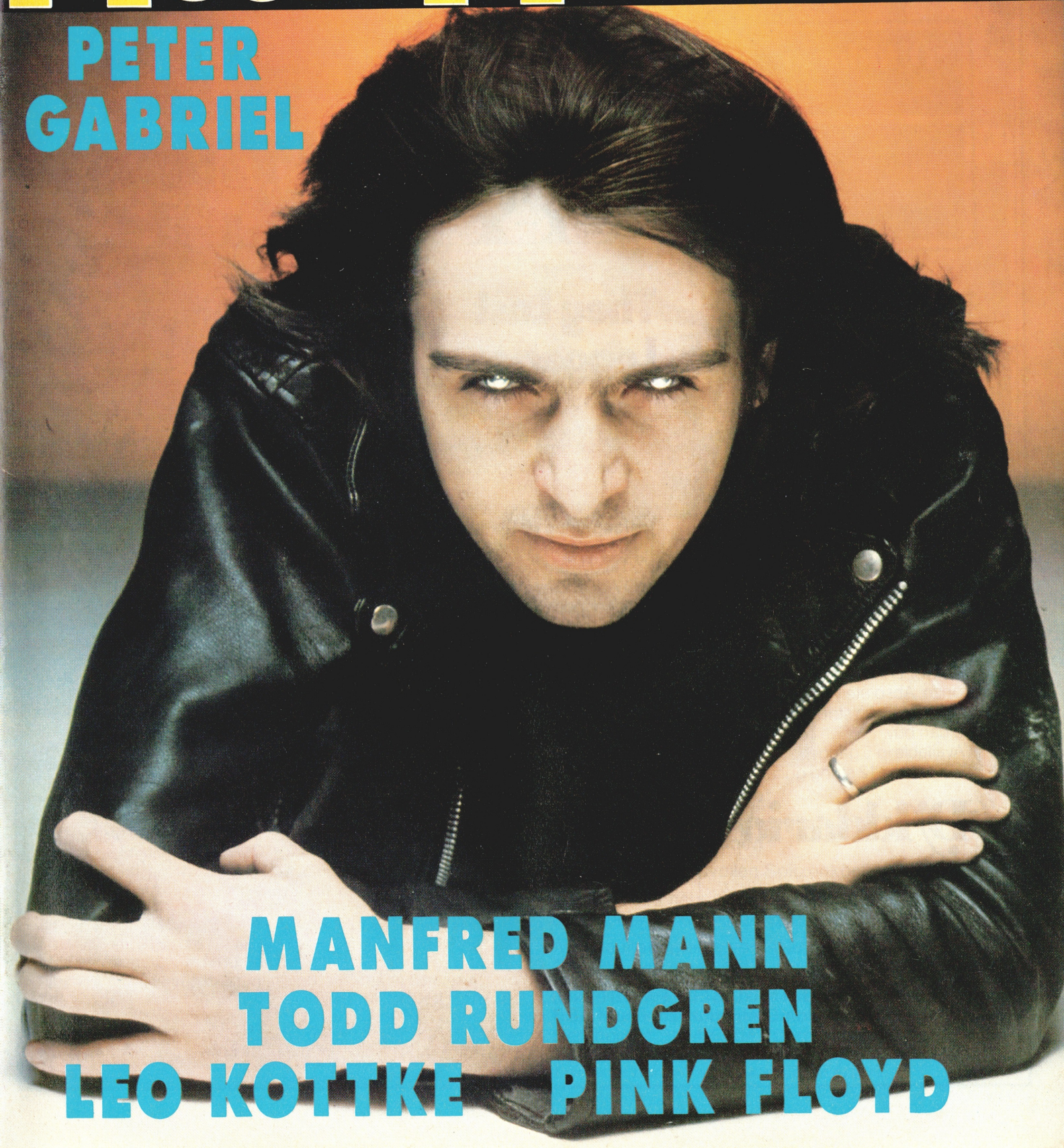
RIFFS
FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

5. Jahrgang G 3402 E
2,50 DM - Nr. 48 - März 1977



PETER GABRIEL

MANFRED MANN
TODD RUNDGREN
LEO KOTTKE PINK FLOYD

the original

Phosphor Bronze Strings....

They're Wound Tighter.

Phosphor bronze wire can be wound tighter than brass. Tighter even than conventional bronze.

So D'Addario phosphor bronze strings give you better overtones, more sustain, and longer life.

And with D'Addario, you also get a hexagonal core.

We're always testing new ways to make each of our strings the absolute best it can be.

Ask for D'Addario Phosphor Bronze. Absolutely the best bronze acoustic strings you can buy.

Available in 5 gauges for acoustic and 12 string guitar.

D'Addario

Stringmakers for eight generations.

the original

Phosphor Bronze Strings....

They Last Longer.

Every time you buy D'Addario strings wound with our phosphor bronze alloy, you're also getting a hexagon-shaped core wire.

It's another important factor for long string life and better tone. Yet, many bronze strings don't have it.

D'Addario even gives you superior consistency in the wire itself. And five string gauges to choose from.

Ask for D'Addario phosphor bronze acoustic strings. You'll hear the difference. Not for any one particular reason. But for all of them.

D'Addario

D'Addario Phosphor Bronze Strings available in 5 gauges for acoustic and 12 string guitars

the original

Phosphor Bronze Strings....

They Give You More Sustain.

Compare the color of D'Addario phosphor bronze acoustic strings with most other bronze strings. Ours are reddish-brown, not yellow or gold.

This means you're getting a true bronze. And in our case, a special phosphor bronze alloy that is extremely strong and hard. These properties enable us to wind it tighter around the hexagon core.

Among other things, this gives you more sustain — a richer, longer lasting tone.

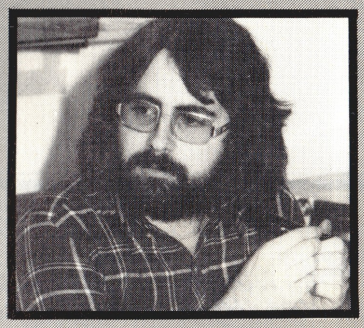
Even if our hexagon core, special wire tempering, and phosphor bronze alloy aren't important to you, the extra sustain should be.

D'Addario does everything possible to give you the best strings possible.

D'Addario

Stringmakers for eight generations.

D' ADDARIO SAITEN SIND BEIM FACHHANDEL ERHÄLTLICH.



meine meinung

Lange Zeit haben wir darüber diskutiert, warum es denn eigentlich niemand aus der bundesdeutschen Rockszene schafft, mal so einen richtigen Hit zu landen.
Denn - bis auf die Ausnahme Kraftwerk - einen echten Chartbreaker konnte bis heute noch keine Band aufweisen. Ich meine, daß das wohl unbestritten ist.
Die Gründe für diese Tatsache - von Misere zu sprechen möchte ich vielleicht gern, aber das würde unter Umständen nur eine subjektive Meinung sein - wurden meistens in Aussagen von Musikern gefunden, die einen Hit und den damit verbundenen kommerziellen Erfolg als völlig uninteressant und wertlos dahinstellten.

Anscheinend unterscheiden sich die meisten (oder alle ?) Rockmusiker in der BRD von ihren ausländischen Kollegen dadurch, daß sie ausschließlich das machen, was *sie* wollen - nicht das, was das Publikum erwartet. Anscheinend.
Allerdings ist irgendwann einmal die Frage aufgetaucht, ob diese Aussage "Ich will ja gar nicht" vielleicht nur eine Schutzbehauptung ist, die mangelndes Können verdecken soll.
Diese Frage wurde in vielen Gesprächen der letzten Wochen aufgeworfen, mehr oder weniger rein zufällig und ohne meine Initiative. Allerdings war ich umso verblüffter, als mir Leute wie Holger Czukay, Can's Ex-Bassmann,freiweg eingestanden, sie gehörten zu den größten ABBA-Fans, die man sich überhaupt vorstellen könnte.
Andere bekannte "Größen" aus der bundesdeutschen Rockszene machten keinen Hehl daraus, daß sie einen Mann wie Roger Whittaker "einfach großartig" fänden.

Ich fand mich plötzlich in eine Zeit zurückversetzt, in der ich stets behauptete, die Erfolglosen hätten gern ebenso viel Erfolg wie die Erfolgreichen und meinte, es gehöre schon eine ganze Menge Talent, Können und Glück dazu, Titel wie "Mighty Quinn" zu schreiben. Allerdings stand ich in fast allen Fällen mit meiner Meinung allein auf weiter Flur, weil mir ausübende Musiker immer wieder versicherten, es wäre überhaupt kein Problem, Welthits zu schreiben - man wolle aber einfach nicht. Aus. Basta.

Heute wage ich es, in aller Öffentlichkeit zu behaupten, daß die meisten überhaupt nicht können ! Nicht, weil sie nicht wollen, nein - weil sie einfach nicht dazu in der Lage sind.
Wo die Ursachen hierfür liegen, kann ich mit ein paar Sätzen nicht beschreiben. Nicht, weil ich nicht will, sondern weil das ganzeThema zu komplex und individuell ist.

Das ist meine ehrliche Meinung. Bestärkt wurde ich in einem Gespräch mit Manfred Mann, der in der Düsseldorfer Philipshalle im Januar ein irres Konzert brachte und sagte: "Es gibt für einen Musiker nichts Schwierigeres, als Titel zu schreiben, die von Millionen geliebt werden. Deswegen gibt es auch nicht sehr viele !"

Ich glaub's ihm. Ich weiß es auch. K. Böhle

THE BEST SOUND IN MUSIC

Aria®

↓ JÜRGEN PLUTA GERD KLÖCKER ↑

Wallenstein spielt Aria PRO II

(Auf der neuen LP "No more love" spielen Jörg Pluta und Gerd Klöcker Gitarren von Aria aus der PRO II-Serie.)

Aria®

Unsere neue Pro II-Serie :

Electric-Gitarren, Westerngitarren, Banjos und Mandolinen

für den anspruchsvollen Spitzenkönner.

Für den Profi haben wir natürlich auch noch unsere bekannten Konzertgitarren.

Auf alle Instrumente von ARIA gibt's 1 Jahr Garantie und einen 100 %igen Prompt-Service !

Informationen und Händlernachweis :
BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG.
Bergheimer Str. 42, 4047 Dormagen 13
Telefon 0 21 82/72 80
Frankfurter Frühjahrsmesse, Halle V, Stand 51327

Die neuen professionellen Aria PRO II E.-Gitarren und -Bässe sind ab März in allen guten Fachgeschäften erhältlich. Fragen Sie Ihren Händler !

Leserbriefe an
FACHBLATT - MUSIC MAGAZIN
Dieter Roesberg

Ebertplatz 2
5000 Köln 1

Hey, Fachblattler !

Ich habe die neueste Luxor Stratocaster, die mir zu langsam und zu ungriffig geworden ist. Jetzt möchte ich mir den Fender Stratohals draufmachen lassen. Stimmen die Maße Fender + Luxor Stratocaster zwecks eines "Umbaus" völlig überein und hat das spielerische Vorteile?
Euer FFM-Leser
Stefan Fischer, 62 Wiesbaden

Hallo Stefan,

eine Ferndiagnose ist immer recht schwer. Aber ich würde Dir dies nicht empfehlen. Ob die Maße tatsächlich genau stimmen, ist sehr schwer zu sagen. Außerdem ist die Befestigung sogar bei Fender nicht immer gleich. Mal wird der Hals mit drei, mal mit vier Schrauben gehalten. Außerdem ist ein Fender-Hals nicht gerade billig, und das Ergebnis wird sicher nicht so umwerfend sein. Spätestens in einem Jahr wirst Du dann die Pick ups tauschen usw. Und dann hast Du viel Geld ausgegeben und doch keine ideale Stratocaster. Der Hals ist übrigens deswegen nicht so griffig wie ein Original Fender MAPLE NECK, weil Du eine Gitarre mit Rosenholzgriffbrett hast. Wenn Du diesen mit Teaköl oder ähnlichem behandelst, müßte es ein wenig besser werden. Die Griffigkeit eines MAPLE NECK wirst Du aber nicht hinkriegen. Nochmal zusammengefaßt: Ich würde Dir abraten, weil die Gewähr der Bundreinheit und exakt spielbaren Gitarre zu erhalten nicht 100%-ig gegeben ist.

Sehr geehrte Fachblattleute !

Ich habe einige dringende Fragen und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sie mit in der nächsten Fachblattausgabe beantworten könnten. Und zwar:
1) Ich habe die Absicht, mir eine E-Gitarre und zwar eine Stratocaster zuzulegen. Eine Original-Fender wäre mir aber zu teuer. Nun meine Frage: Welche Firmen bieten gute Kopien an ? Und in welcher Preisklasse liegen diese ?
2) Was gibt es alles für Effektpedale, und welche Wirkung haben diese ?
Olaf Neumann, 62 Wiesbaden

Lieber Olaf !

Zu Deiner ersten Frage: Es gibt unendlich viele Kopien der Strat. Aber Du fragst nach guten. Zur Zeit kenne ich zwei japanische Firmen, die qualitätsmäßig gute Kopien der Strat herstellen. Das sind die Fabrikate IBANEZ und ARIA.

Aber hier gilt der Grundsatz, daß man lieber einen Hundertmarkschein mehr ausgeben sollte. Denn beide Firmen stellen verschiedene Modelle in verschiedenen Preisklassen her. Und die teureren Modelle (ca. 600-800 DM) sind empfehlenswert, da sie tatsächlich gute Kopien sind.
Zur zweiten Frage: Diese Antwort würde, wenn sie ausführlich geschehen soll, einige Seiten in Anspruch nehmen. Wir hatten allerdings vor ein paar Monaten im Oktober-Heft einen Effektpedal-Report. Dort kannst Du das wichtigste nachlesen. Wenn Du allerdings noch spezielle Fragen hast, kannst Du sie ruhig stellen.

Sehr geehrte Herren !

In Ihrer Novemberausgabe, Fachblatt Nr. 44, testeten Sie Lautsprecher. Darunter auch welche der Firma "Marlboro" Nun meine Bitte:
Könnten Sie eine Adresse angeben, unter der man diese Lautsprecher bzw. Katalog mit Preisliste beziehen kann.
Hartmut Krafft, 5904 Eiserfeld-Niedersch

Hallo Hartmut !

Wir haben jede Menge Fragen nach dieser Adresse bekommen. Du erhältst sie stellvertretend für alle: Musikhaus Schell, Kellereistr. 10, 7320 Göppingen.

Liebe Leute vom Fachblatt,

seit Mai dieses Jahres hatte ich die Möglichkeit gehabt, einige Nummern Ihrer Zeitschrift zu bekommen, die ich sehr interresant vom Fachlichen her fand. Ihr seid so freundlich, auf Leserfragen zu antworten. Deswegen wende ich mich auch an Sie mit einigen Fragen, die mich persönlich sehr brennend interessieren, und ich sonst noch nie eine Antwort darauf bekommen konnte.
1) Es interessiert mich, was für ein Effekt (Pedal) Jeff Beck in seiner LP Beck, Bogert & Appice Live ! Made in Japan, in Superstition-Effekt, der eine menschliche Stimme nachahmt, und wo kann man so ein Pedal erwerben und wieviel würde es kosten.
2) Kann ich auf irgendeine Art und Weise die Zeichnungen und Maße der Boxen JBL 4520, JBL 4550 und Altec 1215A Folded Horn erhalten, und ist es möglich, die Boxen ohne Lautsprecher zu kaufen, und zu welchem Preis ?
Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen im voraus.
Peter Güselew, Asparuch 37, 1000 Sofia Bulgarien

Lieber Peter !

Dieser Effekt ist in der letzten Zeit ungemein populär geworden. Er nennt sich "Talking bag" oder "Talking Machine" oder auch "Power Mouth". Anstelle eines Lautsprechers wird ein in einem Kasten eingebauter Treiber eines Horns angeschlossen. An diesen Treiber wiederum wird ein Plastikschlauch befestigt, der mit der anderen Seite in den Mund genommen wird. Der Mund kann jetzt als Resonanzkörper benutzt werden. Wenn man Worte formt, klingt der aus dem Schlauch kommende Ton wie ein gesprochenes Wort. Der Effekt wird zur Zeit in Deutschland von zwei Firmen vertrieben. Einmal von IBANEZ, 8530 Neustadt/Aisch, An den Herrenbergen 24, zum anderen von PROSOUND, 54 Koblenz, Hohenzollernstr. 56. Beide Effektgeräte kosten ca. 500,-- DM.
Zur zweiten Frage ! Ich kann Dir mit

letters

Zeichnungen nicht weiterhelfen, sie sind auch unheimlich schwer zu bekommen, was eigentlich auch verständlich ist. Wenn ein anderer Leser allerdings damit aushelfen könnte, wäre dies natürlich unheimlich gut. Dafür ist aber die andere von Dir angesprochene Möglichkeit, nämlich Leergehäuse von solchen Bins zu kaufen, beantwortbar. Man kann sie kaufen. Und zwar mittlerweile fast überall in größeren Musikgeschäften. Zum Beispiel der "Musik Market", das sind fünf große Geschäfte in Deutschland, die sich zusammengeschlossen haben und Dir wirklich unheimlich preisgünstige Sachen verkaufen. Zum zweiten verkaufen "Musik Produktiv" in Ibbenbüren und "Amptown" und "Flash" in Hamburg solche Leergehäuse. Viel Erfolg !

Liebe Fachblatt-Redaktion !

Mir ist durch Zufall Euer Dezember-Heft in die Hände gefallen. Ich muß sagen, daß ich es sehr gut fand. Endlich habe ich eine Zeitschrift gefunden, die meinen Wünschen entspricht. Am besten haben mir Eure Testberichte über Instrumente und Zubehör gefallen. Ich spiele selbst recht und schlecht Rhythmus-Gitarre, und so bin ich über Neuheiten immer im Bilde. Ich habe eine Frage zu einem eurer Berichte. In welcher Preisklasse etwa liegt die Guild MC 80S ? Die Gitarre entspricht genau dem, was ich immer gesucht habe. Ich hoffe, ihr könnt mir die Frage in etwa beantworten.
Macht's gut. R. M.

Lieber R.M. !

Ich hoffe, Du bekommst keinen Schreck! Die Guild MC 80S kostet nämlich gute 3.000,-- DM. Ich finde, für eine Rhythmus-Gitarre ein bißchen zu teuer. Aber, nimm's nicht so tragisch, es gibt auch billigere und gute Gitarren.

Liebe Redaktion !!!

Mich würde brennend interessieren, welchen oder welche Art von Verzerrer der leider verstorbene Gitarrist Tommy Bolin verwendet und wie teuer dieses Gerät kommen würde. Für Eure Mühe bedanke ich mich schon im voraus.
Berthold Reusch, 7994 Langenargen

Lieber Berthold !

Wir trauern Tommy Bolin genauso nach wie Du. Nach meiner Information hat Tommy u.a. auf MXR-Verzerrern gespielt, z.B. den "Distortion +". Er kostet ca. 250,-- DM und ist zu empfehlen.

Liebe Fachblattleute !

Ich bin seit Monaten Besitzer einer Martin D-28. Ich bin Linkshänder und habe nun die Saiten einfach anders herum aufgezogen, da man mir im Geschäft (Inter-Music Herford) versichert hat, daß es sich nicht lohnen würde, wenn ich für ein Linkshänder-Modell bis zu 15% mehr bezahlen würde, da es klanglich keinen Unterschied ergäbe. Bei den Preisen einer Martin ist das ja schließlich schon eine ganze Menge Geld.
Könnt Ihr mir sagen, ob es von Vorteil wäre, wenn ich von einem Gitarren- bzw. Geigenbauer z.B. Veränderungen am Steg durchführen lassen würde ? (Selbst könnte man ja zu leicht etwas versieben). Kann die Gitarre, so wie ich sie jetzt spiele, Schaden irgendeiner Art nehmen oder hat es nachteilige Auswirkungen auf den Klang, wenn die Saiten andersherum aufgezogen werden ? Weiter möchte ich Euren Tip zu den Saiten hören. Ich spiele z. Zt. Martin-Marquise extra-light.Sind diese Saiten nach Eurer Meinung optimal oder könnt Ihr mir einen besseren Tip geben? Ich wäre Euch sehr dankbar, wenn ich Eure Meinung zu diesen Fragen hören könnte. Vielen Dank im voraus !
Harald Mönkedieck, 4993 Rahden

Lieber Harald !

Sei nicht böse über diesen Tip: aber bringe die Gitarre so schnell es geht zurück, und laß Dir das Geld zurückgeben ! Denn diesem Musikgeschäft kommt es scheinbar nur darauf an, seine Gitarren loszuwerden, ohne dabei den einzelnen zu beraten. So etwas habe ich noch nie gehört ! Die Gitarre ist nämlich jetzt überhaupt nicht mehr bundrein. Der Steg müßte komplett umgedreht werden, ebenso der Sattel. Aber wie Du weißt, ist der Steg aufgeleimt. Jede Änderung würde diese phantastische Gitarre total versauen; ich glaube, selbst ein guter Geigenbauer würde dafür ein paar Tage brauchen, die Gitarre müßte sogar neu lackiert werden. Und für das Geld bekommst Du fast noch eine Gitarre ! Also mein Tip: die Gitarre zurückbringen, eventuell gegen ein Linkshänder-Modell eintauschen. Und den Herren mal richtig die Meinung sagen !
Zu den Saiten: Bisher habe ich mit Martin Saiten keine schlechten Erfahrungen gemacht. Aber auch GUILD, D'ANGELICO NASHVILLE STRAIGHTS und OVATION sind sehr zu empfehlen !

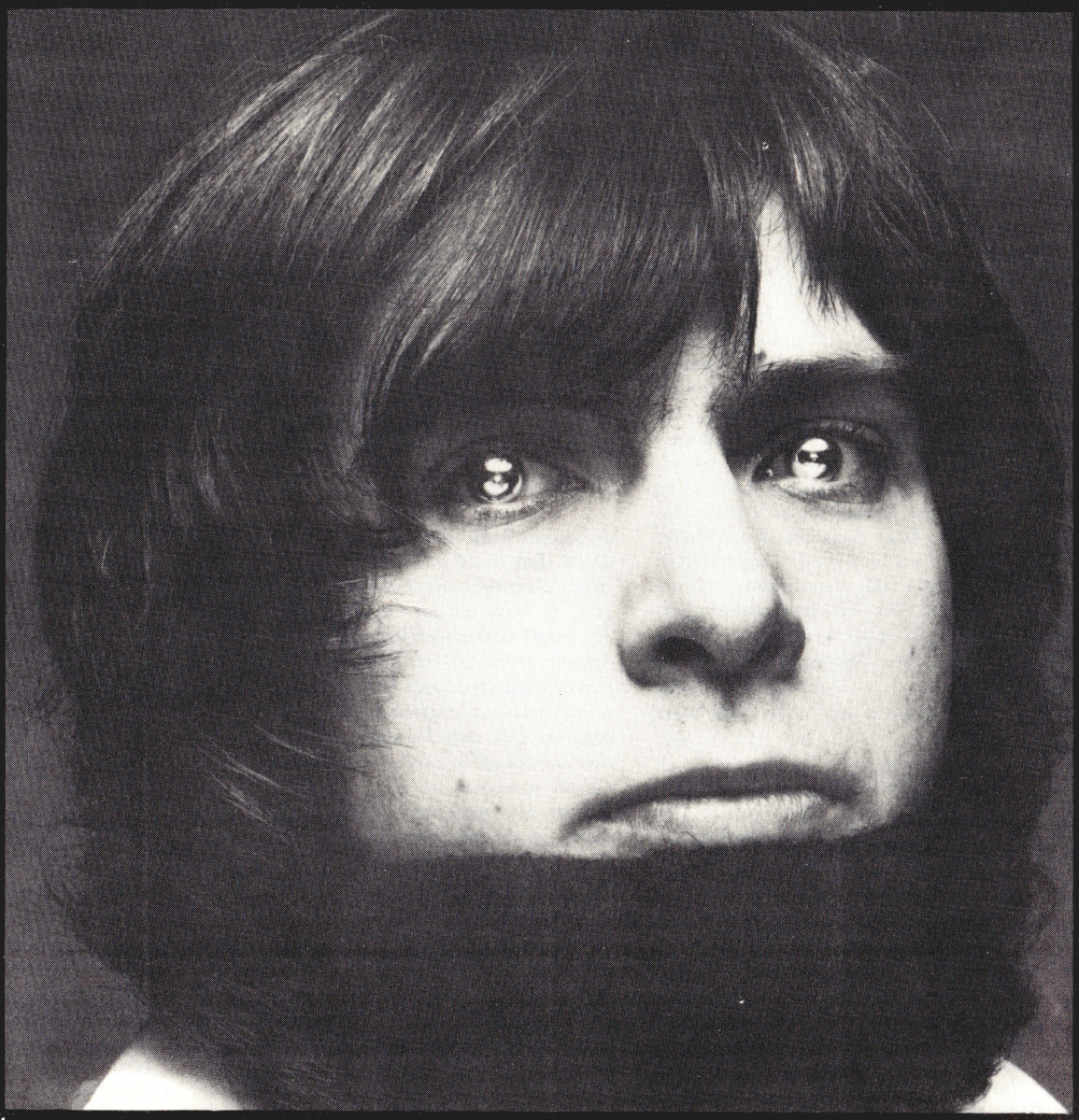
Hallo Fachblatt !

Zunächst wünsche ich dem Fachblatt und seinen Mitarbeitern nachträglich frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr (weiter so im neuen Jahr). Fachblatt ist das absolut Größte, was es auf dem deutschen Markt gibt (das mußte mal gesagt werden).
Ich habe zwei Fragen an Euch. Die Seite "WER spielt WAS" finde ich ausgezeichnet. Wäre es vielleicht möglich, die Adressen der Musiker anzugeben? Man könnte dann Fragen über das Equipment, Veranstalter etc. direkt an sie richten.
Meine zweite Frage betrifft die Strat. Kann man zusätzlich für jeden Pick up einen Lautstärkeregler einbauen (lassen) ? Kann man die Pick ups zusammenschalten, ohne daß der ursprüngliche Sound verlorengeht ? Welche Verbesserungen lassen sich sonst noch an der Strat vornehmen ?
Ich bedanken mich schon im voraus für eine Antwort.
Euer, auch im neuen Jahr, treuer Leser
Michael Bostelmann, 6252 Diez/Lahn

Hallo Michael !

Mittlerweile gibt es bestimmt schon ein paar hundert Versionen von Veränderungen an der Strat. Was ein Käfer für einen Autofahrer, das ist die Strat für einen Gitarrenbastler. Selbstverständlich kannst Du Dir noch zwei Potis einbauen lassen, aber es dürfte ein wenig eng werden. Der Sound müßte fast gleich bleiben. Sobald Du aber Pick ups zusammenschaltest, ändert sich der Sound in diesen Stellungen. Der Sound wird hohler, überall geht ein bißchen verloren, aber schlecht ist der Sound nicht. Da kann ich Dir übrigens einen guten Tip geben. IBANEZ z.B. verwendet bei einem Teil seiner Kopien einen Fünfweg-Schalter, bei dem zwei Möglichkeiten ein Koppeln der Pick ups zulassen. Wie wär's, wenn Du Dir einen solchen Schalter besorgst und ihn dann einbaust (oder läßt) ?

★ ★ ★



"EXCUSE ME – I WANT TO BE ALONE"

Dieser Satz, einem Songtext der neuen LP von Peter Gabriel entnommen, könnte auch sehr leicht für die gesamte Gestalt von Gabriel stehen.
Wer ihn noch aus seiner Zeit mit Genesis, als Frontmann auf der Bühne kennt, dem fällt es sicherlich schwer zu glauben, daß dieser scheue, eher schüchterne Mensch der gleiche Gabriel ist, der auf so unnachahmliche Weise bei Genesis Lieder interpretierte und die Überleitungen zwischen den einzelnen Songs beinahe zu einem Kunstwerk gedeihen ließ.
Hinter der Maske des Fabeldichters und -erzählers verbirgt sich eine Seele aus Glas.
Um ihn herrscht eine Aura der Empfindlichkeit, und man befürchtet, die eigene Stimme zu laut werden zu lassen, um diese Feinfühligkeit nicht zu verletzen. Obwohl es ihm eigentlich schwerfällt, den Preis zu bezahlen, den Popularität und Plattenfirma von ihm verlangen, stellt er sich bereitwillig den unzähligen Fragen der Interviewpartner. Seine ihm eigene Freundlichkeit, verbunden mit der Angst, sich selbst oder andere zu verletzen, läßt ihn ja zu Dingen sagen, die ihm eigentlich fremd sind und ihm widerstreben.
Seine Nähe erinnerte mich ein wenig an Donovan, der es auch vorzieht, zu schweigen und sein Empfinden den Strömungen der Welt auszusetzen.
Beide sind sie mehr Medium, mehr Katalysator als eigentliche Macher. Ich denke, Joe Cocker hat sehr viel davon.

MERLIN FRANK

"Excuse me, I want to be alone !"
Es ist seltsam, aber sehr viele Leute denken, daß ich diesen Song geschrieben hätte, doch tatsächlich ist es so, daß Martin Hall dieses Lied schrieb.

Als ich aber diesen Song zum erstenmal hörte, da dachte ich, das ist ein gutes Lied, um etwas Fröhlichkeit und Lachen auf mein neues Album zu bringen. Bei Genesis war ich zu sehr auf eine bestimmte Musikrichtung fixiert, und ich wollte nun auf meinem ersten Soloalbum alle die Dinge tun, die ich vorher nicht machen konnte.

Ich spreche hier von meinem Solo-Album, obwohl es in Wirklichkeit kein richtiges Soloalbum ist. Die Musiker und auch Bob Ezrin, der Produzent, tragen an diesem Album einen bestimmt nicht kleinen Anteil. Man kann nicht behaupten, wenn man mit so hervorragenden Musikern zusammenspielen durfte, daß man ein Soloalbum gemacht hätte, auch wenn man die Melodien und Texte selbst geschrieben hat.

Wer sind die Musiker, und wie würdest du es erklären, was sie nun genau zu diesem Album beigetragen haben ?

Am Schlagzeug spielte Allan Schwarzberg, Jimmi Maelen machte die Percussions, Tony Levin war am Bass, Larry Fast am Synthesizer, Joseph Chirowski an den Keyboards, Steve Hunter, Robert Fripp und Dick Wagner (für einige Overdubbings) an der Gitarre, während ich auch etwas Flöte und Keyboards gespielt habe.

Diesen Leuten, die allesamt hervorragende Musiker sind, kannst du nicht vorschreiben, wie sie was zu spielen haben. Man ist einfach auf ihre eigene Interpretationsfähigkeit angewiesen. Außerdem widerstrebt es mir, genaue Anweisungen zu geben, denn ich glaube, daß die persönliche Ausdrucksfähigkeit der einzelnen Musiker den Stücken erst die richtige Farbe gibt.

Ich denke, es hängt auch von der Musik ab, von den Texten, wie weit man seinen Mitspielern Freiheiten einräumt oder wo man sagen muß, so geht es nicht. Die Musik zu diesem Album ist viel persönlicher als bei Genesis. Das zeigt sich gerade in den Texten.

Bei Genesis habe ich Phantasiebilder und phantasievolle Musik geschrieben. Das, was ich den Musikern damals als Idee, als Anregung an die Hand gab, war ungleich freier auszufüllen als die Musik, die ich heute schreibe. Auch befand ich mich seinerzeit in einem ganz anderen musikalischen Stadium. Wenn ich eine Melodie im Kopf hatte, dann kamen mir zugleich auch die visuellen Vorstellungen dazu. Ich habe die Einheit zwischen Musik, Maske und Visualisierung nicht wirklich erarbeiten müssen - es kam alles zusammen, ganz von selbst !

Ich weiß nicht einmal, wo ich die Quellen zu dieser Art des Denkens und Schaffens zu suchen habe. Es war auf einmal da, und wir realisierten es.

Die oft vermutete Beschäftigung mit Fabeln und Mythen fand also gar nicht statt. Die Phantasien und Geschichten, die Gabriel schrieb, sind nicht - zumindest nicht bewußt - auf mythische Vorlagen zurückzuführen. Es sind die vielen kleinen Dinge des alltäglichen Lebens, die Situationskomiken, die seine Musik und seine Lyrik beeinflußten.

Ich habe immer zwei verschiedene Notizbücher bei mir. In das eine trage ich alle Einfälle ein, die mir als Text gut erscheinen. In das andere schreibe ich Melodien auf, Wenn auch sehr oft beides zusammen, also zur gleichen Zeit und ganz spontan entsteht, so habe ich doch viele Einfälle, die nur den Text oder die Musik betreffen. Diese verschiedenen Einfälle versuche ich dann zusammenzufassen. Natürlich gelingt mir das nicht immer, und daher habe ich sehr viele Ideen noch immer nicht in ihre endgültige Form bringen können. **Welche Stücke dabei entstehen hängt sehr stark von der aktuellen Stimmung ab, in der sich Peter Gabriel befindet. Es kommt auf die momentane Emotionalität an, ob ein Phantasiestück entsteht oder aber ein Song, der einen starken persönlichen Zug aufweist. Es versteht sich dabei von selbst, daß Peter bei diesen ganz persönlichen Liedern versucht, auch die Ideen der Musiker zu lenen.**

Zu Anfang habe ich versucht, die Richtlinien für die Musik ganz genau festzulegen. Aber dieses System hat sich nicht als wirksam herausgestellt. Wie ich schon vorher sagte, erst durch die Aussagekraft der anderen Musiker erhält ein Stück seine Farbe, und als wir für mein neues Album arbeiteten, habe ich feststellen müssen, daß die Interpretationen meiner Idee mir oftmals viel klarer vorkamen, sie erscheinen mir viel genauer,als es mein erster Einfall vermochte. Und ich bin davon überzeugt, daß man diese Kreativität, dieses Leben in der Musik nicht limitieren darf.

Hinzu kommt, je weiter man mit den Stücken kommt, je tiefer man in die Musik eindringt, umso stärker wird das Gefühl der Verbundenheit. Je näher man der endgültigen Form kommt, desto geringer werden die verbalen Anweisungen, und plötzlich ist alles da, es arbeitet zusammen, und du, wie jeder andere, der mitgespielt hat, weiß, dies ist die Version, der Ausdruck, wie er zu sein hat.

Nun ergibt sich aber in einer Studioarbeit, zumal dann, wenn durch genügend Geld keine Einengungen terminlicher Art nötig sind, eine große, freie Atmosphäre. Das Roadgeschehen sieht da doch ganz anders aus. Ich zweifle, ob es überhaupt Bands gibt, die ohne Hektik unterwegs sind. Was gemeint ist: Diese LP ist in einer äußerst harmonischen Atmosphäre entstanden, die Musik ist keinen Einflüssen einer Tournee ausgesetzt gewesen.

Glaubst du, daß du diese Musik auch ohne tiefgreifende Veränderungen auf jeder Bühne bringen kannst ?

PETER GABRIEL

Im März werde ich es versuchen. Ich plane zur Zeit eine kleine Amerika-Tournee, wobei ich auch einige Konzerte in Kanada machen will. Bei all diesen Konzerten wird die Hallengröße 2000 Plätze nicht überschreiten, denn ich glaube, daß es sehr wichtig ist, für die ersten Vorstellungen günstige Bedingungen zu haben. Wenn die Hallen zu groß sind, dann gelingt es dir nicht mehr, einen wirklichen Kontakt zum Publikum aufzubauen, und wenn die Hallen zu klein sind, dann herrscht sehr schnell, besonders in Amerika, eine Clubatmosphäre, in der die Menschen sich nur sehr schlecht auf die dargebotene Musik konzentrieren können und wollen.

Die Band, die mich begleiten wird, wird meine Studiobesetzung sein. Ihr Verständnis für die Musik ist so ausgeprägt, daß ich nicht auf andere Musiker zurückgreifen möchte. Ich hoffe, mein Vorhaben gelingt. Dabei meine ich nicht den finanziellen Erfolg, weil ich auf dieser Tour kein Geld verdienen will, sondern im Gegenteil, sie kostet mich sehr viel Geld. Was ich meine, ist, wenn sie mir gelungen ist, dann habe ich es geschafft, den Leuten meine eigene Identität vorzuzeigen. Ich möchte nicht länger mehr der ausgeschiedene Sänger von Genesis sein, obwohl es nur zu verständlich ist, daß die Leute in diesem Terminus reden und denken. Nicht zuletzt deshalb wird die Tournee - außer den üblichen Lights - keine anderen Showeffekte vorzeigen. Ich werde auch keine Maske tragen, denn ich will den Leuten ganz offen zeigen, daß ein anderer Peter Gabriel vor ihnen steht.

Wenn ich mir aber die Bilder betrachte, diese Aufnahmen mit den Spiegel-Kontaktlinsen und die Unterwasseraufnahmen so liegt die Vermutung sehr nahe, der Gabriel aus der Genesis-Zeit steckt immer noch dahinter, er ist immer noch existent.

Oh, sicher ! Ich wollte nicht sagen, daß ich all das, was ich vorher gemacht habe, nun abgestreift habe wie eine zweite Haut Für mich sind Bilder einfach viel mehr wert als Worte. Bilder sagen mir sehr viel mehr, und ich kann mit Bildern spielen wie ein Kind. Es ist vielleicht die eine Seite von mir, die so visuell bezogen ist,während die andere Seite sich mehr der Musik und den Texten zugeordnet fühlt.

Ach, ich weiß nicht, ob ich das überhaupt so trennen kann. Man kann auch mit Tönen Bilder malen, und das ist es, was ich heute mache. Ich versuche, die Texte mit Tönen zu illustrieren, ganz anders, als ich mit Genesis gemacht habe.

Dieser Sprung kommt doch bestimmt nicht von ungefähr. Was hat dich dazu geführt, diesen Sinneswandel vorzunehmen. Welche Dinge oder welche Erlebnisse lagen dieserVeränderung zu Grunde ?

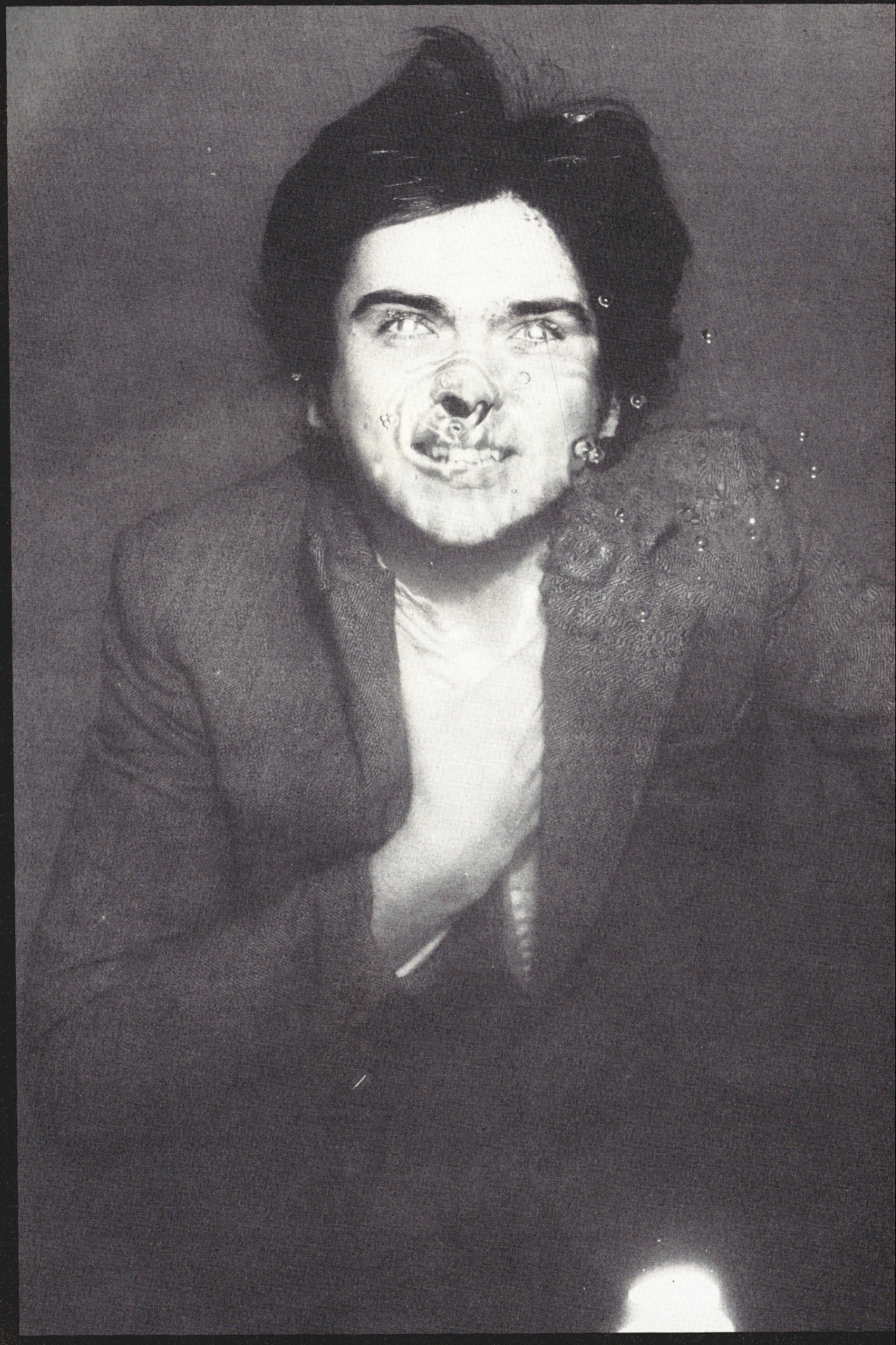
Seitdem ich Otis Redding zum erstenmal sah, wollte ich immer eine starke Kommunikation mit den Menschen haben. Zu dieser Zeit hatte ich keine Vorstellung davon, wie sich so etwas realisieren läßt.Ich war nur beeindruckt von der Art und Weise, wie er eine wirklich ungeheuer starke Atmosphäre des gegenseitigen Verstehens zwischen sich und dem Publikum aufzubauen verstand. Das gleiche habe ich auch immer versucht, und erst nachdem ich Bruce Springsteen gesehen habe, habe ich verstanden, wie ich es machen kann.

Seitdem habe ich an der Musik und an den Texten gearbeitet, die es mir ermöglichen können, ein starkes Band der gleichen Empfindungen und Emotionen zwischen mir und den Leuten im Zuschauerraum zu knüpfen. Dabei habe ich sehr genaue Vorstellungen von dem, was ich vermitteln möchte, und ich hoffe, es gelingt mir auch.

Was ich gerne vermitteln möchte, sind fröhliche Empfindungen, obwohl ich mir bewußt bin, daß gerade die Fröhlichkeit, das Lustige in der Musik, am schwierigsten zu vermitteln ist. Traurige Stimmungen und traurige Lieder sind viel leichter zu schreiben, sie werden aber auch viel schneller aufgenommen und verstanden. Ich habe immer gedacht, daß es bedeutend einfacher ist, Blues oder traurige Musik zu machen als fröhliche Musik. Bei fröhlicher Musik droht man immer in den Bereich der "Muzak" abzurutschen. Erst als ich schon mit der Arbeit zu diesem Album begonnen hatte, wurde mir klar, worauf ich mich eingelassen hatte; wie schwierig es sein würde, diese vorliegenden Ideen auch ehrlich und genau zu vermitteln. Trotzdem die Musik dieser LP einfacher ist, obwohl sie spontaner entwickelt wurde, war dieses Album doch weit schwieriger einzuspielen als die Genesisalben.

Bei Genesis hatten wir monatelang Zeit, jede Einzelheit durchzugehen, immer wieder neu zu ordnen und zu passen. Dadurch wurde jede Spontanität abgewürgt, und die Musik wurde richtig steril. Das will ich jetzt absolut vermeiden, und auf der Platte, so denke ich, ist es uns auch gelungen, und ich hoffe, es wird auf den kommenden Tourneen nicht anders sein.

Vielleicht wird in den Worten nicht ganz klar, was ich damit meine, aber ich möchte dir ein Beispiel geben. Als ich "Here comes the flood" schrieb, da waren die Worte und die Melodie zur gleichen Zeit in meinem Kopf. Ich habe dafür nicht arbeiten müssen. Es war alles perfekt vorhanden. Würde man nun an diesem Song zuviel arbeiten, ihn immer wieder verändern, so wäre die spontane Idee, die Kraft dieser Idee sehr schnell verwässert. Es sind ja nicht nur die Worte und die Melodie, die man weitergeben möchte, es ist ja auch die Atmosphäre, in der ein solches Lied entsteht .....



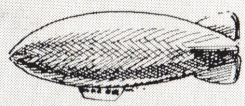
MODERN LOVE

Hey, I'm feeling so dirty, you're looking so clean
All you can give is a spin in your washing machine
I fly off to Rome to my prima bella
She leaves me in the rain with telescopic umbrella
Ooh the pain
Modern love can be a strain

I trusted my Venus was untouched in her shell
But the pearls, the pearls in her oyster were
as tacky as hell
For Lady Godiva I came incognito
But her driver had stolen her red hot magneto
Ooh the pain
Modern love can be a strain

I don't know why they leave me in the lurch
To carry on the search
It's driving me up the wall
Pity when I have so much passion
Romance is out of fashion
Can't handle modern love at all

So I warship Diana by the light of the moon
When I pull out my pipe she screams out of tune
In Paris my heart sinks when I see the Mona Lisa
She gives me the wink, then she shows me the freezer
Ooh the pain
Modern love can be a strain



SLOW BURN

We're character actors from the Tower of Babel
Bewildered, burnt out hardly able
To sit asride the high wire cable
Its hard to balance, a little unstable

Through broken eyes and contact lenses
'Watched you draw your future tenses
See kisses of flame blow out of your lips
You're back telling me your Apocalypse

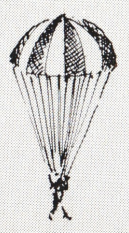
Don't get me wrong, I'll be strong
When the slow burn sunset come along
You're gotta stay the night
I gotta think that you might

We've tried a handfull of pills and a headfull of pills
We've tried making movies from a volume of stills
But the words fell like hailstones, bouncing at our feet,
Covering our feelings with a frozen sheet

A chance to move I take a shot
I get cold - you get hot
We look outside, lyin' awake
See birds breakin surface on a silent lake

But don't get me wrong, I'll be strong
When I'm back on the Isle of Avalon
Don't get me wrong, I'll be strong
When the slow burn sunset come along
I got to stay the night
and I'll think that you might

Don't try to make it easy, I've cut you down to size
Darlin' we've got to trust in something
We're shooting down our skies
shooting down our skies

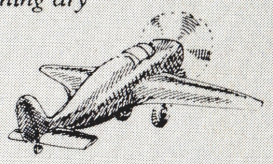


HERE COMES THE FLOOD

When the night shows
the signals grow on radios
All the strange things
they come and go, as early warnings
Stranded starfish have no place to hide
still waiting for the swollen Easter tide
There's no point in direction we cannot
even choose a side.

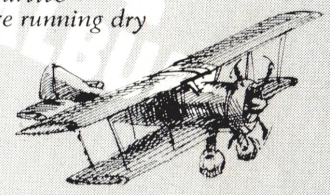
I took the old track
the hollow shoulder, across the waters
On the tall cliffs
they were getting older, sons and daughters
The jaded underworld was riding high
Waves of steel hurled metal at the sky
and as the nails sunk in the cloud, the rain
was warm and soaked
the crowd.

Lord, here comes the flood
We'll say goodbye to flesh and blood
If again, the seas are silent
in any still alive
It'll be those who gave their island to
survive
Drink up, dreamers, you're running dry



When the flood calls
You have no home, you have no walls
In the thunder crash
You're a thousand minds, within a flash
Don't be afraid to cry at what you see
The actors gone, there's only you and me
And if we break before the dawn, they'll
use up what what we used to be.

Lord, here comes the flood
We'll say goodbye to flesh and blood
If again, the seas are silent
in any still alive
It'll be those who gave their island to
survive
Drink up, dreamers, you're running dry



EXCUSE ME

Excuse me
You're wearing out my joie de vie
Grabbing those good years again
I want to be alone

Excuse me
I'm not the man I used to be
Someone else crept in again
I want to be alone - - - -

Excuse me please
I'm looking for Lost Angeles
Soaking up the sin again
I want to be alone - - -

You got the money back, that's okay

I got the medicine, make you see the light
Call me in Alaska, if it all turns out right

Excuse me please
You're standing on my memories
Stealing souvenirs again
I want to be alone

You got the money back, that's okay
Who needs a Cadillac anyway
I got the medicine, make you see the light
Call me in Alaska, if it all turns out right

LIVE MIT MIXER

Dynacord

MC1640

Orchester-Mischpult in Studioqualität für große Gesangs- und Orchester-Anlagen. **16 symmetrische Eingangskanäle.**
Ausgänge: Summe „Rechts"/„Links" für Stereo-Betrieb, Mono-Summe; Monitor. Im Summenkanal je ein 9-stufiger Oktav-Equalizer zur Klangentzerrung. 4 VU-Meter. An der Rückseite Cannon-Buchsenfeld für alle Ein- und Ausgänge. Parallel zu den Buchsen liegt eine Anschlußbuchse für ein Saalsteuerkabel. In dem Mischpult ist ein Kommando-Mikrofon eingebaut.

MC1230

12-Kanal-Stereo-Mischpult.
Eingänge: 12-Kanäle-Klinke. Ausgänge: Stereo rechts, links, 1 Mono-Ausgang (Klinke).
Docking-System für Sub-Mixer.

MC1030

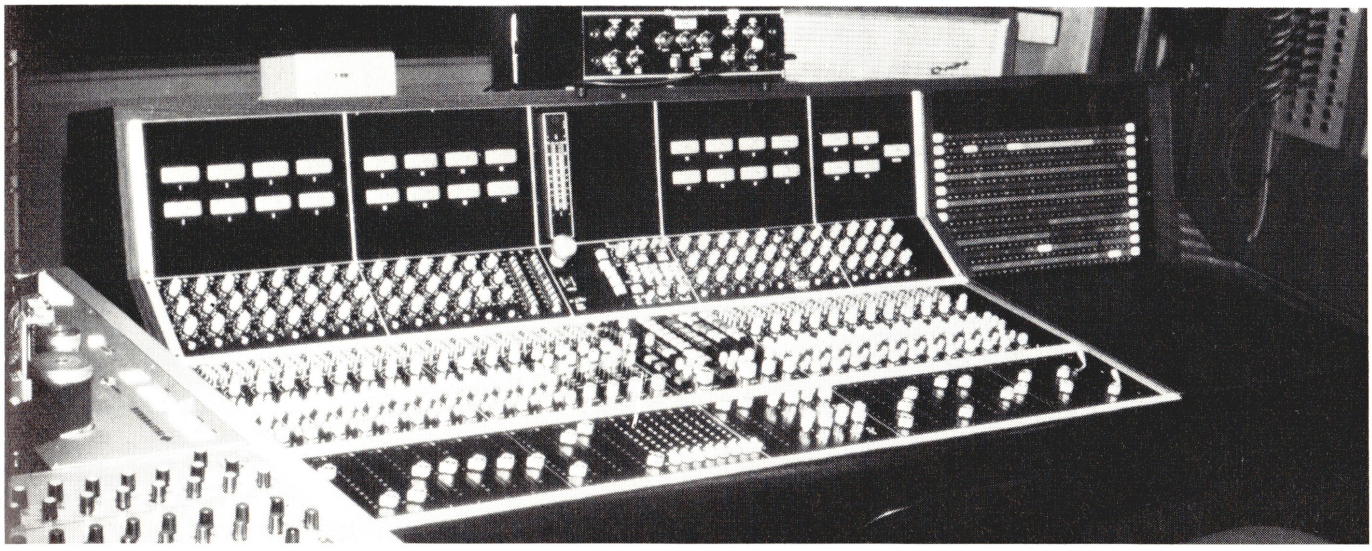
10-Kanal-Mixer in Alu-Flugkoffer.
Eingänge: 10-Kanäle-Klinke. Summe: 3 Ausgänge rechts, links, Monitor (Klinke). Reverb-Anschluß, Tonbandanschluß, 2 VU-Meter.
Größe: B x H x T 560 x 180 x 380 mm.
Docking-System für Expansions- oder Sub-Mixer.

Dynacord

ORCHESTER-ELECTRONIC

Detaillierte Unterlagen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

DC 03 77



Studio Walldorf bietet nichts unmögliches; aber . . .

* Neueste amerikanische Mischpulttechnik von 3M / API eröffnet ungeahnte Soundmöglichkeiten
* Parametrische Equalizer, noise reduction Limiter, Quadrosonic-Stereo Panner, automat. Shutter, Phasing, Rotorsound
* optimales Produzieren in 3 modernen Studioräumen
* selbstverständlich vollständiges Equipment an Instrumenten
* 16- und 24-Spur-Technik in allen Studios

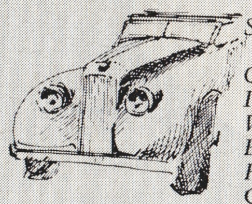
Produzieren in Walldorf — Ihre Alternative

Studio Walldorf

Nordendstr. 38
6083WALLDORF
Tel. 06105/5030

HUMDRUM

I saw the man at J F K
He took your ticket yesterday
In the humdrum



I ride tandem with the random
Things don't run the way I planned them
In the humdrum

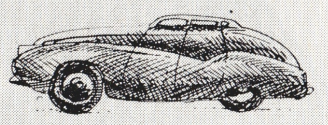
Hey Valentina, do you want me to beg ?
You got me cooking I'm a hard boiled egg
In the humdrum

Empty my mind - I find it hard to cope
Listen to my heart - don't need no stethoscope

Seem' to me that television
She come to cut me deep incision
In the humdrum

Empty my mind - I find it hard to cope
Listen to my heart - don't need no stethoscope

Out of woman come the man
Spend the rest of his life gettin back when he can
As a bow, so a dove
As below, so above
From the black hole
Come the tadpole
With the dark soul
In coal she burn, she burn.



As I drove into the sun
Didn't dare look where I had begun
Lost among echoes of things not there
Watching the sound forming shapes in the air
From the white star
Come the bright car
Our amoeba
My little liebe schon

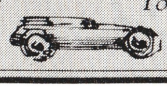
MORIBUND, THE BÜRGERMEISTER

Caught the chaos in the market square
I don't know what, I don't know why, but something's wrong down there
Their bodies twistin' and turin' in a thousand ways
The eyes all rollin' round and round into a distant gaze
Ah, look at that crowd !

Some are jumping up in the air - say, "We're drowning in a torrent of blood !"
Other going down on their knees, seen a saviour coming out of the mud
Oh Mother its eating out my soul
Destsroying law and order, I'm gonna lose control
What can I do to stop this plaque, spread by sight alone
Just a glimpse and then a quiver, then they shiver to the bone
Ah, look at them go !
Bruderschaft, you going daft ? Better seal off the castle grounds
"This is Moribund, the Bürgermeister, I'm going to keep this monster down,
Somebody sent the subversive element; going to chase it out of town."
No-one will tell what all this is about
But I will find out

This thing's contageous, I tell you on the level
It's really so contageous must be the work of the devil
You better go now, pick up the pipers, tell them to play
Seems the music keeps them quiet, there is no other way.
Ah, close the doors!

"We've tried potions and waxen dolls, but none of us could find any cures."
Mother please, is it just a disease, that has them breaking all my laws
Check if you can disconnect the effect and I'll go after the cause



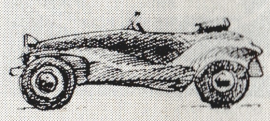
No-one will tell what all this is about
But I will find out
I will

SOLSBURY HILL

Climbing up on Solsbury Hill
I could see the city light
Wind was blowing, time stood still
Eagle flew out of the night
He was something to observe
Came in close, I heard a voice
Standing stretching every nerve
Had to listen had to choice
I did not believe the information
I just had to trust imagination
My heart going boom boom boom
"Son", he said "Grab your things, I've come to take you home."

To keepin' silence I resigned
My friends would think I was a nut
Turning water into wine
Open doors would soon be shut
So I went from day to day
Tho' my life was in a rut
'Till I thought of what I'd say
Which connection I should cut
I was feeling part of the scenery
I walked right out of the machinery
My heart going boom boom boom
"Hey" he said "Grab your things I've come to take you home"

When illusion spin her net
I'm never where I want to be
And liberty she pirouette
When I think that I am free
Watched by empty sillhouettes
Who close their eyes but still can see
No one taught them etiquette
I will show another me
Today I don't need a replacement
I'll tell them what the smile on my face meant
My heart going boom boom boom
"Hey" I said "You can keep my things, they've come to take me home."



WAITING FOR THE BIG ONE

The wine's all drunk and so am I
Here with the hoi-poloi, don't ask me why
We're celebratin' anticipatin; end of the year
Everybody come, everybody here
- well more or less
Some already in a mess
I guess they're waiting for the big one

Wonder why I'm cold. How did I get this far ?
Had no money, had no car
I pray the snow goes, be bad if it settles
'cos I follow my nose and the dried up rose petals
- like the man says,
Sure hope Moses knows his roses
Or we'll all be waiting for the big one

Once I was a credit to my credit card
spent what I hadn't got, it wasn't hard
No trust in judgements no trust in money
Someday I'll find myself like a bee finding honey
But in the meantime
I'm gonne have me some fun
Waiting for the big one

One too many, when ego I go too
Looking for the real thing
It don't come from what I do
No real communication moves out of my face
I'm beginning to think I'm just out of place
Won't get in too deep, I want to get some sleep
To be ready for the big one
- waiting for the big one

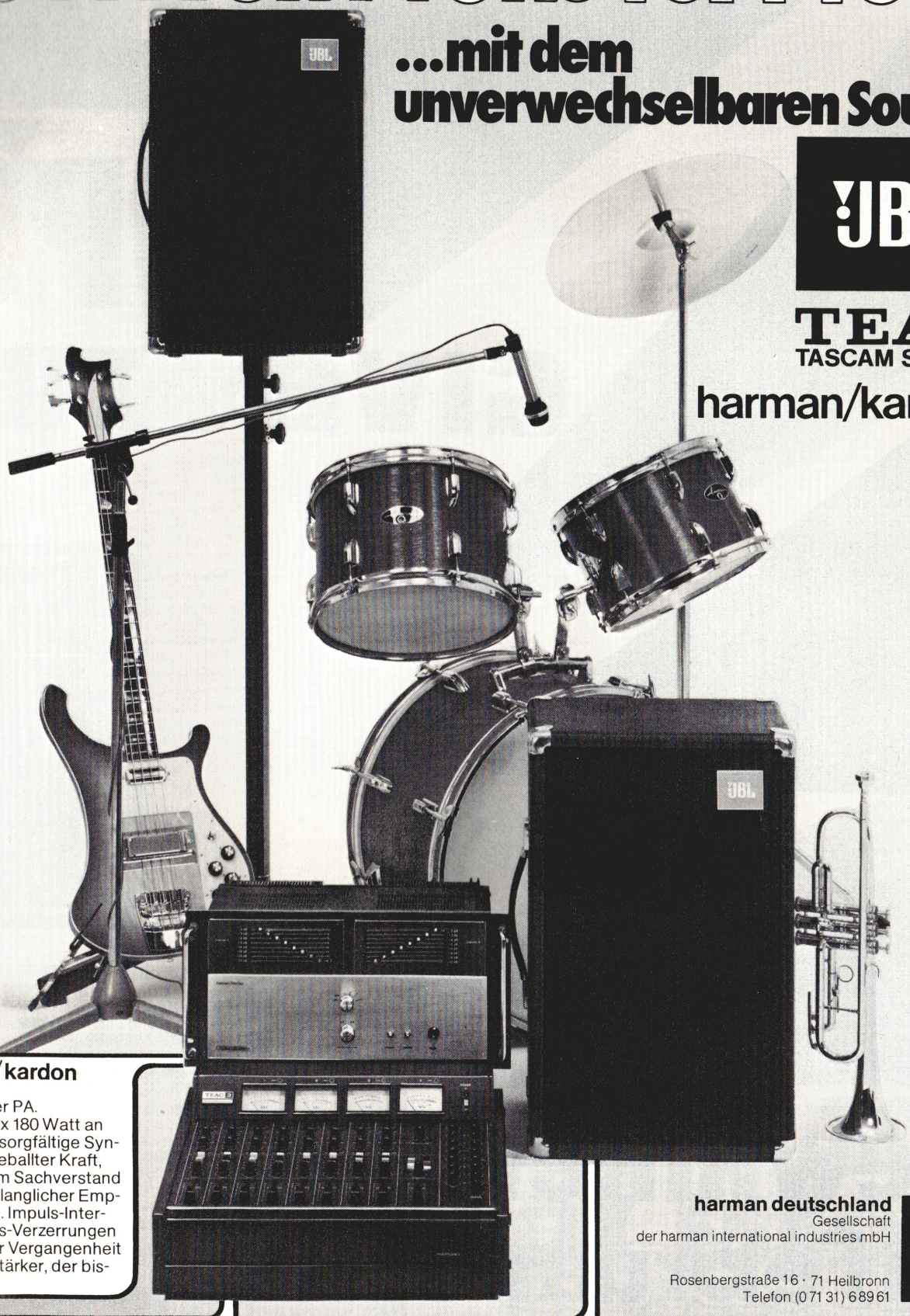
Die PA von Profis für Profis

...mit dem unverwechselbaren Sound

JBL

TEAC
TASCAM SERIES

harman/kardon



harman/kardon
Citation 16
Das Herz der PA.
Nach DIN 2 x 180 Watt an 8 Ohm. Die sorgfältige Synthese aus geballter Kraft, technischem Sachverstand und feiner klanglicher Empfindsamkeit. Impuls-Intermodulations-Verzerrungen gehören der Vergangenheit an. Ein Verstärker, der bisher fehlte.

harman deutschland
Gesellschaft
der harman international industries mbH

Rosenbergstraße 16 · 71 Heilbronn
Telefon (0 71 31) 6 89 61

TEAC TASCAM SERIES **Model 3**
Die Regiezentrale.
Ein PA-Mixer, mit dem man 8 Mikrofon- und Line-Eingänge mischen kann. Separater Monitor Mixdown. 4 Ausgangssummen. Das Design, die universelle Anwendung und die Handlichkeit zeichnen dieses Gerät aus. Auf der Bühne und im Tonstudio unentbehrlich.

JBL **PA 12105**
Der Sound der PA.
Der Nachfolger der legendären PA 12075. Ein um 6 dB verbesserter Wirkungsgrad im Baßbereich. Ein neuer Hochtöner mit einem horizontalen Abstrahlwinkel von 90° bei 16 kHz. Der Sound der Profis.

COUPON Bei Einsendung dieses Coupons schicken wir Ihnen gerne die Liste der von uns autorisierten Fachhändler.

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Fachblatt 1/77

ACHT
SUPER
GIVE AWAY

Gewinner im Februar

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das "Music Magazin Fachblatt". Den Abonnementpreis von DM 30,- (einschließlich Versandkosten) überweise ich im voraus auf ihr Postscheckkonto Köln 20 20 25-506 beim Postscheckamt Köln. Wird das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

14.2.77 Heinz Happel
Datum Unterschrift

Happel Heinz
Name/Vorname

Kruppstr. 13
Straße

Rheinhausen
PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

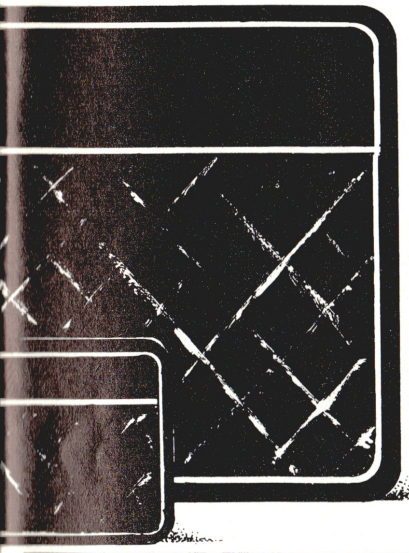
Hannel Karin
Name/Vorname

Kronenstr. 36 4154 Tönisvorst
Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung:

Happel Karin
Datum/Unterschrift

UNG!
RIESEN AKTION



Hiermit bestelle ich für ein Jahr das "Music Magazin Fachblatt". Den Abonnementpreis von DM 30,- (einschließlich Versandkosten) überweise ich im voraus auf ihr Postscheckkonto Köln 20 20 25-506 beim Postscheckamt Köln. Wird das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

.....
Datum Unterschrift

.....
Name/Vorname

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

.....
Name/Vorname

.....
Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung:

.....
Datum/Unterschrift

VOX AC 30
VOX ESCORT

Liebe Freunde !

Der Give Away im März ist gleich eine doppelte Überraschung: Jeder, der einen neuen Abonnenten wirbt, nimmt an der Verlosung eines VOX AC 30 und eines VOX ESCORT teil. Der Doppelgewinner wird im nächsten Heft - wie immer - vorgestellt.

SCALA, ein Wort nur, aber für viele die dieses Wort hören, hat es seine eigene Bedeutung. Für die Leute, besonders für die musikinteressierten Jugendlichen im Gebiet des linken Niederrheins wiederum, hat die Scala eine ganz besondere Bedeutung.

Scala, das bedeutet für sie: ein umgebautes, ehemaliges Lichtspieltheater in Moers, in dem sie all das sehen können, was im deutschen Rock Rang und Namen hat. Die Liste der Bands, die in der Scala gastierten, reicht von Birth Control über Scorpions bis zu Guru Guru.

Aber auch Bands a
vorrangig holländi
der Scala und wiss
davon zu singen, d
ist, in der Moerser
gen.

Heute aber war der
Guru spielte in der
rauchgeschwängert
sem Gemisch von
tenqualm, Bierdu
aroma, in dieser a
voller Energie un
der "Elektrolurch
undeinste Wiederg
Hexenkessel prass
nischen Blitze, hu
ten des Lurches
Weise über die Bü
Gitarren den letz
aus den Köpfen de
Wie läßt sich dies
Scala nur mit Wor

Diese Einheit au
ren, dieses Aufneh
hen - so muß es in
Clubs in New Orle
wo die Musik spo
Überschwang des
stehens entstand,
weil man muß, un
sie geplant hat. D
und schreien !
Klatschen und Sta
Musiker aus den
komben zurück a
Übergang zwische
fen des Publikum
henden Musik der
Musiker ist nicht
Alles schmilzt zu
sammen.

Vier Zugaben un
Guru Guru. ——

s dem Ausland,
he, spielten in
heute ein Lied
ß es nicht leicht
cala zu überzeu-

Teufel los. Guru
cala, und in der
Luft, in die-
chweiß, Zigaret-
t und Brandy-
geladenen Luft
Musik erlebte
seine tausend-
urt. In diesem
en die elektro-
chte der Schat-
gespenstischer
ne, während die
n Rest Realität
Zuschauer trieb
Abend in der
n beschreiben ?
Musik und Hö-
nen und Verste-
en frühen Race-
ns gewesen sein,
tan aus diesem
genseitigen Ver-
Vier Zugaben,
nicht, weil man
Leute fordern
rhythmisches
apfen treibt die
arderobenkata-
die Bühne. Ein
nfordernden Ru-
und der erste-
urückgekehrten
ehr feststellbar.
ner Einheit zu-

kein Ende.

Der nachfolgende Discjockey steht vor einem schier unlöslichen Problem. Was soll er spielen ? Ratlosigkeit. Die Leute pfeifen. Man will Guru Guru. Aber nichts geht mehr, die Sternstunde in der Scala ist vorbei.

Mich drängt's in die Katakomben der Scala, ich möchte Manni und seinen Gurus gratulieren zu diesem Konzert, und außerdem wollte ich mich ein bißchen mit ihnen über Guru Guru unterhalten.

Aber noch ehe wir beginnen können, treten schon die ersten Zeichen auf, die in den nachfolgenden drei Stunden das Interview immer wieder unterbrechen sollten, und die es letztlich in eine ganz andere Richtung drängten. Wir sitzen auf einem abgewetzten alten Sofa, eine funzelige Birne hängt in einer nackten Fassung von der Decke herab, und ihr schwaches Licht läßt es nur mit Mühe zu, das restliche Interieur dieser Garderobe zu erkennen.

Ein halbblinder und verblätternder Spiegel hängt an der Wand gegenüber, Waschbecken oder ähnliches ist nicht feststellbar. Gibt es auch in der ganzen Katakombe nicht. Und die zwei wackeligen Stühle, die neben dem Sofa noch in diesem, in einem düsteren Braun gestrichenen Kellerraum stehen runden das Bild der Armseligkeit ab.

Dennoch, die Stimmung ist gut bei den Gurus, nach einem solchen Konzert überschwemmt die Euphorie des Augenblickes all diese miesen Eindrücke, in der die deutsche Rockszenerie sich immer wieder neu behaupten muß. Die Fans drängen die Treppe hinunter, ohne Hemmungen drängen sie sich in die Garderobe, wollen Autogramme, Programmkarten, Sticker und Fotos; oder auch nur ein paar Worte reden. Zeitweilig sind auf diesen 8-10 Quadratmetern 20 bis 30 Leute zusammengedrängt. Jeder redet mit jedem, Autogramme werden auf Hemden, Jacken, Papierschnitzel oder gar auf die bloße Haut geschrieben. Die Hektik der Fans, dieses Drängen aus Begeisterung und Neugier ließ jegliche Unterhaltung nur sporadisch und Bröckchen für Bröckchen auf's Tonband tröpfeln.

Zusammen mit ihrem schwarzen Kater Ali wohnen die vier Gurus, die Roadies und Soundchef Petrus, samt ihrem weiblichen Anhang, in einem alten Jagdhaus auf einem Hügel in der Nähe Finkenbachs. In dieser selbstgewählten Lebensform entwickelt sich die Musik der Gurus, entstanden aus dem Gefühl der freiwilligen Zusammengehörigkeit. Auch technisch haben die Gurus die besten Bedingungen in diesem Jagdhaus installiert. Ein ausgebauter Kellerraum fungiert als Studio und ist mit einer 8-Spur Tonbandmaschine ausgerüstet. Eine 16-Spur Maschine kann jederzeit dazugemietet werden, so daß die Übungsarbeit wirklich in optimaler Weise kontrolliert werden kann.

Ja, die technische Ausrüstung ist mittlerweile so ausgereift, daß die nächste Platte in diesem Studio aufgenommen wird und nur noch bei Conny Planck abgemischt werden muß Mit welcher Intensität verfolgt nun Manni Neumeier die Arbeit an seiner Musik, wie sieht das tägliche Leben der Band aus ?

"Eigentlich ist es ein Job rund um die Uhr. Man kann, wenn man in einer so harmonischen Gemeinschaft lebt, keine genauen Grenzen ziehen, wo die Arbeit nun anfängt oder wo sie aufhört. Ich meine, schon beim Frühstück fängt es an. Die Stimmung, die sich dabei entwickelt, das allgemeine Empfinden diesem Tag gegenüber, das alles trägt dazu bei, wie der Tag in seiner musikalischen Arbeit weiter läuft. Wenn wir dann im Studio sind, nachdem all die anderen Dinge erledigt sind, wie Telefongespräche, Briefe schreiben usw., dann wird sehr intensiv gearbeitet. Zumeist ist es die Zeit zwischen 15 Uhr bis 21 Uhr.

Wenn ich sage intensiv, dann meine ich es auch.Anders als intensiv und konzentriert kann ich - und das gilt auch für die anderen - nicht üben. So geht es von montags bis freitags, nur unterbrochen von den Tagen, an denen wir spielen müssen. Und wir müssen mindestens jeden Monat 8 Konzerte machen, denn soviel Geld brauchen wir, um Guru Guru am Leben zu erhalten. Natürlich gibt es auch Tage, an denen wir rein gar nichts tun. Nach fünfzig Stunden konzentriertem Üben - und auf fünfzig Stunden kommen wir fast jede Woche - ist man auch schon mal überspielt, und dann muß man einfach mal für 2-3 Tage Pause machen und kein Instrument anfassen."

Seit zwei Jahren steht nun die jetzige Besetzung unverändert. Sepp Jandrisits an der Gitarre, Yogi Karpenkiel am Bass, Roland Schaeffer, Gesang und Gitarre, und natürlich Manni an den Drums. Davor jedoch hat es ein Jahr des Wechselns und Suchens gegeben, während die Besetzung davor wieder lange, einmal 2 Jahre und einmal 3 Jahre, Bestand hatte.

"In diesem Jahr habe ich verzweifelt nach einem Gitarristen gesucht, mit dem ich mich sowohl menschlich als auch musikalisch verstehen konnte. Ausserdem fand ich, daß unsere Musik mit zwei Gitarren besser ausgedrückt werden könnte.

Dadurch ergaben sich natürlich viele Probleme, und es hat tatsächlich noch mehr als ein Jahr gedauert, bis wir uns gefunden hatten und uns auch musikalisch verstanden.

Sicher, auch heute haben wir noch Probleme: jeder hat seine eigenen Ideen, seine eigenen Vorstellungen, aber da wir nicht mit der Brechstange versuchen, ein gemeinsames Resultat zu erzielen, sondern immer auf der Suche nach einem gemeinsamen Kompromiß sind, bleibt auch unsere Musik lebendig. Ich denke aber, daß diese Höhen und Tiefen zu einem Musikerleben gehören, denn wenn man arbeitet und versucht, immer besser zu werden, dann gelingt einfach nicht jeder Versuch."

Zu diesem Zeitpunkt kam der erste Ansturm der Fans in die Garderobe. Die Worte schwirrten hin und her: "Du Manni, weißt du, was ich am besten in dem Rattenfängerfilm fand - haben die in dem Film wirklich ein P.A. zerstört ? Was habt ihr denn vom "Rockpalast" gedacht ? Dat war jut, wa ! Laß mich doch auch mal an Manni, ich will auch 'en Autogramm!"

Und so ging es weiter für nahezu eine halbe Stunde; dabei bemühten sich Manni und seine Freunde sichtlich, die Wünsche der Fans zu erfüllen und auch auf die dümmsten Fragen nicht unwirsch zu reagieren.

Als dann der erste Ansturm vorüber war, konnten wir ein paar Sätze über die neue LP reden.

"Die Stücke sind schon sehr gut eingeübt, und einige spielen wir schon live. Alles in allem wird das Album eine gut aufeinander abgestimmte Anzahl verschiedener Stücke enthalten. Ein Lied heißt: "I'm really into Rock 'n' Roll" und ist - wie der Name schon sagt - ein sehr rockiges Lied. Daneben wird es auf dieser LP aber auch schön straighten, harten Rock geben, wie auch Songs mit südamerikanischen Einfluß. Die Länge der Songs wird so bei 5 bis 8 Minuten liegen, und so ein Gagstück wie auf "Tango Fango"

wird es nicht geben. Viele Leute haben uns nach dieser Platte gesagt, auf diesen Gag hättet ihr besser verzichtet, er paßt nicht auf die Platte. Vielleicht haben sie recht, obwohl ich meine, gerade dieses Stück sagt sehr viel über Guru Guru aus.

Wie auch immer, es ist trotz allem Nachdenken und Planen nicht immer leicht, die Wünsche der Hörer und Zuschauer zu befriedigen. Ich weiß nicht, ob du unser Stück "der indianische Medizinmann" schon gesehen hast. Ich halte diese Show für totaler als "der Elektrolurch", und sie ist auch mehr mit Effekten ausgerüstet. Gerade die Kugelblitze, die bei den Mecalinträumereien eingesetzt werden, bringen doch einen sensationellen Effekt in die Show. Aber dennoch, die Leute wollen halt immer wieder den "Elektrolurch".

Bevor Manni von seinen Erfahrungen, von der unterschiedlichen Akzeptanz des Medizinmannes und des Lurches sprechen kann, platzten wieder einige Leute in die Garderobe. Diesmal waren es anscheinend Amateurmusiker, denn all ihre Fragen galten der Becken und Cymbals, die Manni mit sich führt. Als dann wieder etwas "Ruhe" eingekehrt ist, fährt Manni mit den Erklärungen fort.

"Da passieren Dinge, die du sonst..... Eh, ich bluff' jetzt wieder unheimlich, aber die Dinge, die beim Medizinmann passieren, siehst du wirklich bei keiner Gruppe. Heute hat jeder Trockeneis, Nebelmaschinen, teures Zeug, aber die Kugelblitze mit den Bratpfannen, die siehst du nirgendwo sonst. Ich muß aber auch sagen, daß diese Kugelblitze eine richtig heiße Sache sind. Ich habe zwar noch niemanden verbrannt, aber mich selbst doch schon einige Male. Einmal war es so schlimm, daß bald ein Finger nicht mehr zu retten gewesen war.

Was von beiden nun besser ankommt, das ist schwer zu sagen, nur der Lurch - ich weiß zum Teufel auch nicht, was das ist mit dem - der Lurch ist dermaßen beliebt, das ist schon bald so etwas wie ein Dagobert. Irgendeiner, der kann alles machen, den gibt's immer, dem kann nichts passieren, der ist immer wieder weg - der Lurch ist eine richtige Symbolfigur für uns geworden."

Habt ihr denn, auf diese beiden besonderen Erfolge aufbauend, schon einmal daran gedacht, nur noch solche Stücke zu machen ?

"Ja schon, aber das wäre für uns zu anstrengend. Wir wollen ja hauptsächlich schöne Musik machen, in der wir uns wohlfühlen, und die den Leuten gefällt. Die Menschen, die uns zuschauen und zuhören, die sollen sich von unserem Wohlfühlen anstecken lassen. Und das passiert auch. Wenn du aber ununterbrochen Show machen würdest, dann würde dieser Zustand sehr schnell verschwinden. Immer nur konzentriert beobachten, das gefällt den wenigsten Zuschauern, und wenn wir immer ganz konzentriert Musik und Effektspielereien einsetzen müssen, dann wird es sehr schwer, sich auf's Publikum zu konzentrieren, und die Gefahr, daß der Kontakt zerbricht, ist unheimlich groß. So wie wir es machen, glaube ich, läuft es ganz gut.

Die Leute hören leichte, unbekümmerte Musik, bei der sie einfach abschalten können, und dann wieder gibt es doch einige Passagen und Höhepunk-

→

te, wo sie richtig gefesselt sind. Hinzu kommt, daß wir als Musiker, die nun für zwei oder zweieinhalb Stunden auf die Bühne gehen, den Leuten mit unserer Musik gegenübertreten, daß wir überlegen müssen, was und wie was zu sagen ist.

Ein Beispiel: Leo Kottke, den bewundere ich, ich meine, was der auf der Gitarre macht, finde ich sehr gut, aber das fasziniert mich nicht. Hingegen, wenn ich Chuck Berry sehe, dann bin ich total weg, der haut mich richtig um ! Wie er den Leuten gegenübertritt, wie er den Leuten etwas sagt, das finde ich unheimlich spannend und aufregend. Und so bin ich halt ein Fan von Chuck Berry und nicht von Kottke. Und weil ich so fühle, deshalb möchte ich auch bei den Menschen, die uns zuhören, das gleiche auslösen, was der Chuck auslösen kann. Bei vielen Konzerten, besonders in der letzten Zeit, herrscht bei uns die gleiche Stimmung wie in den Konzerten von Chuck Berry oder Bo Diddley."

Bevor wir über Zukunftserwartungen, über die berechtigten Hoffnungen und über die einzuschlagenden Marschrichtungen reden können, müssen wir wieder einmal warten, bis sich das Bündel der Fans, die gerade hereingestürmt kamen, verzogen hat.

Nach acht Jahren, im Sommer werden es neun Jahre sein, seitdem Guru Guru durch die deutschen Lande tingelt, wäre es doch an der Zeit, sich an dem sogenannten "großen Durchbruch" zu versuchen. Und nachdem Guru Guru nach Ted Nugent den zweiten Platz im Weihnachtsfestival des "Rockpalast" belegte, dabei so illustre Namen wie Little Feat, Procol Harum und Eric Burdon auf die Plätze verweisen konnte, seitdem stehen die Zeichen günstig für einen weiteren Aufstieg, vielleicht sogar für den Durchbruch ins internationale Geschäft.

"Vor fünf Jahren habe ich noch krampfhaft daran geglaubt, daß jetzt der große Durchbruch kommen wird: Japan, Amerika und England. Aber es ist nicht so gekommen, und heute stehe ich den Dingen gelassener gegenüber. Ich werde nicht verzweifeln, wenn der große Durchbruch nicht kommt. Es geht uns doch jetzt schon einigermaßen gut, und wenn man nicht ausflippt, weil man nun schon zum vierten Mal in Nürnberg, zum zehnten Mal in Hamburg und zum zwanzigsten Mal in Stuttgart gespielt hat, dann geht's.

Weißt du, wir würden natürlich gerne in Frankreich spielen aber wenn dafür so eigenartige Bedingungen gegeben sind, dann doch lieber nicht. Es hat einfach keinen Sinn, in diesen kleinen Clubs in England oder in komischen Sälen in Frankreich zu spielen und dabei noch Geld zuzulegen, weil die Gagen minimal sind. Ich spiel' doch lieber, zum Teufel noch mal, in Köln in der Aula als Leicester im Kohlenclub !

Ich hab' aber das Gefühl, wenn wir so weitermachen wie bisher, immer etwas besser werden - unsere Lichtanlage ist ja mittlerweile auch international gut, unsere Show ist eine Sache die packt - dann wird es auch irgendwann einfach mal durchhauen."

Aber mit der Musik allein wird ein solcher Durchbruch, eine internationale Karriere wohl nicht machbar sein. Dazu gehört auch ein Management, das weiß, wo die Türen offenstehen wie die Redaktionsstuben der Rundfunkanstalten zu knacken sind. Ich glaube nicht, daß man ohne einen solchen Manager ins internationale Geschäft eindringen kann.

"Vielleicht, aber ich will mich immer noch selber darum kümmern. Ich will einen Überblick über die geschäftlichen Angelegenheiten haben. Ich will auch nicht total beschissen oder total vermarktet werden, so daß irgendein Typ daherkommt und vielleicht auch noch sagt, ihr müßt andere Musik spielen.'

Ich habe nicht an irgendeinen Typen gedacht, als ich von einem fähigen Manager gesprochen habe. Ich habe auch nicht an diese vielen Leute gedacht, die sich Manager nennen und noch nicht einmal die Schulbank verlassen haben, und ich habe auch nicht an solche Leute gedacht, wie wir sie leider zu viele in der deutschen Szenerie haben, die nur sehr schnell auf Kosten irgendeiner Band 'ne Mark machen wollen.

Ich habe an einen Mann gedacht, der eine wirkliche Vertrauensperson für euch wäre. Der das Promotiongeschäft genau so gut kennt wie die Marketinggesetze. Vielleicht habe

ich an einen jener Männer gedacht, wie sie in den großen Werbeagenturen zu Hause sind. Ihnen ist es egal, welches Produkt sie verkaufen. Sie wollen nur erfolgreich sein. Sie bringen ihr ganzes Know how mit ins Geschäft, und ihr Interesse besteht sicher nicht darin, eure Musik zu verändern.

"Aber so ein Typ kommt doch gar nicht ! Es gibt doch gar keine Leute, die erkennen, daß wir Blitz und Geist haben und daß wir mit ein bißchen Zaube-

rei und dem gewissen Pfiff richtig Leute antörnen. Das sehen solche Leute doch gar nicht. In Amerika wären wir längst so aufgefallen, wie die "Kiss" hier bei uns auffallen. Weißt du, als 'ne deutsche Gruppe, die halt ordentlich reinhaut und auch ein paar ganz schön verrückte Ideen hat, haste keine Chancen Aber hier ist das scheinbar völlig normal, wir machen alles Mögliche, spielen auf den Knien, wir spucken Feuer, wir machen harten Rock, wir spielen halbakustische Sachen, wir machen den Lurch und den Medizinmann, und die Leute sind doch immer begeistert, und wir sind populär wie rote Hunde, und dennoch sieht uns keiner !

Das ist genau so extrem, wie wir auch von den Medien gesehen werden. Man kümmert sich doch nicht um uns, wie auch nicht um die anderen deutschen Bands. Man sieht uns einfach nicht. Und nur, um ein Beispiel zu geben, einen Hit zu machen, der zwar für die Leute ein Hit ist, aber nicht für mich - das stinkt mir !"

An dieser Stelle hält es Yogi Karpenkiel nicht mehr länger zurück. Bis dahin hatte er sich mehr auf's Zuhören beschränkt aber nun fiel er Manni ins Wort.

"Du mußt dir erstmal Kopfzerbrechen machen, warum ein bestimmtes Stück bei den Leuten besser ankommt, woran das liegt und so. Dann mußt du diese Dinge in deine Musik einbeziehen, du mußt die Platte ganz nach diesen Erkenntnissen aufbauen, und dann geht es auch los."

Aber das ist doch konstruiert und sehr wenig ursprünglich. Das ist doch nur für die Leute gemacht und nicht auch für mich. Wenn es mir auch gefällt - und es muß mir gefallen - und wenn es dann noch den Leuten gefällt, dann bin ich befriedigt. Aber wenn es nur für die Leute, wenn die Leute auf den Rattenfänger abfahren und.....

Yogi unterbricht, diese Thematik interessiert ihn scheinbar außerordentlich.

"Aber wenn du nach Amerika willst, wenn du in die Charts willst, dann mußt du anders denken, als du jetzt denkst, ganz anders ! Wenn du in 10 Jahren noch so denkst wie jetzt dann spielst du eben auch in 10 Jahren noch in der Scala in Moers !"

* * *

KURZINFO

1968 gründete der Free-Jazz Schlagzeuger Mani Neumeier GURU GURU. Ihr Debüt gab die Gruppe auf dem Heidelberger Holy-Hill-Festival.
Lange Zeit als Underground-Band verschrien, gilt die Gruppe heute doch als originellster Bestandteil der hiesigen Musikszene.
Grund dafür ist ein Musikverständnis, das sich vom Klischee anderer Bands kraß unterscheidet: jeder Musiker bei GURU GURU hat seinen eigenen unverwechselbaren Stil.

SEPP JANDRISITS, Meister an Gitarre und Akkordeon, kommt aus Österreich. Seine rockige Spielart ist auf natürliche Weise mit der Steirischen Volksmusik kombiniert.

YOGI KARPENKIEL, ein Exiltürke, bildet mit Mani Neumeier das rhythmische Rückgrat der Gruppe.

ROLAND SCHAEFFER, Multi-Instrumentalist, machte GURU GURU zum erstenmal seit Bestehen zum Quartett. Mit Alt- und Sopran-Saxophon, Gitarre, Gesang und Action ist er der ideale Gegenpol zu Mani.

MANI NEUMEIER bedient nicht nur die Drums, sondern auch seine reichlich vorhandenen Percusssionsinstrumente. Er ist ein Meister des Humors auf der Bühne. Seine skurilen Späße und die ausgefeilte Show werden vom Publikum lautstark honoriert.

GURU GURU bieten nicht nur musikalische Qualität, sondern auch eine perfekte Bühnenshow Der gute Ruf, in neuer Besetzung DIE deutsche Rockgruppe zu sein, eilt der Band voraus. Beweis dafür sind die immer volleren Hallen und die Tatsache, daß das Publikum die Band nie ohne Zugaben von der Bühne läßt.

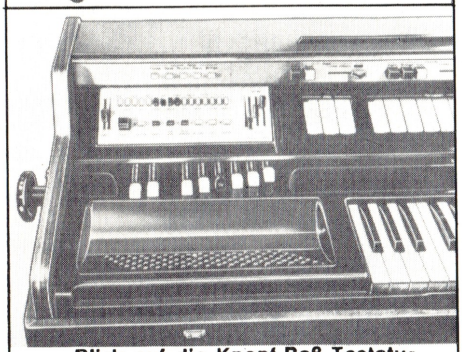
GURU GURU

ELKA Instrumente aus dem WILGA-Programm

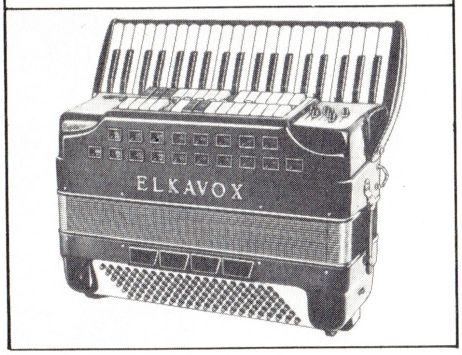
Seit über 10 Jahren befaßt sich die Firma ELECTRON MUSIC, Wilcek & Gaul in 4953 Döhren mit elektronischen Musikinstrumenten. Die im Vertrieb befindlichen Instrumente wurden jetzt unter dem Begriff WILGA-Programm zusammengefaßt. Hier ein kleiner Auszug von ELKA:

Für Akkordeonisten ist die 9-chörige Orgel CONCORDE besonders interessant. Sie besitzt Sinus- und Festregister. Der Ton ist weich und durch elektronische Kontakte besonders klar. Drei Typen sind lieferbar: CONCORDE 600 als Orgel für die Band, Type 601 mit Piano und Type 602 mit Piano, Streicher und Begleitautomat nebst Rhythmus. Vom Gewicht her erstaunlich leicht.

CONCORDE 602



Blick auf die Knopf-Baß-Tastatur darüber der Automat (mit Memory)



Ebenso interessant für Akkordeonisten ist die ELVAKAVOX 77. Elektronisch 4-chörig, mechanisch 3-chörig. Mit Piano und Streicher. Besonders leicht, da Elektronik im Schweller.

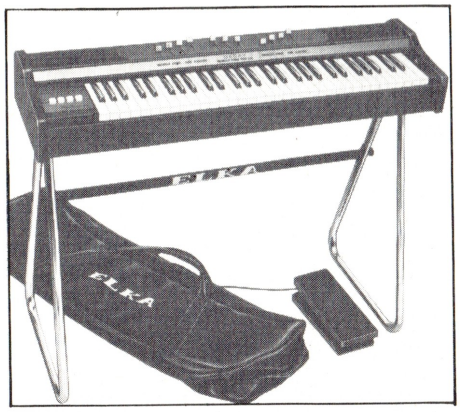
Den Berufs-Musiker dürfte ganz besonders die 9-chörige Koffer-Orgel X 55 interessieren. Ideal für jeden, der sich ein vielseitiges, leichtes und brillant klingendes Instrument wünscht. Sinusförmige Tonerzeugung zusammen mit elektronischen Kontakten ergeben weichen, knackfreien Ton! Ein kleines, handliches Köfferchen, voll Elektronik - mit gewaltigem Tonumfang!

X 55, extrem-kompakte Sinus-Orgel

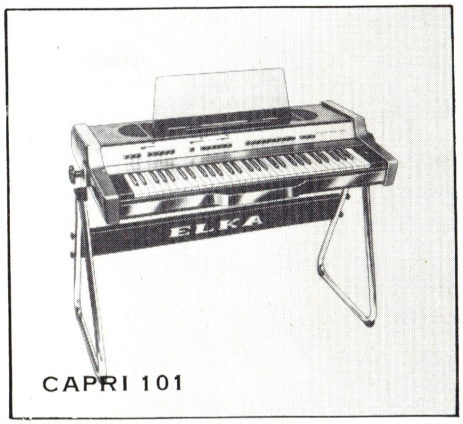
Die Orgel X 55 ist unter der Bezeichnung X 55 - P auch mit eingebautem PIANO zu haben. 13-Tasten-Pedal ist ebenfalls lieferbar. Zur Verstärkung und Klangverbesserung wird das Doppel-Aggregat ELKA-TONE 610 PR mit eingebautem 100-W-Verstärker und Hallgerät geliefert.

Seit Jahren bewährt für alle berufsmäßigen Musiker hat sich die RHAPSODY 610

Ein leicht zu transportierendes Instrument mit 61 Tasten, das den PIANO- bzw CLAVICHORD- und STREICHER-Klang ermöglicht. Stereofon spielbar.



Fragen Sie Ihren Fachhändler !
Prospekte erhalten Sie von:
ELECTRON MUSIC, 4953 Döhren 70



CAPRI 101

Für den Hobby-Musiker, der sich eine transportable, 1-manualige Orgel mit eingebautem Verstärker und 2 Lautsprechern wünscht, ist die kombinierte PIANO-ORGEL CAPRI 101 genau richtig. Außer Piano besitzt dieses Instrument CLAVICHORD, Einschwingvibrator, MANDOLINE, Manualteilung, Begleitautomatik und Rhythmus. Zusätzlich autom. Wah-Wah-Effekt. Unter der Bezeichnung CAPRI 101-C ist das Instrument auch als Konsolenmodell lieferbar.

Für besonders anspruchsvolle Musiker wird die 8-chörige Heimorgel NOTTURNO 66/OL-S angeboten. Weicher Sinus-Klang, keine Kontaktgeräusche, da elektronische Kontakte. Sinus-Zugregister; feste Kombinationen; Solo-Stimmen; Original-Leslie; Begleit- und Rhythmus-Automat. Besonders runder, voller Klang, da Stereo. Durch PIANO und STREICHER enorm vielseitig! Erstaunlich preisgünstig.

NOTTURNO 66/OL-S

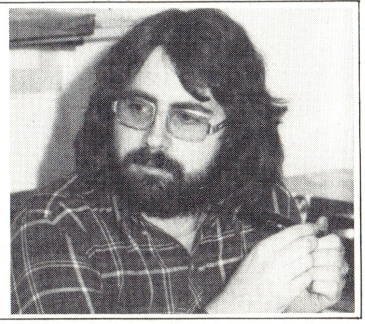
Auch die 4-chörige CAPRICCIO 33/OL-S (hier ohne Bild) aus dem Wilga Programm ist sehr vielseitig und sehr günstig kalkuliert.

Stereo 2 x 50 W; PIANO CLAVICHORD STREICHER, Original-Leslie, Begleit- und Rhythmus-Automat. Drei Instrumente sind hier vereint: ORGEL, PIANO, STREICHER.

LP's & Alben

Liebe Freunde !

Herzlichen Dank für die freundlichen Zuschriften, die ich bekommen habe. Ich habe mich darüber gefreut, daß Euch die Plattenbesprechungen gefallen und werde versuchen, so weiter zu machen.
In diesem Monat bin ich voll und ganz Bob Seger verfallen, der mit Sicherheit in diesem Jahr der Super-Rockstar wird !

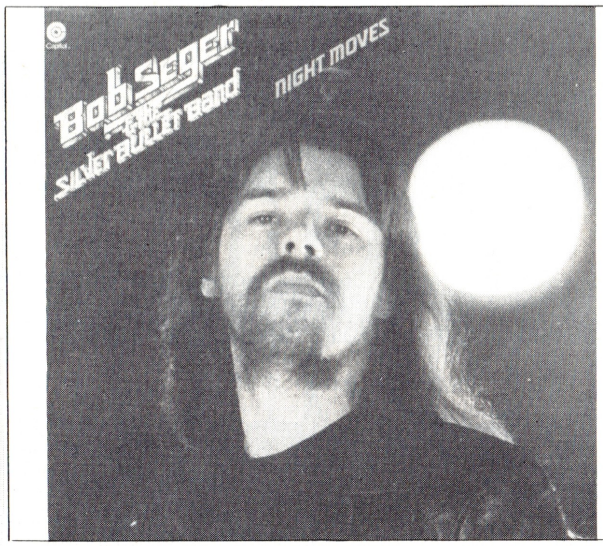


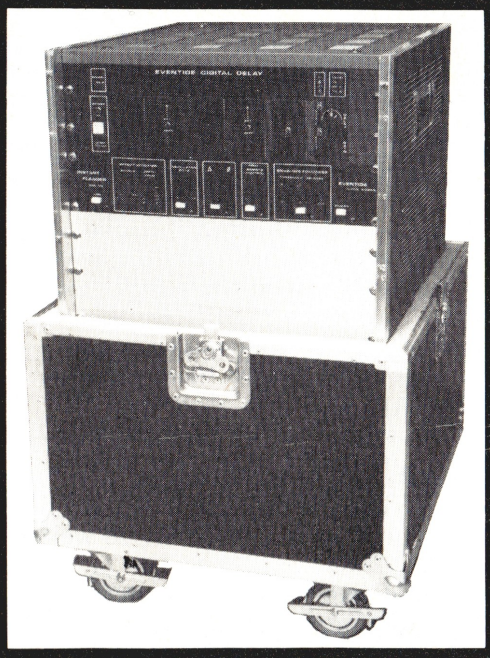
BOB SEGER *
Night Moves (EMI 1C 062-85027)

Da kam doch vor ein paar Tagen ein freundliches Brieflein von Mütterlein EMI, mit dem man mitteilte, daß man sich sehr freuen würde, wenn ich im Rahmen meiner Möglichkeiten ein wenig PR für Bob Seger machen könnte.
Da fiel mir ein, daß ich eigentlich zum erstenmal überhaupt etwas für Bob Seger tun konnte - wenn man einmal davon absieht, daß ich vor rd. 10 Jahren als Schüler-Disc Jockey schon alle Leute mit "Ramblin Gamblin' Man" verrückt gemacht habe. Also: Bei allen, die 1968 schon zur Szene gehörten, fällt bestimmt jetzt der Groschen. Bob Seger, früher mit "Bob Seger Sytem" und "Silver Bullet Band" identisch, bringt in diesen Tagen mit seiner LP "Night Moves" eine Scheibe heraus, die schon jetzt (obwohl noch einige Monate ins Haus stehen) als Anwärter für die heißeste Rockscheibe dieses Jahres gelten kann.
Detroit-Rock, in Amerika mittlerweile ein Markenzeichen für kompromißlosen und straighten Rock - das ist die Quellenangabe zu dieser LP und Bob Seger. Seger tritt nur noch als Vocalist auf, und das tut er mit einer Stimme, die "klingt wie eine verrostete Zementiermaschine - und wenn Seger einmal in Fahrt ist, dann gleicht er einer Rock-Lokomotive unter Volldampf." Dieser Beschreibung des Pressetypen von der Plattenfirma schließe ich mich bedingungslos an, sie trifft nämlich den Nagel auf den Kopf.
Paul Rodgers von Bad Company hat's natürlich auch unheimlich drauf, aber was mich immer schon gestört hat, das waren seine Kleinmädchentexte von Liebe, schönem Wetter und Dauerlutschern. Seger - irgendwo sehr ähnlich mit Rogers - hat dagegen ganz andere Sprüche drauf:

"So you're a little bit older and a lot less bolder than you used to be. So you used to shake 'em down. But now you stop and think about your dignity. So now sweet sixteens turned thirty-one. You get to feelin' weary when the work days done. Well all you got to do is get up and into your kicks. If you-re in a fix, come back baby - Rock and roll never forgets."

Eigenartig ist es, daß der Titeltrack dieses Albums,





PANTHER CASES

die lebensversicherung für dein equipment

HOL' DIR INFORMATIONEN/PROSPEKTE/PREISLISTEN
BEI: MUSIC SERVICE GMBH
5000 KOELN 1 - EBERTPLATZ 2
TELEFON: (0221) 123766

nämlich "Night moves" eigentlich eine relativ harmlose Nummer ist, die nicht unbedingt typisch für diesen Anheizer par excellence ist.
Ich habe mir zwischendurch auch sein Live-Album "Live Bullets" angehört; die unheimliche Röhre von Seger versetzte die Kids in Detroit (es sollen ca. 20.000 gewesen sein) in einen derart euphorischen Zustand, daß man ihn - diesen Zustand - sogar beim Abhören der Platte nachvollziehen kann.

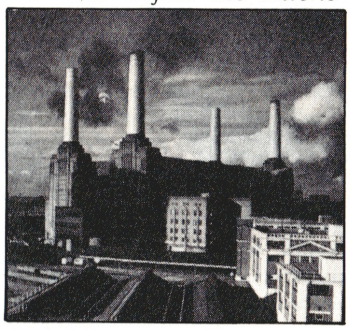
Der schärfste Titel für mich auf seinem letzten Album ist "The fire down below" - eine Rocknummer mit Gitarren, Klavier und Seger's Stimme. Nicht mehr und nicht weniger. Und wiederum ein Text, der genau zu seiner unbändigen Ausdruckskraft paßt:
Here comes old Rosie she's looking mighty fine
Here comes hot Nancy she's steppin right on time
There go the street lights bringing on the night
Here come the men faces hidden from the light
All through the shadows they come and they go
With only one thing in common
They got the fire down below

Ein paar Titel, wie z.B. "Sunspot Baby" oder "Ship of fools" beschäftigen sich mit lustigen und traurigen Sachen, mit denen jeder von uns konfrontiert wird. So hat ihm "Sunspot Baby" seine American Express Karte geklaut, und Seger ist nun hinter der Süßen her, kommt aber immer ein paar Tage zu spät, die Schecks sind schon längst eingelöst worden.

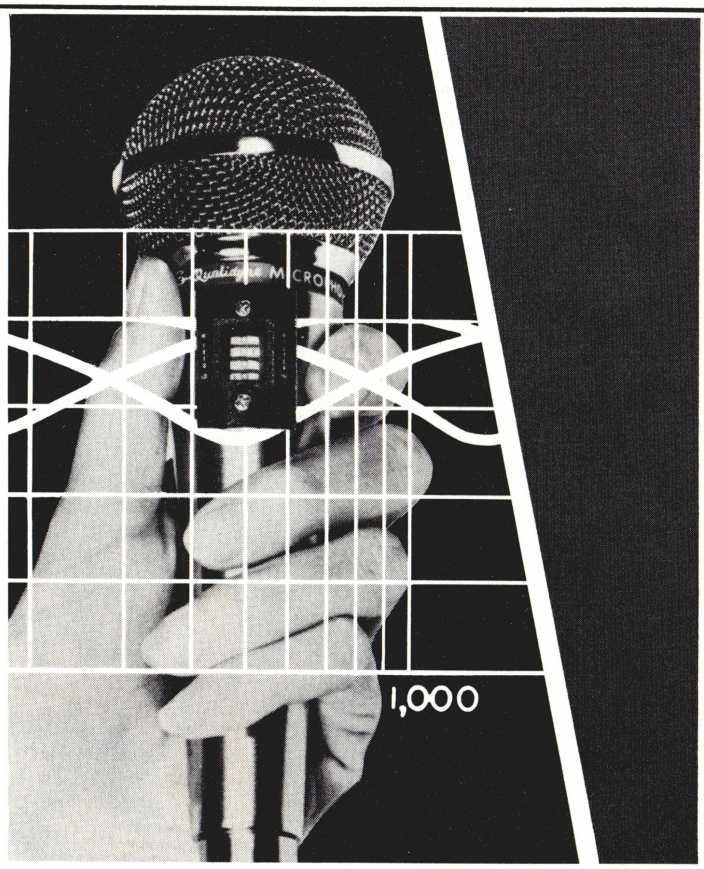
Alles in allem: eine LP von absoluter Extraklasse, die nicht nur wegen der Seger'schen Mentalität besticht, sondern auch durch Aufnahme und Zusammenstellung überzeugt.
Bleibt nur zu hoffen, daß Seger sich bald mal in Europa sehen läßt. Mit seinem Besuch kann möglicherweise schon in diesem Frühjahr gerechnet werden. Und dann - das könnte ich mir gut vorstellen - ist der Teufel los !

PINK FLOYD *
Animals (EMI LC 1305)

Immer noch die gleichen Musiker. Immer noch die gleichen ausverkauften Hallen. Immer noch die unglaublichen Vorbestellungen auf Alben, die noch gar nicht erschienen sind.
Heuer sollen's rd. 250.000 Stück sein, die für die "Animals" bei der EMI eingetroffen sind.
Für alle diejenigen, die die Konzerte von Floyd gesehen haben - und das sind in Deutschland weit mehr als 100.000 Leute gewesen, - kann diese LP nicht mehr sein als ein authentischer Beleg für eines der besuchten Konzerte.
Die Perfektion, die diese Band heutzutage an den Tag legt, ist von keiner anderen Gruppe zu überbieten. Hier wird absolut nichts dem Zufall überlassen: Das Beste ist nur zu akzeptieren - so heißt das Selbstverständnis von Pink Floyd.
Ich habe diese Scheibe rd. 30 mal gehört und kenne sie mittlerweile auswendig. Sie kann mir kein Gefühl des Miterle-



bens vermitteln, dafür ist sie einfach zu blasiert.
Das Konzerterlebnis war ebenso unbefriedigend - eher noch schlimmer. Ich bin mir völlig darüber im klaren, daß meine Meinung überhaupt kein Gewicht hat gegen die Fakten, die mit der Pink Floyd-Tour im Zusammenhang stehen. Alles spricht für Pink Floyd. Und daran kann man einfach nicht vorbeisehen. Die Band ist und bleibt in ihrer Art absolut einmalig. Sie hat keine Nachahmer und auch keine Konkurrenz zu befürchten. Pink Floyd ist allerdings für mich keine Legende. Pink Floyd ist ein Unternehmen, das die Gesetze der Ökonomie bis auf's I-Tüpfelchen beherrscht. Leider spielt bei dieser Band der allgemein wichtigste Faktor Geld überhaupt keine Rolle. Ich bin sicher, daß es sonst um die Band anders aussehen würde.
Auf jeden Fall: Ich mag keine Bands und keine Musiker, die zwei Konzerte in ein- und derselben Stadt geben, und die es noch nicht einmal für nötig halten, rd. 40.000 Fans, die zum größten Teil überhaupt nichts mit der Band anfangen können, Guten Tag oder Guten Abend zu sagen.
Alle sind sich darüber einig:



Neu!
Frequenzfilter & Feedback-Controller
Direkt am Mikrofon!

Niemals zuvor hatten Sie mit einem Mikrofon eine so genaue Sound-Kontrolle in der Hand. Das einfache Antippen einer der vier Schalter direkt am Mikrofon genügt, um mit dem neuen, revolutionären Mikrofon PE 5 EQ Ihren Feind Nr. 1 zu besiegen – die Rückkopplung. Damit bekommen Sie bei den Frequenzen 190 Hz, 560 Hz, 1650 Hz oder 4900 Hz eine Dämpfung von 6 dB. Und Sie können im vollen Rampenlicht – unter 16 möglichen Frequenzgangvariationen wählen, um die Wiedergabe Ihres Vortrages JEDER Bühne anzupassen: die Streicher abrunden ... den Charakter Ihrer Stimme betonen ... das „Dröhnen" bei der Nahbesprechung beseitigen ... Ideal ist das PE 5 EQ, wenn Sie bei ein und derselben Vorstellung für unterschiedliche Anwendung auf ein einziges Mikrofon angewiesen sind. Nur das PE 5 EQ kann Ihnen dann diese Variationsvielfalt in die Hand geben.
Und das gibt es nur von Shure!

SHURE®

Deutschland: Sonetic Tontechnik GmbH, Frankfurter Allee 19 - 21, 6236 Eschborn; **Schweiz:** Telion AG, Albisriederstr. 232, 8047 Zürich; **Österreich:** H. Lurf, Reichsratsstr. 17, 1010 Wien; **Niederlande:** Tempofoon, Tilburg; **Dänemark:** Elton, Dr. Olgasvej 20-22, Kopenhagen F; **Belgien:** Belram S. A., Ave. des Mimosas 43, 1150 Brüssel.

die Knüller des Monats:

1000

schwarz-weiße Papierstickers
10 cm Ø von fertiger Vorlage
alles inclusive nur

DM 79,--

1000

schwarz-weiße Papierstickers
10 cm Ø *mit Satz* und
einfacher Gestaltung,
alles inclusive nur

DM 99,--

1000

LEUCHTFARBENSTICKERS

10 cm Ø schwarzer Druck auf rotes, gelbes oder orangefarbenes Selbstklebepapier - so richtig knallige Farben! - Preis - alles inclusive - nur

DM 125,--

Bestellung:
Gewünschte Art (bei Leuchtfarben auch gewünschte Farbe) und Preis der Stickers auf eine Postkarte schreiben. Bitte Absender deutlich angeben! Der Versand erfolgt per Nachnahme.

Alle Kosten außer der Nachnahmegebühr sind im Preis enthalten. Die Lieferzeit kann etwas länger sein, da wir die Stickers nur dann so billig herstellen können, wenn wir viele Bestellungen zusammenkommen lassen und dann auf einmal erledigen. Also habt bitte etwas Geduld!

... und kennt Ihr schon unseren einzigartigen Druck-MUSTERKATALOG?? Er liegt in vielen Musikgeschäften aus und bietet eine Fülle an Informationen + Ideen für Musiker, die nicht ohne Publikum spielen wollen. Wer ihn für sich alleine haben will, erhält ihn (und die folgenden aktuellen Ergänzungen) per Nachnahme für eine Schutzgebühr von DM 20,--.

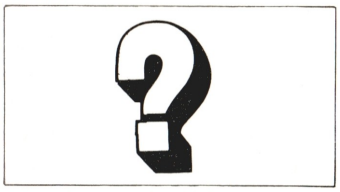
die Plakat - Profis
STILL & PARTNER

Kalmünzergasse 3, 8400 Regensburg
Telefon: (0941) 5 28 30

Pink Floyd braucht keine Public Relations. Es ist ein Zeichen unserer Zeit, daß man sich einer hilflosen Meute von Mitläufern gegenübersieht, die nicht merken, daß man sie zum Narren hält. Zu Animals.

KRAFTWERK *
Trans Europa Express
Kling Klang LC 4513/EMI 1C 064-82306

Die Typografie zum Cover haben die Leute aus den Ink Studios in Düsseldorf entworfen. Aufnahme und Abmischung passierten in den Klingklang-Studios in Düsseldorf, im Rüssl-Studio in Hamburg und in den Record Plant Studios in Hollywood.
Wer das Titelfoto gemacht hat, steht auch auf dem Cover; damit ich den Perfektionismus der Band nicht durcheinanderbringe, möchte ich den Namen lieber nicht mitteilen, weil ich ihn nicht ganz genau entziffern kann.



Man hat auch nicht vergessen, dem Album ein vierfarbiges Poster beizulegen, auf dem die Vier-Mann-Band unter deutschen Linden, an einem typisch deutschen Nachmittagskaffeetisch, auf einem typisch deutschen Staudamm, der eine typisch deutsche Talsperre staut, abgebildet ist. Nicht zu vergessen die typisch deutschen Berge, die sich rund um die Talsperre versammeln. Daß für diese Idee ein Deutscher mit dem typisch deutschen Namen Emil Schult verantwortlich ist - wen wundert's ?
Bei soviel Beiwerk kann es natürlich ruhig an Texten fehlen. Die Titel dieser LP: Europa Endlos, Spiegelsaal, Schaufensterpuppen, Trans Europa Express, Metall auf Metall, Abzug, Franz Schubert, Endlos endlos. Damit wäre wohl alles gesagt, was an dieser Produktion neu ist. Ach so: Die LP ist ebenso herzlos und ohne Gefühl heruntergesynthesizert wie die bekannten Vorgänger.
Warum diese Scheibe dennoch wieder sehr erfolgreich sein wird ? Antwort: Im Ausland läßt sich's als deutscher Musiker leichter Geld verdienen, wenn man sich dem immer noch vorherrschenden Klischee über die Deutschen widerspruchslos unterordnet. Mehr habe ich dazu nicht zu sagen.

BOSTON *
Boston - EPC 81611

Here we go ! Bostons LP "Boston" beginnt mit einigen Griffen auf der akustischen Gitarre, um dann unvermittelt überzuwechseln in den Sound elektrischer Gitarren und eines treibenden Schlagzeuges. Das ist es, was Boston zu bringen hat und auch in perfekter Manier bringt. Mehrstimmiger Gesang wechselt mit Solopassagen ab, und wird mit einer Spontanität vorgetragen, der man wohl anmerkt, das sie im Studio entstanden, die aber dennoch von überzeugender Aggressivität ist.

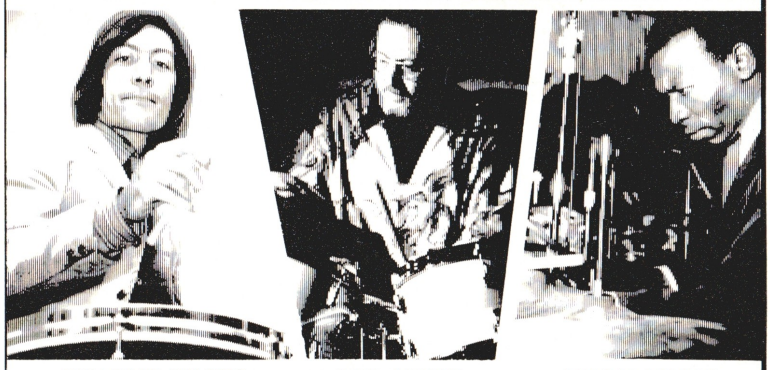
Im Gegensatz zu Queen, mit deren Produkten man im Ansatz Übereinstimmungen erkennen kann, fehlt bei Boston die theatralische und operettenhafte Gimmickhascherei der Wechsel. Bei Boston sind Wechsel im Rhythmus und im Sound klar aus musikalischen Gründen ersichtlich. Auch sonst klingt die Produktion bedeutend klarer und übersichtlicher, mehr nach textlichen und musikalischen Notwendigkeiten ausgerichtet als von dem Bestreben, mit glänzenden Arrangements und "hier noch ein bißchen Streicher, dort ein Glöckchen, und dann wieder ein Chor", eine musikalische Fleißarbeit und Intelligenzleistung zu zeigen.

Boston, das ist sehr straight, sehr direkter Rock, dabei ohne die schmutzige Wildheit und die körperzerstörende Agressivität Led Zeppelins oder Black Sabbaths.

Ein Vergleich mit diesen genannten (oder anderen Bands) ist nicht möglich; dafür ist Boston zu sehr eigenständig. Vielleicht sollte man Boston in ihren Auswirkungen beschreiben. Mein Eindruck, nachdem ich die Scheibe fast 'nen ganzen Tag lang gedreht habe: "Rock perfekt, stellenweise so stark gespielt, daß man nichts anderes machen kann als zuhören. Besonders die Songs "Peace of mind" und "More than a feeling" rutschen in dein Innerstes, ohne daß du dich dagegen wehren kannst. Sollte die Band auf Konzertreise nach Deutschland kommen und ihre Musik so bringen, wie sie auf Platte festgehalten wurde, dann werden die Boston-Konzerte zu den besten des Jahres '77 gehören !

****

THE SOUND HEARD ALL OVER THE WORLD is the sound made by GRETSCH GREATS!



CHARLIE WATTS Rolling Stones — MEL LEWIS — ELVIN JONES

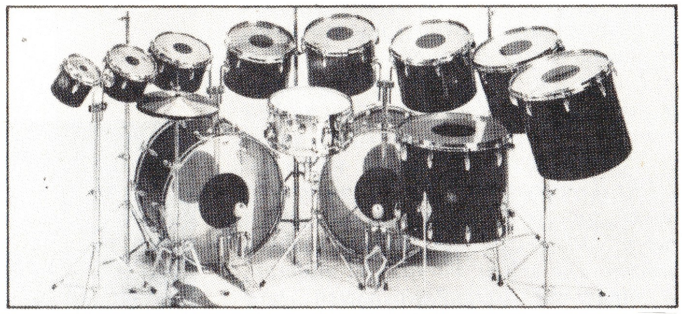
These are not your common ordinary musicians. The sound they make is uniquely their own. But one thing they do have in common is the trademark on their instruments—GRETSCH.

Top pros insist on Gretsch because they know that whatever demands they place on their instruments, that "Great Gretsch Sound" always comes through.

That's why, for almost 100 years, Gretsch drums and guitars have been the standard of excellence for musicians everywhere. Whether you're ready to mix it up with the pros or you're just making your move, you can be sure there's a Gretsch instrument for you.

Ask your music dealer about Gretsch Drums or Guitars.

GRETSCH
THAT Great GRETSCH SOUND!



No. 4031 Concert Rock Drum Outfit

VERTRIEB
MusikSchell
KELLEREISTR. 10 7320 GÖPPINGEN

DIE REALITÄT EINER LEGENDE

PINK

Ich kenne Leute, die mögen Beethoven und sonst nichts.

Andere Leute, die ich kenne, mögen die Stones und sonst nichts.

Und dann kenne ich noch Leute, die mögen Pink Floyd und sonst nichts.

Ihre Augen bekommen einen roten Schleier, wenn sie von "Atom Heart Mother" oder "Umma Gumma" reden. Sie kennen die Texte von "I wish you were here" auswendig und wissen doch nicht, was sie bedeuten. Vielleicht brauchen sie es gar nicht zu wissen, vielleicht genügt ihnen die Botschaft im Sound der Worte.

Shine on you crazy diamond ?

Syd Barret ?

I wish you were here !

Nun, ich war in Dortmund, ich war bei, in Pink Floyd's Aura. Denn zu Pink Floyd zu gehen, das ist mehr, als ein Konzert zu besuchen. Das ist mehr, als Musik zu hören. Mehr, als exellente instrumentelle Fertigkeit zu bewundern und Plattensound aus einem PA zu hören. So dachte ich.

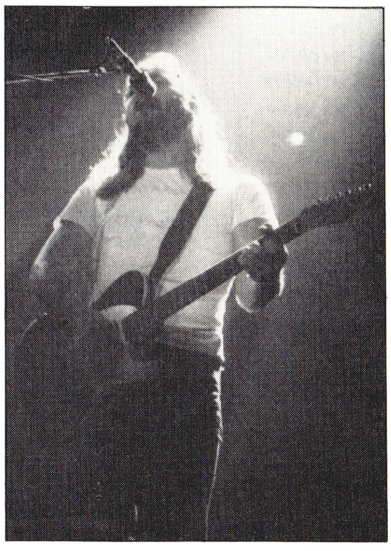
Sicherlich waren meine Erwartungen hoch. Sehr hoch. Bestimmt nicht zu unrecht, denn wenn man Floyd schon einige Male erleben konnte, sogar im Amsterdamer Olympia-Stadion 1971, dann darf man berechtigt hohe Erwartungen stellen.

Daß ich enttäuscht war, ich glaube nicht, daß es an mir lag. Viel eher denke ich, die Götter sind müde geworden, sie sorgen sich nicht mehr. Verwandschaft zwischen Stage-Show und neuen Texten, von der LP "Animals", ist unschwer festzustellen.

If you didn't care what happened to me
And I didn' t care for you
We would zig zag our way through the boredom and pain
occasionally glancing up through the rain
Wondering which of the buggers to blame
And waiting for pigs on the wing.

Und das Schwein hing in der Luft. Ohne Flügel. An einem quer durch die Westfalenhalle gespannten Seil schaukelte das mit Helium aufgeblasene Riesenschwein, sich langsam um die eigene Achse drehend, über die Köpfe der Anhänger, die gekommen waren, Floyd zu sehen und zu hören. Einigen gelang es auch, Floyd zu sehen. Denjenigen nämlich, die schon um 17 Uhr da waren und sich mit mehr oder minder sanfter Ellenbogengewalt einen "guten" Platz vor der Bühne erobern konnten. Die sahen Floyd. Die anderen, die nicht das Vergnügen hatten, fünf Stunden bewundernd auf dem Boden zu hocken, die stattdessen mit den hohen Rängen, den geneigten Ebenen der Radrennbahn vorlieb nehmen mußten, die sahen Licht und schemenhafte Gestalten. Die sahen nicht Pink Floyd. Dafür aber konnten sie vielleicht besser hören.

Einige viele aber, die Pink Floyd nicht mit steifem Genick, verkrampften Gliedern und bald platzender Blase erleben mußten, die konnten Floyd weder sehen



FLOYD

noch hören. Die statische Masse der Leute, die einmal einen Platz erkämpft hatte, ließ sich schon zwei Stunden vor Konzertbeginn nicht mehr bewegen. Niemand rührte sich vom Fleck, und die Zuspätgekommenen, die, die erst 2 oder gar eine Stunde vor Konzertbeginn in der Halle eintrafen, die konnten ihr Ohr an die Wände und Türen legen, die den Hallen-innenraum vom Rundgang trennen, und so wenigstens etwas - wenn auch gefiltert durch Beton und Stahl - vom Pink Floyd'schen Konzert vernehmen.

Ob sie deswegen verzweifelt sein müssen, wage ich zu bezweifeln, wogegen ich sie voll unterstützen möchte, wenn sie sagen: "Für 22 Märker fühlt man sich ganz schön verarscht !"

Was die anderen fühlten, das läßt sich nicht beschreiben. Das ließ sich nicht einmal erkennen.

Die Wolke Pot- und Shitdampf, die ansonsten bei Floyd-Konzerten über die Köpfe der Zuschauer schwebt, hervorgegangen aus unzähligen Joints und Pfeifen, fehlte nahezu ganz, und da der Stoff in diesem Lande noch nicht knapp geworden ist, kann's nicht an fehlender Substanz gelegen haben. Vielleicht sind die Kids andere geworden, vielleicht hat sich ihr Bewußtsein, ihr Verständnis Floyd gegenüber verändert, jedenfalls war das sonst übliche Wiegen des Körpers, das Sich-Hingeben nur vereinzelt zu erkennen. Die Leute starrten in nahezu stoischer Ruhe zur Bühne und warteten der Superdinge, die da kommen sollten.

Vom technischen Aufwand, der vor Konzertbeginn im kalten Neonlicht der Hallenbeleuchtung unschwer zu erkennen war, konnte man schon einiges erwarten. Zwei hydraulische Hubwagen, deren Hebearm-Enden mit allseitig verstellbaren Scheinwerfern bestückt waren, ließen auf eine Super-Lightshow schliessen, wie auch die überdimensionale, kreisrunde Leinwand.

Nun, schön war's, wenn auch ein bißchen wenig und überhaupt nicht neu. Das Filmchen wäre, trotz Musik, in Oberhausen nicht einmal auf die Plätze gekommen und die hydraulisch bewegten Scheinwerferarme brauchten es auch nicht.

Was blieb, war die Musik. Einmal mehr konnten die Leute in den ersten Reihen feststellen, daß Gilmour wohl eine erotisch intensive Beziehung zur Gitarre hat, während Roger Waters - mit Kopfhörer spielend - versuchte, richtig zu singen.

Was zu sagen wäre: Ich war beide Tage in Dortmund; am Premierentag aufgetretene Soundschwierigkeiten waren am zweiten Tag behoben, aber es kam nichts rüber.

I wish you were here.

Oder: wie es in einem ihrer Texte heißt:
....you better stay home
And do as you're told
Get out of the road if you want to grow old !

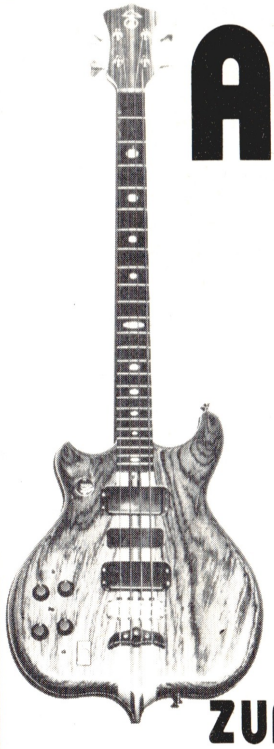
HANS BIERMANN

Die akustische Überbelastung

und wie man sich davor schützt

Mittelpunkt unserer letzten Folge, daran wird sich der Leser erinnern, war das Ohr und der Gehörmechanismus. Da sich dieses Gebiet komplex darstellt und insgesamt nur mit Mühe zu verstehen ist, sei das Wichtigste in Kürze wiederholt.

Ein Schallereignis, dies ist bekannt, teilt sich der Umwelt gemeinhin als Welle mit, die, genügende Intensität vorausgesetzt, unser Trommelfell erreicht und in Schwingungen versetzt. Diese Schwingungen werden von den Gehörknöchelchen Hammer, Amboß und Steigbügel quer durch einen Spalt, das sog. "Mittelohr" übertragen und erreichen so den Anfang eines flüssigkeitsgefüllten Gangsystems, der sog. "Schnecke". Die Schnekke, die wir mitsamt ihren Anhangsgebilden auch als "Innenohr" bezeichnen, wird an ihren Enden jeweils von einer dem Trommelfell ähnlichen, aber wesentlich kleineren Membran abgeschlossen, dem "ovalen" und dem "runden" Fenster. Aufgrund des Größenunterschiedes zwischen Trommelfell und ovalem Fenster und aufgrund der Hebelwirkung der Gehörknöchelchen findet bei der Übertragung eines Impulses durch den Mittelohrspalt eine mechanische Verstärkung statt, die bei ca. 26 dB liegt. Reißt das Trommelfell oder bricht ein Glied der Gehörknöchelchenkette, führt dies keineswegs zum völligem Hörverlust, sondern ein Schallereignis wird nach wie vor das ovale Fenster erreichen, allerdings um die erwähnten 26 dB leiser. Gerät nun das Fensterchen, das die Schnecke zum Mittelohr hin begrenzt, in Schwingungen, so wird auch die Flüssigkeit im Innern des gewundenen Gangsystems in Bewegung versetzt, wobei diese von Frequenz und Amplitude der von außen eintreffenden Schallwelle abhängig ist. Der Gehörvorgang besteht also in der Übersetzung einer Luftwelle in eine stark verkleinerte Flüssigkeitsbewegung. Im Schneckeninnern erregt die Flüssigkeitswelle nun an ganz bestimmten Stellen die Härchen der Gehörzellen, von denen es etwa 16.000 gibt, und die ihrerseits mit der Entsendung sog. "Microphon poten-



ALEMBIC BASS

„Auf die Dauer gesehen fühlt sich dieser Bass besser an als jede Frau."
Stanley

ZUM ANTESTEN BEREIT

bei

Musik - Jellinghaus

46 Dortmund 1 - Kampstraße
gegenüber der Reinoldikirche

P.S.
Unsere weiblichen Mitarbeiterinnen möchten darauf hinweisen, daß sich das Antesten nur auf den Bass bezieht.

Travis Bean

entwickelte mit anderen Werkstoffen
eine neue Technologie und Konstruktion
Resultat:
Neue Klangdimensionen
kerzengerader Hals, unverbiegbar
optimale Saitenlage,
bequeme Spielweise
echte Stabilität

Travis Bean

Guitars

im Vertrieb bei

Musik Bertram

7800 Freiburg
Friedrichring 9
Telefon 07 61 – 27 30 90 + 27 84 56

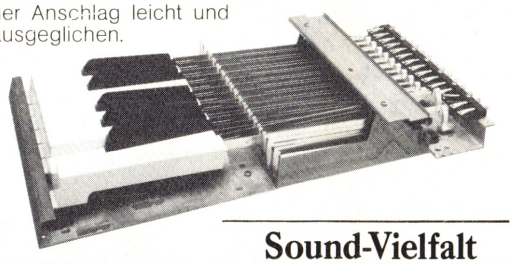
VERLANGEN SIE SONDERANGEBOTS-LISTE

Gottfried Böttger:"Viele Keyboards sind ja nur als Background- oder Effektgeräte zu verwenden. Hier ist nun endlich mal ein voll bühnentaugliches Electronic-Piano. Gleich gut als Solo- oder Begleitinstrument."

Gottfried Böttger hat das neue Yamaha Electronic-Piano getestet. Und sein Urteil stimmt mit dem vieler internationaler Profis überein. Denn hier wird nicht nur ein neues Instrument vorgestellt – hier präsentieren wir gleichzeitig ein neues Konzept.

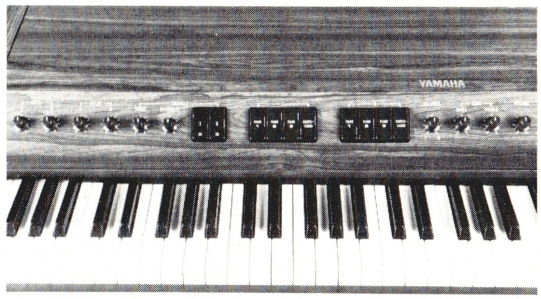
Anschlag-Kontrolle

Die Kontrolle über Ausdruck und Dynamik liegt in den Händen des Spielers: Wie beim „traditionellen" Piano läßt sich die Tonstärke durch die Stärke des Anschlags beeinflussen. Und im Gegensatz zu anderen Keyboard-Instrumenten haben die Tasten genau die richtigen „Masseanteile". Dadurch ist der Anschlag leicht und ausgeglichen.



Sound-Vielfalt

76 Tasten, von E 1 – g 4, umfaßt die Tastatur. Und alle 76 Töne können durch jeden der beiden Ausgänge gegeben werden. Das ist echter Stereo-Effekt und



nicht die sonst übliche „Zweiteilung". Für jeden Kanal stehen 4 Basisprogramme zur Verfügung: Piano I, II und III, Harpsichord. Auch wenn die Bezeichnung „Piano" gleich dreimal vorkommt – alle drei Programme mit diesem Namen haben einen unterschiedlichen harmonischen Umfang. Sie lassen sich untereinander mischen. Resultat: Ein einzigartiger Sound, den es eben nur beim Yamaha Electronic-Piano gibt. Jeder Kanal läßt sich einzeln stimmen. Das ergibt klangliche Möglichkeiten vom traditionellen Piano-Sound bis hin zum „schrägen" honky-tonk-Effekt.

Auch SUSTAIN ist pro Kanal regelbar – vom kurzen staccato bis zum langen Sustain: Die Töne können ausklingen, wie beim traditionellen Piano.
Mit TREMOLO eröffnen sich ebenfalls neue Sound-Dimensionen. Geschwindigkeit und Intensität sind getrennt regelbar und lassen sich durch einen oder beide Kanäle aktivieren.

Praxis-Test

Sie sollten dieses Instrument selbst einmal spielen. Die beste Gelegenheit: „Frühjahrsmesse Frankfurt. Halle 5, Stand 735".
Oder: Info-Scheck ausfüllen und an uns schicken. Wir machen dann Vorschläge.

Kombinations-Angebot

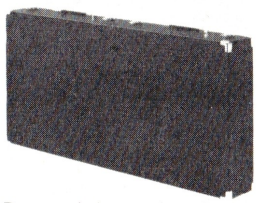
Das Electronic-Piano läßt sich an alle Lautsprecher/Verstärker anschließen. Besonders vorteilhaft aber ist es, das eigens dafür entwickelte System A 4115 H zu verwenden. Es schafft ideale Voraussetzungen für einen ungetrübten Sound und garantiert erstklassige Abstrahlung.

Electronic-Vorteile

Die einzigen beweglichen Teile am neuen Yamaha Electronic-Piano sind die Tasten und Kontakte. Darum gibt es keine Saiten und Stäbe, keine komplizierte Mechanik – und es kann nichts verstimmt werden!

Top-Konstruktion

Alle Bedienungselemente sind so angeordnet, daß sie ohne Spielunterbrechung leicht betätigt werden können. Das topboard ist bewußt flach und breit: Darauf haben auch andere Keyboards Platz. Und für das Aufstellen des Instruments brauchen Sie auch nur wenige Handgriffe.



Dann wird aus dem transportverpackten ein spielfertiges Yamaha Electronic-Piano.

Info-Scheck

Ausschneiden, auf Postkarte kleben.
Absender nicht vergessen.

Euer Electronic-Piano CP-30 finde ich ganz interessant. Schickt mir bitte Unterlagen und sagt mir, wo ich es einmal testen kann.

YAMAHA

Ein guter Klang - rund um die Welt

Yamaha Europa GmbH, Siemensstraße 22/34, 2084 Rellingen, Tel.: 0 41 01/3 30 31

tials" reagieren, die wir uns als winzige Stromstößchen vorzustellen haben. Diese laufen auf ganz bestimmten Nervenbahnen ins Gehirn, wo sie im Gehörzentrum zum Klangeindruck zusammengesetzt werden.
Ausschlaggebend für das Erlebnis des Hörens ist also ganz allein die Flüssigkeitsbewegung in der Schnecke, die die Sinneszellen erregt. Man wird sich sehr leicht klarmachen können, daß diese Bewegung nicht ausschließlich durch Impulse, die über den "normalen" Gehörgang mit seinen Knöchelchen laufen, angeregt zu werden braucht. Tatsächlich läßt sich experimentell beweisen, daß wir alle Frequenzen oberhalb 4000 hz nicht mehr über die Ohren, sondern vielmehr über die Schädelknochen, die Kopfhaut etc. aufnehmen, die unter dem Eindruck einer Schallwelle in Schwingungen geraten und diese der Schneckenflüssigkeit mitteilen. Man kann sich davon einen Eindruck verschaffen, indem man sich eine Stimmgabel an den Kopf legt. Es ist praktisch sogar möglich, einen Schall, der natürlich stark genug sein muß, über die Finger wahrzunehmen, wenn man sie in der richtigen Art und Weise an die Schallquelle legt.
Zu merken ist:
Die Hörempfindung geht über zwei trennbare Systeme vonstatten. Das eine überträgt die Schallbewegung über das Trommelfell und die Gehörknöchelchen. Man nennt es die "Luftleitung", und sie reicht von 16 bis ca. 3000 hz, deckt also den größten Bereich menschlicher Sprachkommunikation ab. Die Luftleitung ist sehr empfindlich und läßt sich durch Gehörgangsverschluß blockieren. Die "Knochenleitung", das andere System, überträgt alle höherfrequenten Signale, also ab etwa 3000 hz. Es läßt sich nicht blockieren und gestattet natürlich auch kein Richtungshören.

Macht man sich diese Zusammenhänge klar, wird verständlich, warum die Möglichkeiten eines effektiven Schutzes vor hohen Schalldrücken letzten Endes begrenzt sind und warum es die hohen Frequenzen sind, die uns am meisten schaden: Verschließt man die Ohren mit Stöpseln oder deckt man sie mit Schützern ab, erreichen uns die hochfrequenten Schallanteile nach wie vor ungetrübt, während lediglich der Bereich der Luftleitung, also bis 3000 hz, abgedämpft wird. Im übrigen spricht noch eine andere Tatsache gegen das Musizieren mit Ohrstöpseln, die jeder schon einmal selbst erfahren hat: Indem man ganz selektiv die Luftleitung abschwächt, verändert sich natürlich das Verhältnis der Frequenzen untereinander, so daß das Hörbild nicht nur leiser, sondern auch in weiten Bereichen verändert und verfälscht wird. Ergebnis ist in aller Regel ein muffiger, konturloser Klang so daß ein differenziertes Spiel mit Ohropax im Gehörgang sicherlich nicht möglich ist. So sinnvoll die mittlerweile recht hochentwickelten Ohrschützer für Werftarbeiter und Flughafenbodenlotsen auch sein mögen, in der Rockmusik kann ihnen keine nennenswerte Brauchbarkeit zugeschrieben werden.
Der Schutz von Gehörüberlastung durch extreme Lautstärken hat sich daraus folgend, an zwei Gesichtspunkten zu orientieren:
1. Die Art und Weise, wie wir uns einer Schallquelle aussetzen. (Räumliche Exposition)
2. Der Art und Weise, wie lange und wie oft wir Lautstärke einsetzen. (Zeitliche Exposition)

In der Rockmusik muß im Bereich der Anlagentechnik mittlerweile eine Entwicklung als abgeschlossen gelten, die immerhin zum Einsatz sog. Exponential- oder Hornsysteme führte. Abgesehen von ihrer im Gegensatz zu herkömmlichen Lautsprechersystemen wesentlich gesteigerten Schalldruckleistung und Verzerrungsfreiheit kommt ihnen die Fähigkeit zu, Schallwellen bündeln und zielgerichtet abstrahlen zu können. Diese Bündelung nun, in Bezug auf Raumakustik und Sound durchaus erstrebenswert, birgt in sich eine große Gefahr. Sie vermag auf engumschriebenen Flächen, die ungefähr in der Mitte der Abstrahlrichtung liegen, Schalldrücke zu erzeugen, die denen des akustischen Unfalls, der Detonationsdruckwelle bei der Explosion einer Handgranate beispielsweise, sehr nahe kommen. Ein JBL-Horn mit einem 100 Watt Treiber und der

EVANS All Weather DRUM HEADS

EVANS Trommelfelle

– DOPPELSCHICHTIG – ÖLGEFÜLLT – POLYESTERREIFEN –

Der Drumsound der Supergroups

Wishbone Ash	Who	Buddy Miles Band	Wings	Three Dog Night	Emerson Lake & Palmer
Beach Boys	Kiss	Billy Preston Band	Guess Who	Jethro Tull	Black Oak Arkansas
Alice Cooper	Yes	Leon Russell Band	Montrose	Jefferson Airplane	Heavy Metal Kids
Bette Midler	10 CC	Kevon Godley	Genesis	Glitter Band	Climax Blues Band
Red Delicious	Queen	Les Brown Band	Santana	Alex Harvey Band	Gary Wright Group
Gentle Gigant	Chase	Benny Goodman	Pink Floyd	Iron Butterfly	Stan Kenton Orchestra

Großhandel: MusikSchell
Kellereistraße 10
732 Göppingen
Tel. (07161) 78876

In jedem Musikgeschäft erhältlich. Zu vernünftigen Preisen.

richtigen (oder falschen !) Linse davor kann so sehr leicht Instrument zur Körperverletzung werden. Direkte Folgen einer Schallabstrahlung, die auf dem Trommelfell Drücke von 120 dB oder darüber erzeugen, und diese Werte lassen sich nur mit Hörnern erreichen, sind Verlust von Hörzellen, Beschädigungen des Trommelfells selber, heftiger Kopfschmerz, Schwindelgefühle und allgemeiner Verlust der Orientierung. Auf Dauer kommt es zu einer charakteristischen Höreinbuße im Bereich zwischen 3000 und 4000 hz, der sog. c5-Senke. Daß die Verluste stets soweit oben beginnen, macht die Angelegenheit tückisch, denn der Schaden weitet sich nur langsam nach unten hin aus und erreicht erst ganz spät den Bereich der Sprachfrequenzen, den Bereich also, in dem eine Schwerhörigkeit erst richtig zum Tragen kommt. Man sollte meinen, die eminente Gefährlichkeit von Hornsystemen sei bekannt und schlüge sich in verantwortungsvollem Gebrauch nieder, wird jedoch zu oft eines besseren belehrt. Ich habe selbst bei einem Konzert der "Traffic" erlebt, wie ein Roadie Stevie Winwood eine mächtige Monitorbox so ins Kreuz rückte, daß sich der eingebaute Hornsatz nur ca. 30 cm von seinem Ohr entfernt befand. Dann wurde die Box so laut gefahren, daß man sie am Ende der Halle noch aus dem übrigen von links und rechts kommenden PA-Sound heraushörte. Ich habe in der letzten Folge in einem kurzen Vorabriss berichtet, die Masse der Musiker habe sicherlich keine einschneidenden Gehöreinbussen zu befürchten, Fehler, wie der oben beschriebene lassen unserem Innenohr jedoch auf Dauer keine Chance. Also:

Werden schon auf der Bühne Hörner benutzt, ist der Aufenthalt in dem Bereich, indem sie uns direkt ins Ohr strahlen, zu meiden. Die beliebte Eliminator beispielsweise kann, wenn sie direkt neben uns steht und voll gefahren wird, schon recht bedrohlich werden, denn sie erreicht locker Schalldrücke von 110 dB. Hat man sie jedoch im Rücken oder von vorn, sinken die Drücke auf das Trommelfell schon ganz erheblich. Als Faustregel gilt, daß die Achse, die man durch beide Ohren legen kann, im Winkel 90 zur Hornabstrahlrichtung liegen sollte. (Siehe Zeichnung) Mit Vorsicht sind auch insbesondere die in letzter Zeit stark in Mode gekommenen Tweeter zu genießen, da sie da besonders die Frequenzen "drücken", die unser Innenohr, wie wir den Kopf auch immer drehen, stets und immer erreichen. Tweeter müssen daher besonders verantwortungsvoll angewendet werden.

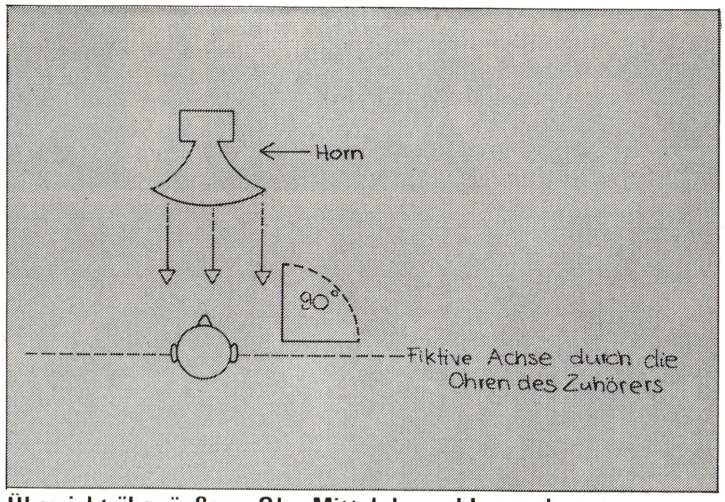
Das durchschnittliche Rockpublikum stellt sich meistens von selbst auf Überlastungsgefahren ein, indem es rein intuitiv den Aufenthalt unmittelbar vor dem PA meidet. Gegebenenfalls sollte man jedoch selbst ein Auge darauf haben, zumal auch die mit viel Liebe zusammengezimmerte Martin-Copy muffig klingt, wenn zwanzig Parka-bekleidete Fan-Club-Mitglieder davorstehen.

Ein anderer Gesichtspunkt bei der Boxen-Aufstellung ist wichtig: Einseitige Druckbelastung darf nie und nirgendwo über längere Zeiträume hinweg vorkommen. Wird ein Ohr allein zu lange überhöhten Schallpegeln ausgesetzt, so verliert es natürlich im Vergleich zur anderen Seite an Hörvermögen. Dieser Verlust mag für sich genommen nicht sonderlich bedeutend sein und macht sich nur selten isoliert bemerkbar. Er beeinträchtigt jedoch in entscheidender Weise unser Richtungshörvermögen, und dies ist ein durchaus ernstzunehmender Defekt. Nicht nur, daß der Betroffene des Stereo-Genusses beim Abspielen seiner Platten verlustig geht, ihm unterlaufen bei der Wahrnehmung von Geräuschen unbewußt Ortnungsfehler, die in Gefahrensituationen gefährlich werden können. So kann ein einseitig Gehörgeschädigter nicht mehr zweifelsfrei angeben, aus welcher Richtung sich ihm eine Schallquelle, die er nicht sieht, von hinten beispielsweise, nähert. Wie hochentwickelt dieser "Radar-Sinn" beim Menschen ist, kann man testen, indem man sich beispielsweise zwei Pappröhren von einem Meter Länge an die Ohren hält, deren Abstand also künstlich verlängert. Man vermag nun eine Schallquelle, die sich auf einem Kreis von 20 m um uns herum bewegt, mit verbundenen Augen auf den Zentimeter genau zu ortnen. Von Vorteil ist, daß sich einseitige Gehörüberlastung in der Anfangszeit stets durch Schmerzzustände auf dem betreffenden Ohr bemerkbar macht und von daher rechtzeitig erkannt werden kann.

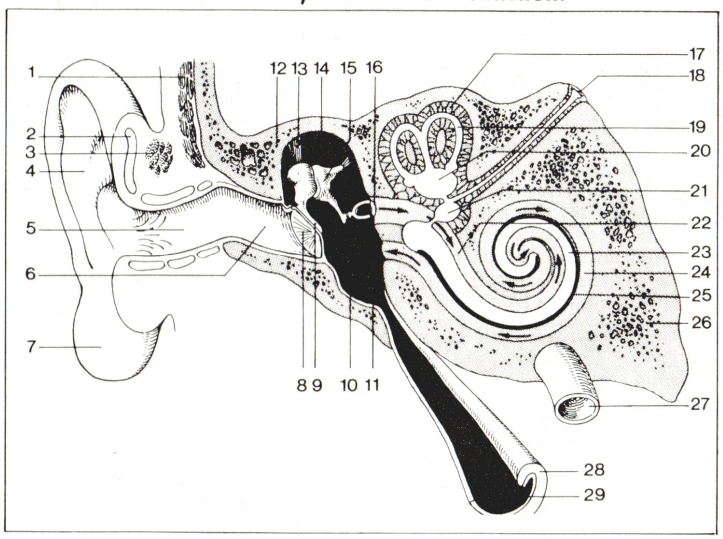
Also: Die akustische Kulisse auf der Bühne sollte nach Möglichkeit ausgewogen sein. Keinesfalls dürfen von irgendeiner Seite allein ganz selektiv überproportional laute Schallquellen einstrahlen. Für die Masse der herkömmlichen Lautsprecherboxen gelten keine besonderen Verhaltensmaßregeln. Erstens stehen die Gitarren- oder Baßanlagen sowieso in der Regel auf dem Boden, wo sie in beruhigender Entfernung am Ohr vorbeistrahlen, und zweitens erreichen die normalen Membran-Lautsprecher nur selten die gefährlichen punktuellen Druckspitzen.

Das zweite wesentliche Schallschutzkriterium liegt in der Art und Weise, wie Lautstärke eingesetzt und verwendet wird. Hier gilt, daß selbst Schalldrükke über 100 dB relativ harmlos sein können, wenn dem Ohr genügend Gelegenheit gegeben wird, sich darauf einzustellen, sich zu "adaptieren". Generell darf, insbesondere beim Einsatz, der Sound nie als schmerzhaftes Knallen empfunden werden. Eine gute Rockband vermag ein Konzert stufenweise in der Lautstärke aufzubauen und hat die ganze Zeit noch dynamische Reserven. Bei der Zugabe erreicht sie dann Lautstärken, die am Anfang alle Zuhörer verschreckt hätten, nun aber, nach graduierlicher Steigerung, als gut und angebracht empfunden werden. Wer jedoch gleich zu Anfang des Konzertes hart an der Verzerrungsgrenze losdonnert, nimmt sich nicht nur jegliche Steigerungsmöglichkeiten, er versetzt sein Publikum auch in den Zustand der vorübergehenden Vertäubung, in dem dynamischen Einzelheiten und leise Passagen nur mehr unvollkommen unterschieden werden.

Dies alles ist sicherlich leichter gesagt als getan, und verlangt vom Musiker ein hohes Maß an Selbstbeherrschung und auch oft Zurückhaltung. Auf der anderen Seite stellt die Lautstärke ein wichtiges Stilmittel dar, das genauso beherrscht werden muß wie das



Übersicht über äußeres Ohr, Mittelohr und Innenohr



8. Trommelfell, 9. Hammergriff, 10. Steigbügel, 11. Rundes Fenster, 15. Amboß, 16. Steigbügel im ovalen Fenster, 23. Schneckenkanal, 24. + 25. Schnecke

Instrument und die harmonischen Grundlagen. Jede Band hat ihr Lautstärkeoptimum, bei der ihre Musik am besten wirkt den vielzitierten "Sound" hat. Dieses Optimum gilt es zu finden, man sollte es in jeder Umgebung reproduzieren können. Schließlich sollte sich auch noch jeder Rockmusiker darüber klar sein, daß seine Ohren einer Art "Langzeitadaption" unterliegen, daß er sich also selbst an überhöhte Pegel schon klanglos gewöhnt hat. Die Frage an das Publikum, ob die Lautstärke stimmt, sollte deshalb nicht nur blosser Gimmick sein, sondern der Tatsache Rechnung tragen, daß für ungeübte Ohren die Schmerzgrenze oft sehr früh erreicht ist.

Anzeige

GEBRAUCHTE US-LAUTSPRECHER
30 cm - 8 Ohm - 30 Watt 40,--
30 cm - 8 Ohm - 20 Watt 35,--
30 cm - 16 Ohm - 15 Watt 25,--
20 cm - 8 Ohm - 10 Watt 20,--

MUSIK BERTRAM
Postfach 1153, 78 FREIBURG

Abschließend ein paar Worte zum Thema Gehörschäden:

Ich habe in der letzten Folge geschrieben, Dauerschäden seien mit einiger Wahrscheinlichkeit für die Masse der Musiker nicht zu befürchten. Ich möchte aber bitte nicht missverstanden werden. Von jeder Regel gibt es Abweichungen, und ich möchte insbesondere den Hemmungslosen keinen Freibrief ausstellen. So klar es ist, daß ein Folk-Gitarrist nie berufsbedingte Schwierigkeiten mit seinem Gehör haben wird, so verständlich scheint es mir, daß Hardrockbands, die mangels Kreativität zu Excess-Lautstärken greifen und so spielen, daß bei ihren Konzerten stets die ersten zehn Reihen frei bleiben und sich die Hälfte des Publikums die Ohren zuhält, auf die Dauer Schäden zu verzeichnen haben werden, die bis zur Sprachschwerhörigkeit gehen können. Gottseidank nimmt die Mehrzahl jedoch Anzeichen wie Kopfschmerz, andauerndes Klingeln und Sausen im Ohr ernst genug, um sich einer gewissen Vernunft zu befleissigen Man hat sogar bei den wenigen Untersuchungen, die bislang gemacht worden sind, oft verblüfft feststellen können, daß Musiker weit besser hörten als sie selbst von sich glaubten, ja, es sind keinesfalls wenige Fälle beschrieben worden, in denen sich der dauernde intensive Umgang mit Musik sogar in einer Gehörverschärfung niederschlug. Dazu kommt, daß Musikalität oft etwaige Frequenzverluste wettmacht, weil ein Musiker halt zumeist genauer hinhört als ein Laie und Klänge, die ihn faktisch gar nicht mehr erreichen, noch zu erahnen vermag.

Unsere Ohren und unser Gehörsinn sind insgesamt robuste Werkzeuge, unsere wichtigsten dazu. Wollen wir noch im hohen Alter aktiv an unserer Umwelt teilhaben, sollten wir ihnen etwas mehr Beachtung zukommen lassen, als dies gemeinhin die Regel ist. Schließlich brauchen wir sie noch lange.
Hans Biermann

PS.: In der nächsten Folge: Der Elektroschock auf der Bühne - unser heimlicher Angsttraum

* * *

Echolette

THE GREAT SOUND

EC 0277

ECHO 200

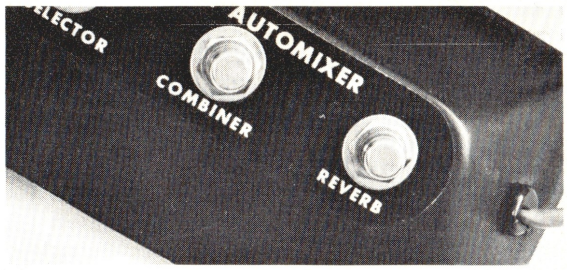
Echo-/Nachhallgerät mit elektronisch regelbarem Motor im praktischen „Aktenkoffer".

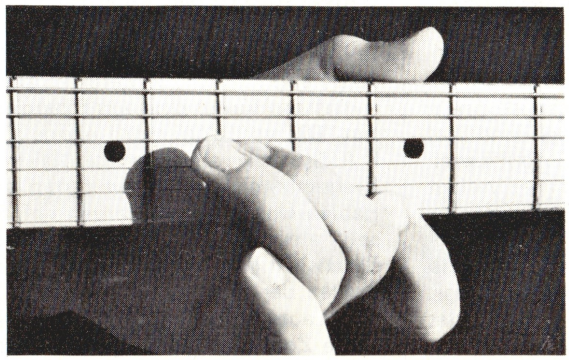
Mit einem Knopf regelbar, vom hallartigen Effekt bis zum langen Echo, damit läßt sich schnell und problemlos jeder Effekt einstellen. 1 Universaleingang für Mikrofone und Instrumente.
Das **Echo 200** kann vor einen Instrumentalverstärker geschaltet oder bei einem PA-Verstärker oder Mixer eingeschleift werden.

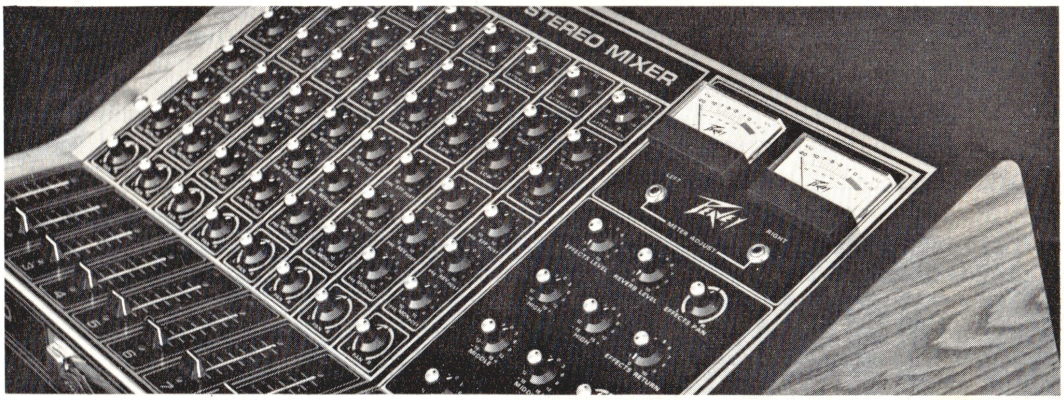
ECHO 400

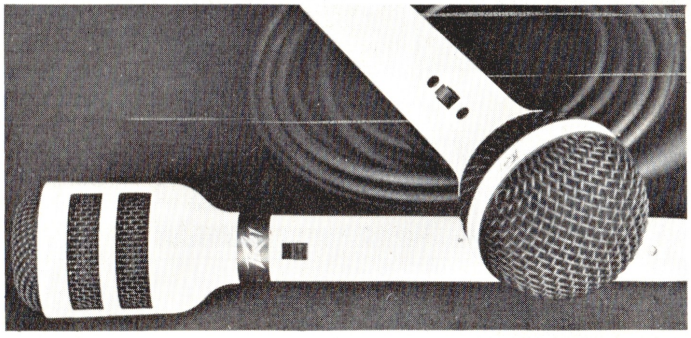
4-Kopf-Echo-/Nachhallgerät der Top-Klasse.
Echo- und Halleffekte lassen sich mit Drucktasten programmieren. 4 verschiedene Echolängen untereinander mischbar; eine spez. Elektronik sorgt bei wechselndem Echo-Charakter für stets gleiche Ausgangspegel.
Weit sichtbare LED-Aussteueranzeige. Stabiles Gehäuse mit seitlichen Griffen.

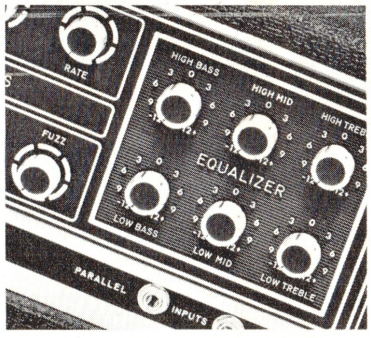
Detaillierte Unterlagen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.











Lieferung nur über den Fachhandel

international music service DEUTSCHLAND GmbH

4190 KLEVE - KANALSTRASSE 9 - TEL.02821-20773 - TELEX 811767 IMSED-D

Der englische Professional-Audio-Equipment-Hersteller ZOOT-HORN stellt in diesem Jahr auf dem Stand Nr. 50246, Halle 5, Gang B, der Frankfurter Frühjahrsmesse sein um einige interessante Neuheiten bereichertes Gesamtprogramm vor.

Der Zoot-Horn-Stand ist in diesem Jahr mit einer großen Schallkabine ausgerüstet, so daß das gesamte Equipment vorgeführt und getestet werden kann.

Eine der besonderen Neuheiten von Zoot-Horn ist der Instrumentalverstärker E 500, der ein völlig neues Design an multiinstrumentalen Verstärkern darstellt.

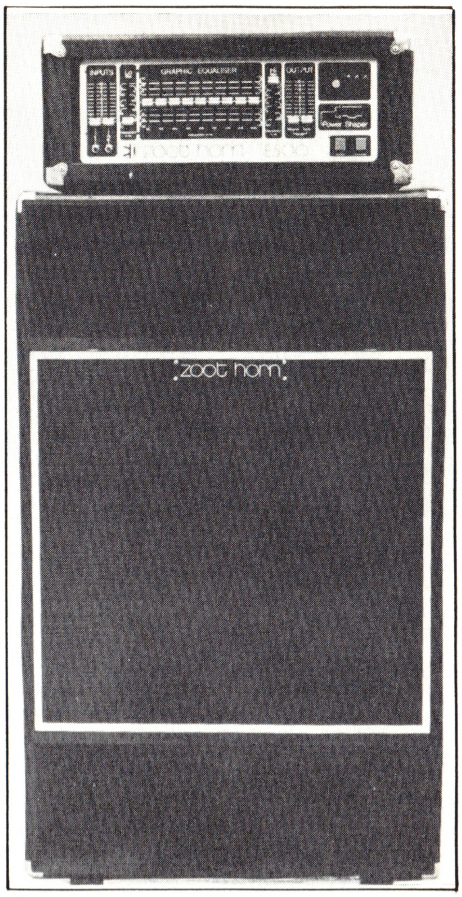
Ausgerüstet mit einer Vorstufe in IC-Technik, die über zwei Eingänge, einem 9-Band-Graphic-Equaliser, Hoch- und Tiefpassfilter, Master- und Tuneoutput-Level-Control und einem Power-Shaper verfügt und einer soliden 200 W RMS Röhrenendstufe, stellt der Zoot-Horn E 500 einen professionellen Verstärker mit einem vernünftigen Preis-Leistungsverhältnis dar. Der große Regelumfang von ± 20 dB des Graphic-Equalisers erlaubt jedem Musiker, die Einstellung seines individuellen Sounds zu erreichen. Neben den schon im Vorjahr vorgestellten 15" und 18" Bassexponentialboxen, bietet Zoot-Horn nun auch eine Gitarrenbox mit 2 15" Lautsprechern und einem Hochtonhorn an.

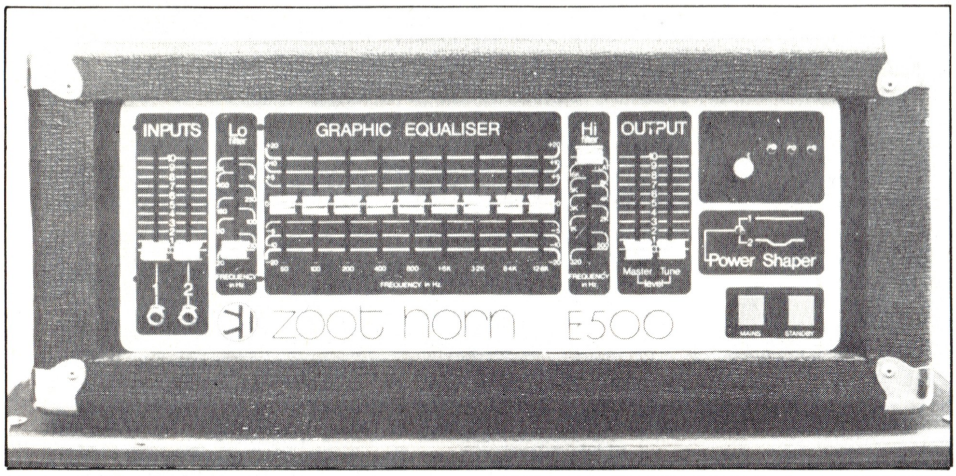
Im P.A.-Bereich stehen neben den bereits bewährten Zoot-Horn Mischpulten der pmr Serie 2, der modifizierten Zoot-Horn FF1 P.A.-Box und den Zoot-Horn Monitorboxen FB7, FB8 zum erstenmal auch die großen Zoot-Horn P.A.-Systeme A-4 und B-4 zum Test zur Verfügung.

Beide Zoot-Horn P.A.-Systeme sind aktive 4-Weg Systeme mit einer Leistung von 1500 W (A -4) bzw. 3000 W (B-4) Continuous Music Programme. Diese P.A. Systeme sind im Bass-Bereich mit 15" Gauss-Lautsprecher, im Mittelton-Bereich mit 12" ATC-Lautsprecher, und im Mittelhochton- und Hochton-Bereich mit JBL-Lautsprechern ausgerüstet. Die Hochmittelton-Hörner sind aus Fiberglas gefertigt. Die von Zoot-Horn eigens auf diese P.A.-Systeme abgestimmte elektronische Frequenzweiche, die mit festen oder variablen Übergangsfrequenzen lieferbar ist, soll einen klaren, unverfälschten und durchsichtigen Sound , um dem kritischen Stellen der Übergangsbereiche der einzelnen Lautsprecher-Systeme gewährleisten.

Die Zoot-Horn P.A.-Systeme sind wahlweise als Flight-Case-Version oder Normal-Version mit Transportgriffen, Rollen, und Schutzecken lieferbar.

FOTOS: ELECTRIC MUSIC CENTER NISTERAU





RICHTIGSTELLUNG

In der letzten FACHBLATT-Ausgabe wurde auf Seite 3 eine Anzeige der Firma BSA-Musikinstrumente vorgestellt. Bei dem abgebildeten Musiker Jackie Flavelle handelte es sich um den Bassisten aus der Band von Chris Barber, der selbstverständlich keine ARIA-Kopie des Modells Les Paul spielt, sondern eine ARIA-Kopie des Rickenbacker-Modells.

FACHBLATT-Redaktion

Bei der AKG gibt es jetzt ein völlig neues Mikrofon.
In nahezu einjähriger intensiver Arbeit, wobei die Techniker der AKG auf die Road- und Studioerfahrungen vieler Bands zurückgriffen, wurde das D 170 entwickelt.

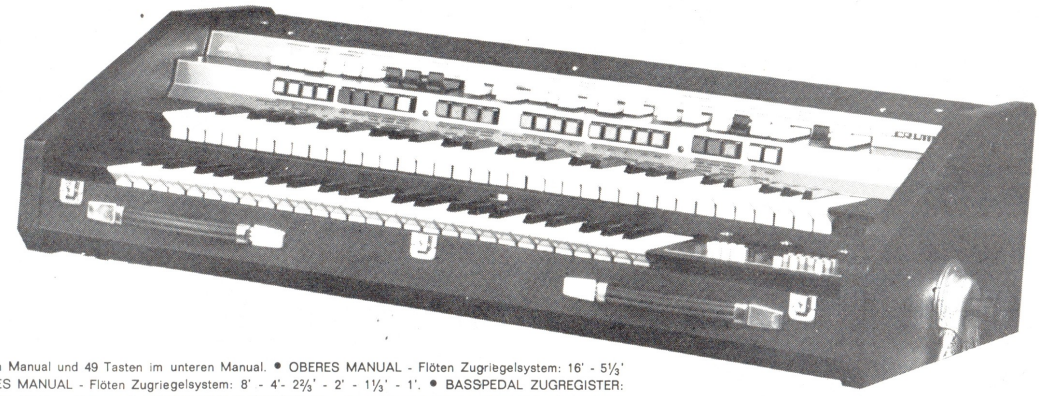
Grundlage dieses Mikrofons war das in Top-Musikerkreisen bestens bekannte und mit Erfolg eingesetzte D 2000. Ziel dieser Entwicklungsarbeit soll es gewesen sein, das bewährte und relativ teure Mikrofon D 2000 durch den Einsatz neuer Produktionsmethoden bei annähernd gleichen technischen Werten mit einem günstigen Preis (unter 300,-- DM) auch den am Anfang ihrer Karriere stehenden Musiker zugänglich zu machen.
Allerdings muß man beim D 170 auf den Ein-/ Ausschalter sowie auf den Schalter für die Baßabschwächung verzichten, der es dem Benutzer eines D 2000 ermöglicht den Sound in den tiefen Frequenzen abzusenken.
Aber nicht nur die Technik soll den Wünschen der Profis angepaßt worden sein, auch in der Formgebung sollen die Designer und Techniker mit Musikern zusammengearbeitet haben, um ein duftes Mike zu kreiren.

Mit diesem und anderen Mikros wird die AKG auf der Frankfurter Messe vertreten sein.

Neben der bekannten Mikro-Linie wird auch eine Reihe neuer Mixer zu sehen sein.

FOTO D 170: AKG MÜNCHEN

B F G UOSS D



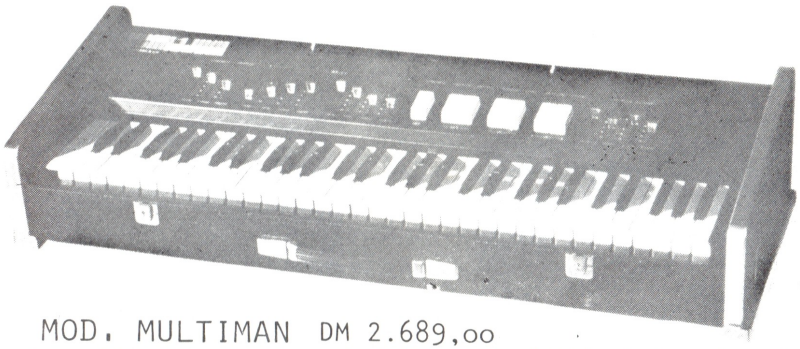
CRUMAR 61

Zwei Manuale (C - C) mit 61 Tasten im oberen Manual und 49 Tasten im unteren Manual. • OBERES MANUAL - Flöten Zugriegelsystem: 16' - 5⅓' - 8' - 4' - 2⅔' - 2' - 1⅗' - 1⅓' - 1'. • UNTERES MANUAL - Flöten Zugriegelsystem: 8' - 4'- 2⅔' - 2' - 1⅓' - 1'. • BASSPEDAL ZUGREGISTER: 16' - 8' - 5⅓'. • PERKUSSION ZUGREGISTER: Decay - Volume. • LAUTSTÄRKE ZUGREGISTER: unteres Manual - Gesamt-Lautstärke des unteren Manuals - Pano Effekte - Auto-Pianos - Pedale - Gesamt-Lautstärke. • PRESETS (UNTERES MANUAL): Zugriegelsystem: 2 - 3 - 4. • PIANOS DRUCKKNÖPFE: Mellow - Brigth - Honky Tonk - Harpsichord. • AUTO-PIANOS DRUCKKNÖPFE: Mellow - Bright - Honky Tonk - Harpsichord. • PRESETS (OBERES MANUAL): Zugriegelsystem - 2 - 3 - 4. • PERKUSSION DRUCKKNÖPFE: .4' - 2⅔' - 2' - 1⅗' - PIK. • DRUCKKNÖPFE: Pianos auf dem unteren Manual - Pianos auf dem oberen Manual - Flöten auf dem oberen Manual. • PITCH: Drehknopf für Gesamt-Stimmung. • VIBRATO: Ein/Aus - Langsam/Schnell. • AUSGÄNGE: Orgel - Bass - Bass-Ausgang - Pianos-Ausgang - Volumen Pedal - Basspedal. • ZUBEHÖR: Sustain Pedal - Volumen Pedal - Ständer. • EXTRAS (Auf Verlangen lieferbar): Nerve Centre 15 (Eingebautes Rhythmus-Gerät) 18 töniges Basspedal. • MASSE: cm. 105 x 54 x 28. • GEWICHT: Instrument kg. 51 - Fuss-schweller kg. 14 - Ständer kg. 8.

Preis nur	DM 5.388,00	DM 5.388,00
Photozellen-Volumen u. Sustain-Fußregler	DM 180,00	
		DM 5.568,00
18 Ton Bass-Pedal mit integriertem Volume u. Sustain-Pedal	DM 598,00	
Einbau-Nerve-Center 15 (Nach-einbau möglich)	DM 698,00	
complett:		DM 6.684,00

CRUMAR MUSICAL INSTRUMENTS

Multistand: Ständer für 3 Geräte	DM 250,00
Ständer f.Multiman oder Organizer	DM 99,00
Bass-Pedal f.Multiman oder Organizer	DM 298,00
Fuß-Schweller(Lautstärke-Regler)	DM 85,00
Sustain-Fuß-Taster f.Multi-man,Comp.-Piano,Jazzman	DM 25,00
Doppel-Taster u.Schalter f.Sustain u. Dämpfung	DM 29,00

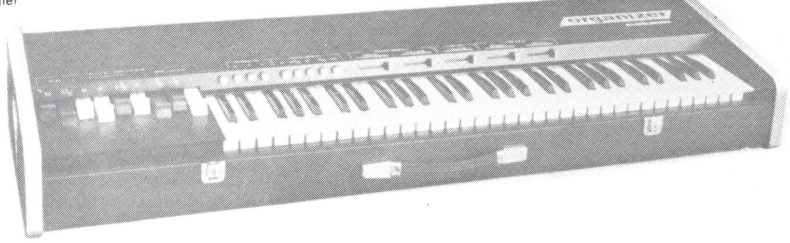


MOD. MULTIMAN DM 2.689,00

Manual: 61 Noten (F - F) • Klaviaturbereich: 8' und 4' • Brass-Register: 8'; Schieberegler: Attack - Decay - Emphasis - Contour (Filter für Brass-Teil) • Piano-Register: Piano - Clavichord • Streichorchester-Register: Cello 8' - Geige 4' • Die Klaviatur ist auf den ersten 27 Noten teilbar und mit unabhängigen Lautstärke-Schiebereglern für Brass - Piano - String versehen • Vibrato-Register mit Geschwindigkeit u. Tiefe Schieberegler • Sustain für Brass u. String Teile durch einen Schiebepotentiometer regelbar und Sustain für Piano-Teil durch das Pedal regulierbar. • Zusatz-Einrichtungen: Gesamt-Ausgang - separater Piano-Ausgang - Fuss-Schweller mit Anschluss • Masse: 94 x 35 x 20 • Gewicht: 18 Kg. • Auf Verlangen lieferbar: Ständer mit dazugehöriger Kunstleder Tragetasche. • Fuss-Schweller à 13 Noten mit Lautstärke-Schieberegler

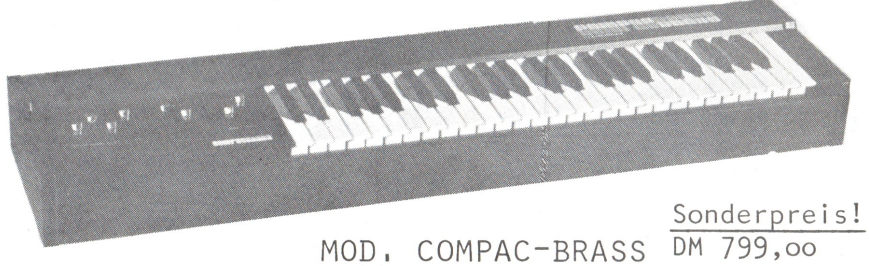
MUSIKINSTRUMENTE
MUSIKSCHULE
ORGELSTUDIO
MUSIK ORTEL
ORCHESTERELEKTRONIK
REPARATURSCHNELLDIENST
SONDERANFERTIGUNG VON VERSTÄRKER- UND DISKOTHEKENANLAGEN
ZELTBESCHALLUNG UND LEIHANLAGEN

Wörth 636 Friedberg Hanauer Straße 41 gegenüber Bahnhof Tel.(06031) 5448



MOD. ORGANIZER ohne Basspedal mit Ständer DM 2.399,00

Manual: 61 Tasten (C - C) • Drawbars: 16', 5⅓', 8', 4', 2⅔', 2', 1⅗', 1'. • Percussion-Register: 4', 2⅔', 2', 1⅗' - mit seinen Flachbahnreglern für Decay u. Lautstärke • - PIK - Percussion-Register: für einen stärkeren Anschlag • Vibrato: Flachbahnregler für Geschwindigkeit u. Tiefe • Presets 1. 2. 3. 4. 1 (Regler für die Drawbars Einschaltung) - 2 (16' - 5⅓' - 8' Mischung) - 3 (16' - 1' Mischung) - 4 (Full Organ - Klaviaturbereich - Mischung) • Zusatz-Einrichtungen: Fuss-Schweller mit Anschluss, Orgel-Ausgang • • Masse: 115 x 35 x 20 cm. • Gewicht: 21 Kg. • .



Sonderpreis!

MOD. COMPAC-BRASS DM 799,00

Manual: 49 Tasten (C - C) • Klaviaturbereich: 8' • Brass-Register: Trombone • Tromba. • Vibrato: Geschwindigkeit-Tiefe mit entsprechenden Schiebereglern. • Lautstärke-Schieberegler: Attack • Decay • Emphasis • Contour (Filter) • Gesamt-Lautstärke • Zusatz-Einrichtungen: Fuss-Schweller mit Anschluss • Gesamt-Ausgang • Masse: 102 x 24 x 11 • Gewicht: 10 Kg. • Auf Verlangen lieferbar: Gestelle mit dazugehöriger Kunstleder-Tragetasche.

Unverbindliche Richtpreise

Guitar Amplifiers

SUPER SERIES (Transistors)

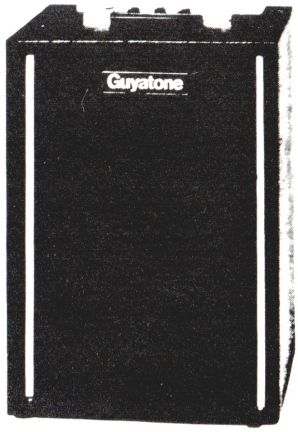
GUYA TONE

GA - 160 KLEINVERSTÄRKER

GA-160 Kleinverstärker
6/10 Watt
beliebtes Übungsgerät
Maße: 39 x 16 x 29 cm

DM 198,00

GA-380



Power output: peak 20w
R.M.S. 10w **DM 298,00**
Input: 2(High, Low)
Speaker: 8 inch 8 ohm×1
Channel: 1(Tone, Volume, Reverb & Tremolo)
Fittings: Boost switch, Head horn jack
Size: 18½"H, 13½"W, 7½"D
Weight: 6kg

GA-480

Power output: Peak 40w
R.M.S. 20w **DM 468,00**
Input: 2(High, Low)
Speaker: 12 inch 8 ohm×1
Channel: 1(Tone, Volume, Reverb & Tremolo)
Fittings: Boost switch, Head horn jack
Size: 22½"H, 16"W, 8½"D
Weight: 10kg

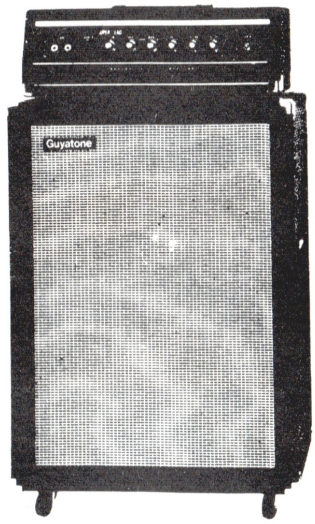
GA-580

Power output: Peak 100w
R.M.S. 50w **DM 698,00**
Input: 2(High, Low)
Speaker: 12 inch 8 ohm High power ×1
Channel: Volume, Tone(Treble, Bass), Reverb
Fittings: Boost switch, Head horn jack
Size: 21"H, 17½"W, 8½"D
Weight: 12kg

GA-680

Power output: peak 120w
R.M.S. 60w **DM 898,00**
Input: 2(High, Low)
Speaker: 12 inch 8 ohm Full rang speaker ×1
Channel: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Reverb. & Presence(Super tone)
Fittings: Sensitibity selector
Size: 23"H, 22½"W, 11"D
Weight: 22kg

GA-680S/GS-680S



Power output: peak 120w
R.M.S. 60w
Input: 2(High, Low)
Speaker: 15 inch 8 ohm ×1
Channel-I: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Reverb & Presence
Fittings: Sensitibity selector
Size: Amplifier 9"H, 23"W, 10½"D
Speaker 35"H, 25"W, 12½"D
Weight: Amplifier 11kg
Speaker 25kg

ECHO MACHINE

EM-66

Input: Instrument×1, Microphone×1
Control: Mic. volume, Echo volume, Repeat volume, Echo volume select
Head: Play, Record, Erase
Tape: 8 track cartidge tape
Size: 5"H, 9½"W, 8½"D
Weight: 3kg **DM 498,00**

Verstärker-Oberteil DM 688,00
Box mit Rollen..... DM 698,00
Satz:..... DM 1.298,00

musik **7520 BRUCHSAL**
Kaiserstraße 94 (Ecke Kübelmarkt)
Telefon (07251) 14284

Das Fachgeschäft für **BRUNNER**
elektronische Orgeln u. Pianos

Musikinstrumente, Noten
Schallplatten, Phonozubehör
Orchester-Elektronik
eigener Kundendienst
Servicewerkstätten
Klavierstimmen
Unterricht

6832 HOCKENHEIM
Untere Hauptstraße 15-17, Postfach 1302
Telefon (06205) 4183

6920 SINSHEIM
Hauptstraße 95, Postfach 252
Telefon (07261) 5357

6806 VIERNHEIM
Schule für Heimorgel
Rathausstraße 15

BFGUGS D

Unverbindliche Richtpreise

MUSIC MAGAZIN FACHBLATT

Shure stellt dieses Jahr wieder seine sehr breite Mikrofonproduktpalette sowie Gesangsanlagen und PA-Anlagen aus.

SM10 TALKBACK MIKROFON*

Dieses Mikrofon mit Kopftragebügel ist u.a. für den Roadie als Rücksprachemikrofon zur Bühne wegen seiner Nahbesprechungseigenschaften sehr gut zu verwenden. Umgebungsgeräusche, wie laute Musik aus den PA-Boxen, werden wirkungsvoll unterdrückt und von diesem Mikrofon nicht mitübertragen. Es besteht die Möglichkeit der Montage auf handelsüblichen, geschlossenen Stereo-Kopfhörern.

M615AS AUDIO ANALYZER UND SR 107 EQUALIZER*

Diese Kombination von Analyzer und Equalizer ermöglicht erstmals eine genaue Messung des Frequenzgangs einer PA-Anlage unter Berücksichtigung der jeweiligen Raumakustik. Die Wirkungsweise: ein Rosa Rauschen wird von dem M615AS Analyzer über den nachgeschalteten Equalizer gegeben, von dem Kraftverstärker verstärkt und über die PA-Boxen abgestrahlt. Dieses Rosa Rauschen wird von einem Meßmikrofon (dem M615AS beigepackt) aufgenommen und auf den Analyzer zurückgespeist. Auf dem Analyzer läßt sich dann mittels Leuchtdioden der genaue Frequenzverlauf darstellen und in Verbindung mit dem Equalizer ein genau linearer Frequenzgang (+/-1dB) einstellen. Durch diese erreichte Linearität des Frequenzverlaufes ergeben sich im Normalfall etwa zwischen 6dB und 9dB mehr an erreichbarem Schalldruck, was mehr als einer Verdoppelung der vorher erzielbaren Lautstärke entspricht.
Sehr wichtig ist die Anwendung der Analyzer/Equalizer-Kombination besonders bei Bühnenmonitoranlagen, da diese stets kurz vor der Rückkopplungsgrenze operieren. Aber auch in der direkten PA-Beschallung läßt sich mit dem Einsatz dieser Geräte eine hohe Rückkopplungsfreiheit erzielen, die bei kritischer Raumakustik von extrem wichtiger Bedeutung ist.

"SR-LINE" PA PROGRAMM*

Jetzt auch in Europa-Versionen erhältliche Komponenten für professionelle Benutzer: alle elektronischen Komponenten sind für 19" Montage entwickelt worden, können jedoch auch in Tragekoffer, oder in Pulte eingebaut werden.
Die einzelnen Produkte:
SR101 Regiepult mit acht Eingängen, Programm und Monitorausgang, eingebautem Hallteil usw.
SR102 Lautsprechersäule mit 100 Watt Dauerbelastbarkeit, Abstrahlwinkel horizontal 140°, vertikal 65°, 16 Ohm Nennimpedanz
SR103 Lautsprechersäule für Festmontage, technische Daten identisch mit SR 102

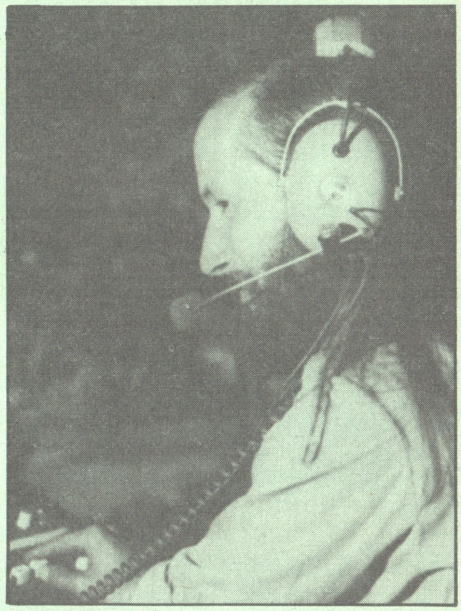


Foto: Shure SM10 Sprechgarnitur mit Störgeräuschunterdrückung

SR105 Verstärker mit 200 Watt Sinusdauerleistung an 4 Ohm. Volle Leistung auch bei extremer Beanspruchung und Dauerbetrieb ohne Kühlung. Niedrige Verzerrung und sehr hoher Fremd- und Geräuschspannungsabstand. Erfüllt ohne weiteres Studionormen.
SR106 Elektronisch-Aktive Frequenzweiche für 2-Weg oder 3-Weg-Ansteuerung von PA-Lautsprecherboxen. Überschneidungsfrequenzen wählbar 500 Ohm, 800 Ohm, oder 2600 Ohm. →

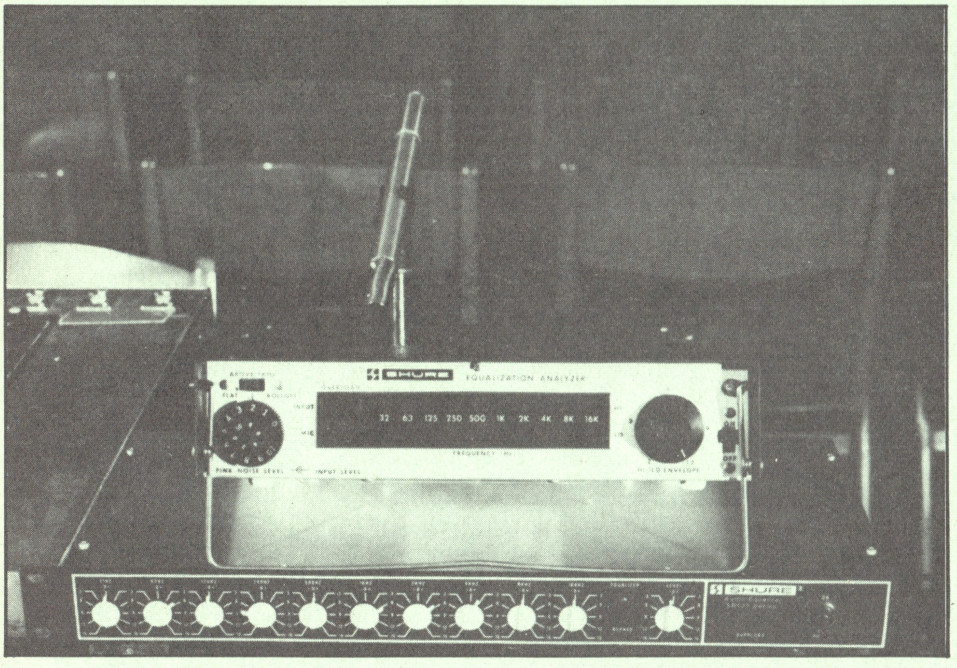
EQUIPMENT

SR107 Equalizer mit 15dB Abschwächung oder Verstärkung bei jeder Oktav-Mittenfrequenz, zehn Oktaven insgesamt, integrierter Vorverstärker mit max. 20dB Pegelanhebung, Rauschabstand typisch 99dB.
SR108 Großlautsprecherbox mit 200 Watt Sinusbelastbarkeit, Ein- oder Zweiwegansteuerung, Bestückung mit 6 Stück 20 cm Lautsprecherchassis und einem Hochtonhorn mit 4-fachem Treiber.
SR109 Mischpult in Kompaktbauweise mit 8 Eingangskanälen, Overload-LED Anzeige, eingebautem Limiter und Anschluß von Zusatz-Monitormixern.
SR110 Monitor Mixer der in Verbindung mit den Mischpulten SR101 oder SR109 ein von dem Programmausgang dieser Mixer separat gemischtes Ausgangssignal für Bühnenmonitor, Rundfunkabnahme, oder Tonbandaufnahmen ergibt. Ein Anschluß von mehreren Monitormixern erlaubt mehrkanalige Verwendung (Vocal-Monitor, Instrumental-Monitor, o.ä.).

Foto unten:
Shure M615AS Analyzer mit Frequenz - Messmikrofon ES615 und Equalizer SR 107
Werksfoto H.G Pfeiffer Associates

Die schwedische Firma HAGSTRÖM stellt in diesem Jahr auf der Frankfurter Messe zum erstenmal in Deutschland ihren Gitarren-Synthesizer PATCH 2000 vor, der bereits im vergangenen Jahr in Amerika und England auf den dortigen Messen der Öffentlichkeit präsentiert wurde.
Nachdem sich in Amerika eine -wie Hagström vermeldet- "enthusiastische Nachfrage" nach dem Patch 2000 entwickelt hat, wird dieser Synthesizer in Deutschland frühestens ab Juli/August 1977 auch erhältlich sein.
An dieser Entwicklung ist neben der Firma Hagström auch die amerikanische Ampeg Co. beteiligt gewesen. Da bis zum Redaktionsschluß noch kein Foto des Patch 2000 vorlag, war eine Abbildung leider nicht möglich. Man hat gehört, daß der Patch 2000 in Amerika um die 2.000 Dollar kosten soll. Warten wir's mal ab.

EVANS-Trommelfelle, seit einigen Jahren ein Geheimtip unter Profi-Drummern, sind jetzt auch in Deutschland erhältlich. Ein süddeutscher Großhändler, der auch Gretsch-Schlagzeuge liefert (Musik Schell in Göppingen) hat den Vertrieb übernommen.



Lange Zeit rankten sich Gerüchte um die Spitzenserie von Evans, den "Hydraulic Blue X-Fellen." Dieses blaue, durchscheinende Trommelfell, war zwar bei sehr vielen Drummern zu sehen, jedoch hüllte man sich bei Evans seither in Schweigen über Bauart und Eigenschaften dieser Felle. Hörbarer Unterschied zu herkömmlichen Trommelfellen war das völlige Fehlen von unerwünschten Obertönen. Die Evans-Felle klingen satt, prägnant, trocken und außerordentlich voll. Besonders deutlich treten die Vorteile von Evans-Trommelfellen zu Tage, wenn das Schlagzeug über eine P.A.-Anlage verstärkt wird.

Ein Evans Hydraulic Blue - X Fell besteht eigentlich aus zwei Fellen. Die beiden Felle sind auf einen gemeinsamen Reifen aufgezogen. Durch diese Herstellungsmethode werden Obertöne unterdrückt und die Grundschwingung verstärkt. Der Klang der Trommel wird dadurch runder und klarer, das Nachschwingen und das Dröhnen wird unterdrückt.

Zur besseren Dämpfung der unerwünschten Obertöne wird der Zwischenraum zwischen den beiden Fellen mit einer Füllung dünnflüssigen Öls versehen. Dieses Öl wird speziell für Evans hergestellt. Die akustischen Eigenschaften des Öls bewirken außerdem eine breitere Abstrahlung des Schlagzeugtones. Sowohl die Ölfüllung wie auch die doppelten Felle sind Patente von Evans und können von keinem Hersteller kopiert werden.

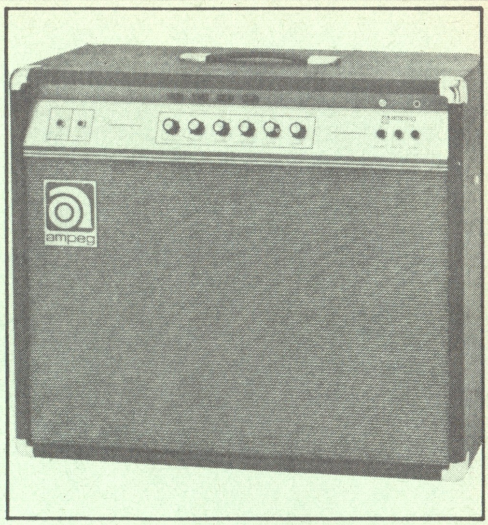
Durch die Verwendung von zwei Fellen sind die Felle von Evans ohne Zweifel die stabilsten und dicksten Trommelfelle auf dem Markt. Es ist nahezu unmöglich, die Felle durch normales Spielen zu zerstören. Außerdem sind Fell und Fellreifen nicht nur mechanisch, sondern auch chemisch miteinander verbunden. Fell und Reifen werden zu einem Teil. Der Polyesterstreifen eines Evans-Felles ist mit Fiberglas verstärkt. Reifen und Fell weisen ähnliche Flexibilität auf. Dasselbe Verfahren wird auch bei den Schutzschildern von Raumschiffen angewendet.

Sämtliche Fellreifen der Firma Evans sind nahtlos. Ungleiche Fellspannung kann Nähte von Metallreifen zum Platzen bringen.

Evans-Felle gibt es für Tom Toms in den Durchmessern 10" (25 cm) bis 20 " (51 cm). Für Bass-Drums in den Größen 18" (46 cm) bis 28" (71 cm). Außerdem sind ein besonderes Fell für Snaredrum sowie Resonanzfelle erhältlich. Betrachtet man die besondere Machart und den hohen Materialaufwand, so hält sich der Preis in Grenzen. Ein Fell für eine Snare kostet rd. 30,--DM.

MUSIK TÜV

AMPEG VT-22



Die amerikanische Firma AMPEG besteht - wider Erwarten - schon seit den vierziger Jahren. Zwar sind die Verstärker erst in den letzten Jahren zu uns nach Europa gekommen - die Stones haben da schwer mitgeholfen - aber wie gesagt, sie existiert schon sehr lange.

Der Gründer der Firma EVERETT HULL, ist auch für den Namen verantwortlich. Man erzählt, daß er als Jazzbassist in einer Big Band immer unzufrieden war mit der Lautstärke seines Instruments Er, nicht dumm, baute in Höhe der Wirbel (PEG) ein Mikro ein und konstruierte sich dazu einen Verstärker (AMP), mit dem die ganze Sache funktionierte. Und schon war der AMPEG geboren.

Durch stetige Weiterentwicklung auf laufende Verbesserungen konnte im Laufe der Zeit ein Markenfabrikat erstellt werden.

Um ein paar Erfindungen von Ampeg aufzuzählen: Sie bauten den ersten speziellen Bassverstärker, hatten als erste einen aufrechten Bass, waren die ersten,die Verstärker und Box voneinander trennten verwendeten als erste stahlverstärkte,stoßsichere Chassis und waren auch die allerersten, die Schutzhüllen mitlieferten. Das hört sich alles ganz normal an - nur: sie waren die ersten !

Auch auf der technischen Seite hat man jede mögliche Neuerung eingeführt, man denke nur an die aktive Klangreglung und die speziellen, equalizerähnlichen Klangfarbenschalter.

Der dieses Mal getestete Verstärker ist der AMPEG VT 22. Das ist ein Kofferverstärker, dessen Leistung 100 Watt RMS beträgt. Er ist ein reiner Röhrenamp und ist mit zwei 12" Ampeg-Speakern ausgerüstet, die wahlweise auch durch ALTEC-Speaker ersetzt werden können. Der Amp ist auf der Rückseite offen, aber dennoch verhältnismäßig gut gegen äußere Einflüsse geschützt.

Eine weitere AMPEG-Besonderheit, vor einem Jahr auf der Frankfurter Messe zum ersten Mal vorgeführt, ist die Aufhängung des Verstärkerteils. Es ist nämlich federnd aufgehängt, so daß Erschütterungen aufgefangen werden und zusätzlich starke Bassfrequenzen keinen Einfluß auf die Röhren haben, was sonst schon mal zu störenden Klirrgeräuschen führte. Eine sehr positive Entwicklung !

Man hat noch einen zusätzlichen Effekt erreicht.

Dieser AMPEG hat eine eingebaute Hallspirale. Diese ist ebenfalls im Verstärkerchassis montiert und ausgesprochen gut gegen Erschütterungen geschützt.

Der Holzrahmen des VT-22 ist stabil und solide gebaut. Nachteilig ist der Tragegriff der auf der Oberseite angebracht ist. Denn der AMP ist recht schwer, und Griffschalen wären sicherlich angebracht gewesen.

Der AMPEG VT-22 ist mit zwei Kanälen ausgerüstet, hat aber nur einen Eingang pro Kanal. Für jeden Eingang (Kanal) ist ein Lautstärkeregler vorhanden. Speziell von Ampeg ist ein Dreistufenkippschalter, der es ermöglicht, die Eingangsempfindlichkeit zu regeln. Es sind die Möglichkeiten 0 dB, -6 dB und -9 dB gegeben.

Bei der ersten Schalterstellung verzerrt die Vorstufe recht schnell, bei den beiden anderen entsprechend weniger, so daß bei richtiger Handhabung ein individueller Sound möglich ist. Natürlich muß man dieses in Verbindung mit den restlichen Klangreglern sehen. Die Klangregler wirken für beide Kanäle zusammen.

Der Treble-Regler ist mit einer aktiven Klangreglung versehen, der Frequenzbereich kann um ±12 dB geregelt werden. Auch ist ein zusätzlicher Schalter vorhanden, der außer einer Normal-Stellung eine Anhebung und ein zusätzliches Abschneiden der Höhen zuläßt. Dies ist in etwa eine Weiterentwicklung →

des bei vielen anderen Verstärkern üblichen Bright Switch. Hier ist eben eine zusätzliche Stellung vorhanden.

Der Bassregler hat ebenfalls einen Bereich von ± 12 dB und keinen weiteren Schalter

Der Clou dieses Verstärkers ist nun die MIDRANGE-Controll. Man kann sie schon fast als Equalizer ansehen. Auch hier ist wieder die Aufteilung Poti und Dreistufenkippschalter vorhanden. Der Schalter hat nun die Besonderheit, daß man mit ihm zwischen drei Frequenzen wählen kann, die mit Hilfe der Potis wiederum im Bereich von ± 20 dB geregelt werden können. Die Frequenzen sind 300, 1000 und 3000 Hz. Man sieht schon, daß hier für jeden Geschmack etwas dabei sein muß.

Das Positive ist weiterhin, daß diese Frequenzen in einem unheimlich weiten Bereich regelbar sind, man kann z.B. beim 1000 Hz-Bereich diesen Regler kaum voll aufdrehen, ohne nicht den Amp zu übersteuern; andererseits hat dies auch seinen Reiz, weil dies der typische "Fetz-Sound" ist.

Weiterhin hat der AMPEG VT-22 einen Regler für die Hallspirale, die ganz brauchbar erscheint. Allerdings ist der Regelbereich ein wenig eingeschränkt. In der ersten Hälfte kann man ganz gut zwischen verschiedenen Hallstärken wählen, in der zweiten Hälfte geschieht nicht mehr viel. Neben dem Stand-By und dem Main-Schalter besitzt der Ampeg noch den bei fast allen amerikanischen Verstärkern üblichen Polarity-Schalter.

Dieser ist in Amerika ziemlich wichtig, da man dort sehr große Schwierigkeiten mit dem Netzbrummen hat. Der Polarity Schalter hat die gleiche Funktion, als ob man einen Netzstecker in der Steckdose dreht. Man kann diesen Schalter bei uns dann gebrauchen, wenn man mal zwei Verstärker koppeln sollte und ein Brummen entsteht. Dann müßte nach Umschalten der Polarity das Brummen weggehen, es sei denn, es liegen andere technische Fehler in der Anlage vor.

Auf der Rückseite des AMPEG befinden sich noch allerhand Buchsen und Schalter Ich werde es mal kurz zusammenfassen:

Zwei Lautsprecherbuchsen ermöglichen den Anschluß einer Zusatzbox, ein Wahlschalter läßt die Möglichkeiten von 2 Ohm, 4 Ohm und 8 Ohm zu. Eine Fußschalterbuchse ermöglicht die Fernbedienung des Halls.

Zwei zusätzliche Buchsen sind zum Anschluß von Slaves bzw. zusätzlichen Verstärkern vorhanden; ebenfalls kann man für Studioarbeit hier das Signal entnehmen.

Ein HUM BALANCE CONTROLL hat nochmal den Einfluß auf die Empfindlichkeit des Eingang. Mit ihm kann man das Grundrauschen und Brummen im Notfall (Studio) etwas dämpfen, indem man die Empfindlichkeit minimal zurücknehmen kann, was aber in der Tat große Einflüsse auf das Rauschen hat.

Der Netzanschluß erfolgt über ein fest montiertes Kabel, kann aber ebenfalls mit einem speziellen Kabel an der Buchse "AC outlet" angeschlossen werden, so daß man bei häufigem Transport, das Netzkabel ein- und ausstecken kann.

ZUM SOUND:

Wie oben schon erwähnt, ist der AMPEG VT 22 sehr vielseitig. Es sind eine Anzahl verschiedener Sounds möglich, auch kann man für jedes Instrument den entsprechenden Sound finden. Ich hatte eigentlich damit gerechnet, daß der nicht vorhandene Master Volume Schwierigkeiten machen würde. Aber dies ist überhaupt nicht der Fall. Der Wahlschalter für die Eingangsempfindlichkeit bügelt dies enorm aus. Und vor allem, man hat durch einen einzigen Schalterdruck den Sound sauber auf verzerrend umgestellt. Auf der Stellung 0 dB ist das Verzerren aber auch nicht unangenehm. Es ist eigentlich gar nicht stark. aber man merkt es gerade.

In dieser Einstellung kann man den Amp bis zur Hälfte aufdrehen, dann ist er einfach zu laut. Ab der Hälfte fängt er dann aber auch an, unangenehm zu verzerren. Diese Lautstärke wird man heutzutage aber sicher überhaupt nicht mehr brauchen. Aber eine Leistungsreserve muß vorhanden sein, um bei den Einstellungen - 6dB und -9 dB genügend nachgeben zu können. So ist es möglich, auch bei klarerem Ton unheimliche Lautstärken zu erzielen.

Was mir so gut an diesem Amp gefällt, ist, daß der Ton immer schön klar und differenziert bleibt, immer noch warm klingt und überhaupt nicht synthetisch wirkt. Gleichzeitig, und das ist das Faszinierende, ist er noch aggressiv und drükkend, ohne unangenehm zu werden. Dies scheint aber ein besonderer Verdienst der Speaker zu sein, die diesen Druck ermöglichen.

Die Klangregelung läßt ebenfalls ein sehr weites Spektrum zu. So hat man zum Beispiel beim Midrange-Bereich 1000 Hz und bei Treble-Stellung (also keine Anhebung oder Absenkung des Bereichs) den typischen Sound eines alten Fender-Verstärkers mit vielen Mitten, die zudem sehr stark übersteuern. Aber auch hier würde ich raten, den Regler nicht ganz aufzudrehen, da sonst der Sound zu übersteuert wird.

Bei der Frequenz 3000 Hz wird der Ton beißender und auch ein bißchen klarer. Je nach Eingangsempfindlichkeit sind auch hier jede Menge Variationen zu erhalten. Dieser Bereich ist meiner Meinung nach sehr gut für rhythmische Sachen geeignet, weil sich hier die Gitarre sehr klar aus anderen Instrumenten herausheben läßt.

Der Bereich 300 Hz ist sehr weich und wird wohl jedem Jazz-Gitarristen seine Freude bereiten. Denn hier fetzt nichts, hier klirrt nichts und alles ist immer noch differenziert und sauber. Mit Hilfe des Treble-Reglers sind hier noch die feinen Spitzen und Höhen zu hören, die den Ton dann erstklassig machen.

Ich habe den AMPEG sowohl mit einer GIBSON wie auch mit einer FENDER gespielt, konnte bei beiden immer den

test

Sound erhalten, der typisch für diese Instrumente ist. Der Hall macht den AMPEG auch in kleinen Clubs oder kleinen Räumen brauchbar, weil man den fehlenden Raumhall und die fehlende Lautstärke durch diesen Hall ersetzen kann. Der Sound wird einfach etwas dichter und räumlicher und läßt einen Riesensound vortäuschen. Nur schade, daß der Ampeg keine Kopplung von zwei Kanälen zuläßt, ich könnte mir ein paar gute Effekte vorstellen, die dann möglich wären.

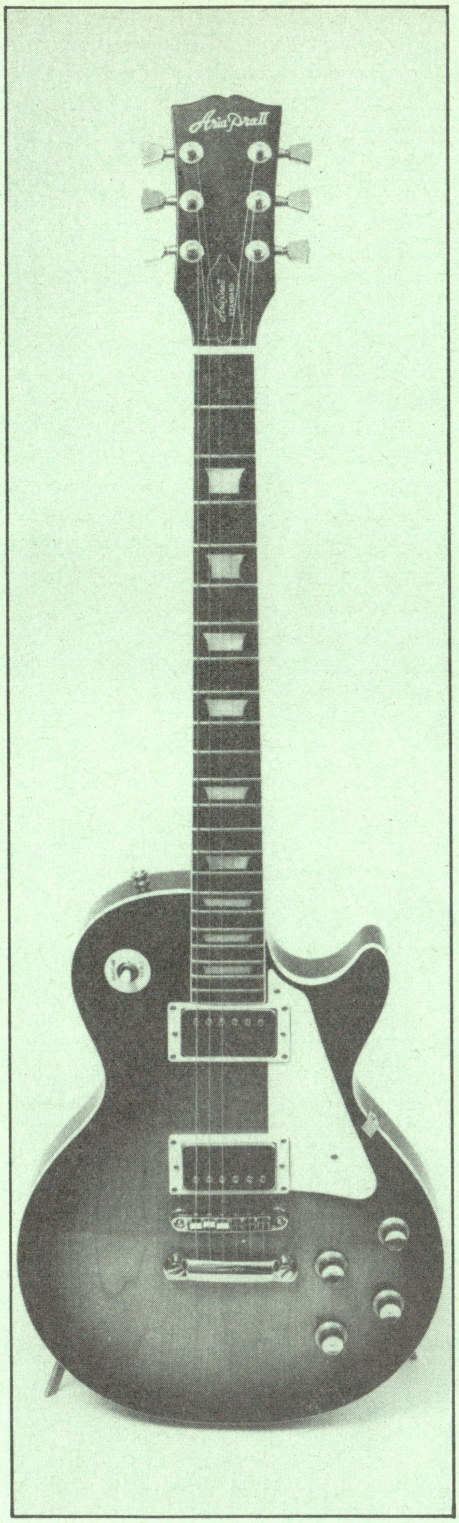
GESAMTURTEIL:

Der AMPEG VT 22 ist ein absoluter Spitzenverstärker. Er ist im Studio, in kleinen Clubs und auch auf großen Bühnen zu gebrauchen, also ein typisches Allround-Talent. Neben der soliden Verarbeitung fällt vor allem die saubere und äußerst gute und vielseitige Klangreglung auf. Bezeichnend für diesen Amp ist, daß man die einzelnen Klangregler nie voll aufzudrehen braucht, um einen guten Sound zu erhalten. Dies wirkt sich sicherlich beim Gebrauch von Effektgeräten aus, da man jederzeit in jedem Bereich etwas zuzugeben hat.

Die Speaker sind erstklassig, ich würde aber dennoch empfehlen, den Verstärker ohne Zusatzbox nicht ganz auszufahren. Der Verstärker ist meiner Meinung nach einfach zu stark für diese beiden guten Speaker. Denn die Sinusleistung von 100 Watt wird sicherlich um einiges übertroffen; Ampeg gibt sogar die Musikleistung mit 260 Watt an. Dies ist vielleicht ein wenig hochgegriffen, aber es ist schon eine Menge Leistung, die der Amp zur Verfügung hat. Abschließend gesagt: ein sehr sehr brauchbarer, musikerfreundlicher Amp, der jederzeit empfehlenswert ist.

Aria®

Der japanische Konzertgitarrist und Gitarrenfabrikant ARAI hat in letzter Zeit ein wenig mehr Aufmerksamkeit den Elektro-Gitarren gewidmet, die sonst so ein bißchen die Stiefkinder dieses Fabrikats waren. Denn neben den sehr hervorragenden Konzert-Gitarren haben diese nicht ganz so gut ausgesehen. Sie waren zwar nicht teuer und auch nicht schlecht, zu der oberen Klasse konnte man sie aber nicht rechnen. Dies hat sich aber in den letzten 2 Jahren geändert, vor allem, seit man die sogenannte PRO II-Serie eingeführt hat, die Serie für den Professional. Man hat seit dieser Zeit die Verarbeitung verbessert, mehr Wert auf Qualität gelegt, und hat auch einfach bessere Tonabnehmer gebaut.



(Fotos: Claus Cordes)

Die LS 700 BS ist eine Les Paul Standard-Kopie.

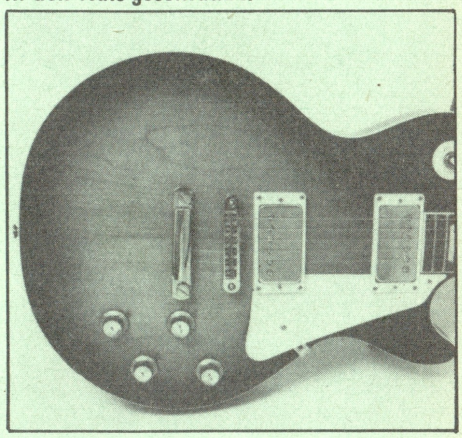
Die Les Paul Standard ist eigentlich die bekannteste und vielleicht auch populärste Gitarre überhaupt, war sie doch die erste Les Paul, die überhaupt gebaut worden ist. Und die Größen der Popmusik haben so ein Instrument gespielt. Da diese Gitarre aber in der Produktion in den letzten 10-15 Jahren von der LP de luxe und der LP Custom verdrängt worden war, die Nachfrage aber immer geblieben ist, hat auch GIBSON diese Gitarre wieder hergestellt. Es ist natürlich logisch, daß dann auch wieder Kopien gefertigt werden.

Um noch einmal ganz kurz eine Unterscheidung zu geben:

Die Les Paul Standard hat im Original den Hals einer Les Paul de luxe und die Pick ups einer Les Paul Custom (die grossen Tonabnehmer). Zu erkennen ist sie an den cremefarbigen Pick up-Umrandungen und der Sunburst-Ausführung des Korpus sowie an den Einlagen am Hals.

Die ARIA-Gitarre weist alle diese Merkmale auf. Sie hat einen braunen Sunburst-Korpus, der sehr sauber überlackiert ist. Das verwendete Holz scheint sehr gut zu sein; es ist sehr schwer, der Korpus weist keine Hohlräume auf. Der Hals ist eingeleimt und - eine ARIA-Neuerung - zusätzlich verschraubt. Die Schrauben werden sichtbar, wenn man den Bass Pick up abnimmt. Man hat eine Überlappung von Hals und Korpus vorgenommen und darin senkrecht zwei dicke Schrauben eingedreht. Dadurch ist eine stabilere Verbindung erzielt worden.

Bei den GIBSON-Gitarren taucht so etwas ähnliches auf, nur ist dort keine Überlappung vorhanden, und die Schrauben sind einfach waagerecht vom Korpus in den Hals geschraubt.

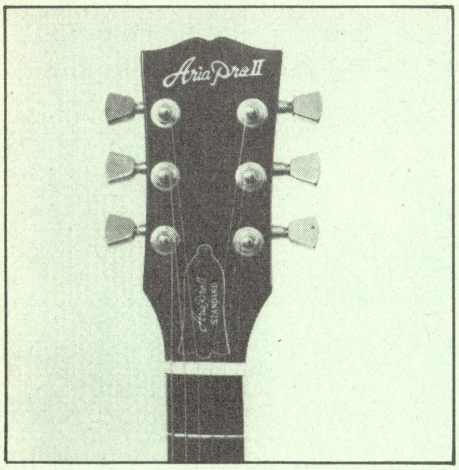


Der Hals hat die typische de luxe Form, also etwas flacher als sonst. Der mit einem Stahlstab verstärkte Hals hat zweiundzwanzig Bünde, die fast die Original GIBSON-Maße haben. Sie sind sehr breit und nicht allzu hoch. Sie sind verhältnismäßig glatt geschmirgelt, vom 12. Bund aufwärts könnten sie etwas sauberer sein.

Der Hals besitzt ein aufgeleimtes Rosenholzgriffbrett, das an der Seite eingefaßt ist. Die Einfassung ist an jedem Bundstäbchen hochgezogen.

Der Sattel ist aus Elfenbein und erstaunlicherweise sehr gut eingerichtet. Die Saiten liegen genau richtig, die Kerben sind exakt ausgeführt.

Die Mechaniken sind von ARIA entworfen und sehr leichtgängig, stabil und solide. Sie erinnern mich ein wenig an die Schaller-Mechaniken; der Unterschied besteht nur in der Befestigung. Diese Mechaniken sind mit zwei Schrauben befestigt, sie sind dadurch besser gehalten →



als sonst.

Der Hals ist kerzengerade und hat auch nicht viel Spielraum, wenn man ihn nach hinten biegt (mit Gewalt natürlich). Die Saitenlage ist ausgesprochen gut. Bis auf ein paar von den oben erwähnten nicht glatten Bünden kann man die Saiten überall sehr flach legen. Am 12. Bund sind die Werte: E 1st 1.1 mm und E 6th 1.5 mm.

Der Steg der ARIA Les Paul ist der neuerdings auch von Gibson verwendete verbesserte Tune-o-matic. Die Stabfeder ist durch sechs einzelne Schraubfedern - für jedes Bridge eine - ersetzt worden. Aria hat mittlerweile wieder die Senkrechtverstellung des Steges durch zwei Rändelmuttern eingeführt, da bei der Methode mit dem Schraubenzieher meistens die Schrauben zu stark demoliert wurden. Kleine Mängel tauchen bei diesem Modell an den Schrauben für die Halterung auf. Sie waren nicht ganz ins Holz hineingedreht, so daß der Steg etwas wackelte, der Fehler konnte aber durch Hineindrehen behoben werden.
Saitenhalterung, Pick up-Aufhängung und Plektrumschutz sind vom Original absolut kopiert worden.

Die ARIA Les Paul Standard hat zwei Humbucking Pick ups. Sie werden nach Angaben des Herstellers zwar in Japan hergestellt, die Einzelteile - wie die Magneten und die Spulen usw. werden allerdings aus Amerika importiert. Angeblich aus der gleichen Fabrik, aus der Gibson auch seine Teile bezieht.

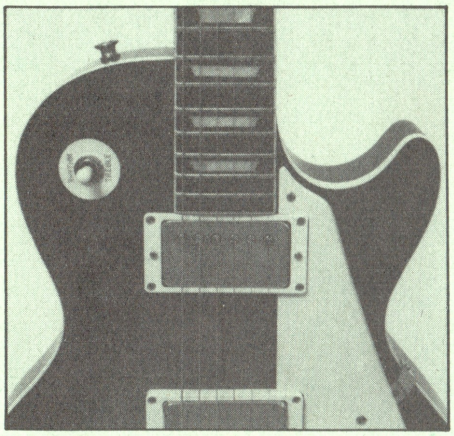
Sie werden übrigens noch in der alten Bauweise hergestellt, also ohne irgendwelche Polyester- oder Kunststoffeinsätze.

Die Schaltung ist äußerlich nicht verändert, man hat also einen Dreiwegschalter, zwei Lautstärke-Regler und zwei Tonregler zur Verfügung. Im Inneren ist eine Änderung vorgenommen. Aria verwendet zum ersten Mal eine gedruckte Schaltung. Ob dies aus technischen Gründen oder aus Herstellungsgründen gemacht wird, ist zwar nicht festzustellen, aber billiger und schneller geht es bestimmt damit. Die Schaltung macht übrigens einen sehr vertrauenserweckenden Eindruck.

Die Potis haben die gleichen Daten wie die Gibson Potis. Sie haben allerdings einen etwas anderen Ansprachebereich. Sie sind etwas wirkungsvoller, d.h. wenn man das Lautstärkepoti etwa zurückdreht, wird auch der Ton etwas leiser und nicht - wie bei den Gibson alter Bauweise - extrem leise. Dadurch ist eine differenzierte Einstellung möglich. Der Tonregler hat aber die gleichen Fehler wie das Vorbild; auch hier ist der Bereich ein wenig zu eingeschränkt. Man hat mir aber erzählt, daß bei der Verwendung von anderen Potis auch ein anderer Sound entsteht, und das will ja verständlicherweise keiner.

Der Sound der ARIA-Humbuckers ist erstaunlich originalgetreu. Sie sind verhältnismäßig laut und - ähnlich wie die Gibson-Tonabnehmer - sehr ausgewogen. Die Bässe sind schön weich, die Mitten von Natur aus sehr stark, und die Höhen sind vorhanden, aber nicht störend laut. Es ist zwar nicht der hundertprozentige Gibson-Sound, aber er liegt ziemlich in der Nähe.

Der weiche Tonabnehmer gefällt mir etwas besser als der andere, vielleicht, weil gerade bei ihm der jazzige Ton so stark herauskommt. Wenn man die Pick ups etwas herunterdreht, bekommt die Gitarre noch etwas mehr Sustain als sie schon hat, so daß man hier überhaupt nichts auszusetzen hat. Die Voraussetzungen sind ja auch vom Korpus her gegeben. So klingt auch diese Gitarre bei leiser Lautstärke gut. Bei vielen, meistens bei den billigen Kopien, hat man meistens den Fall, daß die Tonabnehmer nur bei großer Lautstärke klingen, wenn das Ohr sowieso keine großen Unterschiede mehr feststellen kann. Die ARIA klingt aber tatsächlich in allen Lautstärken gut. Bei großer Verstärkerleistung kann man übrigens gute Feedback-Effekte erzielen, ohne daß unerwünschte Töne mitklingen.



Der Treble-Pick up läßt ein wenig das Fetzende vermissen, auch er klingt eher jazzig; ein wenig Fetzen könnte er vertragen, obwohl der Ton an sich sehr schön weich ist.

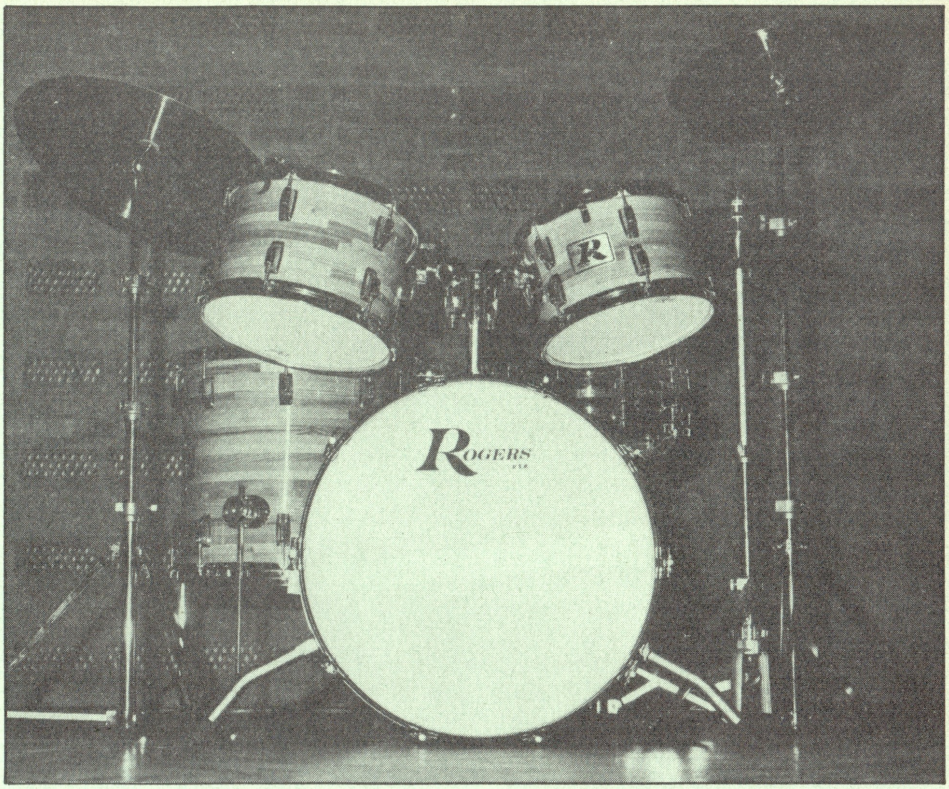
Erstaunlich ist auch die Ausgewogenheit der einzelnen Saiten untereinander, so daß man nichts nachzuregeln hat. Die Gitarre hatte aber vom Werk aus wieder mal sehr dünne Saiten aufgezogen bekommen. Wenn man ein paar Nummern stärker aufzieht, ändert sich der Ton sicherlich nochmals zum Positiven hin, so daß auch der Treble-Pick up noch was fetziger wird.

GESAMTURTEIL:

Die Aria LS 700 BS ist eine sehr brauchbare und gut spielbare Gitarre. Sie ist zwar nicht allzu billig (850,-) aber immerhin für manch einen der einzige Kompromiß zwischen sehr gut und teuer und gut und mittlere Preisklasse.
Zudem ist die ARIA Les Paul Standard-Kopie sehr leicht spielbar und hat einen guten Ton. Von der Verarbeitung würde ich sie auch als gut einstufen, d.h. es gibt bessere, aber nicht für den Preis. Auch bei dieser Gitarre wäre vielleicht ein wenig Eigenkonstruktion mehr angebracht, selbst wenn ein paar Schritte in diese Richtung schon getan worden sind. Die ARIA-Gitarre ist also eine Gitarre, die sowohl für den Anfänger wie für den Fortgeschrittenen und eventuell auch für den einen oder anderen Profi ausreichen müßte.

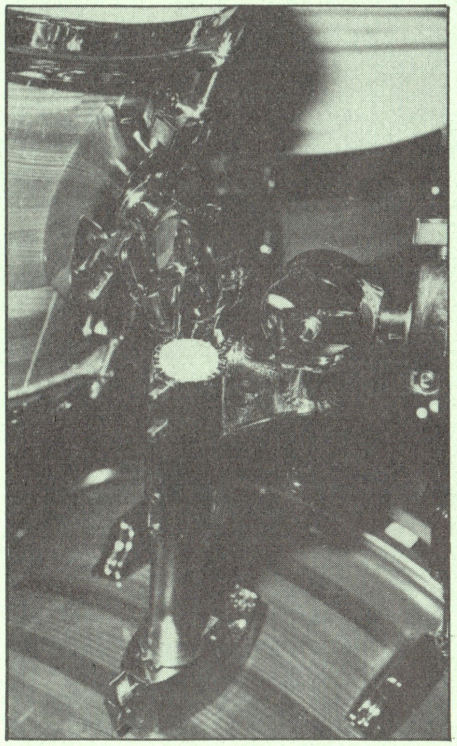
test

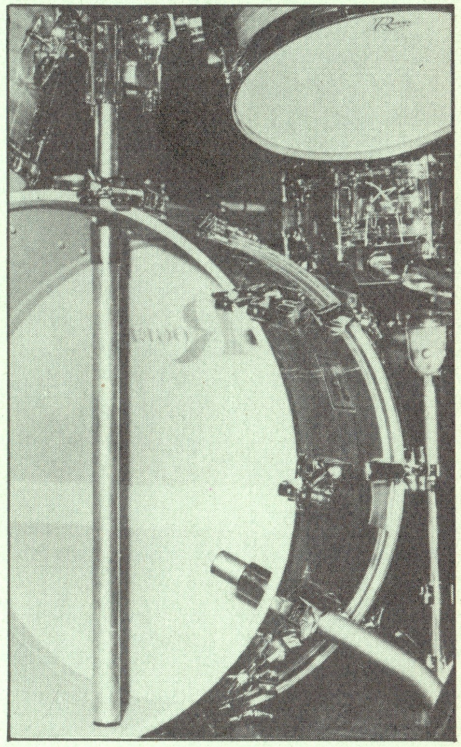
Über Rogers-Schlagzeuge bräuchte man eigentlich nicht weiter zu reden, denn es wird wohl keinen Drummer geben, der nicht schon mal mit Rogers-Drums auf Tuch- bzw. Fellfühlung gegangen ist. Man kann ohne weiteres behaupten, daß Rogers-Drums zum "Inventar" der Trommelszene zählen. Daß die Amis sich aber hier ein echtes Superding zusammengebaut haben, ist mir beim Test des Rogers Londoner Five-Schlagzeugs klargeworden.



FACTS:

Bass-Drum: 22" x 14"
Hänge-Toms: 8" x 12" und 9" x 13"
Stand-Tom: 16" x 16"
Snare-Drum: 5" x 14"
plus Supreme Zubehör, bestehend aus: 2 Beckenständer, Hi-Hat, Snare-Ständer und Fußmaschine.
Preis (o. Becken) 4.186,-- DM lieferbar in 10 Farbtönen.





PLUS:

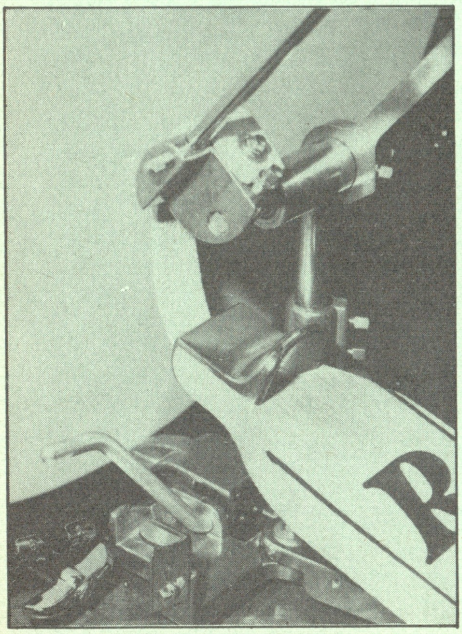
Das Londoner Five-Drumkit von Rogers ist ungelogen das wohl stabilste und von seinen technischen Eigenschaften her zuverlässigste Schlagzeug, das mir bisher unter die Stöcke gekommen ist. Es mag zwar jetzt nach Lobhudelei klingen, aber ich kenne augenblicklich kein zweites Schlagzeug, welches es mit diesem in punkto Komfort und der Qualität des Materials aufnehmen könnte. Mittlerweile haben zwar die meisten Drumkits der führenden Firmen soviel an Positivem gewonnen, daß man sie qualitativ mehr oder weniger auf eine Stufe stellen kann. Das Londoner Five liegt meiner Meinung nach allerdings über dem Durchschnitt, da hier eine gute und logische Idee äußerst zufriedenstellend realisiert worden ist. Man könnte das Londoner Five von der Konzeption her mit einem Stabilbaukasten vergleichen, in dem ja auch einzelne Elemente mehrfach verwendbar sind. Das MemriLoc-System umfasst nämlich alle Teile am Schlagzeug, die ineinanderschieb bar sind, wie zum Beispiel Beckenständer, HiHat-Gestänge, Snareständer oder Tom-Halterung. Ich möchte es mal am Beispiel Beckenständer verdeutlichen: man stellt die Ständer einmal auf die jeweils erforderliche Höhe ein und markiert die Position jeder einzelnen Stange mittels einer aufschraubbaren Klemme. Das Gegenstück dieser Klemme ist eine entsprechende Vertiefung gleicher Form. Nun kann man den Beckenständer zusammenbauen, indem man die einzelnen Stangen mit der aufgeschraubten Klemme exakt in das dafür passende Unterteil steckt und arretiert Der Ständer ist nun komplett. Der eigentliche Vorteil des Systems zeigt sich aber

ROGERS U.S.A.®

test

erst nach dem Konzert: man zerlegt den Ständer wieder in seine drei Stangen, da aber die aufgeschraubten Klemmen nicht gelöst werden, kann man den Ständer beim nächsten Gig sofort wieder zusammenstecken und braucht nicht lange herumschrauben, um die gewohnte Höhe einzustellen. Den gleichen Vorteil bietet die Tom-Halterung. Wenn man die Position eines Hänge-Toms einmal eingestellt hat, braucht man bei jedem Gig die Toms nur noch aufzustecken. Innerhalb dieses Systems kann man so die einzelnen Elemente austauschen und beispielsweise aus einem Snareständer einen Beckenständer machen etc. Die Tom-Halterung verdient außerdem noch einen weiteren Pluspunkt, da ihr Stützrohr nicht nur wie üblich im oberen Teil des Bassdrum-Kessels befestigt ist, sondern durchgeht bis zur unteren Kesselhälfte, wo es dann nochmal verschraubt ist. An der Tom-Halterung lassen sich übrigens nicht nur zwei, sondern drei Hängetoms anhängen. Die Hängevorrichtung für Tom Nr. 3 befindet sich zwischen den beiden anderen Hängetoms. Ansonsten ist zur Tom-Halterung noch zu bemerken, daß sie mit einer Gradeinteilung versehen ist, an der man den eingestellten Winkel ablesen kann. Die Tom-Halterung, das HiHat-Gestänge und die Stützen der Bass-Drum sind aus sehr dicken, stabilen Leichtmetall-Rohren die sicher so einiges aushalten dürften.

Die HiHat ist angenehm zu bedienen und hat an ihrem Fuß zwei Metallspitzen, die sich in den Boden krallen und so das Wegrutschen verhindern. Die Fußmaschine läßt sich innerhalb von wenigen Sekunden an der Bass-Drum befestigen; es bedarf dazu nur des Umlegens von einem kleinen Hebel. Die Snare-Halterung am Snare-Ständer ist auch noch nicht so furchtbar alt , und mir ist nicht ganz klar, warum man auf die bewährten Gumminuppen an den Haltearmen verzichtet hat.



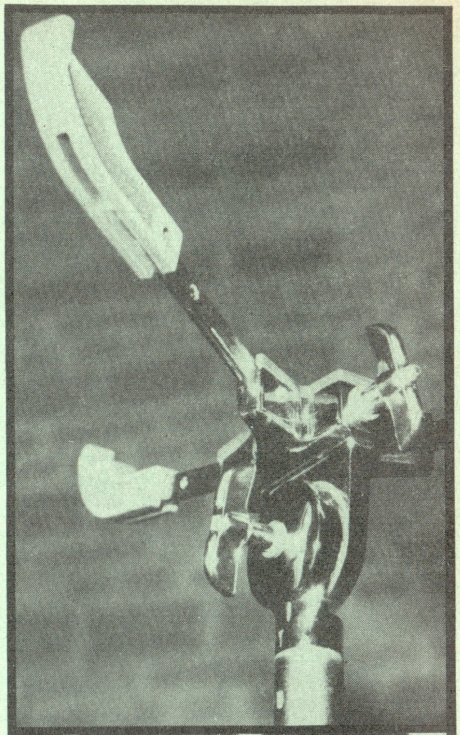
MINUS:

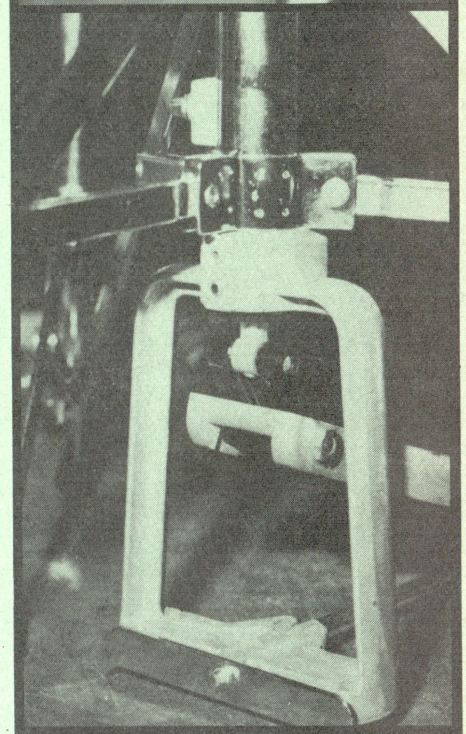
Am meisten hat mich geärgert, daß die Standfüße der Bass-Drum so weit nach außen stehen, daß der Schlagdruck von der Fußmaschine quasi "in der Mitte durchgeht" und so die Bass-Drum langsam aber sicher nach vorne rutscht. Es ist unerläßlich, sich vorne an den Reifen zusätzliche Metallspitzen anzubringen. Der zweite Minuspunkt gebührt den Hänge- bzw. Stand-Toms, da man offensichtlich vergessen hat, Dämpfer einzubauen. Irgendwie muß das aber dann doch aufgefallen sein, denn an dem Modell, welches ich getestet habe, waren auf die Reifen der Schlagfelle Filzdämpfer aufgesteckt.

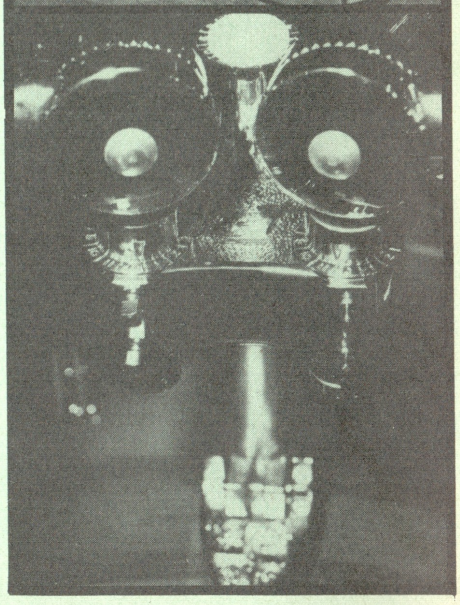
FAZIT:

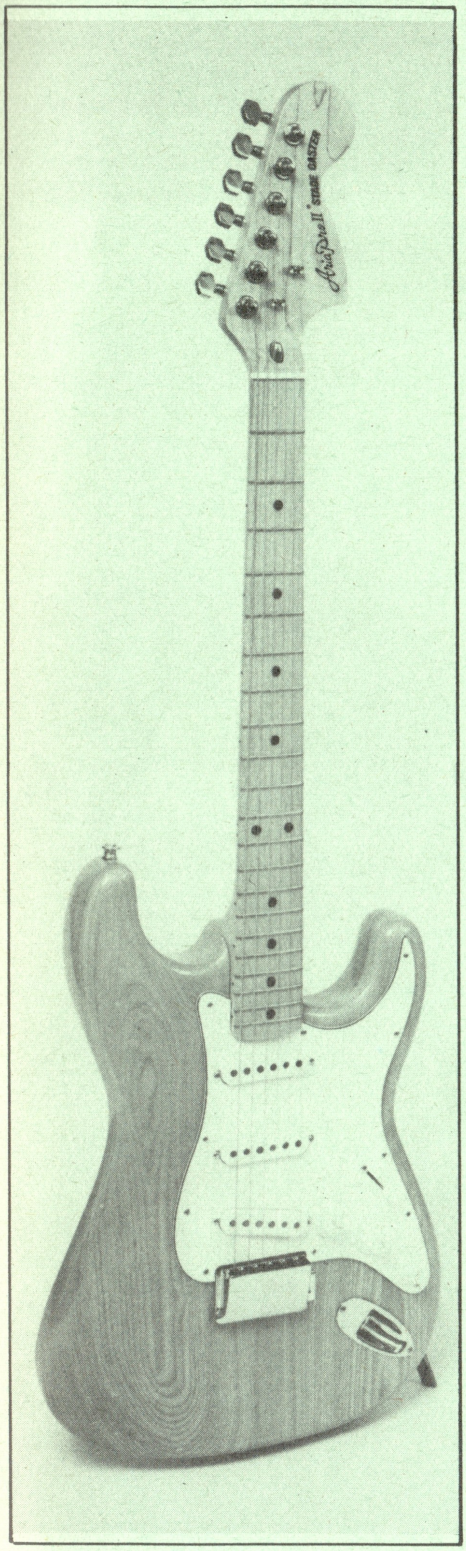
Das Rogers MemriLoc ist ein echtes Profi-Schlagzeugsystem, an das man die höchsten Ansprüche stellen und auch einem verwöhnten Drummer anbieten kann. Vom Sound gibt das Londoner Five ebenso viel her wie vom Material, was kürzlich erst in den Drumclinics mit Roy Burns unter Beweis gestellt wurde - wer ihn seinerzeit gesehen hat, weiß, daß man auf diesem Schlagzeug auch mal ein richtiges Rohr fahren kann. Derjenige, der sich nun im Fachhandel über das MemriLocsystem informiert, wird sicher noch eine Reihe weiterer Kombinationsmöglichkeiten entdecken, die ich hier aus Platzgründen leider nicht alle aufführen kann.

Test und Fotos:
Bruno Kassel









Ebenfalls neu von ARIA ist eine STRATOCASTER-Kopie, das Modell ST 600 N. "N" bedeutet "Natur", diese Gitarre ist nicht mit Farbe behandelt. Auch diese Gitarre taucht in der Pro II-Serie auf, also die neueren, besseren und gleichzeitig auch teueren Modelle. Recht lustig an dieser Gitarre finde ich die Bezeichnung, die ARIA sich ausgedacht hat, und die genau an der Stelle aufgedruckt ist, an der Fender sein "Stratocaster" markiert hat: Bei ARIA heißt dieses Modell schlicht und einfach "Stage Caster". Ein recht einfallsreicher Name, nicht wahr ?

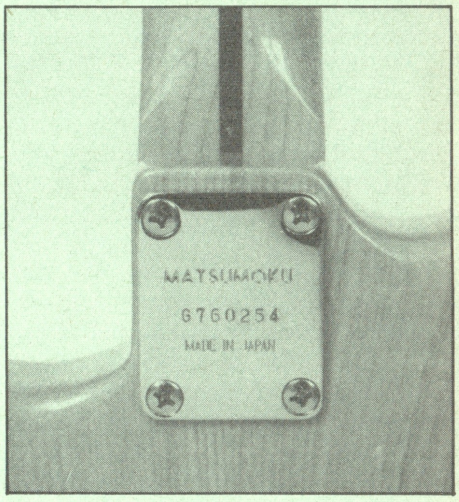
Die Aria Stage Caster entspricht äußerlich auf den ersten Blick genau seinem Vorbild. Die berühmte Korpusform ist exakt übernommen wie auch die Halsbefestigung. Nur der Korpus erscheint mir ein wenig leichter zu sein als beim Original. Der aufgeschraubte Hals ist ein Maple Neck, der aus einem Stück gefertigt worden ist. Der Vorteil ist bekannt: ein massiveres Stück - zumal aus Ahorn - ist sehr stabil. Der eingebaute Stahlstab tut ein weiteres dazu, um den Hals unverbiegbar zu machen. Auch Aria hat - mit Fender zusammen - die Verstellschraube wieder an das obere Ende des Halses gelegt, klar und deutlich sichtbar. Übernommen hat man nicht die Micro-Einstellung der Halsneigung; vermutlich hat Fender sich dieses rechtlich schützen lassen. Anstelle dessen hat man bei Aria die normale, mit vier Schrauben befestigte Halsbefestigung gelassen, die mit einer rechteckigen Platte zusätzlichen Halt erhält. (Zum Vergleich: Fender hat eine dreieckige Platte).

Der One-piece-maple-Neck hat exakt die gleiche Form wie Fender. An den ersten Bünden ist der Hals ziemlich rund, und mit zunehmender Breite des Halses wird er auch - wie bei Fender - flacher. Dadurch wird die Breite des Halses ausgeglichen, die Hand braucht sich nicht so stark anzustrengen wie bei anderen Gitarren.

Die Bünde der ARIA-Gitarre sind allerdings ganz anders geraten als bei Fender. Sie sind im Gegensatz zum Original fast völlig rund, anstelle fast eckig zu sein. Durch die neue Form sind sie auch nicht so hoch. Sie lassen sich aber dennoch sehr gut spielen, zumal sie sehr exakt und gleichmäßig glatt geschliffen sind.
Der Sattel ist - wie bei der ebenfalls besprochenen Les Paul Kopie - sehr sauber verarbeitet. Er neigt ein wenig zum Quietschen, was sich vor allem beim Betätigen des Handvibrators bemerkbar macht. Ein bißchen Gitarrenöl hilft aber ab.

Die Mechaniken sind auch Aria-Modelle, die gleichen, die auch auf der Aria Les Paul benutzt werden. Sie geben keinen Grund zur Klage.

Die ersten vier Saiten werden an der Kopfplatte mit zwei Klammern heruntergedrückt, damit sie mindestens so tief liegen wie der Sattel. Positiv fiel mir auf, daß man vom Werk aus die Klammer hoch angesetzt hat; bei manchen anderen Kopien ist dies nicht der Fall. Da sind die Saiten so stark heruntergedrückt, daß sie beim Betätigen des Handvibrators nicht genug nachgeben können, und die

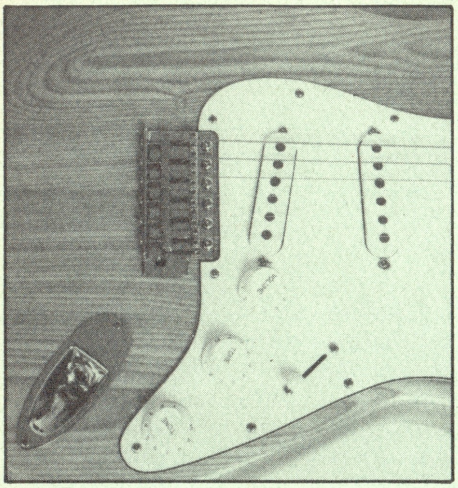


(Fotos: Claus Cordes)

Gitarre nicht in Stimmung bleibt. Dies wäre der gleiche Effekt, wie bei zu engen Kerben im Sattel. Aber zum Glück hat man sich hierbei etwas gedacht.

Die Saitenlage der Stage Caster ist gut. Vom Werk kam die Gitarre mit einem Ab-→

test



stand an der E 1st am 12. Bund mit 1,6 cm und an der E 6th mit 2,1 cm. Dies konnte ich aber enorm verbessern, so daß die Werte um 1 cm lagen.

Die Steg-Saitenhalter-Vibrato-Konstruktion hat man von der alten Stratocaster übernommen. Denn der durch den Körper hindurchgehende Block ist fest mit der oberen Befestigungsplatte verbunden. Seit ca. 2-3 Jahren hat Fender dies in zwei Teile geteilt, die aufeinander geschraubt sind und auch mehr Platz in Anspruch nehmen.

Die 6 Bridges sind individuell in der Höhe verstellbar, da sie auf je zwei Schrauben gestützt sind, die beide in der Höhe eingestellt werden können. Der Block ist - wie bei Fender - auf der Rückseite der Gitarre mit drei bzw. wahlweise fünf Federn befestigt. Diese Schrauben halten die Saiten in Spannung. Bewegt man nun den Handvibratorhebel, so bewegt sich der ganze Block in die gewünschte Richtung. Die Federn ziehen die Saiten nach Loslassen des Hebels wieder in die Ausgangsstellung zurück. Der Fehler bei der ARIA-Gitarre liegt bei diesem Modell in den zu strammen Federn. Obwohl nur drei angebracht sind, sind sie immer noch zu stramm. Dadurch kann der Handvibrator nur in eine Richtung funktionieren, man kann den Ton nicht erhöhen. Lösen kann man das Problem nur durch schwächere Federn oder durch ein Dehnen der angebrachten Federn.

Ansonsten liegen keine Fehler vor, den Umständen entsprechend bleiben dann auch die Saiten in Stimmung.

Die Technik der ARIA-Gitarre entspricht genau dem Original. Drei Tonabnehmer, die durch einen Dreistufenschalter einzeln eingeschaltet werden können. Ein Mastervolume-Regler ist für die Lautstärke aller drei Pick ups zuständig.

Die Stage Master hat ebenfalls wie das Original nur zwei Tonregler; der Treble Pick up ist nicht im Ton regelbar.

ZUM SOUND:

Auch bei diesem Aria-Modell überrascht die Originaltreue des Tons. Man denkt tatsächlich, man spiele eine Fender ! Die Höhen sind angemessen stark, der Ton sauber und klar. Ein wenig fehlt nur der Baß. Besonders fällt die Ausgeglichenheit der Saiten untereinander auf. Selbst die G-Saite ist richtig eingestellt. Bei Fender-Gitarren ist diese nämlich oft zu laut, da sie vom Werk auf umwickelte Saiten eingestellt werden, die in Amerika in einem viel größeren Maße gespielt werden als bei uns. Aber Aria hat dieses Manko behoben.

Wie eine Strato, hat auch die Aria zwei Möglichkeiten im Klang. Entweder sauber und klar und für rhythmische Sachen, wobei der saubere Ton und die vielen Höhen den größten Vorteil bringen. Oder aber mit Hilfe von Effektgeräten oder von übersteuernden Verstärkern einen fetzenden und rockigen Ton. Auch hier treten keine unerwünschten Feedback-Erscheinungen auf. Das Positive an diesem Effekt ist, daß die Verzerrung vom Amp kommt, der Ton der Gitarre aber unbeeinflußt bleibt.

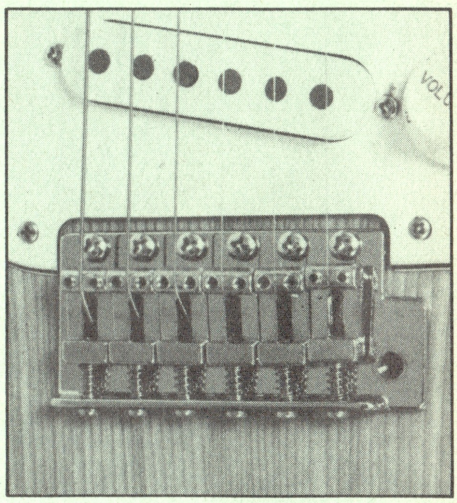
Schade nur, daß der Treble-Pick up keinen Tonregler hat. Gerade ihm fehlt doch der letzte Schliff. Denn manchmal bringt er doch zu viele Höhen.

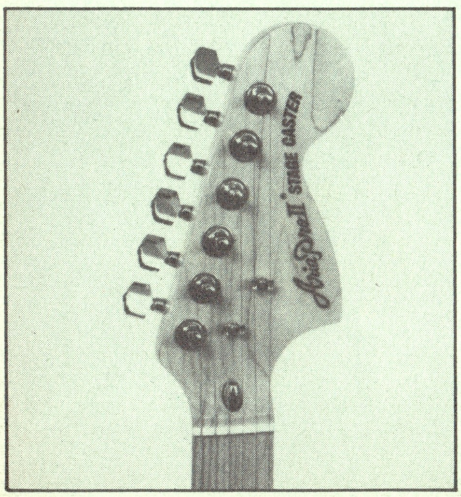
Da auf der Aria Stage Caster entsprechende Saiten aufgezogen sind, ist der Ton auch noch ein bißchen knackig, so wie man ihn erwartet. Leider geht das mit den ersten Abnutzungserscheinungen der Saiten zurück.

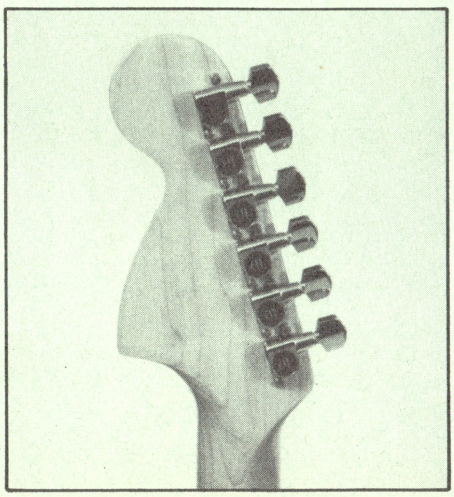
GESAMTURTEIL:

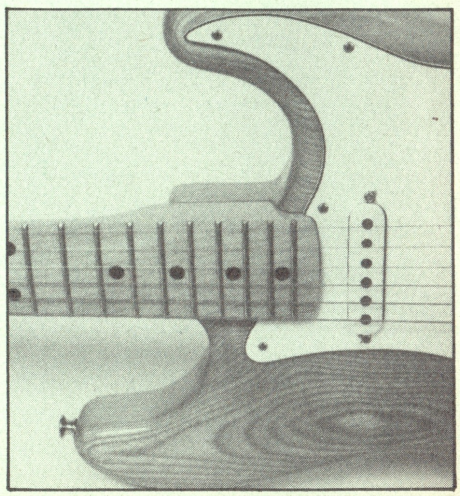
Die Aria-Strato ist eine recht gute Kopie mit ein paar kleinen Fehlern, die aber im Endeffekt nichts an der positiven Bewertung ändern. Da sie gut spielbar ist und außerdem noch gut klingt, muß man ihr eine gewisse Klasse zuschreiben.

Der Preisunterschied zum Original, der ca. 50 Prozent beträgt, macht sich bei Musikern mit kleinerem Geldbeutel bemerkbar.









In Musikerkreisen schwirrt schon lange der Name ALEMBIC herum. Jeder weiß aber nur, daß der Alembic-Bass das Größte sein soll, was es jemals gegeben hat. Gesehen oder gespielt hat ihn aber wohl auch noch niemand. Kein Wunder, denn in Deutschland war dieser Bass ja bis dato auch nicht zu erhalten.

Das Musikhaus Jellinghaus in Dortmund hat jetzt ein Exemplar aus den USA bekommen und mir freundlicherweise dieses Modell zum Testen zur Verfügung gestellt.

Um es vorwegzunehmen: Damit niemand meint, ich würde Werbung für diesen Bass betreiben - er ist wirklich wahnsinnig gut, hat aber wohl den Nachteil, daß ihn keiner bezahlen kann: Er kostet nämlich 4.500,--DM - ist aber sein Geld in der Tat wert.

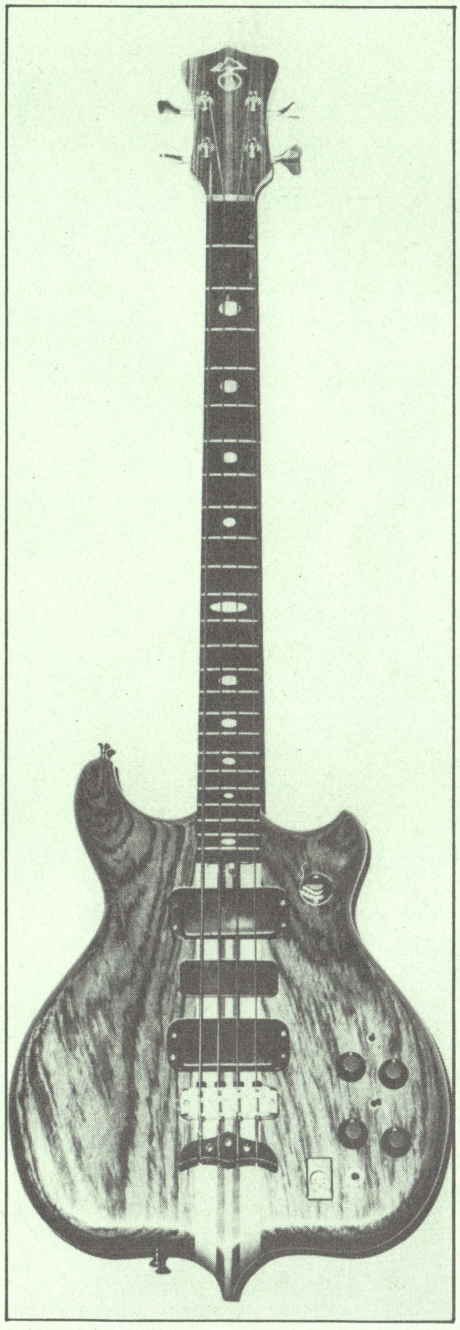
ALEMBIC ist eine ganz kleine Firma in Kalifornien - es handelt sich um einen Fünfmann-Betrieb. Allein dadurch ist es zu erklären, daß ein solch qualitativ hochwertiger Bass überhaupt gebaut werden kann. Denn dort wird alles per Hand hergestellt und auch auf 1/100 Millimeter genau gebaut; Das, was die beiden Chefs dieser Firma - Rick Turner und Ron Wickersham - dann ausliefern, hat aber auch Hand und Fuß und ist bis in die letzt Kleinigkeit perfekt.

Der Alembic-Bass verblüfft im ersten Moment durch sein eigentlich unauffälliges Äußeres. Der Korpus ist in einer dunklen Holzfarbe ausgeführt, die Korpusform entspricht ungefähr einer SG-Form bez. einer Guild Solid-Gitarre. Also nichts Außergewöhnliches.

FOTOS: BRUNO KASSEL

Der Hals ist aber aus einem Stück Ahorn und geht ähnlich wie bei den Gitarren von John Birch - bis zum Korpusende durch und endet dort in einem sich zuspitzenden Ende. Die Korpus-Saitenteile sind an diesen langen Block angeleimt. Es fällt einem sofort auf, daß der Bass unheimlich lang ist, genau 125 cm. Das hat zwei Gründe:

Erstens ist die Mensur verhältnismäßig lang (86,2 cm) und zweitens ist der Steg dieses Basses ziemlich weit in die Mitte gerutscht, wodurch der Hals wiederum sehr lang wirkt. Man kann aber bei diesem Bass sehr gut mit Plektrum spielen, da man die Hand gut auf den Saitenteilen abstützen kann, was bei anderen Bässen kaum möglich ist.



test

Das Griffbrett ist aus Palisander; es ist aufgeleimt, aber nicht eingefaßt. Der Sattel ist aus Messing, wodurch der Ton länger klingen kann.

Die Mechaniken sind von Schaller.

Der Hals hat einen doppelten Stahlstab, der am unteren Halsende mittels einer Mutter nachgestellt wird.

Dieser Bass hat insgesamt 24 Bünde, so daß auf jeder Saite zwei ganze Oktaven gespielt werden können; ein Novum in der Entwicklung des E.-Basses. Vor allem aber fiel mir auf, daß die Intonation selbst am 24. Bund hundertprozentig in Ordnung ist.

Der Hals ist wirklich phantastisch gut zu bespielen, die Saitenlage ist für einen Bass sehr gut. Auch die obersten Lagen sind - durch die beiden Cutaways - mit der ganzen Hand zu greifen.

Der Steg und die Saitenhalterung sind zweiteilig. Beides ist sehr stabil und schon fast massiv. Der Steg ist durch zwei Schrauben in der Höhe verstellbar. Die einzelnen Bridges sitzen auf je einer Schraube, die in Längsrichtung verstellbar ist und damit die Bundreinheit einstellen kann. Die Schraube ist auf der einen Seite mit einer Mutter gesichert, um ein Verrutschen der Bridges durch die starken Schwingungen zu verhindern.

Dieses ist alle so gut verarbeitet, daß man diese Gitarre wenigstens einmal gesehen haben sollte. Das Wichtigste ist aber sein Innenleben, das auch seinesgleichen sucht

Der Alembic-Bass hat drei Tonabnehmer, zwei Doppelspul- und einen einfachen. Die Magneten sind allerdings nicht sichtbar, die Pick ups sind nämlich voll und ganz mit Kunststoff umgeben. Die Schaltung ist mit einem Vorverstärker versehen, der nur mit einer Stromversorgung funktioniert.

Hier bietet Alembic zwei verschiedene Möglichkeiten an, die beide verwendbar sind: Einmal sind auf der Rückseite zwei 9 Volt-Batterien eingebaut, die beide verwendbar sind. Der Bass kann dann mit einem beigelegten Stereo-Kabel mit Klinkenbuchsen gespielt werden.

Wer mit dieser Lösung nicht zufrieden ist und sich auf den Batteriestrom verlassen will, der bekommt von Alembic ein Netzgerät mitgeliefert, das allerdings einen Netzanschluß von 110 Volt benötigt. Dieses Netzgerät erfüllt wiederum zwei Funktionen:

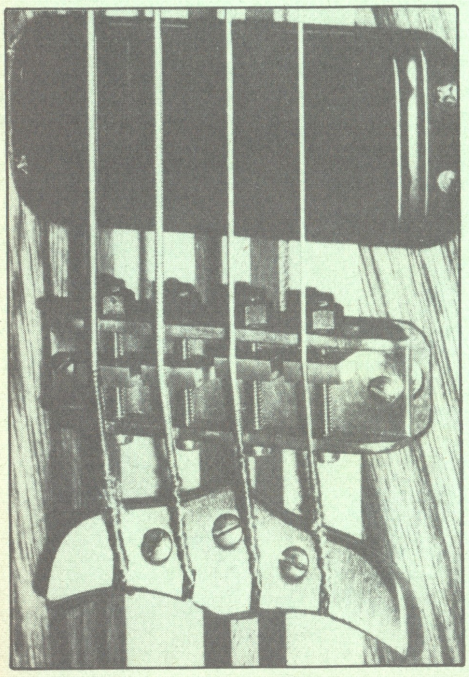
Es liefert dem Bass die benötigte →

Spannung von 2 x 9Volt und dient gleichzeitig als Übermittler des Signals zum Verstärker. Damit soll ein Kabelwirrwarr vermieden werden. Man schließt nur das beiliegende Kabel mit Cannon-Steckern an die Cannon-Buchse und im Netzgerät an. Durch dieses Kabel läuft nun neben der Stromversorgung auch das Bass-Signal. Am Netzgerät sind zwei Buchsen angebracht. Mit zwei (bzw. einem) normalen Klinkenkabel wird nun der Bass über dieses Netzteil an den Amp angeschlossen. Ein bißchen viel auf einmal, nicht wahr ?

Ich habe oben schon angedeutet, daß der Bass in stereo ausgeführt ist, d.h. die beiden Doppelspul-Tonabnehmer werden getrennt angeschlossen, so daß eine Parallelschaltung der Pick ups, die zu beträchtlichen Klangverlusten führen würde, vermieden wird. Der dritte Pick up wird übrigens ausgeschaltet, er liegt immer parallel zu einem Tonabnehmer.

Wenn beide Pick ups gespielt werden, liegt er parallel zu beiden. Dieser Tonabnehmer ist aber sehr leise, er bringt nur ein paar kleine Spitzen. Im Gegensatz zu den anderen beiden liegt er auch viel tiefer und ist auch nicht in der Höhe verstellbar wie die beiden anderen. Er ist einfach aufgeklebt. Er soll scheinbar auch noch einen Teil der Schwingungen des Holzes auffangen und weitergeben, um den Sound noch klarer zu machen.

Die Schaltung dieses Basses ist einmalig. Wenn man in ihn hineinschat, denkt man schon fast an einen guten HiFi-Verstärker. Dicke Kabelstränge laufen quer durch den ganzen Korpus. Die ganzen Schaltelemente sitzen auf Platinen , und die Kabelstränge sind mit Steckverbindungen abzunehmen. Außerdem hat man die Sache wieder etwas vereinfacht,



indem man den gesamten Innenraum mit Silberlack angestrichen hat und sich dadurch alle Massekabel sparte. Dies hat aber wiederum zur Folge, daß alles andere gut isoliert ist.Dies ist der Fall: Selbst die Abdeckplatte auf der Rückseite, die aus Metall ist, leitet nicht.

Nun aber zur Klangregelung:

Es existiert ein Vierweg-Schalter, der folgende Schaltungen ermöglicht:

Beide Pick ups, oberer Pick up, Treble Pick up, aus (gar kein Ton)

Wie schon oben erwähnt, ist der einspulige Tonabnehmer, der in der Mitte sitzt, nicht ein- oder ausschaltbar. Er ist aber auch nicht in Lautstärke oder im Klang regelbar. Alle weiteren Regelmöglichkeiten sind für beide Doppelspu-Pick ups gleich vorhanden. Es sind Regler für Lautstärke sowie ein Dreiweg-Schalter, der mit dem Tonregler zusammenarbeitet. Auch hier hat sich Alembic etwas völlig Neues einfallen lassen:

Die Tonregler arbeiten ganz anders als man es gewöhnt ist. Diese hier arbeiten in der Art eines Filters. Der Dreiweg-Schalter bestimmt, welcher Frequenzbereich regelbar sein soll, das Poti ermöglicht es, diesen Bereich -ähnlich wie ein Wah Wah- zu filtern. Bei der Drehbewegung eines Potis entsteht dann tatsächlich der Wah Wah - Effekt. Die drei Frequenzbereiche sind einmal in den höheren Mitten, einmal im normalen Mittenbereich und zuguterletzt im Bassbereich zu finden. Da diese Schaltung für jeden der beiden Pick ups vorhanden ist, kann man sich selbst schon ausrechnen, wie viele Soundvarianten dieser Bass hervorzaubern kann. Dies wird sich vor allem im Studio bemerkbar machen, wo es ja tatsächlich immer auf Nuancen ankommt.

Die Potis arbeiten völlig kontinuierlich und lassen in der Tat in jeder Stellung neue Varianten zu. So kann man einen schönen warmen Ton erzeugen, dem man mithilfe des anderen Tonabnehmers gleichzeitig die knackigen Höhen verleihen kann. Der dritte Pick up scheint dem Gesamtton noch die restliche Fülle zu verleihen. Der Pre-Amp ermöglicht es, daß die Lautstärkeregelung ohne Einfluß auf den Klang bleibt.

Um dem Bass aber noch eine zusätzliche individuelle Einstellung zu ermöglichen, hat Alembic auf der Rückseite des Basses noch eine Feinabstimmung angebracht. An vier Schrauben, die durch Löcher in der Abdeckplatte erreicht werden können kann nochmals eine Lautstärke- und eine Feinabstimmung vorgenommen werden, etwa um den einen Pick up insgesamt lauter zu stellen. Mann kann sich dadurch viel Arbeit ersparen, wenn man z.B. nicht zwei gleichlaute Eingänge im Verstärker hat und hierdurch die Möglichkeit besitzt, diese Lautstärke-Differenz auszugleichen.
Alles das wäre aber nicht möglich, wenn dieser Vorverstärker nicht wäre.

Ich habe im übrigen festgestellt, daß der Bass lauter ist, wenn man ihn mit Batterie spielt; mithilfe des Netzgerätes geht etwas an Leistung verloren, was eventuell durch die Umstellung auf 220V bewirkt wird.

Zum Sound ist nicht viel zu sagen, da soviele Möglichkeiten offenstehen, daß es sich gar nicht lohnt, sie aufzuzählen.

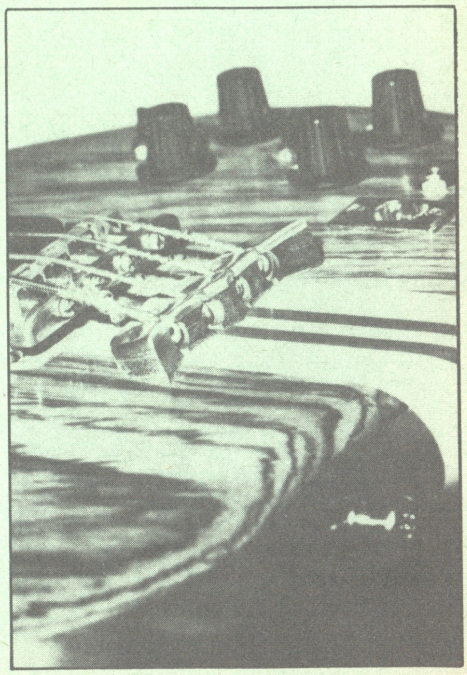
GESAMTURTEIL

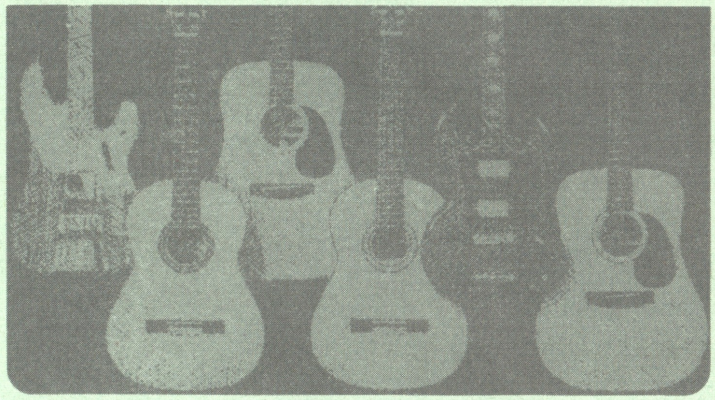
Der Alembic-Bass ist für mich der absolute Traum-Bass ! Er ist ein Wunsch-Instrument für jeden Musiker. Denn sowohl von der Bespielbarkeit wie der Qualität und dem Sound stimmt bei diesem Instrument einfach alles.

Einziger Wermutstropfen ist der für mich so undurchsichtige dritte Pick up, der zwar vorhanden ist, aber nie so richtig zur Geltung kam. Außerdem meine ich, hätte man ihn -schon aus Prestige-Gründen- nicht einfach festleimen dürfen.

Ansonsten ein Bass ohne Fehl und Tadel. Brauchbar ist er sicherlich nur für den absoluten Profi, der ihn auf der Bühne -oder vielleicht nur im Studio- gebrauchen wird, da dort die Vielseitigkeit am besten ausgenutzt werden kann.

Im Preis ist übrigens das gesamte Zubehör einbegriffen, außerdem auch ein passender Formkoffer, der aber wegen seiner enormen Länge sehr sperrig ist.





Wer aufmerksam die Neuerscheinungen auf dem Musikzubehör-Sektor verfolgt, der hat sicherlich schon bemerkt, daß ein weiteres Saiten-Fabrikat in Deutschland auf den Markt gekommen ist.
D'ADDARIO Strings kommen aus den USA; die Herstellerfirma existiert schon seit acht Generationen, war früher in Italien ansässig und hat irgendwann einmal den Sprung über den Großen Teich geschafft und ist nun in New York ansässig.
Die Firma stellte jahrelang Saiten im Auftrage anderer Firmen her, die zur Zeit in Amerika zu den absoluten topsellern gehören.
Irgendwann waren die Leute aus dem D'ADDARIO Clan dann nicht mehr damit zufrieden, nur für andere zu arbeiten, und so zogen sie es vor, eine eigene Firma zu gründen. Soweit zur Entstehung dieses Fabrikates, das im Grunde doch kein neues ist.

Dennoch hat sich D'Addario etwas Neues einfallen lassen. Bei allen mit Stahlkern versehenen Saiten verwendet man einen sechskantigen Stahldraht. Dies hat - im Gegensatz um alten Fabrikat - einige weitreichende Vorteile: Die Saitenwicklungen werden sehr viel besser gehalten und verrutschen nicht so schnell. Die Saite ist auf ihrer ganzen Länge besser und gleichmäßiger gewikkelt. Dadurch ergeben sich zwei weitere Vorteile: eine längere Lebensdauer und ein viel ausgewogenerer Ton, der obertonreicher und länger klingend ist als gewöhnlich.

Ein enorm wichtiger Punkt bei der Saitenherstellung ist der Wicklungsprozeß Auch hier hat D'Addario aus der jahrelanger Erfahrung gelernt. Der Wicklungsprozeß wird bei D'Addario in verschiedenen Temperierungsphasen vorgenommen, wodurch eine weitere Festigung der Saite erreicht wird. Außerdem wird der Wicklungsprozeß von Hand gesteuert. Dadurch kann die Wicklung weitaus gleichmäßiger werden.

D'Addario bietet Saiten für jede Gitarre an. Sie sind erhältlich für: E.-Gitarren, Bässe, Akustische Gitarren, 12-String und Klassik-Gitarre.
Um einen Überblick zu bekommen, habe ich von jedem Saitentyp mindestens einen Satz auf entsprechende Gitarren aufgezogen. Nach einen Zeitraum von drei Wochen habe ich dann -nach extremer Belastung- den Sound und den Zustand der Saiten mit fabrikneuen verglichen: Um es gleich vorwegzunehmen: gerissen ist keine einzige !

Und außer einem kleinen Höhenverlust war der Sound ebenfalls bei allen Saiten noch sehr gut. Und extreme Abnutzungserscheinungen waren nicht festzustellen. Dies mag schon ein Beweis für die oben angegebenen Fertigungspraktiken und Materialien sein.

ELEKTRO-GITARREN

D'Addario bietet hier drei verschiedene Stärken an. Jeder Satz umfaßt drei umwickelte und drei unumwickelte Saiten. Die umwickelten haben den oben beschriebenen sechskantigen Innenkern, die Wicklungen sind aus Nickel. Die drei "Plain"-Strings sind aus schwedischem Stahl.

Die Saiten waren alle sehr gerade, als ich sie aus den Tütchen herausnahm. Die Wicklungen waren allesamt unbeschädigt. Der Sound war klar, sehr höhenreich und hatte einen genügenden Anteil an Bässen, Die Saiten lassen sich ausgezeichnet ziehen. Besonders ist mir die sehr genaue und saubere Wicklung aufgefallen. Die nicht umwickelten Saiten waren nicht oxydiert oder von Schmutz befallen.

Die drei Sätze haben folgende Stärken:

XL Regular: .10, .013, .017, .026, .036, .036, .046 (Angaben in inch)

XL 120 Super: .009, .011, .016, .024, .032, .042

XL 130 Extra Super: .008, .010, .015, .021, .030, .039

Mir persönlich haben die ersten beiden Sätze sehr gut gefallen. Für meinen Geschmack ist der Extra-Super-Satz zu dünn. Er klingt aber dennoch sehr angenehm, vor allem lassen sich die Saiten noch sehr gut ziehen; das ist aber sicher jedem bekannt.

AKUSTISCHE GITARREN

Für akustische Gitarren unterscheidet D'Addario zwei verschiedene Sorten: Phosphor-Bronze und Messing (Brass–) umwickelte Saiten.

test

Die Phosphor-Bronze-Saiten sind dabei qualitativ besser als die anderen. Das hat zwei Gründe:

Bronze kann sehr viel fester gewickelt werden als normalerweise Messing. Und Phosphor-Bronze kann wiederum noch fester gewickelt werden als Bronze. Dadurch ist der Ton dieser Saiten noch obertonreicher und hat mehr Sustain. Erkennen kann man die beiden unterschiedlichen Saiten an den Farben: Sie sind rötlich-braun im Gegensatz zu den anderen Saiten, die gelb oder goldfarben sind. Diese Saiten sind absolut echte Bronze-Saiten. Sie haben ebenfalls den sechseckigen Stahlkern; die unumwickelten haben wiederum als Grundmaterial schwedischen Stahl.

Der Sound dieser Saiten ist unheimlich sauber, klar und mit vielen Höhen. Wenn die Saiten ganz neu sind, denkt man schon, ein leichtes Zirpen zu hören, so ungefähr wie bei Neil Young - Sounds. Dabei haben diese Saiten auch einen enormen Bass. Weil sie so exakt und genau gewickelt sind, können sie auch ungeheuer sauber schwingen. Und das ist immer noch das wichtigste für einen guten Ton, der gleichfalls noch in sich quintenrein sein muß - und in diesem Fall auch ist.

Die Brass-umwickelten Saiten sind für denjenigen gedacht, der sich mit dem so höhenreichen Ton nicht anfreunden kann. Die Saiten haben die von vielen anderen Fabrikaten her bekannte Qualität.

Erhältlich sind folgende Stärken:

Phosphor-Bronze: J 15 Extra light Gauge (E 1st .010)
J 16 Light Gauge (E 1st .012)
J 17 Medium Gauge (E 1st .013)

Brass-umwickelt:
J 10, J 11, J 12 in den gleichen Stärken wie oben;
J 13 Heavy Gauge (E 1st .014)

Die Saiten für 12-saitige Gitarren gibt es ebenfalls in zwei Stärken, allerdings nur mit Messing. Hier gibt es die beiden Stärken Light und Medium. Die Bezeichnungen hierfür sind J 36 und J 37.

Auch diese Saiten haben dennoch einen sehr guten Sound. Sie sind sehr ausgeglichen und haben gute, reich vertretene Höhen. Hier fehlt allerdings ein wenig das Zirpen der Höhen.

Ich habe zufällig gesehen, daß es die 12-saitigen Sätze in den USA auch in Phosphor Bronze - Ausführung gibt. Vielleicht kommen sie dann auch bald zu uns.

Die Länge der Saiten für akustische Gitarren beträgt 99,06 cm.

BASS

Diese Saiten gibt es in zwei Ausführungen: einmal geschliffen und einmal ungeschliffen. Die ungeschliffenen sind für die Mensur 30" - 34" brauchbar, die geschliffenen sind in beiden Mensuren getrennt erhältlich.

Auch bei den Bass-Saiten fällt die saubere Wicklung auf. Sie ist sehr eng ausgeführt und zwar viel enger, als es sonst üblich ist. Der Ton ist rund und klar, ebenfalls mit sehr vielen Höhen, die aber wie gewöhnlich- schon nach ein paar Tagen wieder verschwinden. Einen Emerson-Sound erreicht man auch hier nur bei absolut neuen Saiten.

Die Saitenstärken:
.050 = 1,27 mm, .070 = 1,778 mm, .085 = 2.159 mm, .102 = 2.591 mm

KLASSIK - GITARREN

Von diesen Nylon-Saiten gibt es vier verschiedene Sätze, von denen ich allerdings nur einen ausprobieren konnte. Die nicht getesteten Saiten sind normale, mit Silberdraht umwickelte Nylon-Saiten. Neu an diesen Saiten ist das von D'Addarion entwickelte "Trulon", eine ganz besondere Nylon-Art. Diese Saiten sollen mehr Höhen haben als normale Saiten.

Die drei Sätze unterscheiden sich in der Saitenstärke und Saitendehnung, so daß es drei Stärken gibt: Hard Tension, Normal Tension, Flamenco.

Die Saiten, die ich testen konnte, waren die "Ball end Classic-black Nylon J 32."

Wie der Name schon sagt, die Treble-Saiten sind aus schwarzem Nylon, die anderen Saiten normal mit Silberdraht umwickelt. Neu an diesen Saiten sind die Befestigungen am Ende der Saite. Normalerweise gibt es keine Klassik-Gitarren-Saiten mit Befestigungspunkten am Ende. Diese hier aber haben welche, und zwar die gleichen, die auch bei den Stahlsaiten verwendet werden. Bei den Treble-Saiten aber glücklicherweise aus Kunststoff, bei den umwickelten Saiten wieder aus Messing. Diese Art der Befestigung bringt zwei Vorteile:

Erstens kann man sich eine Menge mühevoller Einfädelungsarbeit sparen, und zweitens kann manch einer jetzt Nylon-Saiten auf seine Westerngitarre spannen. Das bringt zwar keinen guten Sound, aber derjenige, der nur zum Spaß spielt, nimmt dieses zur Spielerleichterung doch gern in Kauf. Der Sound der umwickelten Saiten ist wiederum sehr höhenreich, aber durch das Nylon-Innere sehr weich und schön - so wie es sich für eine Klassikgitarre gehört. Die drei schwarzen Saiten haben einen unerhört guten Klang. Sie bringen die gewissen Spitzen, ohne dabei an Klangfülle zu verlieren. Mit einem Wort: Gut !

GESAMTURTEIL

Diese neue Marke sollte man sich unbedingt merken. Diese Saiten haben das Prädikat „sehr gut" verdient, da sie sowohl einen guten Sound haben, haltbar sind, eine genügende Auswahl an Saitenstärken haben und zudem noch verhältnismäßig billig sind. Ich habe bei keiner der getesteten Saiten Enttäuschungen erlebt, alle Saiten haben den Test überstanden und klangen noch nach Wochen ausgezeichnet.

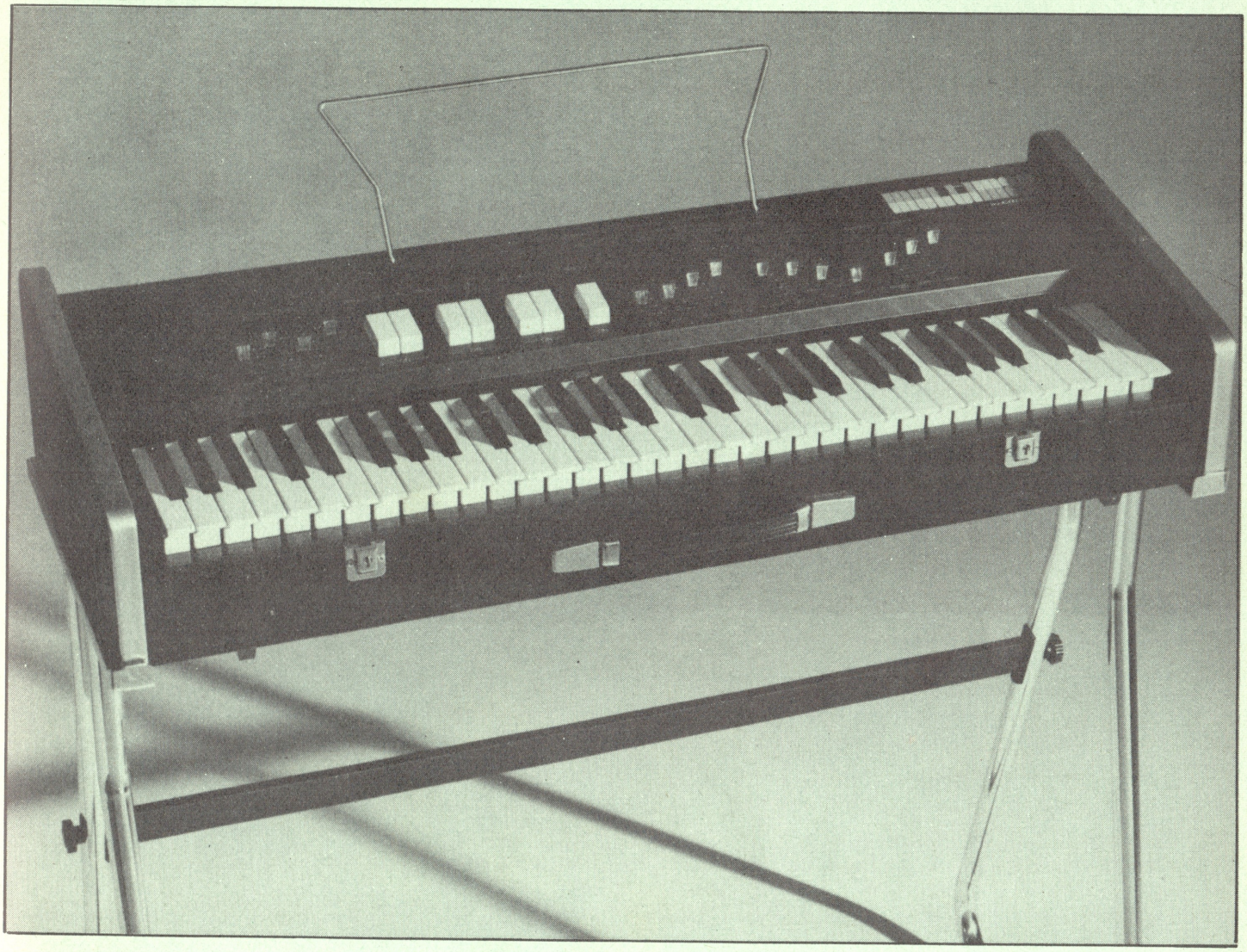
Bewährt hat sich meiner Meinung nach diese neue Konzeption mit dem oben beschriebenen Sechskant-Eisenkern, der scheinbar doch eine ganze Menge ausmacht.

D'Addario-Saiten kann ich getrost jedem empfehlen !

---

test

CRUMAR
MUSICAL INSTRUMENTS



Mit dem Multiman integriert Crumar prinzipiell Piano, Brassman und String-Ensemble.
Da ich bei Multi-Instrumenten sehr skeptisch geworden bin, ging ich mit sehr kritischen Augen und Ohren an diesen Test.

Das Crumar-Multiman arbeitet auf elektronischer Basis, d.h., daß das Piano-Teil ohne Saiten bzw. Klangzungen konstruiert wurde. Die Vorteile, die ein vollelektronisches Tasteninstrument bietet (leichte Wartung, kein Verstimmen), werden dadurch abgeschwächt, daß mit dem Anschlag kein dynamisches Spiel erreicht werden kann. (Sicher werden auf der Frankfurter Messe Instrumente mit dieser Neuerung vorgestellt werden) Die Tastatur läßt sich leicht bedienen, so daß schnelle Läufe keine Probleme mit sich bringen.

Wie oben schon angedeutet, ist das Multiman in drei Register-Bereiche aufgeteilt: "Piano", "String", "Brass". Das Pianoteil besteht aus den Registern "piano" und "clavichord". Das "piano"-Register (vgl. Crumar Compac Piano) ruft einen Klang ab, der in den höheren Lagen stählern und in den unteren Lagen etwas dumpf klingt. Es ist sicher kein Klang,der ein Piano ersetzen kann. Stellt aber einen eigenen charakteristischen Sound dar, der sehr gut in der "funky" Begleitung verwendbar ist.
Das "clavichord"-Register hat mich, ehrlich gesagt, mehr als angenehm überrascht da es einen phantastisch wirklichkeitsnahen Cembalo-Effekt erzeugt. Es fehlt nur die Möglichkeit des dynamischen Anschlagspiels (vgl. oben) , um ein Cembalo ersetzen zu können.
Bei derartigen Registern und vergleichbaren Instrumenten war oft der Nachteil, daß bei polyphonem Spiel im Bass wie im

Diskontbereich, die Bass-Begleitung die Melodiestimme übertönte und somit zerstörte. Das Verhältnis ist hier - wenn ich so sagen darf - ausgesprochen gesund. Dies Register als Solostimme eröffnet sicher interessante Klangspectren (nicht nur für den Klassik-touch). Es besteht sicher auch die Möglichkeit "piano" und "clavichord" zu kombinieren, wobei ein voller "piano"-Sound erreicht wird.

Das zweite Register-Teil, die String-Register, bestehen aus "cello" 8' und "Geige" 4'.
Da meine Kritik bei String Ensemblen meist ähnlich lautet (eher Akkordeon als Streicher) befaßte ich mich sehr eingehend mit dieser Streicher-Sektion. Mein Fazit lautet, daß die String-Register einen Vergleich mit anderen Instrumenten dieser Art beruhigt entgegen sehen können. Durch die Möglichkeit, den Klanganteil am Gesamtsound eines Registers mit Hilfe eines Schiebereglers individuell zu bestimmen, werden mit "cello"- und "geigen"-Register außerordentlich brauchbare Streicher-Sounds erreicht.
Das Crumar Multiman klingt besonders in den oberen Lagen sehr sauber. In tieferen Lagen ist beim Akkord möglich, daß die Töne zu tief sind und ein Klang-Mulm entsteht. Wie ich schon in einem anderen Test beschrieb, sollte man aber bei Streichorgeln im tieferen Bereich sehr vorsichtig und sparsam arbeiten, um den Sound nicht zu verderben.

Einen Verbesserungsvorschlag möchte ich aber trotzdem an die Crumar-Konstrukteure richten:
Ich habe an dieser String-Sektion ein "crescendo"-Schieberegler vermißt, der das Anstreichen einer Geige ungefähr simulieren soll. Mit dieser Verbesserung würde ich allein die String-Register in die erste Kategorie einstufen.

Der dritte und letzte Klangteil "Brass-Register" 8' runden das vielfältige Spectrum des Crumar-Multiman vollends ab. Man kann diese Abteilung als verkleinertes Abbild des Crumar Brassman bezeichnen.
Der Klang wird über einen nur für "brass" zuständigen Filter geregelt. Er besteht aus den Schiebereglern: "attack", "decay", "emphasis" und "contour".
Der Schieberegler "attack" regelt stufenlos das Einschwingen eines Tones auf den Höhepunkt (Anblas-Effekt), die decaytime steuert dann wieder die Ausschwingzeit. "Emphasis" und "contour" haben ungefähr die Aufgaben wie bei einem Synthesizer, einmal eine Art Rückkopplung aufzubauen, zum anderen den Kontur-Verlauf der Schwingung zu beeinflussen. Das Aussehen der Kurve wird durch "attack" und "decay" geregelt (lange "attack" und "decay"-time = flache Kurve). Sicher ersetzt das Brass-Register keinen Solo-Bläser oder einen Bläsersatz. Grundsätzlich würde ich einen Einsatz als Background-Klang sehen, obwohl auch bedingt (und sparsam) der Einsatz als Soloinstrument gegeben ist. Der Filter ermöglicht aber schon Klänge, die einem Synthesizer entlockt worden sein könnten. Dies rundet das Spectrum der Klangmöglichkeiten wiederum bereichernd ab.

Zu den beschriebenen Funktionen kommt nun hinzu, daß die isoliert beschriebenen Klangeinheiten beliebig kombiniert werden können. Hier liegt also ein weiteres Plus dieses Instruments. Die stufenlose Regelung der Lautstärke der Register am Gesamtklang erlaubt zahlreiche Klangvariationen, von denen ich zwei besonders herausgreifen möchte:

Register "clavichord" der Piano-Sektion in Verbindung mit der Streicher-Sektion. Der klare Cembalo-Klang in Verbindung mit den Streichern ergibt einen überzeugenden "bombastischen" Sound, der einen sehr brauchbaren Klangteppich erzeugen kann, aber auch als Solostimme interessante Möglichkeiten bietet. Der gleiche Cembalo-Klang in Verbindung mit den Synthesizer-ähnlichen Klängen der "Brass"-Sektion ergibt einen sicher von oben beschriebenen unterschiedlichen, dennoch aber einen bombastischen Effekt. Auch Mischungen von "brass" und "strings" etc. sind natürlich möglich.
Die Möglichkeiten des Multiman sind hiermit aber keineswegs erschöpft.
Die Klaviatur kann auf den ersten 87 Tönen gesplittet werden. Dies hat zur Folge, daß z.B. in den unteren Oktaven Geigen registriert werden, die ein Pianosolo im oberen Bereich begleiten etc.
Dies wird dadurch ermöglicht, daß für beide "Split"-Bereiche eigenständige Volume-Schieberegler für die einzelnen Register existieren.
Die oben erwähnten Mischklänge lassen sich natürlich auch beliebig auf die "split" Bereiche verteilen, so daß eine sanfte "brass"-Melodie von bombastischeren Klangformen unterstützt wird (Lautstärkeanteil regelbar !) u.v.m.

Auf den unteren Split -Bereich (27 Noten) läßt sich nun noch ein Bass-Register zuschalten (separat ohne mit anderen Registern gemischt), welches die Begleitungsmöglichkeiten erweitert. Der Anteil dieser Bassbegleitung läßt sich per Schieberegler manipulieren. Eine sehr brauchbare Erweiterung bietet Crumar an, indem eben dieses Bassregister auf ein Fußpedal mit 13 Noten (eine Oktave) geschaltet werden kann. Ein Beispiel einer Klangmöglichkeit sähe folgendermaßen aus: Pianosolo im oberen Bereich, Streicherbegleitung im unteren Bereich sowie Bassbegleitung per Fußpedale. Die Verwendungsmöglichkeiten laufen also vom einfachen Begleitinstrument bis zum vollwertigen Hauptinstrument.

Ergänzend zu den Funktionen läßt sich noch sagen, daß "sustain" für "brass" und "string" über einen Schieberegler stufenlos regelbar ist. Für Piano-Sustain ist ein Fußpedal verantwortlich.

Das Instrument muß an einen externen Verstärker angeschlossen werden, wobei sich die Möglichkeit ergibt "brass" und "streicher" auf der einen und "piano" auf der anderen Seite in zwei verschiedene Verstärker einzugeben, so daß ein Stereo-Effekt erreicht werden kann.

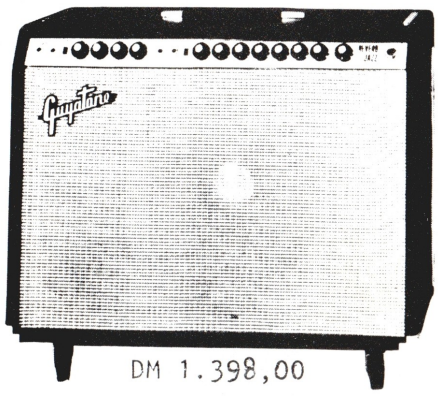
Abschließendes Urteil: Preis und Leistung stehen in einem optimalen Zusammenhang.
Maße: 94 x 35 x 20 cm
Gewicht: 18 kg
Preis: ca. 2.800,-- DM

test by gerald dellmann

REVERB SERIES (Valves)

GUYA TONE

GA-1050D



DM 1.398,00

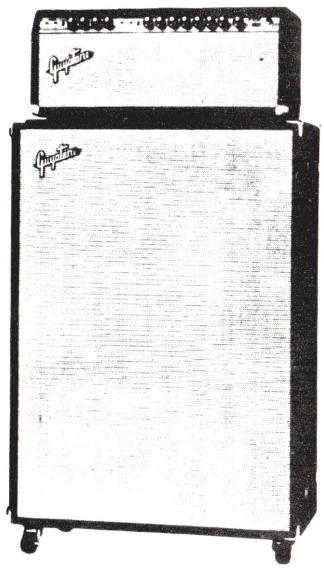
Power output: Peak 100w
R.M.S. 50w
Input: 4
Speaker: 15 inch 8 ohm × 1
Reverb unit: HAMMOND(U.S.A.) Reverb unit
Channel-1: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Channel-2: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Reverb, Tremolo(Intensity, Speed)
Fittings: Master volume,
Voltage selector switch,
Extra speaker jack, Foot switch & Caster
Size: 20 1/4" H, 26 1/4" W, 11" D
Weight: 26kg

GA-1100D

DM 1.798,00

Power output: Peak 200w R.M.S. 100w
Input: 4
Speaker: 12 inch 8 ohm Full range type × 1
Reverb unit: HAMMOND(U.S.A.) Reverb unit
Channel-1: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Channel-2: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Reverb, Tremolo(Intensity, Speed)
Fittings: Master Volume
Voltage selector switch,
Extra speaker jack, Foot switch
& Caster
Size: 20 1/2" H, 26 1/4" W, 11" D
Weight: 30kg

GA-1100DS/GS-1100DS



Specification is same as GA-1100D
Size: GA-1100DS 9 1/2" H, 26 1/4" W, 11" D
GS-1100DS43 1/2" H, 26 1/4" W, 11" D
Weight: GA-1100DS 22kg
GS-1100DS 43kg

Verstärker-Oberteil	DM 1.298,00
Box mit Rollen	DM 898,00
Satz:	DM 2.098,00

MUSIKHAUS
LUX
Bachstraße 29
4330 Mühlheim/Ruhr

Bass Amplifiers

GA-480B

DM 468,00

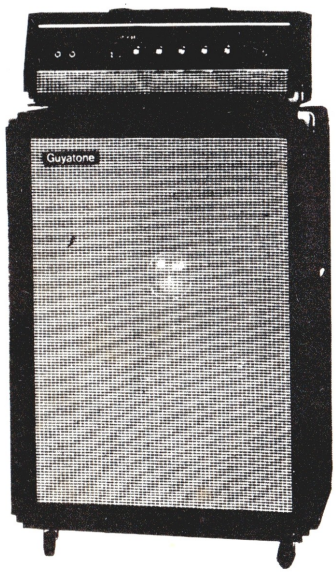
Power output: Peak 40w
RMS 20w
Input: 2 High, Low
Speaker: 12inch 8 ohm X 1
Channel: Volume, Tone, Treble, Bass
Fittings: Boost switch, Head horn jack
Size: 20 1/4" H, 17" W, 8 1/2" D
Weight: 14kg

GA-580B

DM 885,00

Power output: Peak 100w
R.M.S. 50w
Input: 2 High, Low
Speaker: 15 inch 8 ohm for Bass X 1
Channel: 1 Volume, Tone, Treble, Bass, Mode selector
Fittings: Boost switch, Head horn jack
Size: 21" H, 20 1/2" W, 11 3/4" D
Weight: 20kg

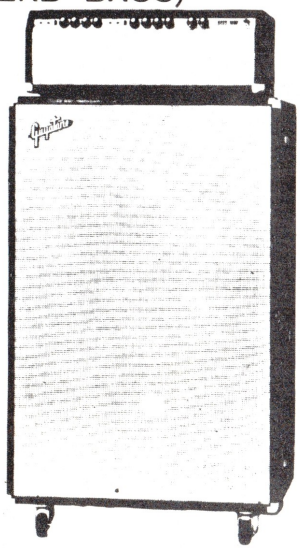
GA-680BS/GS-680BS



Power output: Peak 120w
R.M.S. 60w
Input: 2 (High, Low)
Speaker: 15 inch 8 ohm High power × 1
Channel: Volume, Tone (Treble, Middle, Bass)
Presence (super tone)
Fittings: Sensitibity selector, Mode selector
Size: Amplifier 9" H, 23" W, 10 1/2" D
Speaker 35" H, 25" W, 15" D
Weight: Amplifier 11kg
Speaker 29kg

Verstärker-Oberteil	DM 688,00
Box mit Rollen	DM 788,00
Satz:	DM 1398,00

GA-1100DB/GS-1100DB (REVERB BASS)



Power output: Peak 230w
R.M.S. 120w
Speaker: 15 inch High power speaker × 2
Input: 4
Channel-1: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Channel-2: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Fittings: Presence, Master volume,
Voltage selector switch,
Size: Amplifier 9 1/2" H, 26 1/2" W, 10" D
Speaker 40" H, 30" W, 15 1/2" D
Weight: Amplifier 24kg
Speaker 45kg

Verstärker-Oberteil	DM 1.098,00
Box mit Rollen	DM 1.198,00
Satz:	DM 2.198,00

Unverbindliche Richtpreise

MAGICVOX

D

Crucianelli

DAS ZAUBER - INSTRUMENT FÜR MEISTER

AKKORDEON - TEIL:
Im Diskant: 41/120 Bässe, 4-chörig, 8 Register 5-chörig,
6 Register im Bass.

ORGEL - ELEKTRONIK:
6 chörig Flöten-Register
4 chörig Percussion
2 chörig Klarinetten
3 Piano Effekte
2 chörige String-Effekte
1 Brass-Register vierfach regelbar

VIBRATO
Bass und Begleit-Akkorde getrennt mit Sustain
eingebaute Mikrofone mit Vorverstärker
4 getrennte Ausgänge

DM 7.975,00

MAGIC - VOX CHROMATISCH
B-Griff oder C-Griff

3-chörig im Diskant Akkordeon-Teil
4-chörig im Akkordeon-Bass-Teil

DM 7.975,00

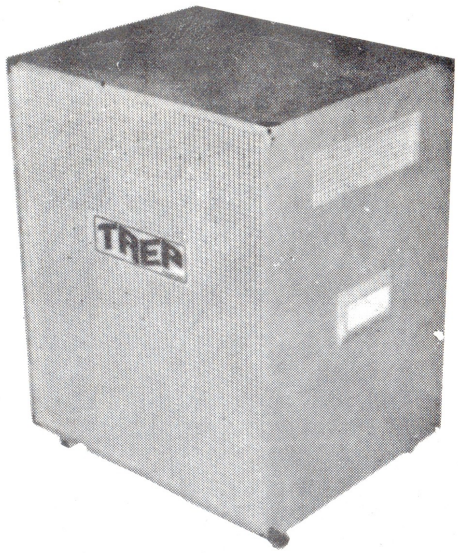
DIE IDEALEN ORGELVERSTÄRKER MIT ROTOR-LAUTSPRECHERN

DSR 150 DM 2798,00

TREP-ROTOR-LAUTSPRECHER-BOX

DSR 100 2 x 50 Watt Sinus-Leistung mit eingebauter Endstufe u. Vorverstärker incl. Pegel, Lautstärke, Treble, Middle u. Bass - Regler.
Abmessung: 50 x 70 x 49 cm
Gewicht : ca. 37 kg
DSR 150 2 x 90 Watt Sinus-Leistung sonst technisch wie DSR 100.
Abmessung: 50 x 60 x 90 cm
Gewicht : ca. 50 kg.
DSR 200 2 x 100 Watt Sinus-Leistung (o. Abb.) technisch wie DSR 100, jedoch mit herausgeführtem Steuergerät.

DSR 200 DM 3998,00



DSR 100 DM 1988,00

TREP

Sound-Express

MUSIKINSTRUMENTE UND -GERÄTE

M. u. S. Kolassa

4130 Moers
Wallzentrum
Telefon 02841/29699

AKG
ROCK SOUND

featuring

GURU GURU's
roland schäffer

Als Mani Neumeier (bürgerl. Alfred E. Neumann) sich 1968 entschied, der Sackgasse des Freejazz den Rücken zu kehren und "Guru Guru" zu gründen, ahnte er nicht, welch turbulente Ereignisse auf ihn zukommen würden.

Mit seinem Partisanenfreund Uli Trepte am Spacebass machte er alles durch, was die frühe "Rock-Drogen-Underground-Scene" zu bieten hatte. Heute betitelt ihn die Presse gern als den "Vater des Deutsch-Rocks" - "Indiander aus dem Odenwald" oder ähnlich gutgemeinten Denkmalsinschriften.

Jedenfalls hat Mani's "Guru Guru" sich zu dem originellsten Bestandteil der hiesigen Musikscene entwickelt. Der Grund dafür ist ein Musikverständnis, das sich vom Klischee anderer Bands krass unterscheidet.

Die jetzige "Guru Guru"-Besetzung ist schon deshalb originell, da jeder Musiker seinen unverwechselbaren Stil hat.

Sepp Jandrisits stammt aus der Steiermark in Österreich und bedient Gitarre und Akkordeon. Seine rockige Spielart ist auf natürliche Weise mit der steirischen Volksmusik kombiniert.

Am Bass steht Jogi Karpenkiel (ein Exiltürke). Er war früher bei Ralph Hütter "vom Kraftwerk" am Fließband zur Erzeugung monotoner Bassklänge angestellt. Bei den Gurus kann er nun richtige Musik machen und er läßt sich dabei höchstens durch ein paar schöne Mädchenaugen aus der Ruhe bringen.

Die musikalische Sturmspitze bildet Roland Schäffer. Mit Gitarre, Saxophon, Gesang und Action im Strafraum ist er der ideale Gegenpol zu Mani.

Last not least:
Die "Guru Guru" Superübertragungsanlage wird von einem gewissen Petrus (vom Vatikan bisher nicht beglaubigt) betreut und gemixt.

GURU GURU verwendet ausschließlich Mikrofone von AKG.
Der Erfolg gibt ihnen recht.

STAGE-PLAN

Bassdrum	2 x D 1200 E
Standtom	D 202 E
Hängetom	2 x D 190 E
Snare	D 224 E
Becken, Hi-Hat	2 x C 451 E
E-Bass	D 2000 E
E-Gitarre	D 140 E
E-Gitarre, Saxofon elektr.	D 190 E
Saxofon akustisch	C 451 E + CK 8
Tymbalis	C 505 E
Congas	D 190 E
Vocals	3 x D 1200 E

Der Klang macht die Musik

AKG

Akustische und Kino- Geräte GmbH - Bodenseestr. 226-230 - 8000 München 60
Österreich: AKG Ges.mbH. - Brunhildengasse 1 - 1150 Wien
Schweiz: Audio Electronic AG - Lohwisstr. 24 - 8123 Ebmatingen/Zürich

Mein Name:
Meine Adresse:
Ich bin interessiert an:
O Musikermikrofonen
O Hallgeräten
O Kopfhörern
Senden Sie mir sofort Informationsmaterial zu

RF/N/2

HAMMOND M-100 PORTABLE

. . . selbstverständlich die gute alte M-100 mit der elektromagnetischen Tonerzeugung und Röhrenverstärker. In gleicher Ausführung auch M-3 — aber ohne Pedal — lieferbar. Wichtig: Unsere Orgeln sind weder mechanisch noch elektronisch konvertet! Alle haben neuen Motor.

Ständig gebrauchte Röhren-Original-Leslie-Kabinette am Lager, auch mit externem Verstärker-Anschluß. Außerdem immer am Lager: Hammond L-100, B-3, C-3, A-100, H-100, H-300 etc. Gitarren, Bässe, Verstärker, Schlagzeuge, Synthesizer, Mellotron, String-Sounds. Alle führenden Fabrikate. Auch alte Fender & Gibson-Gitarren 1950-1963.

Im gleichen Gehäuse jetzt auch B-3 lieferbar. Leicht transportabel

Musik Bertram

Friedrichring 9
D-7800 Freiburg
Tel.: 0761 - 27 30 90 / 27 84 56
Postfach 11 53

BLACK SUN

NEU SAITEN für Folk-Akustik-Gitarren

Bronze oder Silber extra light, light oder medium

BLACK SUN MIT FILTER

MACHEN IHRE GITARRE NOCH BESSER

Ein Produkt von Babolat-Maillot-Witt

SAVAREZ

mehr Information beim Fachhandel

Elopf · 6204 Taunusstein 4

JOHN BIRCH

HANDMADE GUITARS

EXKLUSIV JETZT AUCH IN DEUTSCHLAND

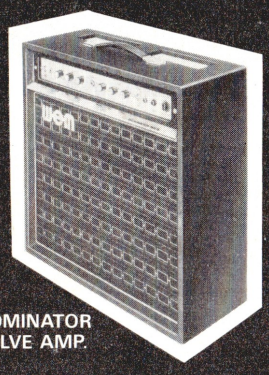
ALLEINVERTRETUNG M.L.IMPORTS

TEL. 02151 25459

SCORPIONS

Germany's leading rock act sole representation by:
Roland Nilles, P.O. Box 21. Oberkorn / Luxemburg
Tel.: 00.352.58.41.14 / 00.352.58.92.18

COPICAT ECHO



DOMINATOR VALVE AMP.

AX100 P.A. AMP.

WATKINS ELECTRIC MUSIC LTD.
66, OFFLEY RD., LONDON. SW9 OLU
Tel: 01-735 6568

wem SOUND SYSTEMS

BAND MIXER. Der vielseitige Mixer mit leistungsfähiger 100 Watt RMS Endstufe. 8 Eingänge mit Treble, Bass und Presence-Kontrolle. Anschuß weiterer Endstufen sowie des Copicat-Echogerätes möglich!

BAND SYSTEM. Die ideale Ergänzung zum Bandmixer: -Leistungsfähig -Handlich- -Robust- Zwei 30cm Speziallautsprecher und das Hochtonhorn sorgen für ein ausgeglichenes Klangbild! Jede- Box verkraftet bis zu 100 Watt Spitzenleistung. Zwei kräftige Schutzhüllen sind dabei.

Send for Catalogue

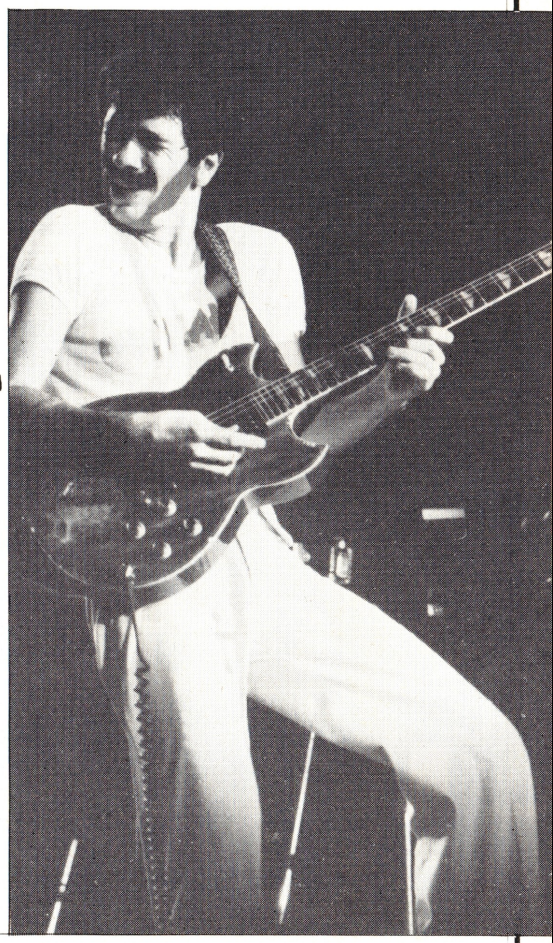
WATKINS ELECTRIC MUSIC, 66, OFFLEY ROAD, LONDON, SW9. 01-735 6568.

PRESSE

Wie erst jetzt bekannt wurde, gab Kanzler Schmidt nach dem Wahlerfolg im letzten Jahr eine Reihe von Festivitäten. In den Hotelsälen in Bonn und um Bonn gab sich die deutsche Rockprominenz ein Stelldichein. Neben Nossie von Birth Control, Helmut Hattler von Kraan, war auch Inga Rumpf fast immer dabei. Höhepunkt in dieser Reihe voller Musik waren die Konzerte von Eloy, Epitaph und Guru Guru. Kanzler Schmidt, der auf allen Konzerten die Zuhörer begrüßte - bis zu 6000 in einem Konzert - posierte für die Kameras der unzähligen Pressefotografen mit Christian Grumbkows dreijähriger Tochter. Wie man weiß, ist der Bundeskanzler ein ausgezeichneter Liebhaber und Kenner der deutschen Rockmusik und seit langen Jahren mit Klaus Walz befreundet. Den stärksten Eindruck hinterließ die Band Guru Guru, als sie am Abschlußabend, bei dem der Kanzler mit seinen Freunden in der ersten Reihe saß, ihre Version des Deutschlandliedes spielte.
- Aber, wie hieß doch die Überschrift ? - Märchen ! Richtig. Denn tatsächlich spielte sich alles in Amerika ab, und es war nicht Bundeskanzler Schmidt, von dem berichtet wurde sondern Jimmy Carter, wie es auch nicht die deutschen Bands waren, sondern Gregg Allman, Cher, Dobie Gray wie auch die Bands, Marshall Tucker, Charlie Daniels und James Talley.

SANTANA

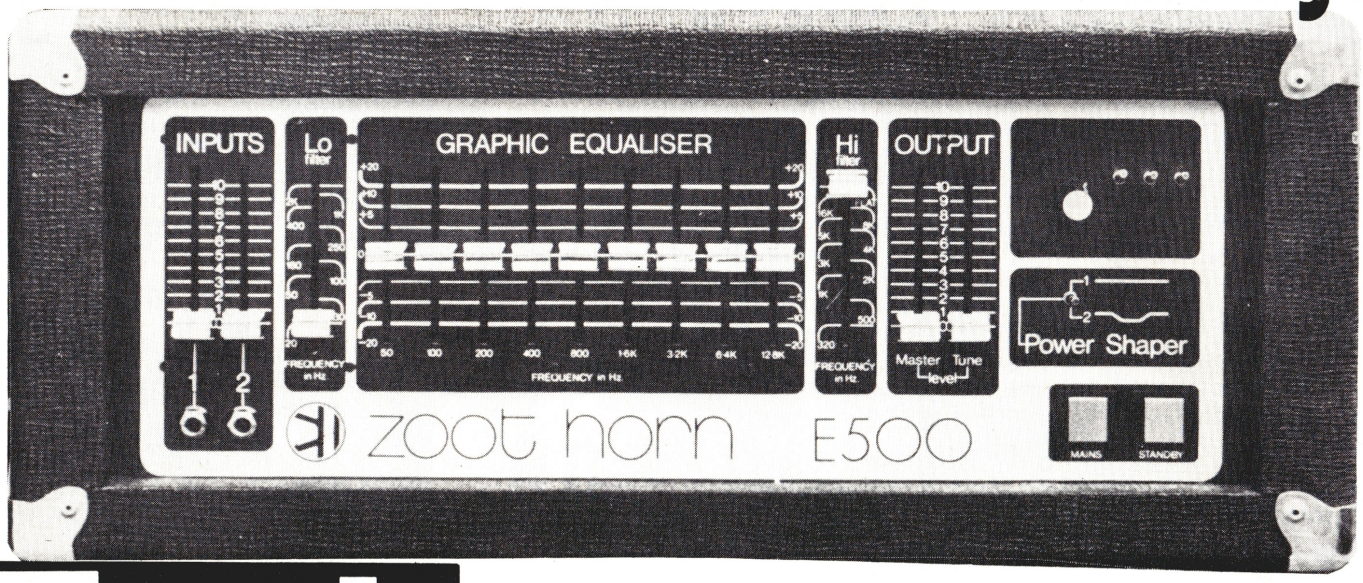
Zur Europa-Tournee von SANTANA (Dezember 1976 in Deutschland) flattert uns ein Live-Photo von Carlos auf den Schreibtisch, auf dem er eine Gitarre spielt, die uns bekannt vorkommt. Nach einem Griff ins Archiv finden wir unsere Vermutung bestätigt. Es handelt sich um die in der Fachblatt-Ausgabe Oktober 1976 von Dieter Roesberg getesteten YAMAHA-Gitarre SG-2000. Dieser Umstand ist insofern bemerkenswert, als daß wir Carlos bisher nur in Verbindung mit "etablierten" Namen wie Gibson und Fender kennen.



5 JAHRE GARANTIE.

WENN...

DIE ANTWORT auf alle Soundfragen



Zoot Horn

FRANKFURTER MESSE
HALLE V
STAND 50 246

MESSENEUHEIT

Turbo Jet

Maße: Höhe 75 cm, Breite 57 cm, Tiefe 44 cm

100 Watt
2 Kanäle
3 Eingänge

unverbindliche Preisempfehlung

2280,-

EIN WEITERES QUALITÄTSPRODUKT DER
SOLTON MUSICAL SOUND EQUIPMENT
Prospekte und Händlernachweis: I.S.O. Siegesstr. 23
8000 München 40 - Telefon: 089/347997

Wer den Test von Dieter Roesberg und seine außergewöhnlich gute Beurteilung gelesen hat, wird nicht verwundert sein, daß Carlos diese Gitarre spielt. Ein Besucher eines der Konzerte in Deutschland berichtet sogar, daß während eines Titels eine Saite der YAMAHA-Gitarre riß und Carlos von einem Roadie ein anderes Instrument gereicht bekam, um eine neue Saite aufziehen zu lassen. Bevor der Titel beendet war, wechselte Carlos wieder die Gitarre und beendete diese Nummer mit der SG-2000.

TONSTUDIO

In Bremen-Gröpelingen mauserte sich das Studio Schütte ganz langsam zur überregionalen Bedeutung hoch. Neben einem 120 qm großen Aufnahmeraum gibt es einen Abhörraum mit Klein + Hummel SL 800 und Isophon HSB 30/8 Boxen. Studiomaschinen für die Aufzeichnung, Amex AC 440, Teac A-3340 S und 2 Revox A 77 HS. Außerdem sind fast alle gängigen Verstärker und Instrumente vorhanden, wie auch Mikrophone der Spitzenklasse von AKG, Neumann, B & O und Sennheiser. Eine 4-Kanal Dolby von Teac (AN 300) fehlt auch nicht.

FABRIK

Hamburgs Preßluftschuppen Nr. 1 ist den Flammen zum Opfer gefallen. Die "Fabrik" ist in der Nacht zum 11.2.1977 vermutlich angesteckt worden. Demzufolge fallen erst einmal sämtliche Konzerte in den nächsten Wochen und Monaten aus.

EPITAPH

Vielleicht hat es sich mittlerweile schon herumgesprochen: Fritz Randow (Ex-Eloy-Drummer) ist bei EPITAPH eingestiegen. Nachdem Fritz drei Tage bei der Band war, hatte er schon seine erste eigene Fernsehsendung: Im "Rockpalast" des WDR hatte nämlich die Band das Glück, die zweite deutsche Rockgruppe - nach Guru Guru - zu sein, die eine eigene 30-minütige Sendung bekommen konnte. Tip: Merkt euch den Titel "She's burnin" von Epitaph - das könnte nämlich ein ganz großer HAMMER werden !

HAMPEL

Nachdem der Multiinstrumentalist Hampel in Amerika, und dort vorrangig in New York, so gefragt ist, daß er die 365 Tage eines Jahres sofort ausbuchen kann, zog es ihn für die erste Hälfte des Jahres '77 wieder mal nach Europa. Von April bis Juli will er sich in Europa präsentieren Neben Thomas Keyserling, Wolfgang von Keitz und Martin Bues wird auch die farbige Sängerin Jeanne Lee mit von der Partie sein. Wer die Galaxie-Band buchen will der sollte sich an Birth, Phil-Reis-Str. 10 in 3400 Göttingen wenden.

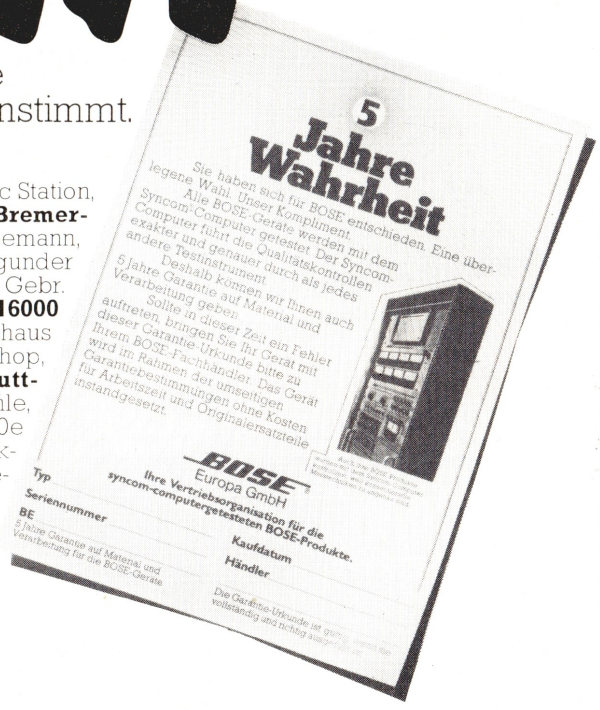
Hoelderlin

...WENN

die Seriennummer auf der BOSE Garantieurkunde
mit der Seriennummer der BOSE-Produkte übereinstimmt.

Hier stimmt sie überein:

■ **1000 Berlin,** Music Center, Hohenzollerndamm 189 ■ **2000 Hamburg,** Music Station, Hofweg 57 ■ **2800 Bremen,** Intermusik-Hoins, St. Jürgen Str. 84/88 ■ **2850 Bremerhaven-L.,** Musik Studio Peters, Hafenstr. 123 ■ **3000 Hannover,** Intermusic Kleemann, Lavesstr. 11/74 ■ **4000 Düsseldorf,** EIS Electronic Instruments & Sounds, Burgunder Str. 14 ■ **4400 Münster,** Modern Music, Kerstingskamp 10 ■ **4500 Osnabrück,** Gebr. Rohlfing, Große Straße 24 ■ **4600 Dortmund,** Musik-Jellinghaus, Friedhof 6-8 ■ **6000 Frankfurt/M,** Profi-Sound H. Schmidt, Staufenstr. 24 ■ **6100 Darmstadt,** Musikhaus H. Crusius, An der Stadtkirche 1 ■ **6331 Dutenhofen,** Gene Acree's Music-Shop, Hauptstr. ■ **6612 Schmelz,** Royal-Musik-Center, Saarbrücker Str. 26 ■ **7000 Stuttgart,** Sound of Music, Silberburgstr. 153 ■ **7700 Singen,** Musikhaus Schächle, Hadwigstr. 36 ■ **8000 München,** Der Musikladen, Nymphenburger Str. 90e ■ **8600 Bamberg,** Musikhaus Kliemann, Herrenstr. 2 ■ **8725 Arnstein,** Musikhaus J.W. Manger, Karlstadter Str. 5 ■ **8960 Kempten** / Allgäu, Musiker-Service-Allgäu, Stiftsplatz 1



Informationen über das BOSE P.A.-System von BOSE GmbH, Ober-Eschbacher Str. 118, 6380 Bad Homburg. Anfordern!

BOSE

BOSE GMBH
Ober-Eschbacher Straße 118
6380 Bad Homburg
Telefon (06172) 42042

Cambridge Rock

CAMBRIDGE ROCK
ROCKS IN ESSEN

Wir haben auf Lager:

NEW HIWATT AP 100	735,-- DM
NEW HIWATT AP 50	645,-- DM
NEW MARSHALL 100 W + MASTER VOLUME	785,-- DM
NEW MARSHALL 30 W COMBO + MASTER VOLUME	590,-- DM
S/H H/H IC100S + H/H 4 x 12	1295,-- DM

und größere Mengen von neuen und gebrauchten Verstärkern; Boxen; Bass-Bins; MID-Bins; Hörner; Multicore; Mixer; Gitarren etc. etc.
Wir importieren sowohl S/H Gitarren direkt aus U.S.A. (auch auf Bestellung) als auch S/H Equipment aus England !
Wir haben auch: Speakers (E.V-JBL-Altec etc.); Effekts (MXR, Electroharmonics; Colorsound etc.) Amps (M.M.; WEM; RSD etc.); Mixer (M.M.; Canary; R.S.D.) Strings + Things.

Jeden Monat neue Lieferung
Schreibt an Jim + Peter oder ruft einfach an.

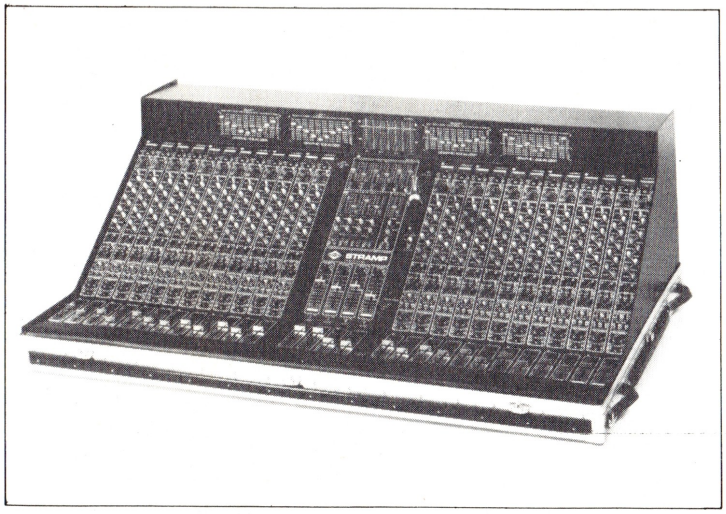
CAMBRIDGE ROCK
Hufelandstraße 3
4300 Essen 1
Tel.: 0201 / 78 45 36

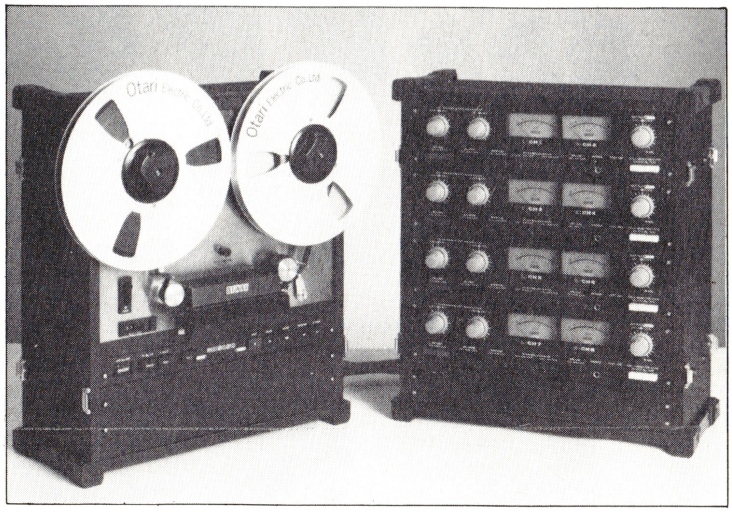
CAMBRIDGE ROCK
44, Newnham Road
CAMBRIDGE
England Tel.: 0044223 / 65093

STRAMP

STRAMP+OTARI

OTARI MX 5050 - 8SD
Professionell Mehrspurmaschinen





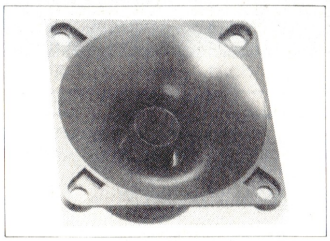
MPS - 24
Mischpult für Mehrspur-Aufnahmen - bis max. 24 Spur -
Referenzen: Studio Hamburg, James Last
Studio Hermes, Studio Langendreer

Tonbandmaschinen als 2-Spur, 4-Spur,
8-Spur 1/2" + 8-Spur 1"
portabel und als Konsole erhältlich.

ANFRAGEN AN:
PETER STRÜVEN GMBH, BORNHEIDE 19, 2000 HAMBURG 53
Tel.: 040/ 80 10 28

"Musikalisches Gästebuch - Hölderlin" wird die Ansage im Schwedischen Rundfunk lauten, wenn die Aufzeichnung stereophon abgefahren wird. Aufgezeichnet wurde dazu ein 60-minütiges Konzert, das - nach Art des Rockpalastes - live mitgeschnitten wurde. Festgehalten wurde das Ganze auf einem 8-Spur Band, so daß eine nachträgliche Mischung möglich ist. Neben dem eigenen Erfolg aber konnten die Wuppertaler noch einige andere Erfahrungen machen. So schreibt uns Christian Grumbkow: "Es gibt wahnsinnig gute Gruppen, die seit Jahren ohne Plattenvertrag existieren. Für unseren Geschmack besser als "Soft Maschine" oder ähnliche Gruppen ist die Band "Wasa Express" aus Stockholm. Die Jungs verbreiten pure Energie mit ihrer Jazz-Rock-Synthese. Wer "Magma" kennt, weiß was ich meine." Kommentar: Nicht nur in Deutschland scheinen die Plattenfirmen oft auf tauben Ohren zu sitzen.

Das neue PIEZO Doppelhorn ist Trumpf



MUSIK · SCHELL
Kellereistraße 10
7320 Göppingen
Tel.: 07161/78876

In Amerika gibt es eine Vereinigung von Leuten, die sich unter der Bezeichnung "Nationale Akademie der Plattenkünste und Wissenschaft" der Öffentlichkeit vor allem dann vorstellen, wenn die Vorschläge zur Grammy-Wahl gemacht werden. Für 1977 hat die NARAS, so heißt die Akademie abgekürzt, die Single "Long hard ride" von Marshall Tucker vorgeschlagen. Die Weisen der NARAS bezeichnen diese 45er, die aus dem gleichnamigen Album ausgekoppelt wurde, als beste Country-Instrumental-Single.

MYTHOS

Nachdem Mythos in drei Sendungen des französichen O.R.T.F. berücksichtigt wurde, klopfte jetzt auch ein italienischer kommerzieller Sender bei Stephan Kaske an. Im Begleitbrief wurde die deutsche Rockmusik u.a. als führend und vorrangig in Europa bezeichnet. Neben verschiedenen Sendebeiträgen wurden auch mehrere Gigs in Aussicht gestellt.

Einmalig preisgünstig:

2 Kustom II/L je 1.225,-- DM
1 Kustom II/L 1.275,-- DM
1 Kustom IB 750,-- DM
alle Verstärker, neu mit Garantie
1 Double-Neck (12/6) -
SG Copie 998,-- DM

Musik Alexander
Postfach 1166, 6500 Mainz

Bengia Sound

Martin Nachbau-Bins	350,--
4 Piezo-Hörner (eingebaut)	150,--
Dokorder 1120	1.800,--
Fender-Saiten	9,--
Rotosound swing bass long	40,--
Nashville strings	16,--
Sound Stretcher	308,--
Baby Phase	206,--
Shure Micro PE 52	210,--
WEM Copicat Super	475,--

und vieles mehr !!!!!

BENGIA SOUND, Alte Linner Str. 54
415 Krefeld 1, Tel.: 02151/26759

WER WILL

Amps, PA, ELECTRONISCHE HALLGERÄTE, sonstige EFFEKTGERÄTE und einige ganz große Neuheiten - die in Frankfurt zur Messe erstmalig vorgestellt werden - hauptberuflich in Deutschland verkaufen ?

Rock - und Pop-Musiker mit Erfahrung erwünscht.

Zuschriften mit Angaben über die bisherige Tätigkeit erbeten unter
FACHBLATT - Chiffre 01377 - 5000 Köln 1 - Ebertplatz 2

WALLENSTEINS 5.
"No more love"
auf RCA-Schallplatten
ab März in allen Läden
Horst Pawlik Annakirchstr. 138a
405 Mönchengladbach 1

SONDERANGEBOT

Lautsprecher CELESTION	25 Watt,	G12M	DM 68,00
"	30 "	G12H	DM 94,00
"	100 "	G18C	DM 260,00
" FANE	40 Watt	122/12GD	DM 84,00
" "	50 "	122/14GD	DM 104,00
" "	100 "	Crescendo 12A	DM 230,00
" ALTEC	100 "	417-8H	DM 290,00
" "	150 "	421-8H	DM 380,00

Schutzecken 25 x 25 = -,50, 30 x 30 = -,60, 35 x 35 = DM 0,70
Gummifuße Höhe: 17 mm, Ø: 30 mm, Loch-Ø: 6 mm = DM 0,60
Klinkenstecker 6,3 mm, 2-polig = DM 0,90
Klinkeneinbaubuchsen 6,3 mm, 2 polig = DM 0,80
Einsatzplatten für Buchsen = DM 0,40
Kunstleder schwarz, 164 cm breit lfdm. = DM 12,50
" rot, 130 cm breit, lfdm. = DM 12,50
Schallwandbespannstoff silbergrau 160 cm, lfdm. = 32,00
" blau-silber, 160 cm, lfdm. = 40,00
u.v.a. lt. kostenloser Preisliste von

Wilh. Waltemathe, 3260 Rinteln 9
Tel.: 05152/2608

LAUTSPRECHER
Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,– in Briefmarken anfordern!
LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

GESUCHT:
freie mitarbeiter für unser konzertbüro,
die unsere agentur in ihrer stadt vertreten! nähere informationen bei ...
qualmann concerts
public relations&concertmanagement
5650 solingen 1 - hackетäuerstr. 5
telefon 02122/46983
bürozeiten: mo. - fr. 9 - 11 uhr, mi. 18 - 20 uhr

Das Spitzenprodukt auf dem Weltmarkt
ALTEC Lautsprecher Horner · Driver Frequenzweichen
Direkt-Importeur: **ELKO-GmbH,** Hellensteinstr. 18, 8000 München 60, Tel. 87 74 72/87 73 47

ZYKLON
HARD - SOFT - FUNK - ROCK
Julweg 96
5064 FORSBACH
Telefon 02205/5615

CATARACT
JAZZ ROCK
m. kramer
rembrandtstr. 16
56 wuppertal 11
0202/733450

INFORMATION!

bitte ausschneiden

Bitte senden Sie mir kostenlos PROSPEKTE ueber ....

O P.A. Systems: Mixer, Endstufen, Boxen, Lautsprecher, Equalizer, Multicore, Mikrophone etc.
O DRUMLAND: Schlagzeuge, Becken, Gongs, Zubehör
O THE GUITAR ROOM: Gitarren, Bässe
O KEYBOARDS: Orgeln, Pianos, Synthesizer
O AMPS: Verstärker + Boxen für Instrumentenverst.
O EFFEKTGERÄTE
O MESSE-NEUHEITEN
O AKTUELLE PREISANGEBOTE
Spezielle Information über .....
.....
O PREISANGEBOTE für .....
.....
.....

und an uns einsenden

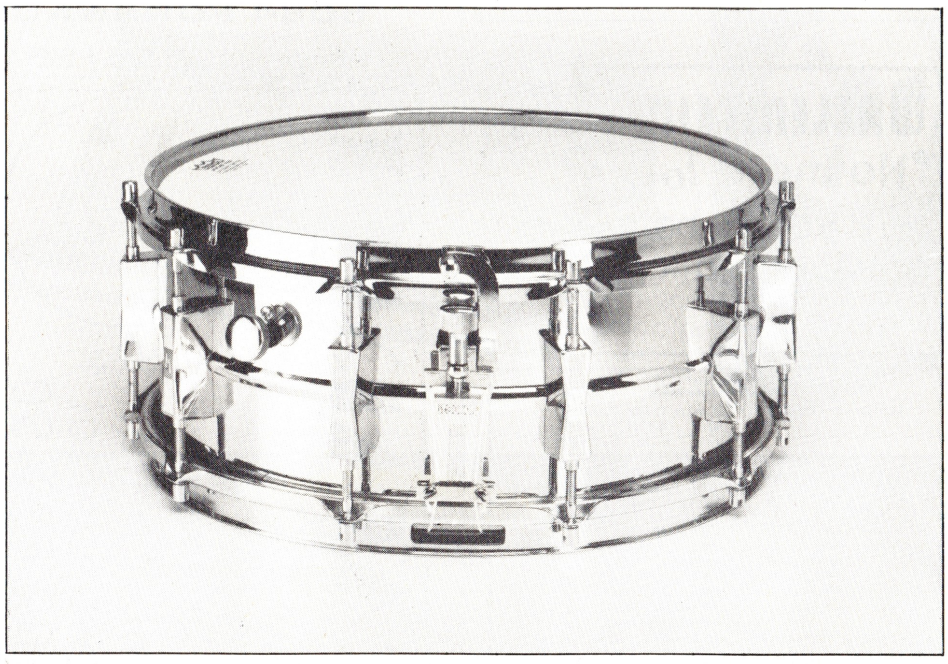
EQUIPMENT prosound

54 KOBLENZ, Hohenzollernstr. 56
(150m v. HBF.) TEL. 0261 – 3 89 60

The Drummer's Drum.

Prospekte und weitere Informationen durch

SONOR DRUM COMPANY
Aue/Westfalen
5920 Bad Berleburg 2
Postfach 2020



D 500 5"x14" Ø
D 505 5 3/4" x 14" Ø
D 506 6 1/2" x 14" Ø

TECHNISCHE FEATURES

- Individuell mit Strobo-Tuner aufeinander eingestimmte Batter- und Snare-Felle (REMO Weatherking)
- Nahtlos gezogener Kesselmantel aus Ferro-Mangan-Stahl
- Kesselrand nach den neuesten Klangerfordernissen ausgebildet
- Neue Snare-Abhebevorrichtung mit maximaler Abhebung und geräuschloser Funktion
- Regulierung der Snares auf beiden Seiten möglich
- Neue, verlängerte Teppiche mit 22 speziallegierten Snares
- Stufenlos verstellbarer Dämpfer mit formstabilem und bruchsicherem Federstahlbügel
- Nahtlos gezogene Profil-Spannreifen
- 20 Spannschrauben in gefedert gelagerten Gewindehülsen

SOUND

- Präzise Ansprache sowohl im Pianissimo als auch im Fortissimo
- Gleichmäßiges Respondieren über die gesamte Fellfläche
- Sound, je nach den Erfordernissen vom Rock über Jazz bis zur Klassik den individuellen Wünschen anpaßbar

NEUE SNARE DRUMS IM RAHMEN DER SONOR-PHONIC LINIE

CYKLUS III

Das Bremer "Postauto" war Aufnahmeort einer gemeinschaftlichen Aktivität von Radio Bremen und der Band CYKLUS III. Bei dem Konzert, das bei den Kids voll reingehauen hat, wurde ein längerer Schnitt aufgezeichnet, der für die Hörer von Radio Bremen irgendwann im März gesendet werden soll.

FESTIVAL

Wallenstein-Manager und Filialdirektor einer großen deutschen Versicherung - Horst Pawlik - sucht für den Raum um Mönchengladbach und Krefeld noch ein paar Profi-Bands, die am 7. und 29.5. dort auf zwei Festivals spielen wollen. Es sollen sich allerdings wirklich nur Profibands bei Pawlik melden. Alle Anfagen, die nach dem 15.3. in der Annakirchstr. 138 a in M.-G. eintreffen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

ATHON RE

Einen Weg abseits der großen und bekannten Plattenfirmen marschiert diese Band aus dem oberfränkischen Raum. Mit der Kölner Plattenfirma "New Blood" wurde dieser Tage ein Vertrag unterzeichnet; fast gleichzeitig brachten die Kölner die erste Single dieser Band auf den Markt. Der Titel dieser etwas ungewöhnlichen Scheibe: "Ragout fin de Siecle."
Verarbeitet wurde ein deutscher Text, den die Band selbst schrieb; auf der zweiten Seite hat man einen Text von Erich Kästner genommen, der sich mit Homosexualität und Transvestiten beschäftigt. Trotzdem die Single noch einige Produzenten-Schwächen aufzeigt, ist sie doch ein guter Anfang für diese Band. Zu haben ist diese Scheibe in etwa 700 Plattenläden in Deutschland.

SCORPIONS

Kommt denn jetzt wirklich der große Durchbruch für die Scorpions ? Nach der nun abgeschlossenen Deutschland-Tour geht die Band ohne Pause nach Frankreich, Belgien und England.
Zu bemerken dabei ist, daß die Band u.a. am 20.3. im Londoner "Roundhouse" auftritt, während sie 10 Tage vorher in der Schweiz für die Sendung "Kaleidoskop" aufgezeichnet wird.
Unmittelbar danach zieht es die Hardrocker nach Japan; dort wird die Band in Tokio und Osaka mehrere Gigs bestreiten.

Das nächste Fachblatt MusicMagazin erscheint am:

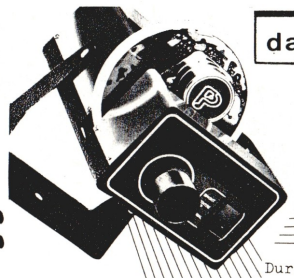
6.4.

SOLANGE DER VORRAT REICHT
SONDER-ANGEBOT
SOLANGE DER VORRAT REICHT

vox ac 30 980,--
compact phasing 380,--
fender stratocaster o.trem. 890,--
wem copicat, neues modell 328,--

blackfield
europas großes music - center
hornstr.7, 439 gladbeck, tel.02143-42291

effekte!



das Angebot des Monats !!
Bei Projektorenbestellung
.....über DM 2oo,oo.....
eine Überraschungsscheibe
.....gratis!!!!!!!!!

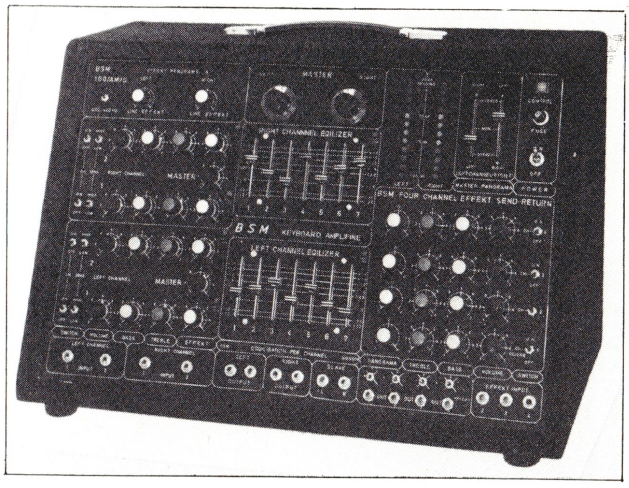
IMPULS

Durch diese Niedrigst-Preise ist es nun auch deutschen Gruppen möglich, sich einer professionellen Bühnen-Effekt-Show zu bedienen, z. B.
Projektoren mit Ölscheibe ab.....DM 175,--
Stroblights ab..DM 22o,--
Splode.....DM 155,--

Preisliste anfordern!
Impuls-Lichttechnik
Volker Thomas
Gladbacher Straße 27
4ooo Düsseldorf 1
Tel. o211/3o 73 o2

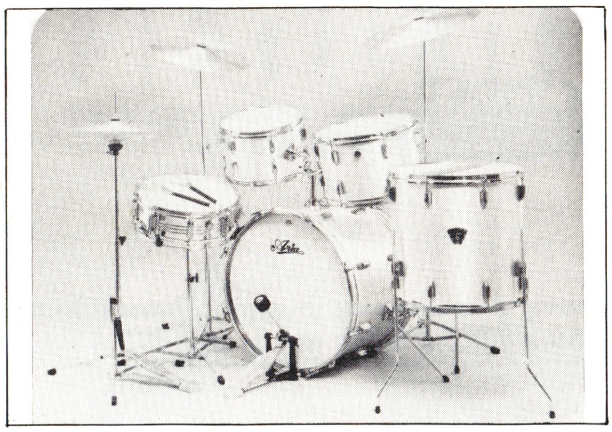
Ständig eine Riesenauswahl an Effekt-Scheiben auf Lager!!!

NO COMMENT BUT FACTS



DER professionelle STEREO-KEYBOARDAMPLIFIER
4 Eingänge auf 2 Kanälen Vol./Bass/Treble/Effekt
4 Send-return-ways schaltbar wahlweise auf
JEDEN Eingang, Vol, Bass, Treble, Panorama
2 x 7 Band Equalizer. Eingangsanpassung wählbar.
LED-Pegelanzeige. Overload für jede Position.
Channel changing
2 x 60/80 W 1859,90 EINFÜHRUNGSPREIS 1600,-- DM
b.z. 1.4.77
2 x 120/150 W 2195,90 EINFÜHRUNGSPREIS 1900,-- DM
b.z. 1.4.77
5 Jahre Garantie

BSM-BESCHALLUNGSANLAGEN
6300 Gießen, Dammstraße 25, Tel.: 0641/74778



Aria

Information und
Händlernachweise:

BSA Musikinstrumente
GmbH & Co. KG

Bergheimerstr. 42
4047 Dormagen 11
Telefon: 02182/7280
Telex: 8517101 ARIA D

Frankfurter Messe Halle 5, Stand N 51327

**Das neue "Aria"
Qualitätsschlagzeug ist wieder
auf dem deutschen Markt.
Der Preis:
unter 1000,-- DM
(komplett ohne Cymbals)
Schlagzeug Nr. DO 5221S
990,-- DM (5-teilig)
empf. Verkaufspreis
Schlagzeugzubehör- und
Einzelteile in großer Anzahl
vorhanden.**

Das Kompaktsystem von KLEMT

Wir sehen nicht ein, daß vielkanalige Verstärkeranlagen hoher Leistung riesige Ausmaße haben müssen.
Sperrige Boxen ersetzen wir durch Kompaktboxen mit den neuentwickelten Doppelwand-Gehäusen aus Holz und schalldämmenden PUR-Schaum. Mehrteilige Verstärker mit getrennten Mixern, Hallteilen und Endstufen vereinigen wir in Kompaktverstärker, bei welchen es keine Zusammenprobleme und Brummstörungen gibt. Unsere Endstufen sind robuste kurzschlußsichere Röhrenendstufen mit dem bevorzugten satten Röhrensound und geben bei jeder Lautsprecher-Impedanz die volle Leistung ab.

Und was wichtig ist, wir verkaufen Qualität und keine Billigprodukte. Eine Vorführung in Ihrem Musikfachgeschäft wird Sie davon überzeugen.

Ein Beispiel: *Kompaktverstärker E 201 und E 301*

*12 Eingänge, Echo-Hallteil mit Endlos-Tonband, 2 getrennt regelbare Röhrenendstufen mit je 100 Watt und 150 Watt.
Abmessungen 43 x 28 x 26 cm.*

Dazu Kompaktboxen K 100 und B 100 mit je 100 Watt und den Abmessungen 43 x 43 x 26 cm und 57 x 43 x 26 cm.

KLEMT Orchesterelektronik

Billy Cobham cooks on Zildjian

KLAUS DOLDINGER

5.3.	Saarbrücken
6.3.	Stuttgart
7.3.	Heidelberg
8.3.	Frankfurt
9.3.	Köln
10.3.	München
17.3.	Hamburg
19.3.	Bremen
20.3.	Hannover
21.3.	Münster
22.3.	Berlin
24.3.	Düsseldorf

BRYAN FERRY

6.3.	München
7.3.	Düsseldorf
8.3.	Hamburg

J.J. CALE

16.3.	Düsseldorf
17.3.	Frankfurt
21.3.	Hannover
22.3.	München
25.3.	Hamburg
27.3.	Mannheim

JACK BRUCE BAND

25.3.	Berlin
26.3.	Hamburg
27.3.	Düsseldorf
2.4.	Frankfurt
3.4.	München

BAD COMPANY

1.4.	Ludwigshafen
2.4.	Stuttgart
4.4.	Hamburg
5.4.	Frankfurt
6.4.	Nürnberg
7.4.	München

JETHRO TULL

16.4.	Nürnberg
17.4.	München
18.4.	Frankfurt
19.4.	Hannover
20.4.	Köln
21.4.	Essen
22.4.	Bremen
23.4.	Berlin

KRAAN

3.3.	Oldenburg
4.3.	Aurich
5.3.	Stadtlohn
6.3.	Bensberg
8.3.	Kaiserslautern
9.3.	Heidelberg
10.3.	Schweinfurt
11.3.	Göppingen-Heiningen
12.3.	Urach
13.3.	Pforzheim
15.3.	Bremen
18.3.	Kiel
20.3.	Flensburg
21.3.	Hamburg
22.3.	Uelzen
23.3.	Berlin
25.3.	Hannover
27.3.	Wesel
1.4.	Lahnstein
2.4.	Darmstadt
7.4.	Recklinghausen

ELOY

1.3.	Offenbach
2.3.	Mainz
3.3.	Mannheim
4.3.	Kempten
5.3.	Stuttgart
6.3.	Pforzheim
8.3.	Augsburg
9.3.	Ulm
10.3.	Kamen
11.3.	Bad Breisig
12.3.	Ennepetal
13.3.	Emmerich
15.3.	Hamburg
17.3.	Giessen
18.3.	Recklinghausen
19.3.	Hannover-Stadthagen
20.3.	Würselen
22.3.	Köln
23.3.	Neuss
24.3.	Bielefeld
25.3.	Aurich
26.3.	Oldenburg
27.3.	Bad Salzuflen
30.3.	Bremen
31.3.	Soest
1.4.	Göppingen-Heiningen
2.4.	Murrhardt
3.4.	Luzern

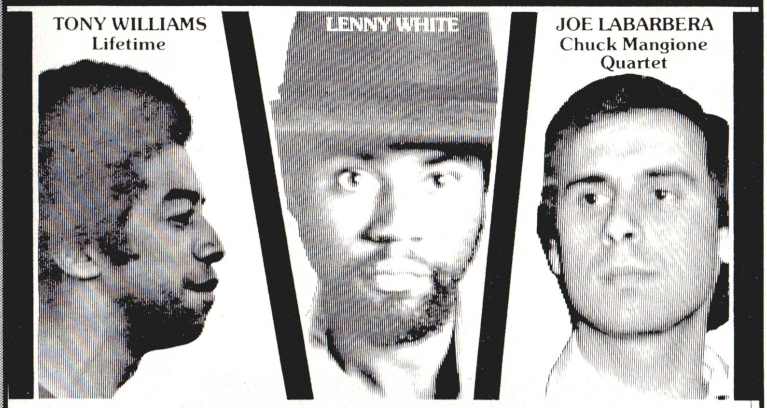
JANE

10.3.	Koblenz
11.3.	Düsseldorf
12.3.	Osnabrück
13.3.	Hamm
15.3.	Wuppertal
16.3.	Mannheim
18.3.	Stuttgart
19.3.	Emden
20.3.	Zetel
22.3.	Bremen
24.3.	Bremerhaven
25.3.	Marburg
26.3.	Würzburg
27.3.	Rottweil
29.3.	Tübingen
30.3.	Zürich
31.3.	Friedrichshafen

Ougenweide

25.3.	Wilhelmshaven
26.3.	Papenburg
27.3.	Hannover
28.3.	Braunschweig

THE SOUND HEARD ALL OVER THE WORLD



is the sound made by GRETSCH GREATS!

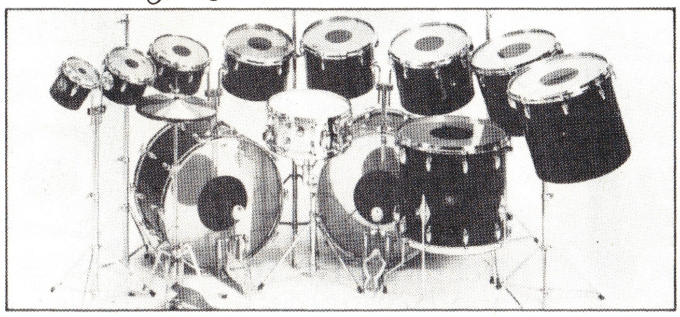
These are not your common ordinary musicians. The sound they make is uniquely their own. But one thing they do have in common is the trademark on their instruments—GRETSCH.

Top pros insist on Gretsch because they know that whatever demands they place on their instruments, that "Great Gretsch Sound" always comes through.

That's why, for almost 100 years, Gretsch drums and guitars have been the standard of excellence for musicians everywhere. Whether you're ready to mix it up with the pros or you're just making your move, you can be sure there's a Gretsch instrument for you.

Ask your music dealer about Gretsch Drums or Guitars.

GRETSCH
THAT Great GRETSCH SOUND!



No. 4031 Concert Rock Drum Outfit

VERTRIEB

MusikSchell

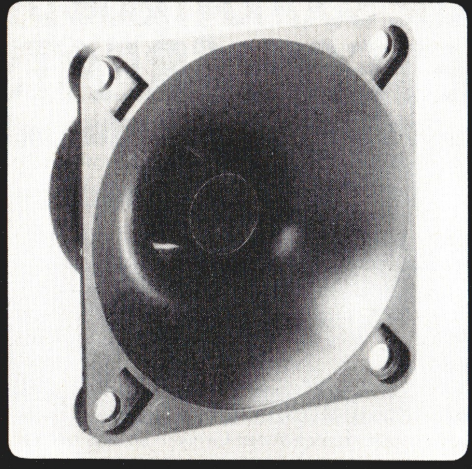
KELLEREISTR. 10 7320 GÖPPINGEN

MusikSchell

DAS NEUE PIEZO HORN

- breite Abstrahlung
- 4 kHz bis 35 kHz
- unbegrenzt belastbar
- für jedes PA geeignet
- keine Weiche nötig
- völlig linear
- keine hörbaren Verzerrungen
- unbegrenzte Lebensdauer

nur DM **48.-**



Erhältlich in jedem guten Musikfachgeschäft.

Informationsmaterial und Händlernachweis durch:

MUSIK SCHELL
KELLEREISTR. 10
7320 GÖPPINGEN
TEL.: 07161/7 88 76

DAS NEUE PIEZO HORN

MusikSchell

29.3. Berlin
31.3. Bargteheide

EELA CRAIG

20.3. Frankfurt
2.4. München
3.4. München

BIRTH CONTROL

13.3. Bonn-Oberkassel
1.4. Bremen
2.4. Cloppenburg
3.4. Lüneburg
4.4. Hannover
5.4. Minden
6.4. Neumünster

THIRSTY MOON

4.3. Osnabrück

NOVALIS

11.3. Varel

APARES

11.3. Düren
26.3. Krefeld

FRANZ K.

11.4. Düren
30.4. Eschweiler

EL SHALOM

5.3. Homberg
1.5. Rheinberg

TENDERNESS
Fernsehproduktionen

12.3.-14.3. Südwestfunk Talentschuppen
29.3.-1.4. Südwestfunk Talentschuppen

SCORPIONS

5.3. Bad Mergentheim

DESPERADO

5.3. Stade
11.3. Rotenburg
18.3. Lunestedt

WALRUS

12.3. Ulm
16.3. Dinkelscherben
19.3. Attenhausen
26.3. Schwabmünchen

PUHDYS

1.3. Hannover
2.3. Offenbach
3.3. Erlangen
4.3. München

CLAUS ESSER'S VANDEVILLE BAND

4.3. Remscheid
11.3. Düsseldorf
17.4. Krefeld
6.5. Siegburg
7.5. Düsseldorf

EMOTION ROCK-JAZZ

Auf Bellaphon 18321

Kontaktadresse:
Achim Becker
Hochstraße 36
5600 WUPPERTAL 1
Telefon (0202) 310413

ROBERT HUFF

2.3. Bielefeld
4.3. Bremen
16.3. Kreuzthal
18.3. Giengen JZ
25.3. Nürnberg
26.3. Pforzheim

BARBADOS MUSIC FESTIVAL '77

6.3. Bonn
8.3. Köln
9.3. Hamburg
10.3. Berlin
11.3. Frankfurt
13.3. Amsterdam
14.3. Düsseldorf
15.3. Stuttgart
17.3. Wien
19.3. München
21.3. Zürich

Außerdem sind im April auf Tournee:

FLEETWOOD MAC

vom 13. bis 16. April und

JOHN MAYALL

vom 25. 4. bis 5.5.

CAN

Zur Zeit sind die Can-Leute im ununterbrochenen Einsatz dabei, ihre neue LP einzuspielen und abzumixen. Im Schunke Studio in der Nähe von Hamburg werden der Musik durch die Kunstkopftechnik noch einige ganz spezielle Sachen (wie könnte es bei Can auch anders sein !) zugeordnet. Gleichzeitig mit der LP, die "Can saw delight" heißen wird, wird auch eine Single auf den Markt kommen. Mit "Don't say no" werden die Can sicherlich die Linie ihres Erfolges nicht nur hier bei uns, sondern auch in den Charts in England weiterführen. Gespannt darf man auf die kommende Tournee sein, die übrigens von Lippmann und Rau durchgeführt wird, denn neben Rosko Gee, Ex-Bassman bei Traffic, wird auch Holger Czukay mit ganz neuen Sounds zur Can-Musik Premiere feiern.

Triumvirat

Nachdem schon viele Leute Triumvirat gestorben sahen, obwohl die Platten in Brasilien und Portugal die Charts stürmten, will Porky Fritz nun allen Interessierten wieder zeigen, wo es lang geht. Gegenwärtig nimmt Porky die neueste Triumvirat-LP auf. Neben Helmut Köllen, der wieder singt, wird Curt Cress am Schlagzeug sitzen. Ob die Band aber in dieser Formation auch auf Tournee gehen wird, ist noch nicht klar.

KRAAN

Im März geht's wieder auf Tournee. Wenn die Band abends auf der Bühne zu sehen sein wird, wird das neue Album der Mannen um Helmut Hattler schon einige Tage auf dem Markt sein. "Wiederhören" heißt die neue Langrille, und neben Jan Fride, Ingo Bischof, Peter Wolbrandt hat Tommy Goldschmidt auf der LP mitgewirkt. Kraan, wieder auf dem Weg nach oben, nachdem es doch eine Zeitlang ruhig um die Band war, konnte in der Herbsttournee ein Besucherschnitt von 1200 Leuten verzeichnen. Anfragen bei der EMI, wo die Band jetzt unter Vertrag ist, machen jetzt schon deutlich, daß dieser Schritt im März hoch übertroffen wird

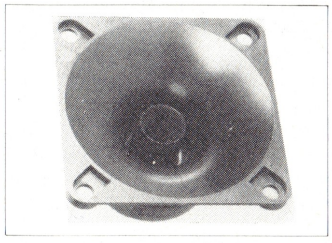
BREAKFAST

Endlich scheint's auch mit Breakfast bergauf zu gehen. Wie schon so oft passiert, hat sich auch im Falle Breakfast ein Label-Wechsel günstig ausgewirkt. Zwar hat die Band noch keinen neuen Vertrag, nachdem sie ihren alten mit Sky-Records gelöst haben, aber nachdem sie einmal mehr im Münchener Club "Marienkäfer" überzeugen konnten, haben einige Companies ihr Interesse angemeldet.

Rockinitiative

Unter diesem Namen hat sich im Revierpark Vonderort, das ist mitten im Kohlenpott, eine Initiative gebildet, die Rockkonzerte im Saal des Oberhausener Freizeithauses veranstaltet. So gab's in der Vergangenheit Minotaurus, Silver, Tobogan und Age of Aquarius zu sehen. Für die nähere Zukunft sind Konzerte mit Pantha Rhei und African Queen geplant. Am 11.3. soll eine große Jazz-Rock-Session laufen. Adresse: Rockinitiative, Bottroper Str. 322, 42 Oberhausen.

Das neue PIEZO Doppelhorn ist Trumpf



MUSIK - SCHELL
Kellereistraße 10
7320 Göppingen
Tel.: 07161/78876

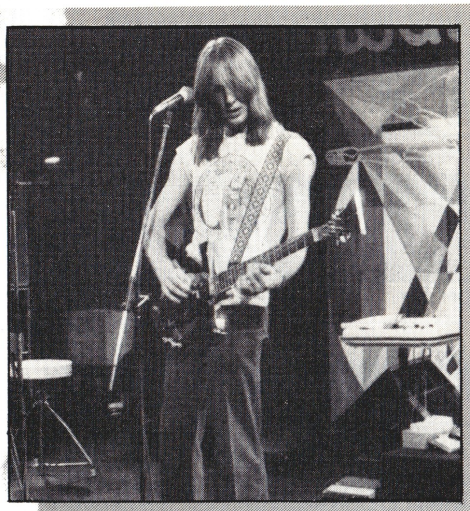
HALLO VERANSTALTER !
Wir bieten Ihnen jede gewünschte Rockgruppe für Ihr Konzert.
Fordern Sie Infos und Demos der Sie interessierenden Bands an.
Auf Wunsch stellen wir ganze Konzertprogramme für Sie zusammen.
Vorteil: Alles in einer Hand !
Durch unser zusätzliches mobiles Konzertbüro sind wir außerdem für Sie jederzeit persönlich erreichbar.
Informieren Sie sich bei uns !
qualmann concerts
public relations & concert-management
Hacketäuer Straße 5
565 Solingen 1
Tel.: 02122/46983
Bürozeiten: Mo-Fr. 9-11, Mi 18-20

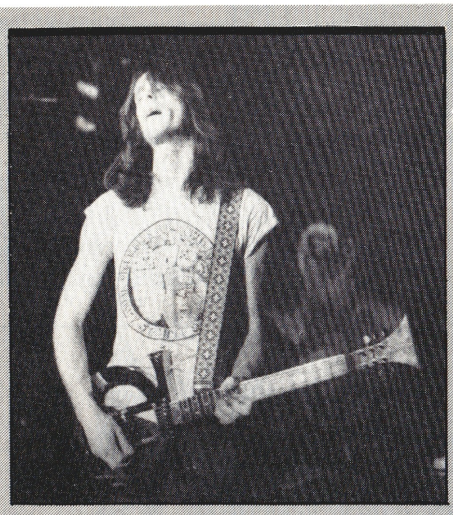
*made in U.S.A.

Bis heute kannte man Gitarrensaiten nur aufgerollt in kleinen Umschlägen. Allerdings bringt das Aufrollen von Saiten Probleme. Das Aufrollen empfindlicher, fein gewundener Gitarrensaiten kann die präzisen Windungen verbiegen und beschädigen, welches der Saite nicht den perfekten Klang geben kann.
NASHVILLE STRAIGHTS, die ersten akustischen und elektrischen Gitarrensaiten, die gerade verkauft werden, sind aus feinsten Niickel- und Bronzelegierungen hergestellt. In der langen festen Verpackung sind die Saiten hermetisch in einer Plastikhülle versiegelt, um ein Oxydieren zu vermeiden und einen genauen, brillianten Ton mit langer Lebensdauer zu sichern.
Ziehen Sie einen Satz NASHVILLE STRAIGHTS auf und Sie werden vom Klang überrascht sein !

NASHVILLE STRAIGHTS
ACOUSTIC, ELECTRIC AND BASS GUITAR STRINGS

ALLEINVERTRIEB für Deutschland, Österreich und Schweiz:
G. Higl, Am Poschinger Weiher 7, 8043 Unterföhring, Tel.: 9503257





Der Sound war englisch, die Musik aber rätselhaft. Rätselhaft wie der Mann, der sie geschrieben hatte. Die Platten, die in dieser Zeit entstanden "Nazz", "Nazz Nazz" und "Nazz III", gehören heute zu den geliebten Raritäten in den Kollektionen der Plattensammler und Musikkenner.

Obwohl es die ersten Spuren waren, die Todd Rundgren mit dieser Musik in der Rockhistorie hinterließ, sollten es nicht die einzigen bleiben. Todd Rundgren steht heute für Neuerung im Sound, in der Aufnahmetechnik und für Progressivität in der Musik. Dabei war - trotz allem Fortschreiten - stets ein konsequentes Anbinden seiner Musik an die klaren Strukturen des Rock zu verzeichnen.

Die Liste der Aktivitäten, die Zeichen, die er der Musik aufdrückte,sind nur in ihren Einzelteilen wirklich zu erkennen. Ob er Alben für The Band, Butterfield Blues Band, New York Dolls, Grand Funk, Janis Joplin, Badfinger oder Daryl & Oates produzierte, oder ob er mit Utopia, der Nachfolgeband von Nazz, neue Alben einspielte, immer konnte der Hörer sicher sein, mit etwas Neuem konfrontiert zu werden. Todd Rundgren gilt in Amerika für Soundtüftler par exellence. Wer sich das zweite und dritte Album von Daryl & Oates anhört, der hat einen besonders prägnanten Beweis dafür gehört, wie Rundgren der Musik eine völlig eigenständige Note gibt, wie er die Aussage der Musik verstärkt, intensiviert, ohne ihre Wahrheit zu verfälschen.

Sicherlich ist es heute noch nicht möglich seine Rolle, die er im Rockgeschehen spielt, wirklich umfassend zu beurteilen, zumal man fast täglich mit neuen Überraschungen zu rechnen hat. Trotz aller Erfolge, trotz kontinuierlicher Vollbeschäftigung und terminlicher Überbelastung aber ist Rundgren kein Superstar geworden. Es ist weniger die Aura des Hype - wie sie etwa um Paul McCartney herrscht- die ihn umgibt, als das Flair des Genius, der Exquisität, wie sie etwa Bob Dylan umschwebt.

Wenn es auch auf den ersten Blick nicht so scheint, so haben beide doch vieles gemeinsam. Beide können neben der Ernsthaftigkeit, mit der sie ihre Musik und ihre Lieder interpretieren, sich selbst doch immer wieder in Frage stellen - sich selbst persiflieren. Bei beiden herrscht der Wille zur absoluten Selbstkontrolle vor, immer wieder wird Ausgefeiltes noch einmal überarbeitet. Wer Dylans Rolling Thunder Tournee gesehen hat, der konnte deutlich erkennen, mit welcher Perfektion hier ursprüngliche Kraft und Musik geboten wurde, und wer "Initiation" von Rundgren hört, kann unschwer die gleiche Perfektion, allerdings nur auf dem Gebiet der Produktion, feststellen.

Aber nicht nur, daß "Initiation" ein Zeugnis für die soundtechnischen Fähigkeiten Rundgrens ablegt, es ist zugleich erstes Statement für eine neue Entwicklung des Rundgren'schen Selbstverständnisses. In der Zeit, in der Utopia dieses Album einspielte, begann Todd, sich intensiv mit dem Zen-Buddhismus zu beschäftigen. Die Zeichen dieser Prägung sind auch deutlich auf dem '76er Album "Faithful" zu registrieren, und bei seiner aktuellen Europatournee konnten sich interessierte Zuschauer auch ein optisches Bild davon machen, wie weit es Rundgren gelang, technischen Supersound, moderne Instrumententechnik und fernöstliche Mythen zu vereinen. Bei der Aufzeichnung zum "Rockpalast" hatten wir ausreichend Gelegenheit, uns mit Utopia bekannt zu machen.

Erst beim zweiten Blick fällt auf, daß die normalen Gitarrenamps und Cabinets fehlen. Bis auf Schlagzeug, Keyboards und Ständer mit den silbern glänzenden Gitarren gibt es nichts anderes auf der Bühne, wenn man von den Monitoren einmal absieht.

Welche Interessen die technische Neuerungen beeinflussen, und welche die musikalischen steuern, wird nur schwer klar. So sagt Todd:

"Natürlich würde ich niemals ein Album produzieren oder mit einer Band zusammenarbeiten, von deren Musik ich nicht überzeugt bin; aber grundsätzlich könnte man sagen, ich tue es vor allem wegen der finanziellen Seite.

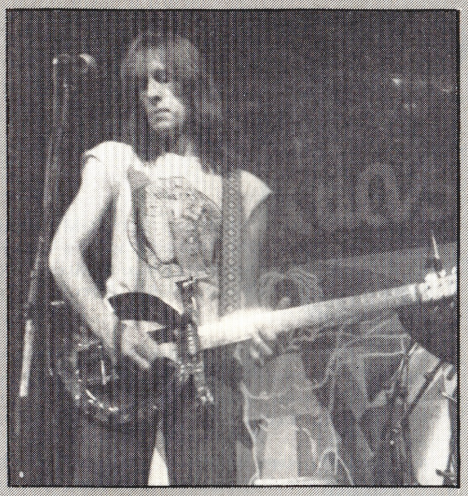
50.000 Dollar um Grand Funk zu machen, das ist schon allein ein überzeugender Grund. Wenn man jetzt noch die Möglichkeiten sieht, die dieses Geld in technischer Hinsicht erlaubt, so braucht es nicht viel weiterer Überzeugung. Dennoch werde ich in den nächsten fünf Jahren nicht sehr viel Zeit haben, um Platten für andere zu produzieren. In diesen fünf Jahren werden wir mit Utopia selbst mindestens 7 Platten einspielen. Dazu noch Tourneen in Amerika, Asien und Europa, Fernsehgigs und andere Termine - da bleibt nicht mehr viel Zeit für andere Tätigkeiten übrig. Jetzt, nachdem wir unsere Identitätskrisis vom vergangenen Jahr überwunden, nachdem wir auch die Lösung unserer visuellen Darstellung gefunden haben, können wir dazu übergehen, uns dem Publikum vorzustellen."

Dem Zuschauer wird dabei einiges abverlangt. Neben komplizierten Klanggebilden einem visuell atypischem Soundsystem, macht die Musik Bezüge deutlich, die Altägyptisches und Babylonisches nicht nur in der Stagesymbolik verbindet, sondern auch musikalisch auszudrücken sucht. Dabei wird dem aktuellen Menschen gleichwohl Rechnung getragen, wie auch Rundgren versucht, Wunschdenken und Träume dieser Jetztzeit zu verdeutlichen.

"Ich glaube, wir sollten nicht schon im voraus eine Beschreibung dessen geben, was wir mit unserer Musik ausdrücken wollen. Die Leute sollen selbst ihre Akzente setzen und ihre Anknüpfungspunkte finden. Wir wollen den Leuten nicht sagen, wo sie Gemeinsames entdekken können, vielmehr möchten wir, daß sich die Zuhörer ihr eigenes Bild machen. Ich meine, jeder hat seine eigene Welt,seine eigene Konzeption. Genau wie auch wir unser eigenes Konzept haben. Vielleicht decken sich unsere musikalischen Vorstellungen mit dem, was sich die Menschen als paradiesichen Zustand wünschen Unsere Musik entspricht unserem Denken und wenn wir nicht nur Anhaltspunkte geben können, sondern echt Gebilde vermitteln können, so ist das umso besser. Deshalb ist unsere Musik auch von Konzert zu Konzert, von Tag zu Tag etwas anders. Die Konfrontation mit der Realität, die ständige Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, dies alles beeinflußt unsere Musik ebenso wie auch die Atmosphäre, in der wir spielen. Allem versuchen wir zu entsprechen. So möchten wir neben unseren Ideen auch die Atmosphäre der Halle, in der wir gerade spielen, mit in unsere Musik einbeziehen."

Woher diese Ideen kommen, deren Zeichen man auch in der Gitarrenform ablesen kann, ist offensichtlich, wenn man weiß, daß die Gitarre altägyptischen Zeichen nachgebildet wurde. ANCH-Zeichen für Gott, Paradies; Zeichen für das Voll-

TODD



kommene oder für das, was vom Vollkommenen kommt.

"Ja, ANCH steht für die wichtigen Dinge in der Philosophie von Utopia. Jedes Individuum bewegt sich mit seiner ihm eigenen Geschwindigkeit, und dadurch stellt es die Demokratie in Frage. Nicht jeder Mensch braucht eine Stimme, die für ihn spricht, und es ist auch das Recht anderer Menschen, sich um nichts zu kümmern. Es ist das Recht des Menschen sich einbezogen zu fühlen oder aber sich aus der Gemeinsamkeit auszuschließen. Jeder hat sein ureigenstes Leben zu führen, und erst diese Unabhängigkeit der Entscheidung macht die Menschen fähig, wirklich entscheidend anderen zu helfen.

Mit der Musik ist es ganz genau so. Alles was ich höre, erfährt eine Veränderung. Nicht, daß ich dabei versuche, auf intellektueller Ebene eine neue Form zu finden, es geschieht vielmehr ganz automatisch. Alles, was ich höre, wird automatisch neu interpretiert. Dadurch entwickeln sich zumeist gleichzeitig genaue Soundvorstellungen, und letztlich möchte ich die ganze Sache, die heute Utopia in seiner Einheit darstellt, nur als eine folgerichtige Entwicklung ansehen.

Ich sage bewußt Utopia, weil Utopia von allen ausgeht. Jeder hat seine eigenen Ideen und Inspirationen, und alle diese Ideen werden verfolgt und möglicherweise - das hängt von vielen Faktoren ab - realisiert.

Wir sind weniger daran interessiert, wer mit neuen Ideen ankommt als daran, wie wir diese Ideen realisieren können. Utopia ist auch mehr als ein Projekt zu verstehen, ein Projekt, in das - von der Plattenfirma bis zum Roadie - jeder einbezogen ist. Sie alle fühlen sich Utopia zugehörig und kommen daher auch oft mit Ideen oder Lösungen zu vorliegenden Ideen an."

Aber Utopia ist nicht eine Band, ein Projekt, wie Todd sagt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, mit einer unwahrscheinlichen Perfektion allein zu überzeugen. Perfektion ist eigentlich nur Mittel, unabdingbare Voraussetzung.

"Wir denken nicht, daß Perfektion ein Mittel ist, um Erfolg zu erzielen, bestimmt nicht Perfektion allein. Unser Bestreben ist es, Kommunikation herbeizuführen. Zwischen dem Publikum und uns soll sich ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickeln, das in seiner Vollendung nicht mehr auf musikalische Gesetze oder technische Perfektion zurückzuführen ist."

Deutlich wird die Idee von Utopia, das Wollen dieser Musiker in dem Stück die "Glasgitarre". Theoretisch ist es die Geschichte von vier Leuten, die nach vier verschiedenen Schlüsseln suchen, die in den vier Himmelsrichtungen irgendwo versteckt wurden und zum Öffnen eines Kästchens befähigen, in der die Weisheit und das Glück der Welt gefangen steckt.

"Diese Geschichte ist eigentlich nur ein Gleichnis, eine sinnbildliche Darstellung. Jeder von uns hat seine eigenen Träume, auch musikalischer Art, die weit hinter den Wünschen aus Rock 'n' Roll oder Bühnenauftritt zurückliegen. Versteckte Wünsche, unbewußt zumeist, dennoch aber nicht weniger wichtig. In diesem Stück versuchen wir nun - jeder in größtmöglicher Freizügigkeit des Spiels - diese Wünsche zu artikulieren. Dabei kommt es gar nicht - oder erst ganz zuletzt - auf das Resultat an; es ist das Suchen, das zählt. Dieses Suchen steht für den Fortschritt, für die Weiterentwicklung in uns, in unserer Musik und der Realität, in der wir leben.

Ich glaube, in einem Land wie Deutschland wird man am besten verstehen, was ich meine. Hier sind die Menschen viel eher bereit, eines fremden Philosophie zu hören. Völlig im Gegensatz dazu steht England. Dieser komische Punkrock, diese widerwärtige Erscheinung ist nur dort möglich. Dort will man keine Philosophien hören, Das einzige, was dort zählt ist, möglichst Empörendes oder Unerhörtes zu schaffen. Für uns bedeutet das, daß wir versuchen müssen, unsere Ideen, unsere Kommunikationsbereitschaft auf diese verschiedenen Ebenen zu nivellieren.

Hier in Deutschland können wir viel mehr in unsere Musik hineinpacken, wir können viel mehr ausdrücken, als in England, wo wir eigentlich nur wie ein Bündel Possenreißer auf niedrigster Ebene gemeinsames Feeling vorfinden.

In den Staaten ist die Situation noch unterschiedlicher. Da gibt es von Landstrich zu Landstrich andere Hörwünsche. Schreien sie heute noch Boogie Woogie, so wollen die Leute am nächsten Ort überhaupt keinen Boogie. Hinzu kommt die Misere - ich nenne es so - in der Presse. Nachrichten und Interviews, die heute gemacht werden, erscheinen erst zwei bis drei Monate später. Es wird zuviel verproduziert. auf Aktuelles wir spekuliert, und das Gefährlichste ist, Artikel oder Interviews, die heute und in diesem Umfeld Gültigkeit haben, können sehr leicht nach zwei oder drei Monaten völlig falsch und deplaziert sein. Dadurch entsteht ein solches Zwielicht im ganzen kulturellen Bereich, besonders in der Musik, daß es für die Menschen fast unmöglich wird, ein reales Bild der Gegenwart zu finden.

Die Menschen in den USA leben in einem diffusen Licht, gemixt aus aktuellem Nachlaß vergangener Monate mit der Spekulationsaktualität der wahrscheinlichen Zukunft. Unsere Musik hingegen, wie jedes Konzert überhaupt, ist reale Gegenwart. Das passiert jetzt und hier, vor den Augen und Ohren der Leute, es kann nicht mehr Realität sein, wenn der Bericht erst drei Monate später erscheint. Ich bin eigentlich erstaunt, mit solchen Fragen konfrontiert zu werden, und es ist für mich ungewöhnlich über diese Dinge zu sprechen. Wo ist der Hit in diesem Interview. Normalerweise ist es doch so, daß ihr die neuesten Obzönitäten erfahren wollt, daß ihr Zeuge sein wollt, wie unerhörtes passiert. Ich meine, ich finde es schon ok, denn ich würde auch lieber mit Lenny Bruce oder Richie Pryor reden als mit den Sex Pistols, bringen die vorgenannten doch obzönes viel ehrlicher und viel lustiger. Für uns ist darin manchmal ein Zeichen der Verzweiflung sehr deutlich zu erkennen. Die Leute wissen nicht mehr was sie lesen, schreiben, hören oder spielen sollen, während die wirkliche Wahrheit daneben dann meist nur langweilig erscheint. At least, I hop'this Interview does not turn out to be boring also.

→

RUNDGREN

Kleinanzeigen.

..... kosten übrigens 1,--DM zzgl. 11% Mehrwertsteuer pro Wort

Verkaufe kaum bespielten ARP Odyssey-Synthesizer zum Verkaufspreis von 3.500,-- einschließlich Tragekoffer. Tel.: 0231/211 533

Fender Rhodes Stage '73 (nie ne Bühne gesehen) : VB 2.400,--DM. Echocord-Mini, VB 750,--DM, verkauft: Bernd Heinz, Tel.: 02603/2180 (Metz)

Wer schenkt einem Arbeitslosen Schlagzeugteile (Becken, Ständer, Trommeln, Hi Hat usw.) Bitte !!! Ulrich Mahne, Scherlebeckstr. 245, 4352 Herten

Verkaufe E.—Piano (Wurlitzer), Marshall-Verstärker (100 Watt) + Box + Zubehör, VB 2.700,--DM. Tel.: 02105/3977

2 Altec Mittelhochtonhörner (Treiber 808-8A, Horn 511 B) 950,--DM; 2 Altec Lansing K 140 für 780,--DM. Feis-Ela-Technik, Campestr. 29, 33 Braunschweig, Tel.: 0531/74868

Suche gebr. oder neu Altec-Hörner 811 B und Treiber 807-8A (je zwei Stück). Angebote mit Preis an Karl-Heinz Schoenhaber, Schulze-Isfort-Str. 5, 4401 Altenberge

Orange 120 Watt-Amp günstig abzugeben. VB 750,--DM, wie neu. Gunnar Friedrich, Kantor-Schucht-Str. 10, 338 Goslar 1

100 Watt Gitarrenverstärker, Stramp, 600,-- DM VB; 66er Telecaster. Tel.: 02129/1387

Verkaufe Fender Bandmaster (Amp+Box) VB 1.400,--DM; Echolette Orgel Rotor-Box ME 1 (mit eingebautem Verstärker 950,--DM. H. Adelhofer, Wotanstr. 3, 493 Detmold, Tel.: 05231/23216

THE BEATLES BEAT BAND aus Hamburg spielt am 18. + 19. März live in Hamburgs Onkel Pö ! Weitere Informationen über Holger Quintus, Tel.: 040/6935227

Verkaufe Fender Mustang-Bass, 600,--DM. Tel.: 0521/177400

Hammond A 100, einwandfrei. Tel.: 02122/ 44291

Bassist sucht Profigruppe, 21 Jahre, ortsungebunden, umfangreiches Equipment, Notist. Bernd Renn, Lankerstr. 33, 4000 Düsseldorf 11

Stratocaster mit Koffer 950,--DM; Hoyer Stereobass 650,--DM; Ibanez Concord-Westerngitarre mit Tonabnehmer; 8-Kanal-Mixer 650,-- Kurt Mill, Birken 10, 5063 Overath, Tel.: 02206/6810

GITARRENOLDIES: Größte Auswahl Deutschlands an amerikanischen Originalmodellen wie Gibson, Fender, Rickenbacker, Martin usw. Z.B. Gibson Explorer, orig. 1958 oder Martin J 200, 1953.
Auch die neuen Modelle, gebrauchte ARP- und Moog-Synthesizer, Fender- und Ampeg-Verstärker, etc., etc., etc.
Bernd Kurzke, Music Center Hamburg, Tel.: 040/315278, Talstr. 70

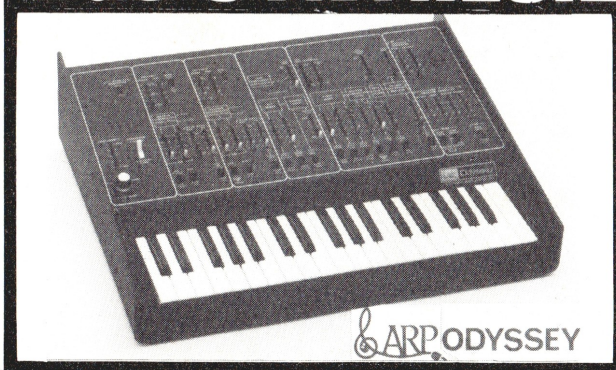
Das SCORPION-Management/RCA-Management ist ab 15 Februar unter folgender Adresse zu erreichen:
musiKram GmbH, Roland Nilles, 5-7 Rue de l'Alzette, ESCH/ALZETTE/Luxemburg, Tel.: 00.352.58.92.18 und 58.41.14

FORTSETZUNG DER KLEINANZEIGEN AUF SEITE 79 !

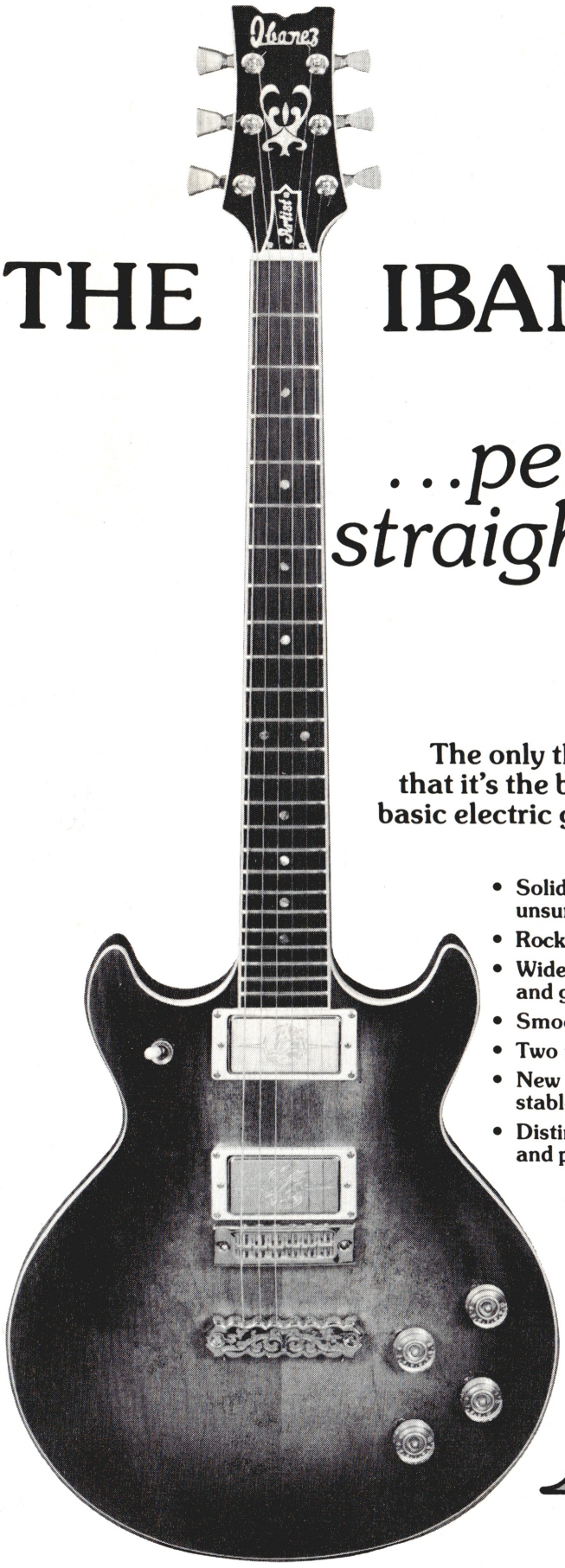
DEUTSCHLAND'S SUPERPREISE FÜR:
GAUSS Alle Typen & Hörner z.B. 15" DM 570.-
CANARY MIXER 15-2 Kanäle, 17 VUs, Hall nur DM 2990.-
4560 BIN Gestopft, m. Frontgrill DM 480.-
FLUGKOFFER CP-London Für alles nach Maß
ITAM 8-Spur Studio Maschine nur DM 9950.-
JBL midas-martin shure sunn soundcraft AKG mxr PROSPEKTE ANFORDERN !
THUM u. MAHR AUDIO Kaiserstr. 81, D-4018 Langenfeld, Tel.: 02173 7 29 28

MUSIK LADEN
H. F. STEEG 6551 VOLXHEIM
KREUZNACHER STR. 24 Tel. 06703/652
Musikinstrumente und Anlagen
fast aller Marken zu Discountpreisen!
Anfragenbeantwortung kostenlos,
Prospektauswahl 1,80 DM in Briefmarken

Tonstudio Zuckerfabrik
7 Stuttgart 50—Bad Cannstatt
Bottroper Straße 70
Telefon 0711-54 63 83
DAMIT SICH IHRE NÄCHSTE AUFNAHME BESSER ANHÖRT
16-Spur-Maschine auch für Live-Mitschnitte
24-Kanal Quadrophonie-Mischpult

Das SYNTHESIZERSTUDIO informiert


RADIKALE PREISSENKUNG FÜR ARP SYNTHESIZER
Neue Liste anfordern
Wir bieten:
* langjährige Synthesizererfahrung * fachgerechte Beratung
* unerreicht grosse Auswahl von Synthesizern aller Preisklassen
* autorisierten Schnellservice mit Originalersatzteilen
* Eigenentwicklungen * Produktion für Rundfunk, Fernsehen und Bühne
* absolute Tiefstpreise !!!
deshalb beliefern wir u.a. den WDR, Bayerischen Rundfunk, Universitäten im In- und Ausland, Tonstudios
Deutschlands einziger Synthesizer-Spezialist und größter ARP-Händler im nordwestdeutschen Raum.
ausführliche Beratung nach Terminabsprache.
MATTEN & WIECHERS 5300 BONN 1, KÖLNSTRASSE 47, TEL.: 02221 / 65 51 65



THE IBANEZ ARTIST

...perhaps the best straight ahead guitar ever built

The only thing special about the new Ibanez Artist is that it's the best. No frills, no gimmicks - just the finest basic electric guitar we can build. Here's what we mean:

- **Solid mahogany body with a carved solid maple top for unsurpassed sustain and solid weight.**
- **Rock maple neck reinforced with an adjustable steel truss rod.**
- **Wide ebony fingerboard with 11" radius arch, 24 jumbo frets and genuine abalone dot position markers.**
- **Smooth neck heel for comfort in any playing position.**
- **Two incredibly clean and powerful Ibanez Super 70 pickups.**
- **New Ibanez double-worm tuning machines for precise and stable tuning.**
- **Distinctive antique violin finish accented with cream binding and pickup mounts.**

And in the Ibanez tradition, the best doesn't have to cost the most.

The Artist Series Ibanez

COUPON
bitte ausschneiden und einsenden
an Fa. Meinl, A.d. Herrenbergen 24
8530 Neustadt/Aisch

Bitte senden Sie mir kostenlose
Unterlagen über IBANEZ-Gitarren
(Artist-Serie)

MANFRED MANN'S EARTH BAND

MANNS

Das Instrument, welches ich am meisten einsetze, ist eine Hammond C 3, und die spiele ich nicht über ein Leslie, sondern über einen MXR 100 Phaser direkt in einen Hiwatt Amp mit zwei Cabinets mit 4 x 12" Speakern."

So Manfred Manns erster Satz in diesem Interview, denn genau an dieser Stelle wird er von Chris Slade unterbrochen, mit dem Einwand: "That sounds fucking terrible !"

Allgemeines Lachen ! Manfred erklärt weiter, wie der Sound der Earthband, rein von der instrumentellen Seite zustandekommt.

"Also, ich ziehe es vor, über einen Phaser zu spielen, anstelle eines Leslies, denn nur über einen Phaser kannst du einen richtigen attack fahren. Außerdem habe ich einen Minimoog den spiele ich über ein Echoplex, eine Echomaschine und durch einen Acoustic Bassamp 370 mit Cabinets. Ein Fender Rhodes durch ein MXR Noisegate (Rauschbegrenzer) und ein MXR 90 Phaser geht ebenfalls in das Hiwatt Steck. Ausserdem spiele ich noch einen ARP Omni String Synthesizer über ein Mutron Bi-Phaser und dann direkt in die Acoustic Cabinets. Zusätzlich habe ich noch den Micromoog zu dem ich sagen möchte, daß er wirklich sehr gut ist; außerdem ist er sehr billig - jedenfalls in Amerika - und der geht direkt über das Echoplex in die Cabinets, wo der Minimoog auch reingeht."

Gibt das einen Sinn für dich ?

"Ich denke schon."

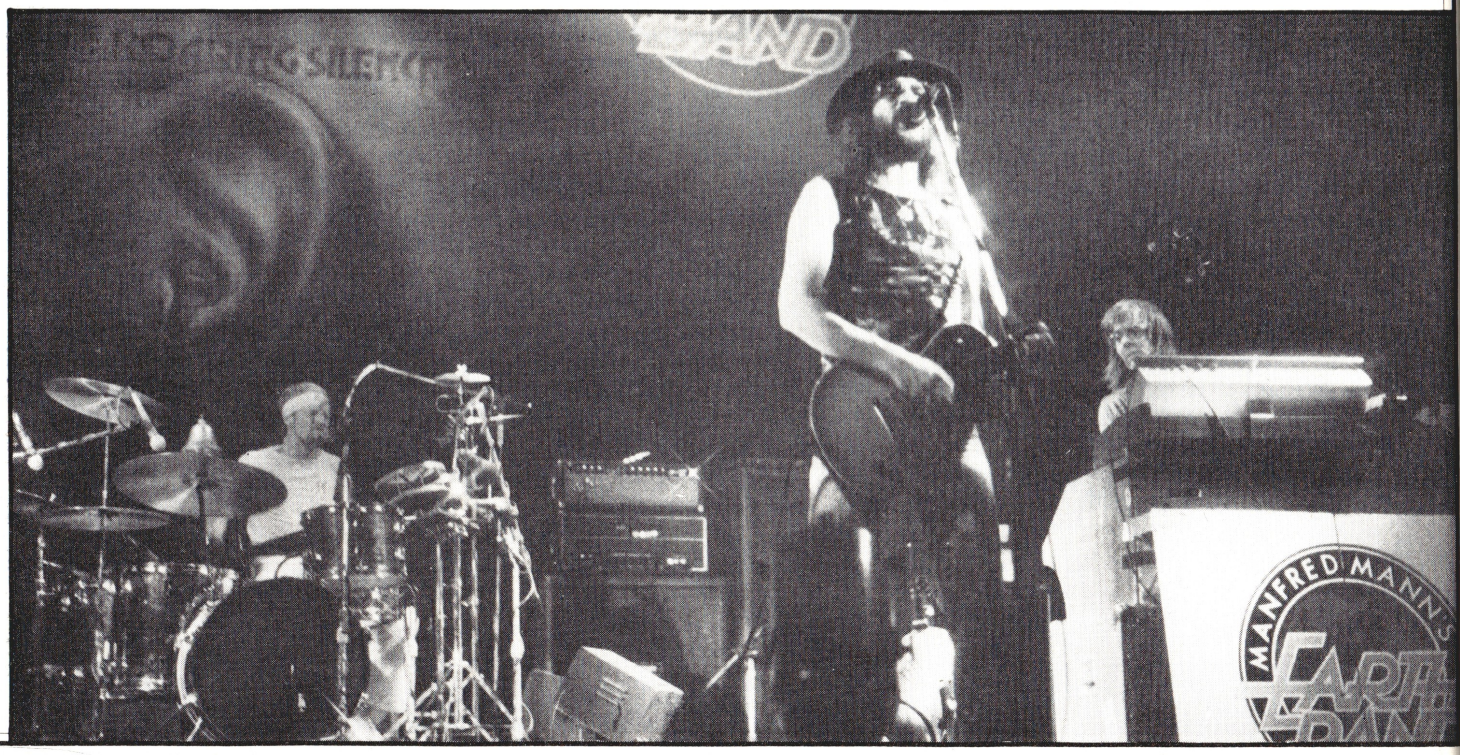
Aber was anderes: Hast du keine Probleme mit dem Minimoog ? Ich weiß, daß er sich sehr leicht verstimmt, und da du nur einen hast, ihn aber in verschiedenen Stimmungen gebrauchst, muß er doch absolut stimmfest sein.

"Ja, das stimmt, ich hatte diese Probleme, aber als ich in Amerika war, da habe ich mir das Ding umbauen lassen. Ich weiß nicht, was der Typ daran gemacht hat, es hat auch nur 75 Dollar gekostet, aber seitdem bleibt der Minimoog wochenlang in tune. Ich meine, er ist jetzt so stabil, daß ich mich nicht erinnern kann, wann ich ihn zuletzt gestimmt habe."

Das ist also dein Equipment, kannst du auch kurz sagen,was die anderen spielen ?

"Nein, kann ich dir nicht sagen; ich weiß nicht, was die anderen spielen. Hey Dave, was hast du eigentlich ?"

Dave beginnt nach einigem Zögern: "Also ich habe eine Gibson Flying V, eine Fender Stra-



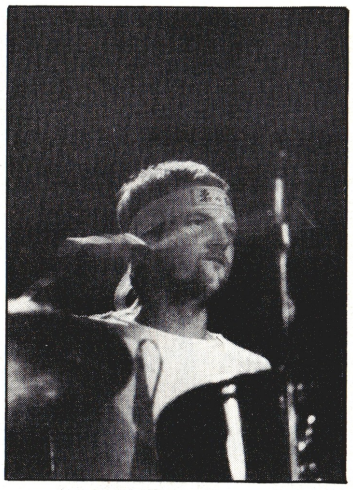
tocaster über einen Ampeg Amp der mit einem Hiwatt zusammengeschlossen ist, und die Cabinets sind ebenfalls von Hiwatt, 2 Stück mit Speakern 4 x 12". An Effekten habe ich ein Wah Wah von Vox, einen MXR Phaser 90 und eine MXR Distortion Box.

Nicht immer, aber doch sehr häufig spiele ich auch über ein Echoplex.

Chris hat eine Gibson Les Paul, eine Gibson SG Junior - aber die letztere mehr für die Studioarbeit - während er on stage fast nur die Les Paul spielt. Verstärker hat er von Fender und Hiwatt, ebenfalls zusammengeschlossen, und seine Effekte sind: Gibson Maestro Phase Shifter, MXR Distortion Box, und sein Cabinet ist von Hiwatt mit 4 x 12" Speakern.

Der Baßmann hat einen Fender Precision-Bass, einen Rikkenbacker-Bass und spielt sie über einen Alembic Vorverstärker und eine Crown DC 300 A Endstufe, die über ein selbstgebautes Cabinet in zwei Bass P.A.-Bins geht, die er ebenfalls selbst erfunden hat.

Bleibt noch Chris übrig. Er hat ein Vibes Schlagzeug mit 'ner Menge kleiner Glöckchen und Becken. Was immer es auch ist, er sucht seinen Kram in tausend Geschäften aus und ist immer auf der Suche nach neuen Sachen; es klingt unwahrscheinlich gut.



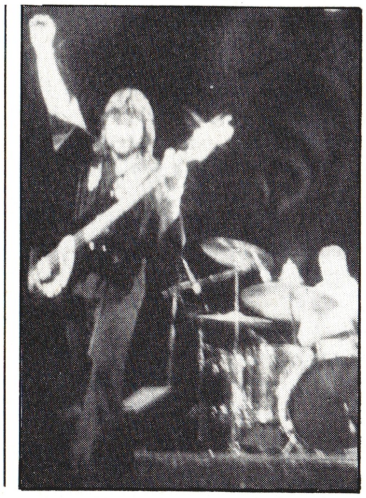
Ich glaube, jetzt haben wir alle Details zusammen, die wir von hier aus der Garderobe zusammenkriegen. Fangen wir an und reden über eure Musik. Wie erarbeitet ihr eure Musik ? Ist sie ziemlich komplex vorgeschrieben, bevor ihr mit dem Üben anfangt, oder entwickelt ihr die Musik mehr in Rehearsing-Sessions ?

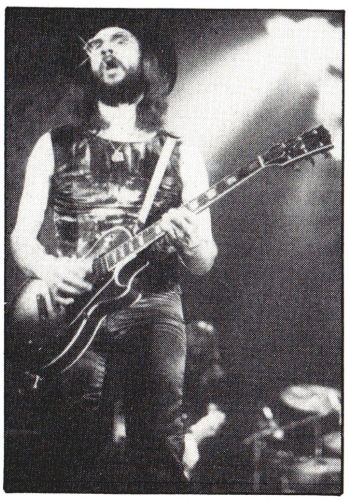
"Well, es hängt erst einmal davon ab, ob wir sie selbst geschrieben haben - einer oder zwei von uns - und vielleicht bei mir im Haus schon daran gearbeitet haben, dann ist die Musik ziemlich fertig. Ich meine, fertig sind wir nie mit unserer Musik, aber es ist schon sehr viel mehr als eine vage Idee. Mit dieser Vorarbeit kommen wir dann ins Studio, wo wir den anderen erklären, dies soll so klingen, das soll so sein, und jenes stellen wir uns so vor Wir erklären also unsere Idee, so wie wir sie uns vorstellen.

Wenn wir dann mit dem Üben beginnen, stellen wir sehr schnell fest, was in Ordnung ist oder was einfach gar nicht paßt Aber zu diesem Zeitpunkt hat schon längst ein Prozeß begonnen, in dem - durch die Adaption der anderen Musiker - alle zusammen mit der Interpretation dieser Idee beginnen. Jeder steuert also neue Impulse zur Grundidee bei, und so kommen wir letztlich zu einer Version, in der sich alle wiederfinden, die von allen beeinflußt wurde, die nicht von einem oder zwei-

→

EARTHBAND





"blinded by the night"

en bestimmt wurde, sondern die Earthband wiederspiegelt.

Bei den Sachen, die wir nicht geschrieben haben, z.B. "Blinded by the Night", ist es so, daß ich gewöhnlicherweise die Songs aussuche. Das geschieht zumeist so: Ich höre eine Musik, ein Stück - egal von wem - und fast gleichzeitig habe ich genaue Vorstellungen, wie ich es haben möchte. Mehr als die Outline, die Atmosphäre, die ich festhalten möchte, mehr ist es auch nicht. Es gibt auch dabei keine genau akzentuierten Soundmuster. Die Ausarbeitung dieser Stücke ist ansonsten nicht sehr verschieden von der Ausarbeitung unserer eigenen Stücke. Das geht natürlich nicht immer so reibungslos vonstatten, wie ich es hier erkläre. Sehr oft kommen wir nur bis zu einem bestimmten Punkt und nicht weiter.

Einmal da angelangt, wo es im Moment nicht weitergeht, versuchen wir aber nicht mit der Brechstange, nun doch noch dieses Stück zu komplettieren - wir hören einfach auf, daran zu arbeiten. Vielleicht machen wir was ganz anderes, oder gehen nach Hause und tun nichts. Der Effekt ist, während der darauffolgenden Zeit arbeitet die Musik in dir, und plötzlich - meistens über Nacht - wenn man nach einigen Tagen des Abschaltens wieder richtig frisch denken kann, kommt die Lösung nahezu von selbst. Aber dennoch, es braucht eine lange Zeit, ein Lied fertig zu kriegen, und wir benötigen unzählige Stunden im Studio, ehe ein Stück steht. Wenn es nicht absolut fertig ist, üben und üben wir immer wieder, wir versuchen immer wieder, neue, zumeist sehr kleine Nuancen abzuändern, und manchmal habe ich das Gefühl, wir übertreiben es; aber solange ein Stück wirklich nicht absolut unseren Vorstellungen entspricht, solange wird daran gearbeitet.

Es ist uns nicht genug, wenn es nur gut klingt, es soll ausgezeichnet klingen, so gut wie wir nur können. In all dieser Arbeit entstehen sehr viele Stücke, die wir nie auf den Markt bringen werden, Stücke die nie auf die Bühne kommen. Nie ist vielleicht übertrieben, vielleicht werden wir sie doch eines Tages gebrauchen, aber zur Zeit fühlen wir nicht danach."

Wenn ihr also nicht unterwegs seid, wenn ihr euch in England aufhaltet, dann arbeitet ihr sehr viel an neuen Stücken, mehr als andere Bands deiner Meinung nach, nicht wahr ?

"Oh Yeah, Jesus Christ !"

Würdest du sagen, daß die Earthband-Musik nicht in erster Linie deine Musik ist.....

".....Well, fragst du mich jetzt welche Rolle ich persönlich spiele und.....?"

Nein, nur um noch einmal zusammenzufassen. Die Idee geht von dir oder von jemand anders aus, aber bis sie zuletzt zu einem Stück geworden ist, daran haben alle mitgewirkt. Wenn also alle an der Musik ihren bestimmten Anteil tragen, dann - so meine ich - muß man sagen ist es in erster Linie Earthband-Musik, und nicht Manfred Mann's Musik.

"Yeah, so gesehen ist das vollkommen richtig. Ich will das noch etwas weiter erklären. Wenn ich mit fünf Sessionmusikern zusammensitzen würde, dann käme bestimmt nicht die Musik heraus, die wir, die Earthband erarbeiten. Ich könnte nicht jedem erklären, was und wie ich es haben will, und es würde mit Sicherheit nicht so gut herauskommen, wie es jetzt der Fall ist.

Aber dennoch, auch bei uns braucht es einen Mann, der leitet, der die Rehearsals dirigiert. Ich meine, du brauchst einfach einen Mann, der sagt - oder sagen muß - weil er die beste Übersicht hat, eins, zwei, drei, anfangen, oder noch einmal von vorne. Du brauchst einfach jemanden, der die Aufgabe und die Kraft hat, diese Funktion zu erfüllen, denn wenn so ein Mann fehlt, dann endet alles wie in einer Gemeinderatssitzung. So, das ist meine eigentliche Aufgabe.

Ausgeschlossen dabei ist das Bild des anderen Leiters oder Dirigenten, wie man ihn auch noch kennt, Ein Typ, der mit einer Melodie kommt, und von den Musikern verlangt, daß sie genau das machen, was er haben will. So niemals !"

Ja, jetzt habe ich es aber wirklich ausführlich erklärt bekommen, wie bei der Earthband die Musik entsteht, und welche Rolle du dabei spielst. Was mich noch interessiert ist, habt ihr auch abseits der Musik eine sehr ausgeprägte Verbindung untereinander ?
Ich bin überzeugt, daß nicht sehr wenige Leute glauben, daß die Earthband eine Gemeinschaft aus Individuen ist, die

auch sonst sehr viel gemeinsam haben.

"Nein, so ist es nicht. Die Freundschaft ist ausgezeichnet, die gegenseitige Toleranz ist auch sehr gut, aber wir sind doch Leute, die sehr unterschiedlich sind. Die Musik ist dabei nur eine wichtige Nebensache, und sie zeigt uns den Punkt, an dem wir zusammenkommen.

Darüberhinaus aber haben wir nicht sehr viel gemeinsam. Ich denke, man könnte sogar mit Recht behaupten, wenn wir nicht zusammen in einer Band spielen würden,dann würden wir uns vielleicht nicht einmal besuchen. Aber wir sind erwachsene Menschen, wir arbeiten zusammen, und wir wollen eine gemeingültige Lösung in unserer Arbeit finden. Musikalisch - jetzt einmal allgemein gesprochen - sind wir auch ein Kompromiß aus verschiedenen Interessen. Neben der Bandarbeit mag der eine vielleicht Aretha Franklin, der nächste vielleicht Steve Hillage, ver stehst du, wir alle haben musi kalische Vorlieben, die seh verschieden sind von dem, wa wir in der Band spielen. Wi sind nicht auf einer Linie wi ein Bündel Roboter, die all das gleiche lieben, das gleicl glauben, die gleiche Philosophie haben - es ist überhaupt nichts von dem !"

Erschwert das nicht manchmal die Arbeit, ist diese Verschiedenheit in den persönlichen, musikalischen Interessen nicht manchmal hinderlich, wenn es um die Ausarbeitung bestimmter Themen geht ? Ich denke dabei an ein ganz bestimmtes Thema, ich denke an das Album "Good Earth."

In diesem Album läuft ein roter Faden - vom Titelsong ausgehend - durch die ganze Platte Um diese Vorstellungen durchzubringen, um den anderen Musikern klar zu machen, was man ausdrücken will, dazu bedarf es doch einer großen Empfindsamkeit, einer Aufgeschlossenheit neuen und anderen Ideen gegenüber.

"Right, jetzt sehe ich, was du meinst. Ja, ich glaube, die Band ist sehr einfühlsam und aufgeschlossen. Seltsamerweise glaube ich sogar, sie ist sehr viel aufgeschlossener neuen Ideen gegenüber als zuvor. Ja, wenn ich überlege, dann muß ich dir zustimmen, das ist sehr wichtig, und wirklich, ich habe noch gar nicht darüber nachgedacht, aber jetzt, wenn ich so überlege, dann muß ich doch sagen, in der letzten Zeit hatte ich bedeutend weniger Arbeit, wenn ich etwas Neues transferieren wollte. Der Weg ist breiter geworden auf dem wir uns bewegen. Aus dem einstmals schmalen Pfad ist nun schon eine breite Straße geworden. Dennoch ist die Arbeit nicht leichter geworden, vielleicht etwas; was besser geworden ist, ist die Verständigung und das Wissen darum, wenn ein Stück steht - *und an Chris Slade gerichtet -:*

Stimmt es nicht ? Ist es heute nicht viel klarer für alle, wenn ein Stück steht, oder wenn es noch nicht steht ? Können wir nicht heute alle vom Fleck weg sagen, yeah das ist es, so ist es gut ?!

Und das ist auch sehr wichtig. Jeder muß erkennen und dahinter stehen, wenn ein Stück steht, sonst wäre es doch nur abfuck !"

Chris Slade, der die meiste Zeit nur zugehört hatte, meinte dazu:

"Dabei besteht selbstverständliche die Möglichkeit, deine eigene persönliche Note ins Stück zu bringen. Wenn einer fühlt, daß er gerade zu diesem oder jenem Teil einen absolut eigenen Ausdruck ins Stück bringen muß, die anderen ihn auch von der musikalischen Seite passend finden; dabei brauchen sie ihn nicht einmal zu verstehen, dann wird das natürlich gemacht !"

Die folgende Frage wird wieder von Manfred beantwortet.

Ein Zeichen zudem dafür, daß er doch - trotz aller gemeinsamer Arbeit, trotz Einflüsse der anderen am fertigen Werk - der eigentliche Kopf der Band ist.

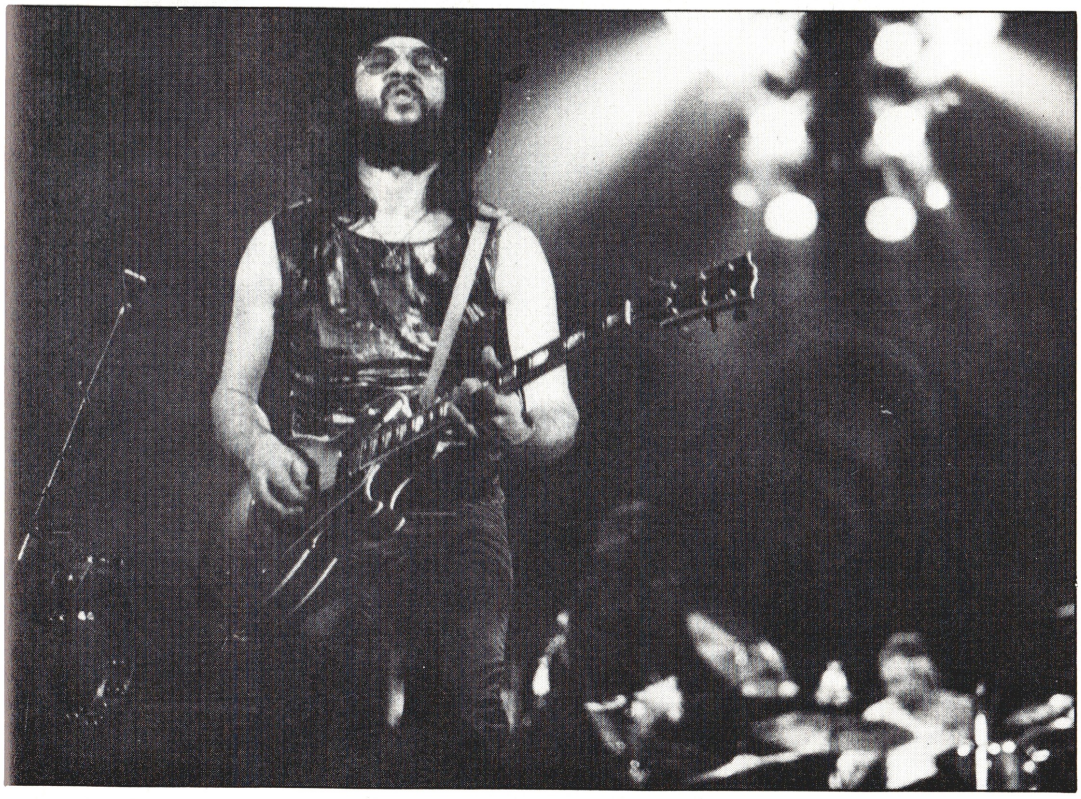
Du hast Songs von Bob Dylan, von Gary Wright und von Bruce Springsteen übernommen. Von diesen Songs gingen die Fäden aus, die die entsprechenden Alben zu einer Einheit zusammenbanden. Wieso nahmst du gerade diese Lieder? Sind es die Musiker, die dich beeinflußt haben, oder woher nimmst du die Anregungen, und wovon läßt du dich beeinflussen, gerade diese Musikrichtung zu wählen ?

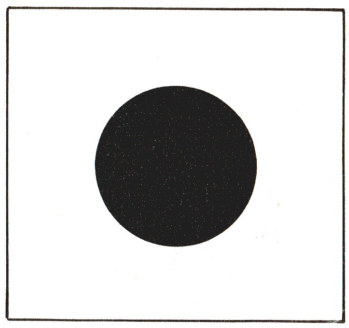
"Ach, ich lebe doch in dieser Welt, ich höre Radio, kaufe Platten, lese Bücher, und ich verfolge sehr bewußt die kulturellen Kräfte, die unsere Gesellschaft formen.

Rockmusik formt doch unser tägliches Leben, ich meine, das Leben aller Menschen, und wir nehmen daran teil. Im einzelnen zu sagen, warum gerade dieser oder jener Song ausgewählt wurde, ist unmöglich. Du hast einfach ein Gefühl, das es richtig ist, und damit basta. Keinesfalls bediene ich mich irgendwelcher besonderen Quellen, wenigstens bin ich mir dessen nicht bewußt."

Vor diesem Interview, als wir uns über Religion und Philosophie unterhielten, da sagtest du, du könntest nicht lesen, wenn du die Dinge verleugnen müßtest, von denen du überzeugt bist, daß du sie tun mußt Gilt das auch für die Musik ?

"Was ich gesagt habe, das war: Wenn es irgendetwas gibt, was du wirklich tun willst, dann ist es sehr ungesund, diese Dinge zu verleugnen. Ich habe dabei nicht an solche Sachen gedacht wie jemand umzubringen oder sowas, ich dachte mehr an..... z.B. auf eine bestimmte Nahrung zu verzichten; ich meine, es gibt bestimmte Sachen, die ich einfach nicht esse. Ich esse keinen Kuchen, aber wenn ich einen Kuchen sehen würde, den ich wirklich essen möchte, dann würde ich ihn auch essen. Aber diese Dinge sind sehr schwer in einem Artikel zu beschreiben. Sie können zu leicht falsch verstanden werden. Ich bin jetzt ein bißchen nervös, was da auf dem Band alles aufgenommen wird. Auf Papier sehen solche Ausführungen doch etwas anders aus, als in der direkten Sprache, und ich weiß genau, wie ich es meine. Ich hoffe nur, du kannst das auch so weitergeben. Lieber aber hätte ich..... ?!"





Wer spielt Was

CHRISTOPH "NOPS" NOPPENEY:

Bratsche, Ibanez Akustik-Gitarre,
Barcus-Berry Amp
MXR Phase 100

JOACHIM GRUMBKOW:

Hohner Clavinet D6, Hohner String Melody, Fender/Rhodes Piano, Bauer Orgel
Mini Moog, Cello, Querflöte
2 HH IC 100 Amps
Ampeg Box, Leslie
Ibanez Sustainer, MXR Phase 100

CHRISTIAN GRUMBKOW:

Gibson Les Paul, Ibanez Twin Neck
Ibanez Jumbo Akustik-Gitarre
HH Combo
HH Multihead Echo
Morley Wah Wah, MXR Phase 90

HANS BÄÄR:

Fender Precision Bass
Ampeg SVT
HH Topteil

MICHAEL BRUCHMANN:

Sonor Super Champion Drums
18" Bass Drum
14" x 14" & 16" x 16" Stand Toms
8" x 12" & 14" x 10" Hänge Toms
6 1/2" x 14" Snare
Paiste Sound Edge 14" HiHat

Becken: Paiste China Type 22"
Zildjian Crash Type 22"
Zildjian Heavy Ride 53 cm
Zildjian Ride 18"
Paiste Thin Crash 18"

Hölderlin, Friedr. (* 20. 3. 1770 in Lauffen, † 7. 6. 1843 in Tübingen), Dichter. Theologiestudium im Tübinger Stift, 1788–93 Freundschaft mit Hegel u. Schelling. Hauslehrerstelle bei Charlotte v. → Kalb u. Aufenthalt in Jena. Konflikt zw. Berufung u. Kälte der Philosophie (Kant, Fichte). Flucht aus Jena. Hauslehrer in Frankfurt b. Bankier Gontard; dessen Gattin Susette, *Diotima*, die große Liebe seines Lebens. Unruh. Wanderjahre; 1802 Rückkehr n. Dtschld, erster Zusammenbruch; s. Gönner Sinclair vermittelt ihm eine Bibliothekarstelle i. Homburg. 1806 völl. Umnachtg. lebte bis zu seinem Tod i. einem Turm i. Tübingen. H.s Gedichte i. ihrer reinen Harmonie v. Klang, Wort u. Seele sind vollendete Vereinigg griech. Schönheit u. dt. Innerlichkeit; Briefroman: *Hyperion*.

Friedr. Hölderlin

PA: Zoot Horn 24/4 Mixer
AKG-Mikrofone
4 Electro Voice Sentry IV Road Version
2 Amcron DC 300
2 K + H Telewatt

Monitor:
3 Electro Voice Eliminator 1
2 HH Power Monitors
2 Electro Voice Foot Monitors

Lichtanlage von Amptown, Rank Strand 2 x 18 Kanal Licht-Mixer Mini, 2 x Lichtmasten & Schlagzeugpodest von Schnakenberg.

HÖLDERLIN

Kleinanzeigen.

..... kosten übrigens 1,--DM zzgl. 11% Mehrwertsteuer pro Wort

Percussionist sucht Amateur- oder Semi-Profiband in Essen oder Umgebung. Michael Tietze, Tel.: 0201/234379 ab 19.00 Uhr

WANTED: 5-string Banjo-Mann für professionelles "American Folk"-Duo. Viele Gig-Angebote vorhanden. Noch diese Nacht anrufen. Tel.: 0211/771594

Kustom 250 (Git/Bass-Verstärker, 100 Watt sinus, 2 Jahre) 850,--DM VB; Marshall 1959 (Gitarren-Verstärker, 100 Watt, neu) 850,-- VB; Bassreflexbox mit 15" Gauss Lead - Lautsprechern, 200 Watt sinus, neu, 850,--DM VB. Ewald Werthmöller, Buschstr. 124, 4005 Meerbusch 1, Tel.: 02159/6207

ARP Sequencer 2.500,--DM, ARP Odyssey 3.300,--DM, zusammen 5.500,--DM. Tel.: 05361/25604 Nur samstags und sonntags

Verkaufe Ibanez Rickenbacker Copy-Bass, Höfner Gibson Copy-Bass, Framus Semi-Akustic Bass, Rogers Hänge-Tom, Sonor: Bass 22" Tom 14", diverses Zubehör; Dynacord Imperator + Box S 100; Echolette Showstar, Steuerkabel 48-adrig, 25 m. Tel.: 07042/14868 ab 19.00 Uhr

Ludwig Schlagzeug De Luxe, Classic Outfit, VB 1.700,--DM. Calle Heer, Bruchstraße 9, 5248 Wissen, Tel.: dienstags von 18.00 bis 22.00 Uhr 02742/3341

Band in Berlin sucht Übungsraum. Tel.: 030/4921833 (Achim)

Expoboxen (Frontloading) mit JBL K 130 730,--; Leergehäuse 300,-- aus Spezialholz. Sooky Sar, Breslauer Str. 9, 2802 Ottersberg 1

Saxofonist (+Oboe) sucht Profigruppe oder Musiker. Tel.: 040/397534 (Wigbert)

Acoustic 271 (300 Watt sinus), absolut neuwertig, VB 3.300,--DM. Frank Adelberger, 463 Bochum 7, Tel.: 0234/286048

Suche hochwertige gebrauchte Mikrofone und Mikrofonständer mit Trittschalldämpfung. N. Fuhrmann, Blackenfeld 97, 48 Bielefeld

Baßanlage 80 Watt (Dynacord Imperator + Box) 900,--DM; Neuwertiges Piano Fender Rhodes '88, 4.000,--DM. Orgelkompaktverstärker und Leslie, 80 Watt 800,--DM. Tel.: 06271/2466. Hans Lörenbach, Gartenstr. 1, 6930 Eberbach/N.

Bassist und Organist suchen Anschluß an Profigruppe. Tel.: 06271/2466. Hans Lörenbach, Gartenstr. 1, 693 Eberbach/N.

Hammond CV mit Leslie 122, Baujahr 1946, Wahnsinnssound, DM 10.000,--; Gibson ES 125, schön alt, DM 1.200,--DM. Tel.: 09331/2228

Tama-Westerngitarre, Hohner-Pianet. Telefon 0221/244211

Texter und Komponisten gesucht. 8252 Taufkirchen/Vils, Postfach 11 Lothar Luzezky

Ibanez-Flying Arrow, neuwertig, mit Koffer und Sound City 200 Watt Gitarrenverstärker, 1/2 Jahr alt, mit Box. VB 2.200,--DM. Udo Ziegler, Markstr. 137, 463 Bochum, Tel.: 0234/702221 von 14.00 bis 16.00 Uhr

Verkaufen: Gibson L5S (Sonderanfertigung), 1 Jahr alt, neu 4.000,--DM (mit Case) zu VB 2.700,--DM oder Tausch gegen Fender Rhodes oder Wurlitzer E-Piano. G. Gaida, Tel.: 02101/42125

Gibson ES 175 D, Nr. 21151, Natural Finish, 2 alte Pick ups, sehr guter Zustand, mit Koffer gegen Höchstgebot zu verkaufen. Tel.: 0561/43403 (tagsüber)

FEMO-MUSIC, Symphonic-Rockgruppe aus Berlin sucht Auftrittsmöglichkeiten in Westdeutschland. Informationen: FEMO-MUSIC-Sekretariat, Westendallee 93b, 1000 Berlin 19

Marshall 100 Watt Bassturm zu verkaufen. VB 2.200,--DM. Hohner Orgaphon, 75 Watt mit Box 1.400,--DM. Eko - Basspedal 400,--DM. Bernd Geiger, Tel.: 07643/339

6-Kanal-Gesangsverstärker Suprem 120 Watt, Sound City 200 R, 200 Watt, Guya Instrumentalverstärker, 100 Watt, 2 Marshall-Gesangsboxen a 100 Watt, Stramp-Gitarrenbox 100 Watt, GEM-Leslie-Kabinett 100 Watt. Erwarte Euer Angebot. Achim Hesse, Wellersen 19, 3354 Dassel 9

Rockgruppe sucht dringend Organisten. Mathias, Tel.: 0521/152243

Suche günstig Schlagzeug mit großen Trommeln, auch Einzelteile, Tel.: 05922/3334

Verkaufe akustische Gibson L 1, Baujahr 1917, 1a Zustand. Vorbesitzer John Abercrombie. RARITÄT !. Tel.: 0231/310195

Schlagzeuger sucht Anschluß an Gruppe. Jazzrock, gehobener Rock im Raum Mönchen-Gladbach-Düsseldorf. Tel.: 02161/602740

Fender Twin-Reverb mit JBL 1.500,--DM; Geige 200,--DM und Fender Bigsby (Vibrator) 100,--DM verkauft: Jo Rickfelder, Zum Sandestr. 24, 4400 Münster

Atlas 200 - Gitarrenanlage (Turm) 1.500,--DM, desgleichen Gesangsanlage. Tel.: 06121/440300 →

WICHTIGER HINWEIS: Für alle Kleinanzeigen, die in Zukunft veröffentlicht werden, bitten wir Euch ebenso herzlich wie dringend, nur noch den nebenstehenden Coupon zu verwenden, damit die ganze Sache vereinfacht wird. Falls jemand nicht mit dem Platz auskommen sollte, kann er einen weiteren Zettel benutzen und einfach an den Coupon anheften. ÜBRIGENS: Es gibt leider zu viele "Laumänner", die Ihre Kleinanzeigen nicht oder erst nach Monaten bezahlen. DESWEGEN: Jetzt geht es nur noch mit Vorkasse ! Alles klar ?

FACHBLATT SERVICE

Den Text der Kleinanzeige bitte in das stark umrandete Feld eintragen. - Bei Chiffre-Anzeigen das Kennwort nicht vergessen. Coupon ausschneiden: FACHBLATT, Verlag Klaus D. Böhler, Ebertplatz 2, 5000 Köln 1 . Geld oder Postscheckbeleg beifügen !

Bitte lesbar ausfüllen !

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kennwort: .....

Name:

Datum:

genaue Anschrift:

O ANKAUF

O VERKAUF

O GRUSUMU

O MUSUGRU

O DIVERSES

DM ..... liegen bei

Postscheckbeleg ist beigefügt

Gebrauchte Tonstudio- und Ela-Geräte, Scheinwerfer. Liste anfordern. WERKSTATT, 3171 Wedesbüttel, Tel.: 05304/1965

OASIS (Köln) sucht Sängerin, Percussionisten und Organisten (Semis) zwecks Neugründung Richtung: Soft- bis Hardrock. Information: Reinhard Marcel Extra, Göddestr. 40, 5000 Köln 80, Tel.: 0221/631891

Verkaufe Fender Piano '73, 1/2 Jahr alt, fast unbenutzt, sowie 120 Watt Sinu s Endstufe. Günter Lukas, Wurzelbrunnerstr. 29, 7871 Ihringen, Tel.: 07668/5799

Gruppe mit Profiabsichten sucht Gitarristen und Schlagzeuger. Tel.: 06272/2609

Stramp-Mischpult, 6-bzw 10 Kanäle + 2 PA-Boxen, mit Altec Speakern, Preis VB. Bernd Schulze, Aachener Str. 653, 5000 Köln 41

Verkaufe Höfner Semi-Akustikguitar, tierisches Sustain, neuwertige, werksmäßig eingebaute Verzerrer, Wah Wah, 6-fach Soundmix und Koffer, für 600,--DM. Vox AC 30,TB, altes Modell, 700,--DM. K.F. Wahler, Im süssen Kampen, 5900 Siegen, Tel.: 0271/62295

CRYPTON aus Limburg sucht Gigs. Tom Dokoupic, Hochstr. 9, 6251 Gückingen, Tel. 06432/2439

Tenorsaxophon, Julius Keylwerth "Toneking" mit Koffer, Neupreis 1.700,--DM, für 780,--DM zu verkaufen. Tel.: 0561/73375

Lyriker und Liedermacher sucht Auftritte. Stefan Leipziger, Hafenstr. 2, 6500 Mainz 1

Schlagzeuger von erfahrener Hardrockband gesucht. Tel.: 040/663279

Professionelle deutsche Rockband (Mehrere LP's) sucht ab sofort möglichst professionellen Sänger mit genügend Bühnen- und Studioerfahrung. Stil der Band: Gentle Giant, Genesis, Yes. Schriftliche Bewerbungen mit Foto an FACHBLATT, Chiffre 010377

Verkaufe Mu-Tron III, 180,--DM. Erich Müller, Grabenstr, 5471 Nickenich

Fender Telecaster deLuxe, Humbucker Pick ups, neu, mit Koffer, 1.000,--DM, Maquis Endstufe 140 Watt, 250,--DM, 2 Stagekontrollboxen zusammen 300,--DM, 2 Leergehäuse für PA, zusammen 200,--DM. Tel.: 0571/71147

Rockformation PRINCESS sucht dringend Lead Vocals und Keyboards. Interessenten wenden sich schnellsten an: PRINCESS, Mannheim, Tel.: 06202/6621

Verkaufe Ludwig-Schlagzeug, Farbe: Silver Pearl Illustrated, Bass Drum 26", Tom Tom 10x14", Stand Tom 16x18", Stand Tom 18x22", Snare Drum 12x15", Becken Zyn. 45 cm und 55 cm, Becken HiHat 28 cm, einschl. Hüllen, Ständer und Fußmaschine, Neupreis 5.500,--DM, Verkaufspreis 2.000,--DM. Bestzustand, Tel.: 0271/84337, ab 20.00 Uhr

KYFFHÄUSER, Gruppe aus Celle/Hannover, sucht dringend einen neuen Mann für den Mixer. T. Meinecke, Dorfstr. 87, 3101 Nienhagen/Celle

TIME OF COMMOTION verkauft wegen Erweiterung der Anlage: Hohner Logan String Mellotron, VB 1.600,--DM, Roland Synthesizer, VB 1.850,--DM, 2 H/H 100 Watt Hörner VB 1.500,--DM, 2 Exponential Martin Bins, VB: leer je 400,--DM/mit Speakern JBL K 140 a 900,--DM, Evans Echocord, neuwertig, VB 900,--DM, optmimaler Bandbus: DB 408 mit Doppelkabine für 7 Personen. Interessierte melden sich bitte bei Axel Rotter, Telgengarten 37, 4710 Lüdinghausen, Tel.: 02591/5056 (ab 14.00 Uhr)

SOUNDLIGHT verkauft aus eigenem Bestand guterhaltene PA und Licht-Anlagen: 2 Hörner von H/H je 100 Watt zu je 750,--DM, 2 Martin Expo-Bassbins, Leergehäuse zu je 400,--DM/mit Speakern JBL K 140 oder Gauss 5832 zu je 900,--DM, Evans-Echocord, neuwertig VB 900,--DM, 20-Kanal-Lichtmischpult mit vielen Extras incl. Power Pack und Kabelbäume zu nur 6.000,--DM. Optimaler Bandbus, DB 408 (lange Ausführung) mit Doppelkabine für 7 Personen, VB 5.000,--DM. SOUNDLIGHT Telgengarten 37, 471 Lüdinghausen, Tel.: 02591/5056

TIME OF COMMOTION, ausgereifte deutsche Keyboard-Formation, sucht starken Sänger oder Sängerin mit professionellem Bühnenimage. Spitzenausrüstung, Übungsraum und laufend Auftritte vorhanden. Bewerbungen schriftlich (Demo oder Platte) oder mündlich an Konzertbüro CCP-Service Axel Rotter, Telgengarten 37, 4710 Lüdinghausen, Tel.: 02591/5056 (ab 14.00 Uhr)

Erfahrener Gitarrist (25) sucht Gruppe (Rock Jazz, Funky) im Großraum Köln/Bonn, Tel.: 02221/281279

WERSI Kofferorgel T 248, 2x9-chörig, Fabrikbau, mit allen Extras, E.-Piano, Wah Wah, Transponierer usw., zusammen mit Echolette Leslie - Moog 15 Studio Synthesizer - Sample and Hold - div. Oszillatoren - Frequency Shifter Vocoder - Hohner E-Piano Holiday - Vibraphon - diverse Mikrofone Neumann M 49 und KM 54. Preise auf Anfrage. Studio Funk, Hamburg, Tel.: 040/441676

MANDRAKE sucht Roadie für Equipment. Transport und Bühne. MANDRAKE, Cimbernweg 8, 588 Lüdenscheid, Tel.: 02351/22517 (Eddy)

Gesangsanlage Roland PA 60, Box 100 Watt, Shure-Mikros, Ständer, Neuwertig, für insgesamt 1.400,--DM zu verkaufen. Tel.: 0441/31651

Verkaufe Davoli Synthesizer, neu, für 990,--DM. Michael, Tel.: 0541/22457

Saxofonist (und Oboe) sucht Profigruppe für Rock-Jazz. Tel.: 040/397534, Wigbert

Tonstudio verkauft: 1 EAB Studiomischpult in Einschubtechnik nach ARD-Norm. 12 Eingänge, 4 Summen, 2 Lichtzeigerinstrumente, Großtucheleingänge, Klinkeneinschlaifung für Begrenzer. Tel.: 0611/301836 nach 19.00 Uhr

Super Piezo - Horn 30,--DM, Nachbau-Boxen 350,--DM, Sound-Stretcher 308,--DM, Baby-Pahse 200,--DM, Nashville Straights 16,--DM Alle Sachen (ohne Piezo) sind auch an Händler lieferbar. Preise auf Anfrage. Bengia-Sound Alte Linner Str. 54, 415 Krefeld 1, Tel.: 26759

Schlagzeuger, Soul-Jazz, 7 Jahre Cluberfahrung, sucht Gruppe mit erstklassigen Musikern. Keine Mickymäuse ! Tel.: 06131/421 192 nur sonntags

Profi-Drummer (26) sucht Jazz-Rockgruppe (Ortsunabhängig, reichlich Gruppenerfahrung). Ingolf Jordan, Wilhelmshöher Allee 258, 35 Kassel, Tel.: 0561/32904

Paia-Synthesizer 4700, erweiterungsfähigs Einzelmodulsystem, u.a. 3 VCO, 2VCA, 3VCF, Sequenzer; Klinkensteckverbindungen, Moogkompatibel, 5.800,--DM. VB. Karte an Walter Giolda, Faulhaber-Platz 4, 8700 Würzburg

Gebe billig ab: LP's , Bücher, Platten, Aufkleber. Liste gibt's bei Reichmann, Rintheimer Str. 58, 7500 Karlsruhe

Verkaufe Fender Jazz-Bass, 1 Jahr alt, VB 900,--DM. R. Maier, Eduard-Mörike-Str. 2, 7500 Karlsruhe 51

Umständehalber Hiwatt-Amp 100 Watt und Box 150 Watt, neu, 2.200,--DM zu verkaufen. Tel.: 0621/795218

Verkaufe wegen Musikaufgabe: Echogerät Dynacord Echocord-Mini, Sound City B 120, 650,--DM (Echocord 680,--DM), Pari-Orgel Modell XTOS40, elektromagnetisch, mit eingebautem Leslie, sehr gut erhalten. Tel.: 04841/5330 und 2466
Suchen dringend Bassisten mit Anlage, Keyboardmann und Bläser mit Anlage. Stil: Funk und Rock-Jazz. Tel.: montags und dienstags ab 19.00 Uhr 0208/480767

Suche Fender Stratocaster von 1965. Reinh. Besser, Schützenhüttenweg 72, 6000 Frankfurt Main 70, Tel.: 0611/682838

Lieve-Recording: Wir nehmen Ihre Live-Konzerte auf. 4-Spur-Anlage. Aufnahme für einen Abend plus Abmischung 225,--DM. Ideal für Soundkontrolle. Demos etc. Reinhard Besser, Schützenhüttenweg 72, 6000 Frankfurt/Main 70, Tel.: 0611/682838

A SOUND WAS JUST A SOUND,

WIZARD of OHM

'TIL THE WIZARD CAME AROUND

At those rare and magic times, when the heavens are in proper alignment, a wonderful old Wizard visits this planet from the Land of Ohm. With him he brings marvelous extraterrestrial electronic devices to delight musicians everywhere.

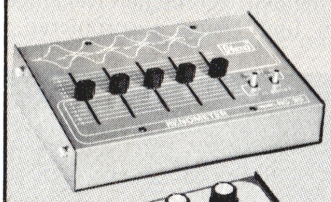
On his most recent earthward journey, from a wizardly bag studded with LED's and digital readouts, he produced the devices you see here.

Spoke the Wizard, *"Call this the Ibanez Phase Tone, a mini-phaser so compact and durable it will astound you. For those who wish to have more control over their sound, here is the Ibanez Phase II, with a depth control for phase effects from a subtle hint to a bold sweep."*

"For musicians who want sustain with no distortion, I give you the Ibanez Compressor. It will help you to stand out and be heard, without having to shake the heavens with volume. And for those who want a bit of grit with their sustain, here is the Ibanez Overdrive, a hard-driving sustain and distortion device."

With a snap of his fingers the Wizard produced the Ibanez Renometer. *"Captured in this compact package is a veritable rainbow of tone color, with 5 bands of equalization and a preamp/tone booster - perfect for any instrument or vocal system."*

Then reaching deep into his bag, the Wizard said, *"Now this is a most interesting effect - the Ibanez Stereo Box. It will give you an automatic variable speed pan between two amplifiers or two channels of the same amp."*



"But here is the device of which I am most proud", said the Wizard with a grin. *"The Ibanez Flying Pan, a combination automatic panning device and state of the art phase shifter which can make the sound of your instrument literally fly around the room.*

And then, with a dramatic wave of his arms, the Wizard of Ohm disappeared into a cloud of smoke and a crackle of lightning - but promising to return soon with more electronic marvels for musicians.

Ibanez electronic accessories from the Wizard of Ohm are available at music dealers everywhere.

Ibanez

COUPON
bitte ausschneiden und an Fa. Meinl, A.d. Herrenbergen 24, 853 Neustadt/Aisch schicken

Bitte senden Sie mir kostenlose Unterlagen über die IBANEZ-Effektgeräte

"Für diese Tour haben wir ein P.A. von Electro-Sound geliehen, und da gibt es eigentlich nichts Besonderes darüber zu erzählen. Was bei uns anders ist, was unser Stagebild so anders aussehen läßt, ist die Tatsache, daß wir keine Verstärker benutzen. Es gibt keine Marshalls oder Hiwatts oder Fender bei uns auf der Bühne. Die Instrumente gehen direkt in den Mixer.

Die Idee dazu ist auf eine - oder besser auf zwei - ganz simple Idee zurückzuführen. Wenn du on the road bist, dann fehlt immer Platz im LKW, und auf der Bühne hast du zumeist auch nur wenig Platz, weil eben überall die Verstärker im Weg herumstehen. Außerdem gibt es keinen Grund, der die Leute zwingt, sich Lautsprecher und Verstärker anzusehen. Ich meine, die Leute kommen nicht, um Verstärkertürme und Lautsprecherriesen zu sehen; vielleicht bei Robin Trower, ja, aber bei uns sollen die Zuschauer ein klares Bild von der Bühnenaktivität gewinnen können, und nicht durch technischen Aufwand abgelenkt werden."

Ich glaube aber, daß durch eben das Fehlen dieser vertrauten Dinge die Aufmerksamkeit der Zuhörer viel eher gerade dieser Technik zugewandt wird.

"Das mag für den Beginn der Show stimmen, für die Zeit vor der Show wird es sogar bestimmt zutreffen, aber wenn das Konzert einmal begonnen hat, dann bleibt den Augen der Leute nichts anderes mehr, als sich auf uns, auf unsere Instrumente, auf unsere Show zu konzentrieren.

Wenn du keine Verstärker, keine Lautsprecher hinter den Musikern siehst, wenn sie einfach nicht vorhanden sind, dann kannst du als Zuschauer oder Zuhörer auch nicht dein Interesse darauf verwenden. Außerdem, und daß ist ein grosser Pluspunkt, den man nicht unterschätzen sollte, haben wir dadurch eine viel größere Bewegungsfreiheit auf der Bühne.

Im Moment arbeiten wir daran, auch die Keyboards diesem Konzept zu unterziehen. Im Moment ist es noch so, daß Frog fast ganz hinter den Keyboards versteckt ist, aber das wird sich vielleicht noch auf dieser Tournee ändern. Aber das sollte Frog wohl besser selbst erklären."

"In der nahen Zukunft werde ich ein neues Instrument haben, mit dem ich die ganzen Keyboards kontrolliere. Ich nenne es "hand-held-keyboard-controler". An der Entwicklung dieses Instruments arbeiten wir nun schon fast ein Jahr, aber jetzt ist es bald fertig. Mit diesem Keyboard-Controler kann ich dann, genau wie ein Gitarrist, auf der Bühne umherfegen und mich richtig, der Musik entsprechend, bewegen."

Wird es etwas ähnliches sein wie Billy Preston oder Gary Wright haben, sich ein Keyboard umzuhängen ?

"Von der äußeren Form wird es gewisse Ähnlichkeiten geben, aber das ist auch alles. Das Keyboard, mit dem Preston auf der Bühne war, wog fast 10 Kilo, und es war auch nicht polyphon spielbar.Mein Instrument wird nur 3-4 Kilo wiegen, und es ist wirklich polyphon zu spielen. Es wird etwas ganz neues sein - ein Traum für Keyboardspieler..... "

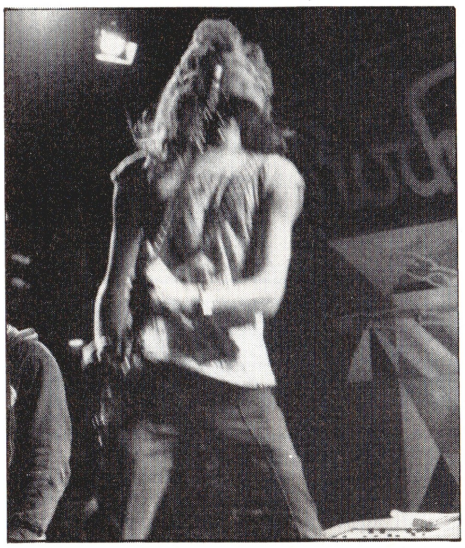
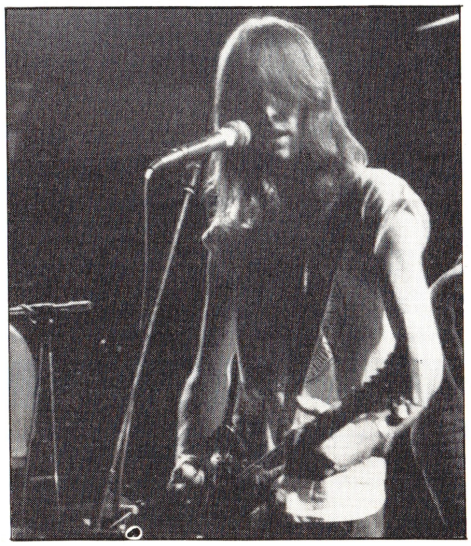
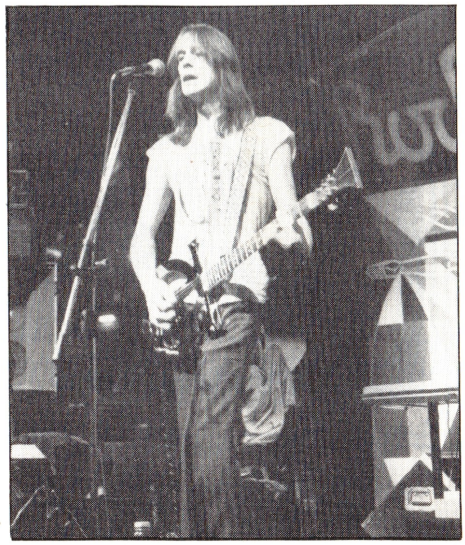
"oder ein Alptraum", wirft Todd ein und lacht.

"..... und jetzt, nach nahezu 14 Monaten des Bastelns und Erprobens kann ich es kaum abwarten, darauf zu spielen."

Wieder unterbricht Todd die Erklärungen.

"Weißt du, du mußt verstehen, daß wir diese Technik nicht einsetzen, um mit anderen Bands in Wettstreit, in technologisch sichtbaren Wettstreit zu treten. Wir wollen zwar vom Sound her etwas ganz Besonderes bieten, wir wollen einen wirklich klaren Rocksound auf die Bühne bringen, aber wir wollen nicht mit den besten Amps, Lautsprecherwänden oder sonst sichtbaren Dingen Maßstäbe setzen. Wir sind eine sehr technologisch orientierte Band, das wollen wir schon zugeben, aber nicht im Material-Vorzeigen."

"Ja, das stimmt, und weil Utopia eben ein solche technologisch orientierte Band ist, deshalb bin ich auch Mitglied der Utopia geworden. Einmal kann ich mit Utopia meine musikalischen Ideen verwirklichen, und zum anderen kann ich ungehindert meinen technischen Neigungen nachgehen und Neues ausprobieren, es den

Leuten vorzeigen und dabei die Resonanzen feststellen. Diese ganze Schautechnik, diese Imagespielerei mit "Ich-spiele-über-diese-Amps" oder "du-spielst-über-jene-Amps" ist doch, technisch gesehen, völliger Quatsch. Todd spielt auch über einen Amp, aber der steht in einer vollkommen schalldichten Kiste, zusammen mit einem Mikrophon, und er ist eigentlich nur Vorverstärker für die Gitarre. Wie der Amp, wie die Gitarre zu klingen hat, das kann ich doch am Mixer einstellen.

Sieh mal, jeder Amp, wie auch jeder Speaker, hat seine eigene Schallkurve. Wenn du nun weißt, wie die Schallkurve eines Fender-Verstärkers mit JBL-Speakern klingt oder wie sich eine Gibson über einen Vox AC 30 anhört, wenn du also weißt, wie die Schallkurven aussehen, dann ist es sehr einfach, diesen Sound auch ohne Verstärker und Cabinets direkt im Mixer zu erzeugen.

Weißt du, in Amerika gibt es Elektronik-Firmen, die Verstärker und Mixer bauen, in denen der Sound von 6 oder 12 verschiedenen Gitarren/Verstärkerkombinationen vorhanden ist. Du drückst nur einen Knopf, dann hast du den Marshall-Sound, bei einem anderen Knopf hörst du HH, während beim nächsten Knopfdruck ein Peaveysound erklingt. Und so geht es weiter. Immer neue Verbindungen und Sounds kannst du aus diesem einen Verstärker herausholen. Die elektronische Technik macht es einfach ! Es ist ziemlich einfach, wenn du weißt, wo du Equalizer und Phaseshifter einsetzen mußt oder in welchem Bereich sie wirken müssen. Den einzigen Grund, den ich darin sehe, warum man noch Vox oder Fender auf der Bühne hat, kann ich nur mit Nostalgie oder mit Besitzwunsch erklären. Technisch, und auch von der Transportbelastung her gesehen, ist es Unsinn, sich noch mit solchen Antiquitäten abzugeben.

Natürlich gibt es auch den Musiker, der sich einen oder zwei Hiwatts kauft, diese Dinger auch immer schön sauber hält und seinen Roadies sagt, stellt sie ja weit nach vorn auf die Bühne, die Leute sollen sehen, daß ich zwei Hiwatts habe ! Wenn er sich nur so wohl fühlt, wenn er nur unter diesen Bedingungen spielen kann,nun ja... aber ich wiederhole: technisch gibt es keine Gründe mehr für den Gebrauch dieser Dinger.

Außerdem wollen wir keine alten tauben Leute werden, wir wollen uns nicht die Ohren kaputtblasen lassen, und da wir nun, in diesem System, nur die Monitorstacks hören, also kein Dröhnen aus hinter uns stehenden Verstärkern, haben wir in einem Konzert bedeutend geringere Lautstärken zu vertragen.

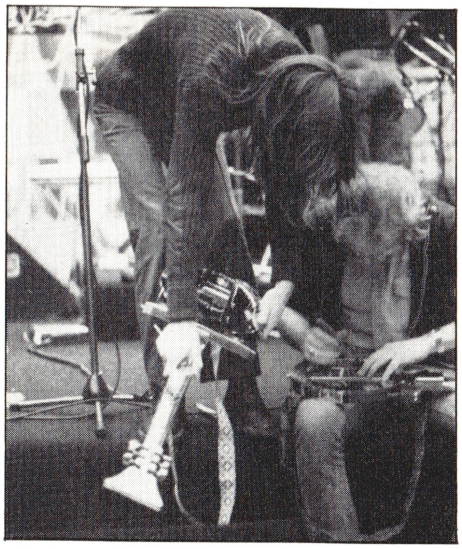
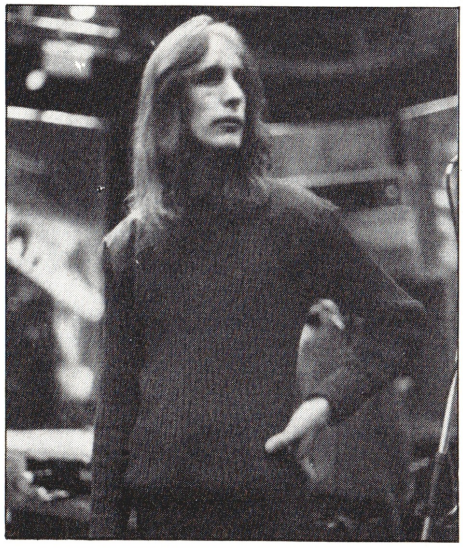
Und außerdem, dadurch daß wir P.A.-Boxen als Monitorstacks benutzen, haben wir in direkter Bühnennähe den gleichen Sound wie im Zuschauerraum weiter hinten. Nur die Lautstärke ist anders. Der lauteste Sound ist da zu vernehmen, wo die Schallwellen der P.A.-Boxen ihren größten Wirkungsgrad erreichen, also dort, wo die Zuhörer sitzen, und nicht bei uns auf der Bühne.

Natürlich ergaben sich Probleme. Unser größtes Problem war, wie passen wir die Lautstärke dem eigentlichen Schlagzeugsound an ? Ein Schlagzeug ist an sich ja schon viel lauter als eine E-Gitarre oder ein E-Piano. Hinzu kommt, daß das Schlagzeug durch seine elektrische Verstärkung ja auch eine Soundveränderung erfährt, die gewollt ist, aber die Klangstärke noch einmal in die Höhe schraubt. Unter diesen Bedingungen, dabei immer unter neuen akustischen Verhältnissen, einen genau abgestimmten Sound zu erzielen, das ist zur Zeit immer noch unser größtes Problem."

So wie du es hier erklärst, sind die Gründe für all diese technischen Modifikationen durchaus einleuchtend. Aber der Aufwand, diese ständige Problemlösung, die mit Sicherheit sehr viel Arbeit und Geld kostet, ist sie das wirklich wert ? Vergißt man nicht sehr schnell hinter diesen ganzen technischen Problemen die eigentliche Musik.

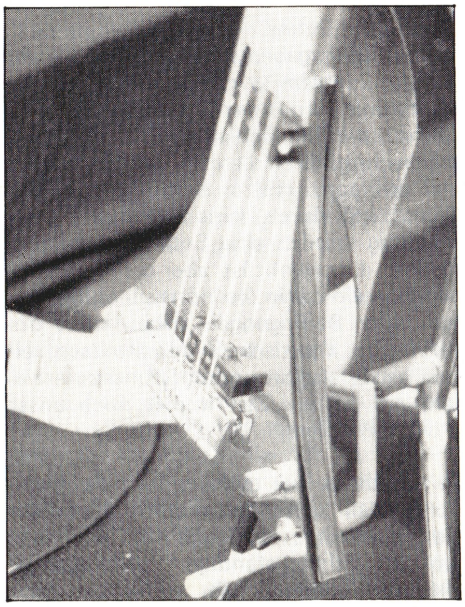
Ich meine, wenn man fast seine ganze Aktivität daraufhin ausrichtet, neue Instrumente und neue Soundsysteme zu entwerfen, gerät man doch leicht in die Gefahr, das Wesentliche, die Musik hintenan zu stellen.

"Die Gefahr könnte natürlich bestehen, aber bei uns besteht sie nicht ! Wenn wir über Musik nachdenken, dann ist es fast immer mit genauen Klangvorstellungen

verbunden. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob diese Klänge bekannt sind, also ob man sie schon einmal gehört hat, oder aber ob wir sie uns nur vorstellen können. Bei der Ausarbeitung unserer Musik wird diesen Klangvorstellungen natürlich Rechnung getragen. Sie werden mit der gleichen Sorgfalt verfolgt, wie auch die Entwicklung der eigentlichen Stücke sorgfältig gemacht wird. Bei uns hängt das einfach zusammen, das eine ist von dem anderen nicht zu trennen.

Unser Bestreben ist es, die Form der Bühnenrepräsentation, die Musik, und den Sound zu einer Einheit zu verbinden. Der Keyboard-Controler, der von Frog Labat entworfen wurde, gehört genau so



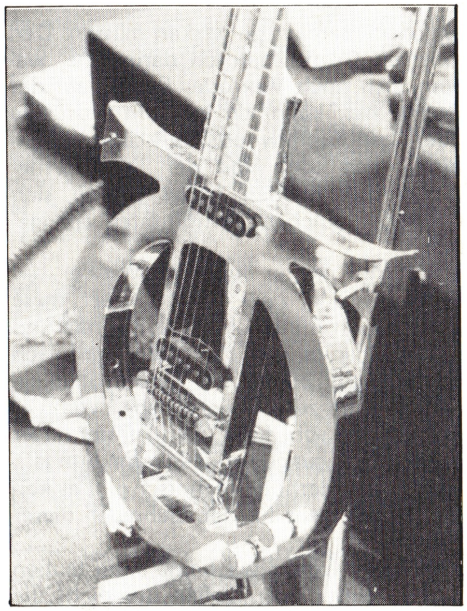
dazu wie meine Gitarre. Es ist nicht so, daß ich die Gitarre durch ihre äußere Form genau in das Konzept Utopia einbauen wollte, ich habe auch ganz bestimmte Soundvorstellungen damit ausfüllen wollen. Ich brauchte eine Gitarre, die sowohl weich und sauber klingen muß als auch eine Gitarre, die einen nerve cracking-Sound produzieren konnte. Das Resultat, wie du es hier siehst, ist: Aluminium und Chrom für den Körper, Superstrap Pick ups, wie wir sie nennen, (neugewickelte Fender Strat pick ups), und ansonsten ziemlich normal. Vielleicht ist noch zu erwähnen, daß ich zwei dieser Superstrab Pick ups eingebaut habe, die ich mit einem Phase-Schalter einzeln oder beide steuern kann.

Mechaniken, Stege und die Brücke, das ist alles mehr aus den entstandenen Gegebenheiten des Körpers heraus bestimmt. Einfach so, die Mechaniken, die am besten paßten, die wurden genommen !

Veränderungen des Gitarrensounds nehme ich an den nachgeschalteten Geräten vor. So läuft die Gitarre über einen Gitarrensynthi, genannt "High Fly" und über einen Graphic Equalizer; außerdem noch durch ein Echoplex. So kann ich jeden Sound herstellen, genau wie ich ihn haben will.

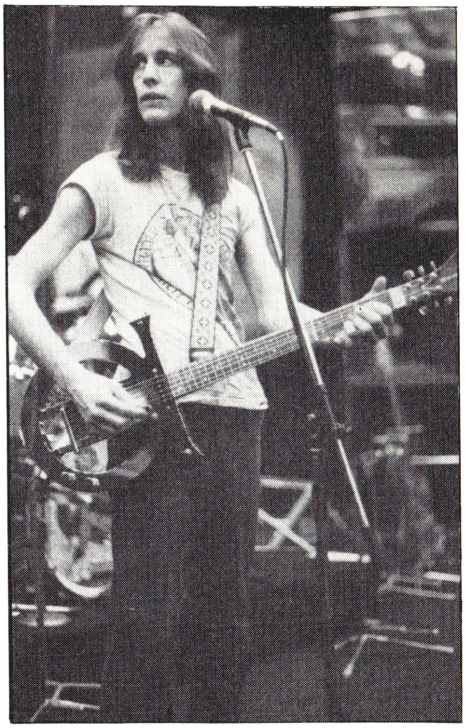
Der Hals ist ähnlich geformt wie der Hals einer Telecaster, sehr dünn, während der Hals des Basses ein Mittelding zwischen einem Precision und Jazz-Bass ist. Das einzige Problem, das ich an dieser Gitarre noch lösen muß, hängt mit den Saiten zusammen. Ich habe schon immer sehr viele Saiten zerrissen, aber auf dieser Gitarre ist es einfach unglaublich ! Fast bei jedem Stück reißt mir eine Saite. Ich weiß noch nicht, wo der Fehler liegt, aber noch ein wenig Erfahrung mit dieser Klampfe, und dann werde ich dieses Problem lösen. Vielleicht liegt es daran, daß der Typ, der die Gitarre für mich gebaut hat, kein Gitarrenspieler sondern nur ein exellenter Gitarrenbauer ist.

Ein Beispiel: der Bass wiegt zur Zeit noch 25 Pfund, das ist einfach zu schwer, aber wir mußten Blei im Gitarrenkörper befestigen, weil der Hals zu schwer war, und dadurch die Gitarre nicht in Balance



war. Das ist natürlich nur eine Übergangslösung, und es wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben, als einen neuen, einen leichteren Hals entwerfen zu lassen. Aber diese Dinge passieren nun einmal.

Ich meine, man hat bestimmte Vorstellungen, und wenn man den Prototyp dann fertig hat, beginnt die Bühnenerpro-

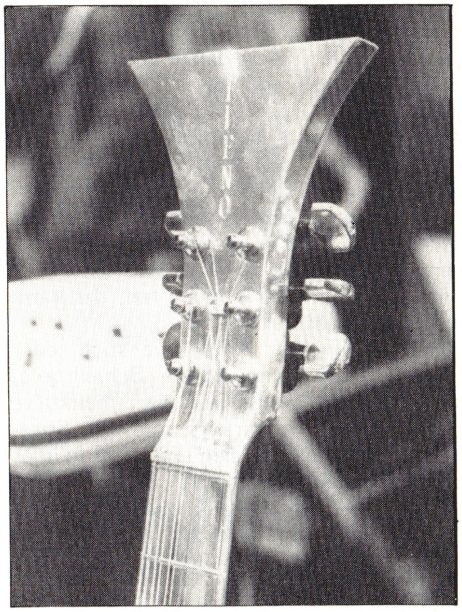


bung. Erst dann zeigen sich die Fehler.

Wenn Frog dir erzählt, was er alles mit dem Keyboard-Controler machen will, dann wirst du verstehen, daß sich erst in der Bühnenarbeit zeigt, wo noch Fehler sitzen oder wo noch verbessert werden kann."

Und M. Frog Labat erklärt.

"Das Prinzip ist einfach: Zuerst einmal stehen 6 Synthis in einer Kiste hinter der Bühne, und die sind mit dem Keyboard-Controler durch ein 1/4" Kabel mit 30 Leitungen verbunden. Diese Leitungen tragen alle Informationen, die ich an die Synthis weitergeben will, so daß ich alle sechs auf einmal spielen kann. Außerdem

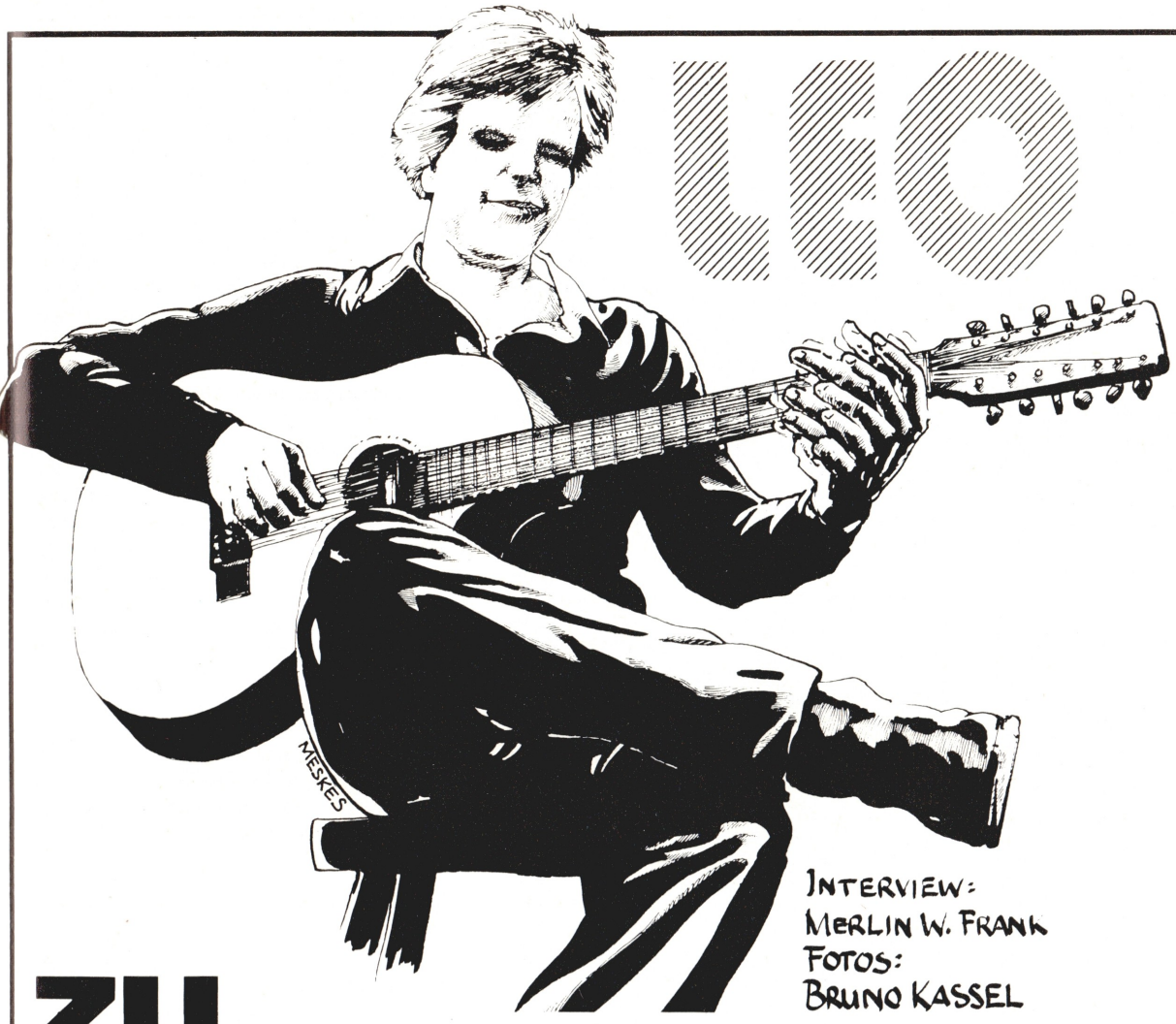


kann ich den Sound oder die Stimmlage der Synthis damit verändern.

An dem Keyboard-Controler sind Preset Knöpfe eingebaut, so daß ich jede der vorbestimmten Veränderungen abrufen kann. Zusätzlich hat dieser Keyboard-Controler ein eingebautes Memory-System, wodurch es mir möglich ist, Impulse von jetzt zu speichern und erst später wieder abzurufen. Selbstverständlich ist, daß ich damit auch Echo und Hall steuern wie auch nebengeschaltete Effekte einspielen kann, so wie ich natürlich auch den Sequenzer damit einstellen kann.

So weit sind wir schon jetzt mit dem Controler; ich meine, diese Dinge hat er schon alle zur Zufriedenheit erfüllt. Woran im Moment noch gearbeitet wird, ist, wie ich den RMI-Keyboard Computer und die verschiedenen E-Pianos und Stringorchestras damit spielen kann. Als Lösung schwebt uns ein Impuls-Computer vor, der, je nach Impuls, die Keyboards abspielt, dabei aber auf jeden Impuls von mir, gewünschte Veränderungen bringt, also spielt, wie ich es will.

Utopia ist noch nicht fertig, und ich zweifle, ob wir jemals fertig werden, laufen doch unsere Wünsche und Vorstellungen den Realisierungen davon. Ich bin aber sicher, daß wir in den nächsten sechs Monaten fast alle unsere jetzigen Vorstellungen realisiert haben werden !"



LEO KOTTKE

INTERVIEW:
MERLIN W. FRANK
FOTOS:
BRUNO KASSEL

Zu Leo Kottke eine Einleitung schreiben, das fällt schwer. Zu vielgestaltig ist die Persönlichkeit Kottkes, auch wenn es auf den ersten- und vielleicht auch noch zweiten Blick nicht so aussieht.

Sicher, man kann schreiben, daß er ein excellenter Gitarrist ist - kein Spezialist wie Chet Atkins oder Django Reinhardt - weil er eben von allen Stilen sehr viel versteht. Doch schon muß man revidieren, weil er nämlich doch ein Spezialist ist, ein Spezialist auf der 12-saitigen Gitarre.

Man kann auch über die Vielfalt seiner Songs schreiben. Man kann ein Bild des jungen Amerikaners zeichnen, der sein Land liebt und es in seiner Musik wiederspiegelt.

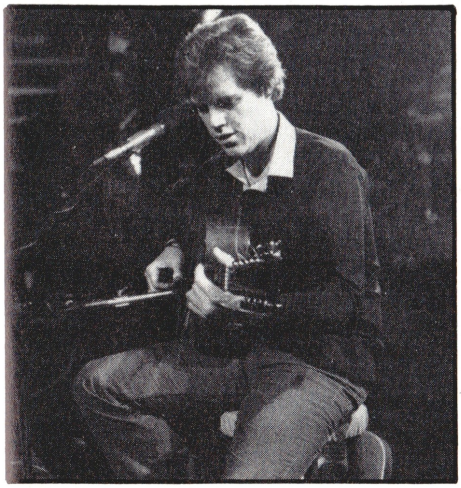
Man kann auch über seinen Humor reflektieren. Einen Humor, der ihn über makabre Dinge lachen läßt, weil er sie eben ganz anders sieht.

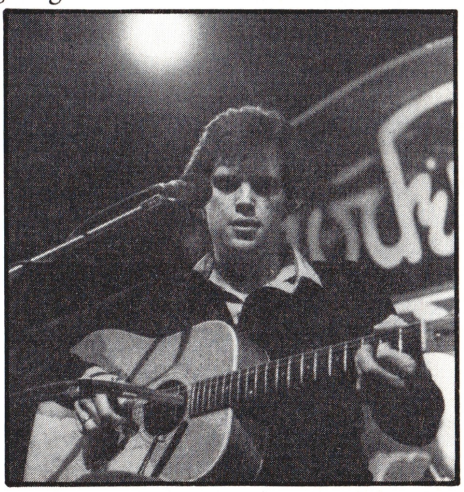
Man könnte so vieles schreiben, und doch immer nur Teile zusammenfügen.

Kottke ist ein eigenständiges Ganzes, das sich ohne Substanzverlust, ohne Verzerrung nicht analysieren läßt.

Noch nie zuvor habe ich solche Hemmungen gehabt, eine Person und ihre Musik zu beschreiben. Die Angst, ein falsches Bild wiederzugeben, war noch nie so groß.

Deshalb glaube ich, der beste Weg, über Leo Kottke zu schreiben, ist die ungeordnete, die komplette Wiedergabe eines Interviews. Mit allem Beiwerk, mit allen Abschweifungen. Denn nur so, und das ist meine feste Überzeugung, kann man der Ausstrahlung und der Persönlichkeit Kottkes Rechnung tragen.





Während sich Leo Kottke das Mikrophon um den Hals hängt, bitte ich ihn, ein paar Worte zu sagen, damit ich den Pegel richtig einstellen kann.

"Leo, would you please say a few words?"

"A few words, a few words, a few words a few words, a few..... is that allright ?"

"Yes, it works."

MERLIN: Ich habe mir zwar deine Gitarren sehr genau aus der Nähe betrachten können, aber meine Neugier ist nicht befriedigt. Ich habe nicht erkennen können, um welche Gitarren es sich handelt, denn ihnen fehlt jedes Markenzeichen. Außerdem scheinen sie schon ziemlich alt zu sein. Kannst du vielleicht zuerst einmal etwas über deine Gitarren sagen ?

LEO: Yeah sicher, Mathias (Mathias Damm von der Phonogram) hat mir erzählt, daß ich ein Interview für ein Musiker-orientiertes Magazin machen soll, ist es das ?

MERLIN: Ja, das stimmt.

LEO: Ok, then let's get along. Gegenwärtig benutze ich eine Gibson B 45, die irgendwann in den frühen sechziger Jahren gebaut wurde. Das muß so sein, denn nach 1963 hat Gibson keine guten Gitarren mehr gebaut.

Die andere Gitarre, die mit dem Cutaway, ist eine Martin Conversion mit einem Hals aus Walnußholz. Die Mensur ist 28" lang, und das ist etwa 3" länger als ein normaler Hals. Auch sie ist sehr alt, und ich bevorzuge sie, wenn ich slide spiele. Sie ist immer noch das Original, es ist nichts an ihr verändert worden, außer,daß sie von John Limburg in Berkeley total überholt wurde.

Sehr oft spiele ich auch auf einer Bozo-Gitarre, die von Bozo Podunabac gemacht wurde. Das ist ein Typ, der erst 12 Jahre in den Staaten lebt und an der Belgrave Universität Instrumentenbau studierte. Mit ihm arbeite ich zur Zeit zusammen, denn ich möchte gerne eine schnellere "decay-rate" auf den Gitarren haben.

MERLIN: Bei einem schnelleren Decay verändert sich doch auch das gesamte Klangverhalten einer akustischen Gitarre. Hast du keine Angst davor, dabei auch zuviel Volumen zu verlieren ?

LEO: Ich glaube nicht, daß bei einem schnelleren Decay sich auch notwendigerweise das Volumen verringern muß, wir werden sehen. Dadurch daß ich die 12-saitige Gitarre bevorzuge, habe ich immer eine Menge ganz bestimmter Probleme. Die 12-saitige ist ja an sich schon ein unberechenbares Instrument. Mir scheint, daß sich noch nie jemand wirklich Gedanken über die 12-saitigen Gitarren gemacht hat. Die meisten gehen davon aus, eine 12-saitige sei eine 6-saitige mit zusätzlichen 6 Saiten für ein besseres Volumen. Was man aber wirklich von so einem Instrument erwartet oder erwarten kann, darüber hat man sich viel zu wenig Gedanken gemacht. Deshalb sind 12-saitige Gitarren im allgemeinen nur zu laut, zu verschwommen und brummen im Bass oder sie klingeln..... ah, ich glaube, ich hab' den Faden verloren.....

MERLIN: Du wolltest erklären, warum du mehr und ein schnelleres Decay haben willst.

LEO: "Ja...., ja, das ist ein Aspekt, der ebenfalls von den Herstellern vieler 12-saitigen übersehen wird. Im Gegenteil, die bevorzugen sogar die andere Richtung und versuchen, das Ding immer länger klingen zu lassen. Da kommen Leute zu mir und sagen, eh, guck dir mal die Klampfe an. Das Ding klingt ewig lange. So wie, "komm, schlag sie mal an, steck' sie dann in einen Kasten, öffne ihn am nächsten Tag, und das verdammte Ding klingt immer noch !"

Ich will sowas nicht !

Der Grund ist einfach. Stell dir vor, du spielst eine Note, die Saiten klingen noch, und schon hast du die nächste Note gespielt; und die Folge, beide Klänge laufen zu einem Mix zusammen. Also, je schneller der Klang sich abschwächt, natürlich nur bis zu einem gewissen Punkt, umso besser und umso klarer kann ich spielen.

Volumenprobleme habe ich bisher nicht feststellen können. Was ich nur notieren mußte - und das zu meinem Erstaunen - alles klang bei unseren Versuchen plötzlich ein bißchen fetter und mehr percussiv."

MERLIN: Wie sieht es aus, wenn du die 12-saitigen stimmen mußt ? Welche Erfahrungen hast du machen müssen, und wo siehst du die Schwierigkeiten, die eine 12-saitige mit sich bringt ?

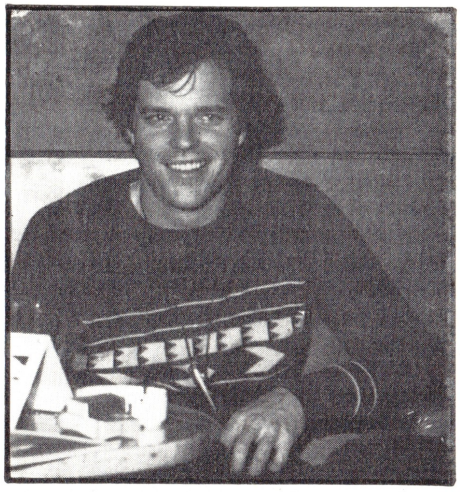
LEO: "Das größte Problem bringen die immer wieder anderen Temperaturen mit sich. Bevor ein Konzert anfängt, herrschen auf der Bühne ganz andere Temperaturen als nach dem Beginn oder gegen Ende des Konzertes.

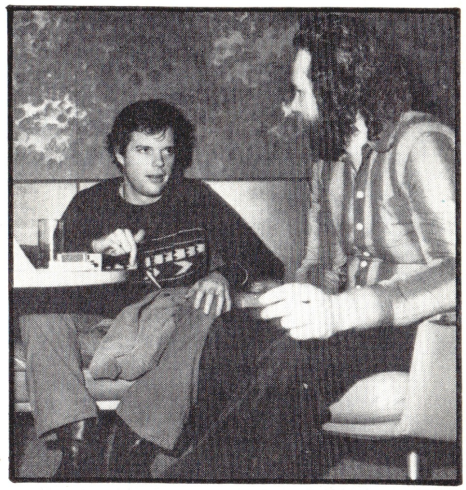
Ich versuche, dem natürlich Rechnung zu tragen, aber ich muß immer nachstimmen. Das Schlimmste ist, wenn du auf der Bühne bist, und plötzlich reißt hinter dir jemand die Türe nach außen auf, weil dieser dann auftretende, zumeist viel kältere Luftzug die Gitarre trifft. Du kannst förmlich fühlen, wie sich die Klampfe windet und aus der Stimmung kommt. Bei meinen Gitarren ist die Wirkung solcher Temperaturunterschiede noch sehr viel größer als bei normalen Gitarren, weil ich doch sehr leichte Stützen eingezogen habe. Hinzu kommt, daß ich die Decke der Gitarre nur ganz dünn hab' überziehen lassen. Du kannst dir also leicht vorstellen wie sich die Saitenspannung verändert, wenn sie wechselnden Temperaturen ausgesetzt ist. Mittlerweile aber hab' ich schon einige Tricks gefunden, wie ich den ersten Veränderungen entgegentreten kann.

Entweder drücke ich etwas weniger stark auf die Saiten, oder ich spanne sie erst gar nicht so stark. Aber das kann man nicht vermitteln, das ist nur auf eigene Erfahrung zurückzuführen.

Das hat mich vielleicht genervt, immer wieder habe ich darüber gesprochen, bis ich letztlich von einem alten Lautenmacher in Atlanta erfuhr, daß die Original Lauten so eklig schwierig zu bespielen waren, daß wirklich nur an den ersten Bünden die Tonlage stimmte. Weiter unten, an den anderen Bünden, da mußten die Hände schon richtig arbeiten, um noch in der Stimmung zu bleiben. Du mußt mit dem Daumen die Bünde und die obere Saite drücken, während du die anderen Saiten mit den Fingern ziehst oder flach hältst.

Das hört sich ein bißchen schwierig an, aber ich habe mich darauf eingestellt und kann es jetzt; ich brauch' mich also nicht mehr zu beschweren. →





Gestimmt habe ich beide Gitarren etwas unter der normalen Konzertstimmung, und die Tunings sind auch einfach.

Auf der Gibson habe ich ein Konzerttuning und auf der Conversion ein Opentuning. So brauche ich nicht zwischendurch zu stimmen. Die Martin setze ich also nur für Slide-Sachen ein, während die Gibson für die melodiösen Stücke in erster Linie da ist. Die Gibson ist überhaupt besser für diese Arbeit. Ich liebe die Bünde, den Hals der Gibson, die Mensur, und wenn sie gut eingestimmt ist, dann ist keine andere Gitarre besser.

Ich weiß zwar, daß jetzt viele Leute mit mir nicht übereinstimmen, aber ich kann ja auch nur für mich reden. Nebenbei weiß ich auch, daß es eine Menge Gibson-Hasser in der Welt gibt. Die Liebe, die man zu einer Gitarre hegt, hängt ja nicht nur vom Sound ab; es kommt zum größten Teil darauf an, wie man sich auf einer Gitarre fühlt, und das ist oft eine rein emotionale Sache, weit entfernt von jeder Logik oder Realität.

MERLIN: Ja, dem kann ich nur beipflichten ! Was für den einen die beste Gitarre der Welt ist, ist noch lange nicht die beste Gitarre auch für den anderen.

LEO: "Yeah, you're perfectly right. Ich spiele allein, und deshalb brauche ich keine Gitarre, die sich vom Sound anderer Instrumente durchschneidet; ich brauche nicht unbedingt einen unheimlich klaren und präzisen Ton, der rausspringt; so wie bei einer modernen Martin, so "spänng". oder wie bei einer Gibson, so von tief unter Wasser, so "whamm", das mag ich ! Mit solchen Tönen kann ich spielen !

MERLIN: Und im Baßbereich, gibt es da keine Probleme ? Ich weiß von vielen Gitarristen, die akustische Gitarren bevorzugen, daß sie sich einen stärkeren Basston wünschen. Hast du auch solche Wünsche, oder hast du gar Besonderes dazu an deinen Klampfen machen lassen ?

LEO: Nein, ich habe und hatte keine Probleme mit den Baßstärken; ich hole genug Bässe heraus. Ich habe Wege gefunden, wie ich ein "boom" erzielen kann, wie auch Wege zu einem toten oder einem funky Bass. Ich fand auch Wege, wie ich die Gitarre in den Höhen noch besser klingen lassen kann; aber um mehr Bässe herauszuholen, als in der Gitarre eigentlich drinstecken, dazu gibt es nur einen, allerdings gefährlichen Weg.

Du kannst das ganze Finish wegnehmen und die Verstrebungen in der Gitarre durch extrem dünne Stäbchen ersetzen, dann gibt es schon eine Menge mehr Bass.

Außerdem kannst du noch die Oberfläche der Decke, nachdem das Finish abgenommen wurde, mit einem scharfkantigen Gegenstand sehr fein, in kleinen Kreisen, aufkratzen oder einschneiden. Und das ist das Gefährliche: Für die ersten sechs Monate klingt die Gitarre wunderbar, so wie du noch keine andere gehört hast, aber dann ist der Traum vorbei ! Die Einkerbungen sind durch die Schwingungen immer mehr ausgefranst, haben das Holz zermürbt, und dann klingt die Klampfe nur noch, als hätte man sie in Mott gesteckt. Ich habe das an meiner ersten Gitarre probiert; auf der Gitarre, mit der ich meine erste Platte für "Takoma" eingespielt habe. Und nicht viel später mußte ich sie wegschmeißen.

Aber man kann auch harmlosere Dinge machen: ein Handtuch in die Gitarre stopfen, oder das Soundloch zu einem gewissen Teil mit einer Postkarte abdecken. Es gibt sehr viele, auf den ersten Blick lustig erscheinende Dinge, die man machen kann, aber die oft verblüffende Resultate erzielen. Wenn du z.B. eine richtige Boom-Gitarre hast, dann kannst du ein Postkartenpapier vom Sattel aus über einen Teil des Soundloches legen, und der Boom ist weg. Und wenn das Papier nicht zu dick ist, dann ändert es nichts am Volumen oder am Sound. Ich arbeite sehr gern nach dieser Methode, und bei einigen Konzerten, in denen ich fand, daß durch die Raumakustik die Gibson zu bassig klang, habe ich diese Methode auch öffentlich gebraucht. Es sieht zwar nicht sehr schön aus, aber der Sound stimmte.

MERLIN: Mit welchen Saiten spielst du, nach welchen hauptsächlichen Kriterien wählst du die Saiten aus ?

LEO: Ich bevorzuge D'Arco-Saiten, wobei ich mir die Stärken selber zusammenstelle.Lieber würde ich mit Black Diamond-Saiten spielen, aber die werden leider nicht in den Stärken gemacht, in denen ich sie haben möchte. Ich gebrauche keine Bronce-Saiten; sie sind mir einfach zu hell, sie zisseln zu sehr. Einzige Ausnahme: Hexagonal Chor Bronce-Saiten. Die klingen gar nicht so schlecht.

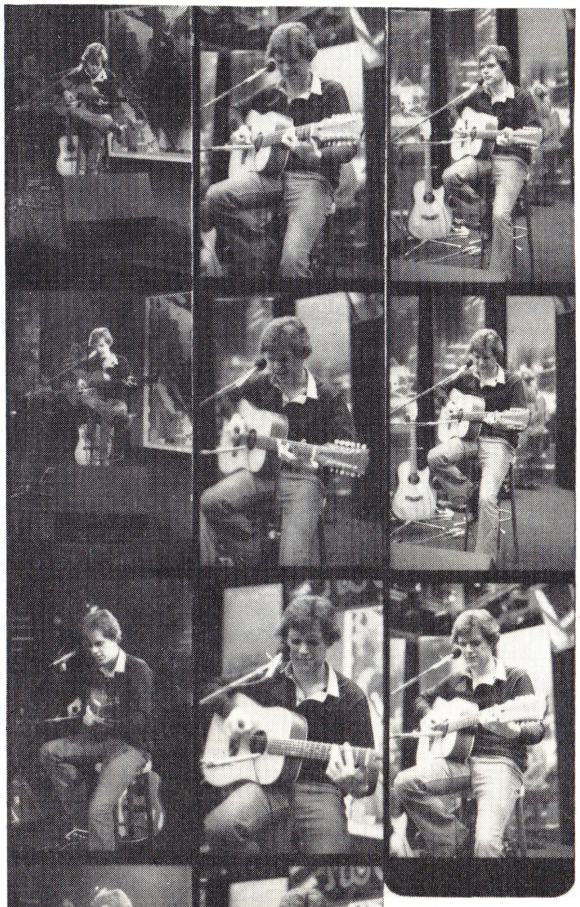
Um dieses Thema noch zu vervollständigen: Auf der Gibson haben ich folgendes Tuning: E A D G B E, aber einen Halbtonschritt oder 1 1/2 Halbtonschritt tiefer eingestimmt. Auf der Gitarre mit dem Cutaway benutze ich entweder ein G- oder C Tuning. Mein G Tuning ist nicht mit dem Dobro G Tuning identisch, aber sehr ähnlich. Ich bin mir nicht sicher, wie die Noten gestimmt sind. Ich bin auch nicht so fit in diesen Open Tunings. Ich vermeide sie sogar, wo immer ich kann. Nur aus dem verzweifelten Grund, firm in Open Tunings zu sein - das finde ich sowieso bekloppt ! Ich mag Open Tunings, weil sie gut klingen, und ich stimme sie mir so, wie ICH sie hören mag, aber ich versuche nicht, ein Spezialist in Open Tunings zu werden. Ich glaube, wenn man sich zuviel mit diesen Tunings beschäftigt, dann verliert man sich, man breitet sich zu weit aus und plötzlich ist man so dünn, daß man nichts mehr festhalten kann.

MERLIN: Vielleicht sollten wir jetzt etwas über den Sound reden, soweit er elektrischen Dingen zu verdanken ist. Ich habe gesehen, daß du zwei Phaser benutzt. Hast du für jede Gitarre einen eigenen oder hast du zwei, weil sie unterschiedlich arbeiten ?

LEO: Nein, für jede Gitarre habe ich nur einen Phaser. Ich mag sie eigentlich gar nicht, aber für bestimmte Stellen, wo ich aus musikalischen Gründen die Klangfarbe sehr hart innerhalb eines Songs verändern möchte, da sind sie sehr behilflich.

Aber ich habe noch etwas vergessen, als ich vorhin die Manipulationen an der Gitarre erwähnte, mit der man einen besseren und tieferen Bass erzeugen kann. Wenn man die Decke der Gitarre abgeschmirgelt hat, und wenn man mit einem scharfkantigen Gegenstand die kleinen Kreise in die Decke arbeitet, dann gehört dazu unbedingt Leinsamen, der auf Dauer dann immer tiefer ins Holz eindringt, der ist Schuld, daß die Gitarre dann nach 6 Monaten nicht mehr klingt. Um die Klampfe dann wieder zum Leben zu bringen, also den toten Sound wieder wegzubekommen, dazu muß die ganze Decke von diesem Leinsamenöl gereinigt werden. Aber diese Methode ist sehr gefährlich, und ich kenne auch nur einen Violinenmacher, der sie wirklich beherrscht. Aber jetzt habe ich mich wieder verlaufen, wo wollten wir drüber reden ?

MERLIN: Wir hatten mit den Phasern begonnen und wollten nun darüber reden, wie du die Gitarre abnimmst.



LEO: Right, ich benutze einen Pick up und ein Mikrophon. Der Pick up ist ein Bill Lorenz Pick up aus Amerika. Im Studio arbeite ich oft ohne Pick up, aber live, so fand ich heraus, brauche ich unbedingt einen Pick up. Ich will, daß die Leute die Gitarre so hören können, wie ich sie höre, und das überall im Saal. Der beste Weg dazu, wie ich fand, ist ein Mix aus Pick up und Mikro. Dabei ist das Mikrophon im Mix dominierend, das bedeutet, der erste Klang kommt übers Mikro, und wenn dieser Klang abzuschwellen beginnt, dann wirkt der Klang aus dem Pick up. Dadurch ist auch bei langen Schallwegen, also in tiefen Räumen, gewährleistet, daß der Sound ohne Zeitverzögerung überall gleich stark ist. Das gilt aber nur für die 12-saitigen.

Mit den 6-saitigen habe ich, was die Abnahme durch Pick ups betrifft, bisher nur schlechte Erfahrungen gemacht. Der Sound kommt mir immer zu elektrisch vor und außerdem, so finde ich, entstehen auf diese Weise zu viel "Popps" im Sound

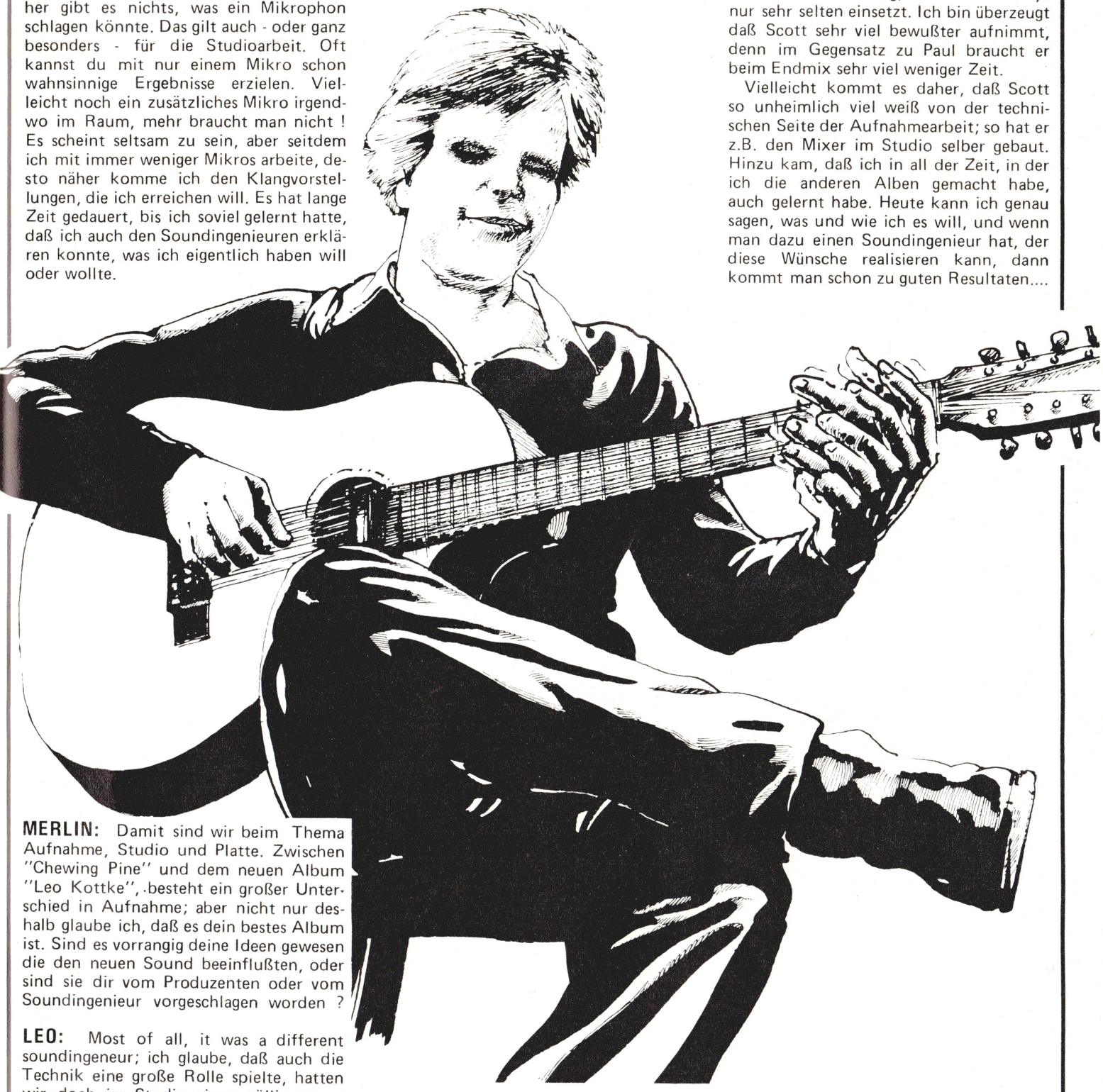
Das mag ich nicht, aber dennoch arbeite ich daran, und ich bin sicher, irgendwann werde ich auch ein befriedigendes Resultat erzielen.

Ich habe es schon mit Barcus Berry, Buffalo Nickels und was weiß ich noch versucht, immer war der Sound schrecklich und voll von elektrischem Krach; bisher gibt es nichts, was ein Mikrophon schlagen könnte. Das gilt auch - oder ganz besonders - für die Studioarbeit. Oft kannst du mit nur einem Mikro schon wahnsinnige Ergebnisse erzielen. Vielleicht noch ein zusätzliches Mikro irgendwo im Raum, mehr braucht man nicht ! Es scheint seltsam zu sein, aber seitdem ich mit immer weniger Mikros arbeite, desto näher komme ich den Klangvorstellungen, die ich erreichen will. Es hat lange Zeit gedauert, bis ich soviel gelernt hatte, daß ich auch den Soundingenieuren erklären konnte, was ich eigentlich haben will oder wollte.

nicht lohnt, aber haben wir in der Zwischenzeit nie mehr zusammen gearbeitet.

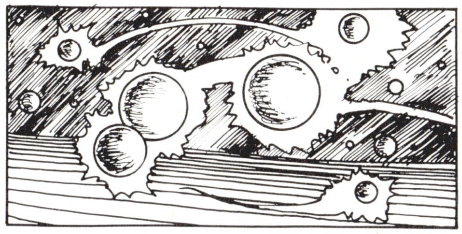
Scott hat eine ganz andere Ansicht als Paul Martins, der all die anderen LP's aufgenommen hat. So benutzt Scott das Echo auf ganz andere Weise, er macht sehr viel weniger mit Kompression und er limitiert sehr wenig, wie er auch Delays nur sehr selten einsetzt. Ich bin überzeugt daß Scott sehr viel bewußter aufnimmt, denn im Gegensatz zu Paul braucht er beim Endmix sehr viel weniger Zeit.

Vielleicht kommt es daher, daß Scott so unheimlich viel weiß von der technischen Seite der Aufnahmearbeit; so hat er z.B. den Mixer im Studio selber gebaut. Hinzu kam, daß ich in all der Zeit, in der ich die anderen Alben gemacht habe, auch gelernt habe. Heute kann ich genau sagen, was und wie ich es will, und wenn man dazu einen Soundingenieur hat, der diese Wünsche realisieren kann, dann kommt man schon zu guten Resultaten....



MERLIN: Damit sind wir beim Thema Aufnahme, Studio und Platte. Zwischen "Chewing Pine" und dem neuen Album "Leo Kottke", besteht ein großer Unterschied in Aufnahme; aber nicht nur deshalb glaube ich, daß es dein bestes Album ist. Sind es vorrangig deine Ideen gewesen die den neuen Sound beeinflußten, oder sind sie dir vom Produzenten oder vom Soundingenieur vorgeschlagen worden ?

LEO: Most of all, it was a different soundingeneur; ich glaube, daß auch die Technik eine große Rolle spielte, hatten wir doch im Studio einen völlig neuen Mixer und eine der modernsten Bandmaschinen von MCI. Ich glaube, daß nur noch Studer bessere Bandmaschinen macht, aber leider habe ich damit noch keine Erfahrungen. Aber die Hauptsache ist trotzdem, der Typ, der die Aufnahme leitete, ist der gleiche, der auch mein allererstes Album aufgenommen hatte. Wegen unzähliger Gründe, die aufzuzählen es



im nächsten monat:
neuheiten von der frankfurter messe
bob seger special
frankie miller
grobschnitt jane
racing cars tests

MUSIC MAGAZIN
FACHBLATT

IMPRESSUM

Verlag und Anzeigenverwaltung: 5000 Köln 1, Ebertplatz 2
Tel.: Sa.-Nr. (0221) 121089

Herausgeber: Klaus D. Böhler
Chefredakteur: Merlin W. Frank
Redaktion: I. Gorath, U. Bekemeier, M. Hömberg, G. Dellmann, D. Roesberg, L. Otto, M. Pauly, C. Richardson, A. Steward, J.Mc. Gurrel; Fotos: Claus Cordes, Bruno Kaßel, Albin Meskes
Druck: C. Hundt, 4320 Hattingen; Vertrieb: W. Saarbach,Köln
Bankverbindung: Elsässische Bank Köln, Kto. Nr. 260117441
Postscheckamt Köln Nr. 202025/506. Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.10.1975. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Erscheinungsort Köln

Tony Marshall, Stimmungsmacher der Nation, kreiert den Karnevals-Knüller 1977 ! Er, der als Sänger vor genau fünf Jahren mit "Schöne Maid" den Frohsinns-Song des Jahrzehnts machte, ist unter die Produzenten gegangen. Mit einer vierköpfigen Gruppe - genannt "Happy Family" - will er in den ersten Monaten des neuen Jahres ganz Westeuropa in einem Lied vereinen "Gulli Wattka". In deutscher und englischer Sprache erschien dieser Tage das fröhliche Mitsinglied, das uns in das problemlose Leben der Breitmaulfrösche führt. Tänzer und Choreograph Jürgen Feindt hat zu "Gulli Wattka" einen Froschtanz erfunden. Motto: Sei kein Frosch ! Sing' und tanz' Gulli Wattka! Wer da nicht aufspringt und mitmacht, soll sich am besten in einem Froschtümpel versenken lassen.....

Tony Marshall: "Meine 'Schöne Maid' war genau 55 Wochen in den Hitparaden. 'Gulli Wattka' wird 100 Wochen schaffen....."

(Ausschnitt aus einer Pressemitteilung der Hitburger MusiCompany)

LACHBLATT

H|H electronic

LEISTUNG
ZUVERLÄSSIGKEIT
QUALITÄT

DAS IST DIE NEUE MUSICIAN SERIE

FRAGEN SIE IHREN H H HÅNDLER

Ebert, Konstanz
Tel.: 07531/21024

Sound of Music Schweizer, Stuttgart
Tel.: 0711/618508

Music Shop, München
Tel.: 089/341111

Musik-Shop Jahnel, Berlin
Tel.: 030/3928930

Crusius, Darmstadt
Tel.: 06151/20945

Thomann, Treppendorf/Bamberg
Tel.: 09546/281

Kunz, Düsseldorf
Tel.: 0211/362361

Musikladen Krefeld
Tel.: 02151/25459

Steinway & Sons, Hamburg
Tel.: 040/349171

Intermusik Kleemann, Hannover
Tel.: 0511/324437

Musikstudio Kerner, Kassel
Tel.: 0561/71371

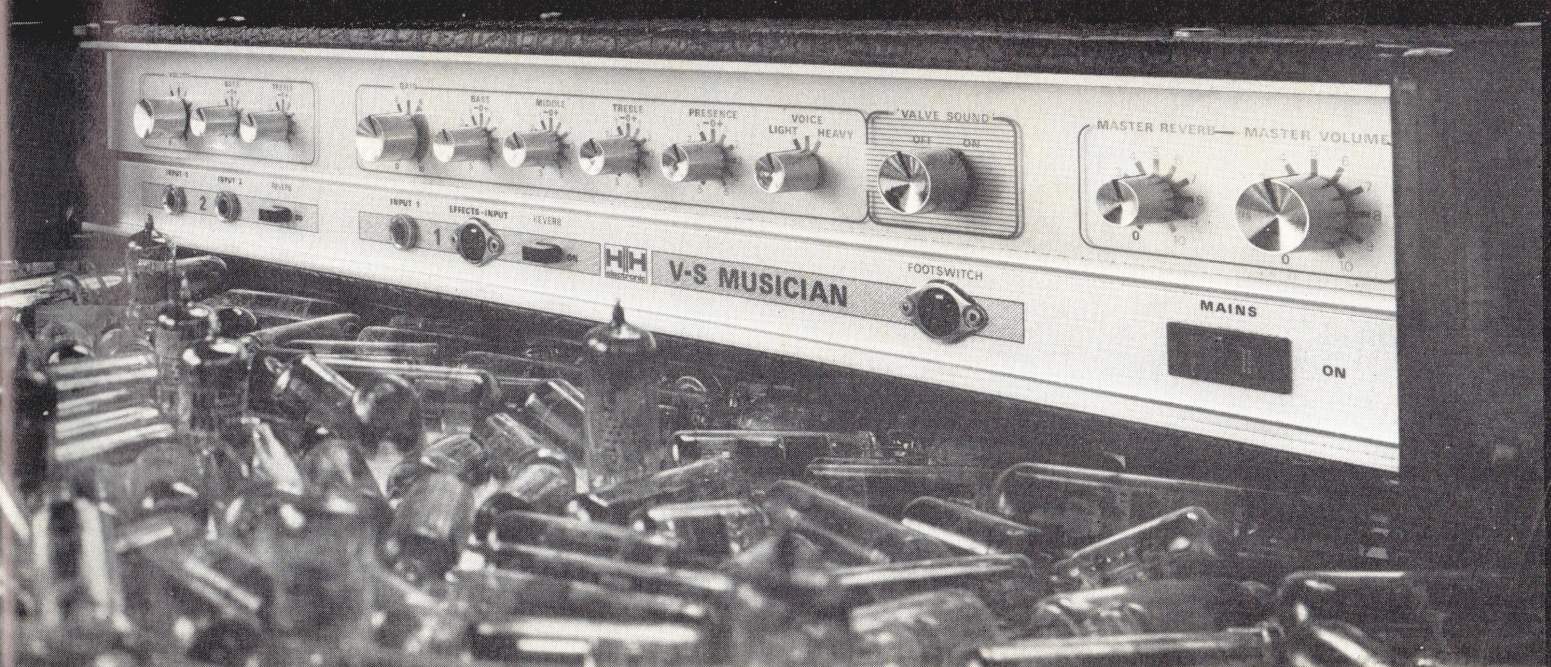
Wittstadt, Würzburg
Tel.: 0931/52837

Pfettscher, Offenburg
Tel.: 0781/71058

Schlaile, Karlsruhe
Tel.: 0721/27811

Schlüter, Dortmund
Tel.: 0231/143446/45

Landsiedel- Becker, Wuppertal
Tel.: 0202/592157



INTERNATIONALER PASS

Name: **Fender Rhodes®**
Mark I Stage Piano

Typ: Transportables elektrisches Klavier mit 73 oder 88 Tasten.

Geboren: Im Hause Fender Rhodes, U.S.A.

Hervorragende Eigenschaften: Ein Verkaufsknüller, der alle Erwartungen übertroffen hat.

Wegen seines neuen dynamischen Anschlags von Musikern hoch geschätzt.

Tonerzeugung durch Stimmgabelprinzip. Keine verstimmten Saiten mehr.

Anschlußfähig an jeden Verstärker, auch an den neuen Super-Satellite-Lautsprecher mit Verstärker.

Besondere Kennzeichen: Tragbarer Koffer mit anschraubbaren Beinen.

Alleinvertrieb: CBS/ARBITER GmbH
3550 Marburg (Lahn)
Scheppe Gewissegasse 8
Telefon: (06421) 25001
Telex: 0482302

Fender® Rhodes

Mark I Stage Piano

· DOKUMENT · DER ERFOLGREICHEN

Fender® Rhodes